

# Jahrbuch mit Vorjahresbericht

2020



# Jahrbuch mit Vorjahresbericht



2020





Foto: Mario Grunke/DWA



Foto: Bettina Mayer/DWA



Foto: Mario Grunke/DWA

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

mit dem DWA-Jahrbuch bieten wir Ihnen in bewährter Weise einen umfassenden Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten. Wir informieren Sie über Highlights und wichtige Arbeitsschwerpunkte, berichten aus den Landesverbänden, den Gremien sowie den Partnerorganisationen und geben Einblicke in DWA-Zahlen und -Fakten. Der Serviceteil informiert über die Organisationsstruktur, außerdem finden Sie hier die richtigen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen innerhalb der DWA-Gremien und in unseren Geschäftsstellen.

Im vergangenen Jahr engagierte sich die DWA in zahlreichen aktuellen wasserwirtschaftlichen Themen. So setzte sich unsere Vereinigung und speziell Präsident Uli Paetzel, der Anfang 2019 sein Amt antrat, für eine Landwirtschaft ein, die auch die Belange der Wasserwirtschaft einbezieht. Weitere Themen, die sich zu Dauerbrennern entwickelt haben, sind Spurenstoffe im Wasserkreislauf, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der Erhalt der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur. Mehr und mehr Gewicht erhält das Thema Digitalisierung in der Wasserwirtschaft, mit dem sich die DWA ebenfalls intensiv auseinandersetzt.

Auf politischer Ebene bringt sich die DWA derzeit aktiv in alle vier Cluster des Nationalen Wasserdialogs ein, der vom Bundesumweltministerium organisiert wird. Nach wie vor eine besonders wichtige Herausforderung ist der Klimawandel, dessen Folgen mittlerweile auch bei uns deutlich spürbar sind. Hierauf muss die Wasserwirtschaft reagieren: Bei der Bewirtschaftung der Gewässer, bei der Gewinnung von Trinkwasser und der Definition von Mindestabflussmengen aus Stauseen, aber auch, indem wir zukünftig eine stärkere Rolle in der Stadtplanung einfordern. Letzteres, das Thema „wassersensible Zukunftsstadt“, wird auch unser Thema auf der Woche der Umwelt 2020 sein, zu der der Bundespräsident Anfang Juni nach Berlin eingeladen hat und an der sich die DWA mit einem Infostand und einem Fachforum aktiv beteiligen wird.

Vom 4. bis 8. Mai 2020 findet in München wieder die IFAT statt. Als ideeller Träger dieser Weltleitmesse für Wasser-, Abfall- und Ressourcenwirtschaft wird die DWA auch in diesem Jahr wieder zum Erfolg dieses Großereignisses beitragen, unter anderem mit zwei Gemeinschaftsständen und den Berufswettbewerben „Water Skills Germany“, „World Water Skills“ und der „World University Challenge“. Im Herbst - diesmal am 28. und 29. September - sind Sie wieder eingeladen, den DWA-Dialog Berlin zu besuchen und aktiv mitzugestalten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Jahrbuchs 2020.

Hennef, im April 2020



*Johannes Lohaus*

Dipl.-Ing. Johannes Lohaus  
Sprecher der Bundesgeschäftsleitung

*Uli Paetzel*

Prof. Dr. Uli Paetzel  
Präsident

*Rolf Usadel*

Rolf Usadel  
Kaufm. Bundesgeschäftsführer

# Inhalt

<b>Erfolgreich durch das Jahr</b>	<b>6</b>
Amtsantritt des neuen DWA-Präsidenten	6
Rückblick DWA-Dialog Berlin	6
Ehrungen und Auszeichnungen und Mitgliederversammlung	8
DWA-Bildungsangebote	10
Internationale Zusammenarbeit und Veranstaltungen	12
Politikberatung	13
Digitalisierung in der Wasserwirtschaft	14
Technisches Sicherheitsmanagement	16
Qualitätsmanagement	17
GFA-Prufstelle Grundstücksentwässerung	17
Öffentlichkeitsarbeit	17
Pressearbeit	19
Junge DWA	20
<b>Berichte der DWA-Landesverbände</b>	<b>22</b>
Landesverbände	22
Nachbarschaften	22
DWA-Landesverband Baden-Württemberg	24
Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e. V.	27
DWA-Landesverband Bayern	28
DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	31
DWA-Landesverband Nord	34
DWA-Landesverband Nord-Ost	37
DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen	40
DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen	43
<b>Hydrologische Wissenschaften – Fachgemeinschaft in der DWA (FgHW)</b>	<b>46</b>
<b>Berichte der DWA-Hauptausschüsse</b>	<b>48</b>
Fachwissen und Kompetenz für die Umwelt	48
Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden	48

Koordinierungsgruppe „Wassersensible Zukunftsstadt“	50
Koordinierungsgruppe „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf“	50
Koordinierungsgruppe „Strategische Anpassungen der Wasserwirtschaft an den Klimawandel“	51
Hauptausschuss Bildung und Internationale Zusammenarbeit (HA BIZ)	52
Hauptausschuss Entwässerungssysteme (HA ES)	54
Hauptausschuss Gewässer und Boden (HA GB)	56
Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HA HW)	58
Hauptausschuss Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz (HA IG)	60
Hauptausschuss Kommunale Abwasserbehandlung (HA KA)	62
Hauptausschuss Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm (HA KEK)	64
Hauptausschuss Recht (HA RE)	66
Hauptausschuss Wasserbau und Wasserkraft (HA WW)	68
Hauptausschuss Wirtschaft (HA WI)	70
<b>Berichte verbundener Organisationen</b>	<b>72</b>
EWA – European Water Association	72
IWA – International Water Association	75
Gewässer-Nachbarschaft (GN) in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (GFG-Bericht)	76
Qualitätssicherung für Klärschlämme, Komposte, Gärrückstände und weitere Sekundärrohstoffe	77
<b>DWA intern   Zahlen und Fakten</b>	<b>78</b>
Finanzen	78
Ausbildungswesen DWA/GFA	79
Mitgliederentwicklung	80
Zeitschriften	81
DWA-Neuerscheinungen	82
<b>Struktur der DWA   Ihre Ansprechpartner/-innen</b>	<b>87</b>
Struktur der DWA	87
Präsidium, Vorstand und Beirat	88
Bundesgeschäftsstelle	90
Landesverbände	92
Fachgremien	94
Impressum	124



# Erfolgreich durch das Jahr

## Amtsantritt des neuen DWA-Präsidenten Uli Paetzel

Seit dem 1. Januar 2019 hat die DWA mit Prof. Dr. Uli Paetzel einen neuen Präsidenten. Im Rahmen eines Empfangs im La Redoute in Bonn-Bad Godesberg wurde das Amt am 18. Januar auch offiziell vom bisherigen Präsidenten Otto Schaaf übergeben. Im Hauptberuf ist Uli Paetzel Vorstandsvorsitzender der öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaftsunternehmen Emschergenossenschaft und Lippeverband in Essen. Daneben ist er Honorarprofessor an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Otto Schaaf, Vorstand der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR, war zwölf Jahre lang DWA-Präsident.

In diese Zeit fiel unter anderem die Eröffnung des DWA-Büro Berlin im Jahr 2007 sowie der Aufbau und die Etablierung der Jungen DWA in der Vereinigung.



Altpräsident Schaaf übergibt den Staffelstab an Neupräsident Paetzel (Foto: Aschofotografie.de)

## Rückblick DWA-Dialog Berlin und Mitgliederversammlung

Nun schon zum zweiten Mal fand die frühere DWA-Bundestagung mit neuem Konzept und unter dem neuen Titel „DWA-Dialog Berlin“ statt. 230 Teilnehmende tauschten sich aus über Themen wie Klimawandel, Wetterextreme, neue Ansätze im Umgang mit Regenwasser (Sponge City), Innovationen und ihre Übertragung in die Praxis, Digitalisierung und Stoffe im Wasserkreislauf.

Den Auftakt machte DWA-Präsident Prof. Dr. Uli Paetzel, der zur Einstimmung wesentliche Trends der Wasserwirtschaft aufführte und besonders die Rolle des Klimawandels betonte, der auch im weiteren Verlauf immer wieder thematisiert wurde. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium Florian Pronold (SPD) sagte in seinem Grußwort, dass das Düngerecht im zweiten Anlauf einen vernünftigen Stand erreicht habe. In seinem Festvortrag über Klimawandel und Wetterextreme machte Dr. Andreas Becker, Leiter des Weltzentrums für Niederschlagsklimatologie beim Deutschen Wetterdienst, auf eine Reihe bemerkenswerter Fakten aufmerksam, die auf sorgfältigen Analysen beruhen, etwa: „Seit 1881 waren in Deutschland noch nie 13 Monate in Folge zu warm.“

Politische Prominenz zur Eröffnung des DWA-Dialogs Berlin 2019: Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium (Foto: Christof Rieken)





Gut gefüllter Saal beim Dialog Berlin (Foto: Christof Rieken)

Über Herausforderungen für die Wasserwirtschaft im Trockenjahr 2018 berichtete Prof. Dr.-Ing. Norbert Jordin (Ruhrverband, Essen) am Beispiel der Ruhr. Wie Berlin mit drei Herausforderungen umgeht, schilderte Ulrike Franzke (Berliner Wasserbetriebe): Die Einwohnerzahl wächst, das heißt, es fällt mehr Abwasser an. Zusätzlich kommt es, meist lokal begrenzt, zu Starkregenereignissen. Der Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen ist ein anderer Umgang mit Regenwasser.

Zur Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) in der Wasserwirtschaft wurde unter Leitung von Stefan Kopp-Assenmacher, Vorsitzender des DWA-Hauptausschusses Recht, auf dem Podium diskutiert, an dem DWA-Präsident Uli Paetzel, die Bundestagsabgeordneten Dr. Lukas Köhler (FDP) und Michael Thews (SPD), Dr. Regina Dube (Bundesumweltministerium) und Larissa von Marschall (Junge DWA) teilnahmen.

Die jungen Mitglieder gestalteten anschließend den Junge DWA-Slam „Prima Klima – wie sehen wir das?“ Das Publikum stimmte per Smartphone über die Beiträge ab.

**Austausch über Fachthemen und interaktive Sessions**

Neben dem Austausch über die Fachthemen „Innovationen – von der Forschung zur Praxis“ und „Stoffe im Wasserkreislauf“ mit anschließender Diskussion konnten die Tagungsbesucher am zweiten Tag an interaktiven Sessions teilnehmen. Unter dem Motto „Digitale Welt“ konnte man virtuell in eine digitale Kläranlage eintauchen und die verschiedenen DWA-Apps kennenlernen. Die Koordinierungsgruppe „Wasserwirtschaftliche Strategien zum Klimawandel“, der Hauptausschuss „Entwässerungssysteme“, der Hauptausschuss „Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz“ sowie der Haupt-

ausschuss „Gewässer und Boden“ stellten ihre aktuelle Arbeit vor. In der Session „Nachwuchsförderung und Berufsbildung“ ging es vor allem um die UT-Berufe, insbesondere um die motivierende Wirkung von Berufswettbewerben und Auswirkungen der Digitalisierung auf die Berufsbilder.



Diskussion über die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (v. l. n. r.): Lukas Köhler, Michael Thews, Stefan Kopp-Assenmacher, Larissa von Marschall, Regina Dube, Uli Paetzel (Foto: Christof Rieken)



Große Zustimmung der DWA-Mitglieder, hier eine Abstimmung in der Mitgliederversammlung (Foto: Christof Rieken)

### Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung standen unter anderem eine Satzungsänderung, Wahlen zu Präsidium und Vorstand sowie Ehrungen auf der Tagesordnung. Präsident Prof. Dr. Uli Paetzel dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, die die Vereinigung über viele Jahre mit großem Einsatz unterstützt haben und begrüßte die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Präsidium: „Ich sehe gespannt einer anregenden, interessanten Zusammenarbeit entgegen. Besonders anzuerkennen ist, dass die Gewählten neben hoher Belastung in ihrem jeweiligen Hauptberuf bereit sind, sich ehrenamtlich in der DWA zu engagieren.“

### Ehrungen und Auszeichnungen

Jedes Jahr zeichnet die DWA besonders verdiente Mitglieder für ihre Verdienste aus. Auf Empfehlung der Kommission für Ehrungen und Auszeichnungen hat der Vorstand die folgenden Ehrungen beschlossen.

#### Ehrenmitgliedschaft für Bauass. Dipl.-Ing. Otto Schaaf

Otto Schaaf begann seine Arbeit im Hauptausschuss „Entwässerungssysteme“, zu dessen Vorsitzenden er zum 1. Januar 1996 gewählt wurde. Vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2018 übte er das Amt des Präsidenten aus. Otto Schaaf hat sich in herausragendem Maß besondere Verdienste um die DWA erworben. Dank seines Einsatzes ist die DWA bestens vernetzt und auf neue Themen und Arbeitsmethoden eingestellt. In Schaafs Amtszeit als Präsident fielen unter anderem die Eröffnung des DWA-Büros Berlin im Juni 2007 sowie die Etablierung des DWA-Dialogs Berlin, früher Bundestagung. Ab Januar 2008 wurde die zweite Mitgliederzeitschrift KW Korrespondenz Wasserwirtschaft gestartet. Der fachliche Nachwuchs wird unter der Bezeichnung „Junge DWA“ besonders gefördert und hat nach einer Satzungsänderung inzwischen Sitz und Stimme im Vorstand. Otto Schaaf hat den Dialog innerhalb der DWA gestärkt und das Leitbild der Vereinigung initiiert und mitgeprägt. Die Zusammenarbeit der DWA mit anderen nationalen Vereinigungen und Verbänden, insbesondere mit den Schwesterverbänden in Österreich und der Schweiz, wurden während seiner Präsidentschaft intensiviert.

#### Ehrennadel

Die Ehrennadel der Vereinigung wird verliehen an Mitglieder, die die Vereinigung durch intensive Tätigkeit gefördert haben.

#### Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christoffels

Ekkehard Christoffels ist in vielen Fachgremien der DWA tätig, besonders im Bereich des Hauptausschusses „Gewässer und Boden“. Hier bringt er sich in die Erarbeitung des technischen Regelwerks der Wasserwirtschaft ein. Bekannt ist er vor allem für seine führende Rolle bei der Entwicklung des DWA-Gewässergütemodells. 2011 wurde er für seine Arbeit „Eine Methode zur Erfassung der



Präsident Paetzel übergibt die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft an Altpräsident Schaaf (Foto: Christof Rieken)

Abflusskomponenten des Landschaftswasserhaushalts“ mit dem Ernst-Kuntze-Preis der DWA ausgezeichnet.

#### Dipl.-Ing. Barbara Croissant

Barbara Croissant war 1988 als erste Frau im Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland Betreuerin von Nachbarschaften. Sie hat diese ehrenamtliche Tätigkeit über 30 Jahre engagiert ausgeübt und dabei ein großräumiges Gebiet mit Kläranlagen aller Größenklassen einschließlich Industrieabwasseranlagen betreut. Ihr unermüdlicher und erfolgreicher Einsatz für die Wasserwirtschaft im Rahmen der DWA und für die DWA sucht ihresgleichen.

#### Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dittmer

Ulrich Dittmer hat sich durch seinen hohen persönlichen Einsatz und sein langjähriges Engagement im Landesverband Baden-Württemberg im Bereich der beruflichen Qualifizierung des Betriebspersonals in der Sonder-Nachbarschaft „Regenüberlaufbecken“ sowie als Sprecher des Netzwerks „RÜB Baden-Württemberg“ besondere Verdienste erworben. Durch seine Arbeit hat er insbesondere Betreibern wasserwirtschaftlicher Anlagen in Baden-Württemberg Hilfestellung bei der Optimierung der Misch- und Regenwasserbehandlung gegeben. Seine Erkenntnisse fließen an vielen Stellen in das technische Regelwerk der DWA ein. Im Jahr 2009 wurde Ulrich Dittmer für seine Arbeit „Prozesse des Rückhaltes von Kohlenstoff- und Stickstoffverbindungen in Retentionsbodenfiltern zur Mischwasserbehandlung“ mit dem Karl-Imhoff-Preis der DWA ausgezeichnet. Ulrich Dittmer hat die Ehrennadel im Rahmen der Landesverbandstagung Baden-Württemberg im Oktober 2019 erhalten.



Übergabe der Ehrennadel (v.l.n.r.: André Hildebrand, Ulrich Dittmer, Wolfgang Lieb, Boris Diehm)

(Foto: DWA-Landesverband Baden-Württemberg)



Gruppenbild mit den Ehrennadelträgern (v.l.n.r.: Johannes Lohaus, Ekkehard Christoffels, Barbara Croissant, Frank Porst, Uli Paetzel) (Foto: Christof Rieken)



Präsident Paetzel übergibt die Ehrennadel an Richard Schubert (v.l.n.r.: Artur Mennerich, Richard Schubert, Uli Paetzel) (Foto: DWA-Landesverband Nord)

### Dipl.-Ing. Adolf Pirchner

Adolf Pirchner hat vielfältige Aufgaben innerhalb der DWA wahrgenommen und sich über Jahrzehnte unermüdlich für die Ziele der DWA eingesetzt. Er war etwa 24 Jahre Nachbarschaftslehrer in Bayern, 21 Jahre Referent bei Veranstaltungen zur Klärschlammbehandlung, 15 Jahre Sprecher der Nachbarschaftslehrer in Bayern sowie regelmäßiger Moderator und Referent bei Veranstaltungen des Landesverbands. Auf Bundesebene ist er bereits langjährig in der Arbeitsgruppe „Desinfektion von biologisch gereinigtem Abwasser“ tätig. Adolf Pirchner wird die Ehrennadel im Rahmen des Nürnberger Wasserwirtschaftstags 2020 erhalten.

### Dipl.-Ing. Frank Porst

Der Name Frank Porst ist mit vielfältigen Aufgaben in der Wasserwirtschaft in Thüringen und im Landesverband Sachsen/Thüringen verbunden, besonders auch mit der dezentralen Abwasserentsorgung. Seit 2011 ist er stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands Sachsen/Thüringen. Er unterstützt den Landesverband bei den DWA-Gesprächskreisen der kommunalen Erfahrungsaustausche in Thüringen, den Lehrer-Obmann-Tagen der Nachbarschaften und den Landesverbandstagungen. Bis 2015 war er Mitglied im DWA-Zertifizierungsausschuss des Gütesicherungssystems für die Wartung von Kleinkläranlagen. Auf Bundesebene hat er sich im Fachgremium „Bau und Betrieb von Kleinkläranlagen“ engagiert und arbeitet seit Januar 2013 im Beirat der DWA mit.

### Richard Schubert

Richard Schubert hat die Nachbarschaften in Schleswig-Holstein nachhaltig geprägt. Herr Schubert ist seit 28 Jahren für die DWA im Bereich Fortbildung/Nachbarschaften tätig. Mit Beginn seiner Tätigkeit hat sich die Teilnehmerzahl kontinuierlich erhöht, was seiner engagierten Art zuzuschreiben ist. Im Jahr 2011 wurde die Qualifizierungsinitiative (QI) für die Betreiber ländlicher Abwasserentsorgungsanlagen ins Leben gerufen. Die Nachbarschaft „Stormarn-Lauenburg“ unter seiner Leitung hat hierbei die Rolle einer Pilot-Nachbarschaft übernommen. In Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde des Kreises Stormarn sowie der QI-Arbeitsgruppe entwickelt Richard Schubert neue Schulungsprogramme für die jährlichen Nachbarschaftstage, die die anderen Nachbarschaften übernehmen können. Schubert hat die Ehrennadel im Rahmen der Landesverbandstagung Nord im August 2019 erhalten.

### DWA-Gewässerentwicklungspreis 2019

Der DWA-Gewässerentwicklungspreis wird vergeben für vorbildlich durchgeführte Maßnahmen zur Erhaltung bzw. zur naturnahen Gestaltung und Entwicklung von Gewässern im urbanen Bereich.

#### Gewinner 2019: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Nach dem Hochwasser 2010 waren die Ufermauern und Wehranlagen der Spree vor allem in der Altstadt von Bautzen stark beschädigt. Daraufhin wurden in Bautzen in einem Gewässerabschnitt von 1,5 km 770 m Ufermauern, zwei Wehre und eine Sohlschwelle sowie eine mehrgeschossige Industriebrache mit Nebengebäuden auf einer Fläche von 2400 m<sup>2</sup> unmittelbar am Gewässer zurückgebaut. Es entstand eine naturnahe Flusslandschaft im innerstädtischen Raum mit Erholungswert für Menschen und zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Im Flussabschnitt gibt es Stromschnellen und ruhige Bereiche, Fische können in den Kiesbänken laichen. Einbauten im Gewässer sorgen für die notwendige Bewegung in der Gewässersohle. Das flach abfallende Ufer und eine breite Sitztreppe locken zum Entspannen. Besonders überzeugt hat das Preisgericht die Komplexität der Maßnahme. Dabei wurden viele wasserwirtschaftliche Aspekte miteinander verbunden: Hochwasser, Renaturierung, Erlebbarkeit des Gewässers sowie Fischschutz. Zusätzlich wurden Aspekte des Denkmalschutzes berücksichtigt.



Gruppenbild vor dem Findling mit Ehrentafel (v.l.n.r. Sebastian Fritze, Heinz Gräfe, Birgit Weber, Uwe Müller) (Foto: Rolf Usadel)



Übergabe der Belobigungsurkunde an Michael Grimm durch Uli Paetzel (Foto: Oliver Werner)

### Belobigung 2019: Stadt Münster

Die Münster'sche Aa ist in dem nördlich vom Stadtzentrum gelegenen Planungsabschnitt ein stark urban geprägtes Gewässer mit hohen Einleitungsmengen aus dem Regenwasserkanalnetz. Die Beeinflussung durch den Menschen, die Beschränkungen durch den urban geprägten Raum und den Hochwasserschutz stellten besondere Anforderungen an die Planung. Die Planung umfasst die ökologische Verbesserung der Aa auf einer Länge von rund 1,3 km mit einer linksseitigen, großzügigen Vorlandabgrabung mit Breiten von bis zu 30 m. Zusätzlich bieten Informationspunkte und Wege eine wesentliche Steigerung der Erlebbarkeit der Stadt Münster. Besonders positiv wird bei diesem Projekt unter anderem die sehr gute Integration der Regenwasserbewirtschaftung gesehen. Insgesamt sieht das Preisgericht hier eine vorbildliche Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie im städtischen Raum.

### DWA-Bildungsangebote

2019 wurden die DWA-Bildungsangebote wieder sehr gut angenommen und die Veranstaltungen wurden gut nachgefragt. Qualifizierung und Fachkräftesicherung nehmen in den Unternehmen eine zunehmend wichtigere Stellung ein. Die DWA engagiert sich vermehrt in den digitalen Themen, dem Klimawandel und der Optimierung der Prozesse auf Kläranlagen und auf Talsperren. Klärschlamm, Kleinkläranlagen, Kanalinspektion und Kanalsanierung sind weitere wichtige Themen. Auch die internationale Arbeit war mit vier Auslands-IFATs und zahlreichen GIZ-, KfW- und BMBF-Einsätzen intensiv.

In 2019 wurden 268 nationale und internationale Veranstaltungen (Vorjahr 253) mit 7.523 Teilnehmenden (Vorjahr 8.414) von der Bundesgeschäftsstelle durchgeführt.

### Seminare und Kurse

Das Seminar „Hydraulische Bemessung und Überflutungsnachweise für Grundstücke“ wurde 2018 entwickelt und im letzten Jahr zehnmal erfolgreich bundesweit durchgeführt. Auch werden die Kursangebote zur Kanalinspektion, der Kanalreinigung und der Dichtheitsprüfung weiterhin stark nachgefragt. Unsere Entwässerungsanlagen altern und die Betonteile bedürfen häufiger einer Sanierung. Dazu gibt es jetzt ein neues Bildungsangebot „Bauwerksbeschichtung in Entwässerungssystemen“.

Neue Regelwerke werden durch Veranstaltungen den Fachleuten erläutert. Ein Beispiel sei hier herausgegriffen. Das neue Arbeitsblatt DWA-A 178 „Retentionsbodenfilteranlagen“ wurde 2019 in zwei Veranstaltungen vorgestellt und sehr gut besucht und somit direkt der Branche erläutert.

In der Wasserwirtschaft wurden 24 Veranstaltungen (Vorjahr 29) mit 780 Teilnehmenden (Vorjahr 830) durchgeführt. Die praxisnahen Schulungen waren alle ausgebucht. Dazu gehörte der Grundkurs „Gewässerunterhaltung“ und auch der neue Aufbaukurs. Die Seminare „Sachverständige Hochwasserpass“, die gemeinsam mit dem HKC in Köln durchgeführt wurden, haben sich etabliert und waren ausgebucht.

Das neue Seminarangebot „Praxisseminar für naturgemäße lebende Bauweisen“, in dem unter anderem auch Faschinen gebaut wurden, war ebenfalls ausgebucht. Dieser wasserwirtschaftliche Bereich hat sich in den zurückliegenden Jahren sehr stabil und erfolgreich entwickelt. Auch wirtschaftlich steht dieser Bereich gut dar.

Gewässerunterhaltungskurs – praktische Übung im Verbau (Foto: Philip Felwor/DWA)





RO-KA-TECH 2019 – DWA und Messe München auf dem gemeinsamen Messestand (Foto: Sonja Jöckel)

### RO-KA-TECH 2019

Gemeinsam mit der IFAT präsentierte sich die DWA auf der Fachmesse in Kassel. Die DWA bietet zahlreiche Veranstaltungen und Regelwerke für diese Zielgruppen an, die dort den interessierten Besuchern nähergebracht wurden.

#### Ausbilder und Trainer qualifizieren

Die digitale Transformation der Arbeitswelt macht es erforderlich, dass unsere Ausbilder und Trainer weiter qualifiziert werden. Ein neues Ausbilderseminar „Lernen mit Spaß – ohne Powerpoint und Papier“ wurde entwickelt und viermal bei unseren DWA-Bildungspartnern durchgeführt. Dies wird auch in den kommenden Jahren weiter angeboten werden.

Als ein weiteres Beispiel der digitalen Veränderung sei hier die Entwicklung neuer 360-Grad-Videos von Kläranlagen erwähnt. Von der Kläranlage Bönen (Lippeverband) wurde erstmalig ein solcher Videofilm gedreht. Dieser wurde in Deutsch und Englisch besprochen und auf YouTube veröffentlicht („Ruediger Heidebrecht“-Kanal). Daneben wurden Ausbildungssituationen in einem zweiten Video veröffentlicht. Die ersten Reaktionen sind positiv. Hier kann sich ein neuer Bildungsansatz entwickeln. Eine weitere Kläranlage in Köln wurde aufgenommen. Jetzt wird der Einsatz in der Praxis auf der IFAT 2020 in München getestet.

#### Abwassermeister-Weiterbildung in Garmisch-Partenkirchen gefeiert

Von 1983 bis 1992 gab es für die Abwassermeister-Weiterbildung noch keinen DWA-Ausschuss. Die jeweiligen neuen Themen für das nächste Jahr wurden aufgrund der Befragungen entwickelt. Die Berichterstattung erfolgte immer an den Fachausschuss BI-5.3 „Meister“, der von Professor Dr.-Ing. Heinz-Christian Baumgart, Essen, betreut wurde. Dann leitete Dr.-Ing. Rainer Abendt, Nürnberg, den Fachausschuss, den er bis zum 31. Dezember 2009 führte. Danach übernahm Prof. Norbert Dichtl den Fachausschuss.

Der 200. Kurs wurde vom 20.-23. März 2019 nun gefeiert. Diese Kurse wurden und werden sehr gut angenommen und sind ein fester Bestandteil der Bildungsangebote der DWA.



200. Abwassermeister-Weiterbildung in Garmisch-Partenkirchen (Foto: Rüdiger Heidebrecht/DWA)

#### Workshop Flussgebietsmanagement in Essen

2019 fand der 20. Workshop Flussgebietsmanagement mit rund 80 Teilnehmenden statt. Eine Veranstaltung mit Tradition, die die Entwicklungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie all die Jahre begleitet hat. Der Ruhrverband hat sich seit Beginn dieser Reihe in besonderer Weise in diese Veranstaltung eingebracht und diese sehr unterstützt. Mit einer Jubiläumstorte wurde dieses Ereignis gefeiert.

#### Regenwassertage – Wechsel in der Leitung

In Köln nahmen im Juni rund 150 Teilnehmende an den 18. Regenwassertagen teil. Prof. Dr.-Ing. Max Dohmann und Dr. Arno Grau wurden für ihr jahrelanges Engagement geehrt und haben diese Veranstaltung maßgeblich geprägt. In dieser Tagung werden die neuesten Entwicklungen bei der Regenwasserbewirtschaftung behandelt. Die DWA hat sich sehr früh mit diesem wichtigen Thema befasst und bietet nun auch den Spezialkurs „Fachplaner für Starkregenvorsorge“ an.



Regenwassertage in Köln. Verabschiedung der Tagungsleiter Prof. Max Dohmann (links) und Dr. Arno Grau (2. von links)

(Foto: Rüdiger Heidebrecht/DWA)

Das neue Moderatorenteam besteht aus Prof. Theo G. Schmitt, Dr.-Ing. Stefan Fuchs, Prof. Brigitte Helmreich und Prof. Helmut Grüning, welches in enger Abstimmung mit den zuständigen DWA-Fachausschüssen ES-2 „Systembezogene Planung“ und ES-3 „Anlagenbezogene Planung“ die zukünftigen DWA-RegenwasserTage vorbereiten und moderieren wird. Die nächste Veranstaltung findet vom 16. - 17. Juni 2020 in Bremen statt.

### 20 Jahre KlärschlammTage - Der Treffpunkt der Klärschlamm-Branche

Mit herausragenden 500 Teilnehmenden und 50 Ausstellenden starteten am 21. Mai 2019 die 11. KlärschlammTage der DWA in Würzburg. Damit war die diesjährige Tagung die bisher erfolgreichste Veranstaltung seit ihrem Beginn 1999. Zur Begrüßung der Teilnehmenden gab es per Videobotschaft eine Eröffnungsrede vom neuen DWA-Präsidenten Prof. Dr. Uli Paetzel.

Auf der Tagesordnung standen viele informative und umfangreiche Fachvorträge zum Thema Klärschlamm. Nach jedem Vortragsblock stellten sich die Vortragenden den Fragen der Teilnehmenden. Am Ende des ersten Tages diskutierten die Referierenden zum Thema „Wie lässt sich die Entsorgungssicherheit für Klärschlämme in Zukunft aufrechterhalten?“

### Weitrer Tagungen

Die Inspektions- und Sanierungstage, HochwasserTag, DeichTage, Kanal- und TiefbauTage, Grundstücksentwässerungstage, Kläranlagen- und MSRTage, KanalbetriebTage, EnergieTag sind weitere wichtige Tagungen, die in diesem Berichtszeitraum durchgeführt wurden.

## Internationale Zusammenarbeit und Veranstaltungen

### Internationales Engagement

Die Regelwerksarbeit und die Berufsbildung im Umweltsektor in Deutschland ist beispiellos in der Welt. Schaut man einmal über die Landesgrenzen, so stellt man fest, dass nur wenige Länder ein entsprechendes Regelwerks- und Qualifikationssystem haben. Mit der GIZ, KfW, UNU-FLORES und GWP arbeitet die DWA daher eng zusammen. Auch mit anderen internationalen Verbänden und Bildungsträgern bestehen enge Kontakte. Mit WISA in Südafrika, WEF in den USA, ENGICON in Jordanien oder Worldskills Germany wird eng kooperiert. Ziel ist es, stets die Qualifikation der Fachkräfte zu verbessern und einen internationalen Bildungsstandard zu setzen. Dabei spielen die zu vermittelnden technischen Standards und die Gesetzgebung eine wichtige Rolle.

### IFAT Messen weltweit

Die Messe München entwickelt die Weltleitmesse für Umwelttechnologien IFAT in München und an den Auslandsstandorten kontinuierlich mit Erfolg weiter. Die DWA ist dabei eine verlässliche Partnerin der ersten Stunde, die stets den Deutschen Pavillon betreut, mit ihren Partnern Tagungen durchführt und die Studierenden mit den entsprechenden Hochschulmeisterschaften (University Challenge, UC) fördert. Bei den UCs in Istanbul, Shanghai, Mumbai und Johannesburg wird die DWA vom DAAD (als Schirmherr) und der Wilo Foundation (als Sponsorin) unterstützt. Die regionalen Gewinnerteams werden auf der IFAT 2020 in München an der World University Challenge beteiligt sein. Siehe FA BIZ-13.

Die DWA unterstützt ihre Mitglieder (z. B. GIZ, MMG, Hochschulen) beim bereits bestehenden internationalen Engagement und bietet somit auch eine ideale Plattform für neue Mitgliedsfirmen, die in der wachsenden internationalen Umweltwirtschaft noch ihren Platz suchen.



Gut gefüllter Saal bei den KlärschlammTagen am 21. Mai in Würzburg (Foto: Andreas Eckert Fotodesign)



Worldskills Kazan/Russland - Elf junge Nachwuchstalente im neuen Skill "Water Technology" (Foto: Rüdiger Heidebrecht/DWA)

### Neue Arbeitsgruppe „University Challenge“

Eine neue Arbeitsgruppe „University Challenge“ wurde in Frankfurt gegründet. Diese erstellt die Aufgaben für den Wettbewerb und entwickelt diesen weiter. Dabei werden das Design, die Konzeption und das globale IWRM Verständnis behandelt. Neben den rein wasserbezogenen Themen wird auch Wert auf die benachbarten Themen wie Abfall und Recycling, Energie, Stadtentwicklung, Ökologie und Landwirtschaft gelegt. Der Umweltgedanke spielt hierbei die wesentliche Rolle und das interdisziplinäre Denken.

### Neuer Berufswettbewerb „Water Technology“ nun etabliert

Im August 2019 fanden die 45. WorldSkills in Kazan, Russland statt. „Water Technology“ war erstmalig ein offizieller Skill. Elf Nationen nahmen daran teil. Die DWA verfolgt das Projekt seit 2013, gemeinsam mit den Firmen FESTO, Adiro und WorldSkills Germany.

Die junge Fachkraft Lukas Kohl aus Nürnberg belegte einen guten fünften Platz und überzeugte auch beim neuen Nachhaltigkeitspreis in seiner Disziplin. Eine „Medal of Excellence“ belegt seine gute Leistung. 14 YouTube Videos zum Wettbewerb wurden in nur drei Wochen über 1.500 Mal angesehen.

Berufswettbewerbe und University Challenges sind bei Messen ein fester Bestandteil geworden, welcher von der Messe München geschätzt wird. Die Schirmherren DAAD und BMU haben weiterhin ihre Unterstützung bekundet. Aufträge von GIZ Jordanien sowie Anfragen der Bill Gates Foundation (über Borda) zeigen ein breites Interesse. Nachahmer in Jordanien, Ägypten und Tansania sind aktiv. Auf der 46. WorldSkills in Shanghai 2021 und der 47. WorldSkills in Frankreich 2023 werden weitere Länder diesem neuen Berufswettbewerb beitreten. (Weitere Infos: [www.H2O-Skills.de](http://www.H2O-Skills.de))

Ein Vorbereitungstraining wurde in Stuttgart erstmalig im April 2019 mit acht Nationen durchgeführt. In Zukunft wird dieses jährlich international angeboten. Damit setzt sich die DWA, zusammen mit ihren Partnern, für einen globalen Qualifizierungsstandard auf Ebene der Fachkräfte in der Wasserver- und -entsorgung ein.

### Politikberatung

Auch im Jahr 2019 hat die DWA ihren Auftrag, im politischen Prozess als Ansprechpartnerin, Wissens- oder Impulsgeberin zu fungieren, bei zahlreichen Gelegenheiten wahrgenommen. Facharbeit und politische Arbeit gehen dabei häufig ineinander über. Um dem wechselseitigen Austausch zwischen DWA und Politik zu führen, unterhält die DWA in Berlin ein Hauptstadtbüro unter Leitung von Rechtsanwalt Stefan Kopp-Assenmacher. Mit den wasserpolitischen Sprechern der Bundestags-



Lukas Kohl, Nürnberg, mit dem ersten Platz in der Nachhaltigkeitsbewertung (Foto: Rüdiger Heidebrecht/DWA)

fraktionen finden regelmäßig persönliche Gespräche statt, ebenso mit Vertretern der Bundesministerien, insbesondere dem BMU.

Neben dem Austausch zu aktuellen Fragen im Zusammenhang mit politischen Rechtssetzungsvorhaben, wie z. B. der Novellierung des Düngerechts oder der geplanten Reform der Abwasserabgabe, werden auch grundsätzliche wasserpolitische Entwicklungen, wie etwa Überlegungen zur Evaluierung der Wasserrahmenrichtlinie, erörtert. Die DWA erhält dabei wichtige Impulse und Informationen über politische Entwicklungen, die z. B. bei der Ausrichtung der Facharbeit hilfreich sind, und kann selbst Impulse und Informationen an die Politik geben.

Mit der Veranstaltung „Dialog zum Gewässerschutz“ im Berliner Büro der DWA bietet der Verband eine inzwischen bekannte und geschätzte Plattform für den Austausch zwischen Politik und Wasserwirtschaft. Die Veranstaltung, die regelmäßig im Frühjahr stattfindet, im Jahr 2019 am 1. April, bildet auch den Rahmen für die Veröffentlichung des jährlichen DWA-Politikmemorandums gegenüber Politik und Fachöffentlichkeit. Der Vorstand hat sich auch in 2019 wieder intensiv bei der Abfassung des Politikmemorandums eingebracht. Beim Dialog wurden diese Schwerpunkte mit den wasserpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen sowie mit Vertretern des BMU und den Vertretern des DWA-Vorstands gemeinsam mit weiteren Gästen diskutiert.

Das Politikmemorandum wird in vielen Bereichen durch Positionspapiere ergänzt, die zu wichtigen Themen die Verbandsmeinung längerfristig und mit höherem Detaillierungsgrad darstellen und kommunizieren. Im Jahr 2019 wurden Positionspapiere zum Thema Digitalisie-



DWA-Dialog zum Gewässerschutz am 1. April 2019 in Berlin (Foto: Christof Rieken)

rung in der Wasserwirtschaft und zur EU-Kommunalabwasserrichtlinie erarbeitet, die sich auf EU-Ebene im sogenannten Fitness-Check befindet.

Der DWA-Dialog in Berlin, vormals die Bundestagung, hat darüber hinaus traditionell deutliche politische Berührungspunkte und greift diese auch thematisch auf, so auch im Jahr 2019 (vgl. Bericht auf Seite 6,7).

Darüber hinaus hat die DWA zu verschiedenen Rechtssetzungsverfahren bzw. fachpolitisch bedeutsamen Entwicklungen auf Bundesebene Stellung bezogen, u.a. mit einem Eckpunktepapier zur Reform der Abwasserabgabe, zur Vollzugshilfe der Abfallklärslammverordnung oder zum Abschluss der zweiten Phase des Spurenstoffdialogs des Bundes.

## Digitalisierung in der Wasserwirtschaft

Der digitale Wandel ist weltweit in vollem Gang. Die technologische Entwicklung verläuft rasant und die Art, wie wir kommunizieren, arbeiten und lernen hat sich bereits enorm verändert. Die DWA ist 2019 vom Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag beauftragt worden, ein Gutachten im Zusammenhang mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung kritischer kommunaler Infrastrukturen am Beispiel der Wasserwirtschaft zu erstellen. Von dem dreiteiligen Gutachten hat die DWA nur den Teil 1 „Branchenüberblick und technische Grundlagen“ bearbeitet. Die beiden anderen Teile

„Stand der Digitalisierung“ und „Best Practice-Beispiele“ wurden an die MOcons GmbH & Co KG und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH vergeben. Im Gutachten der DWA sind auf 95 Seiten die rechtlichen, organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung dargestellt. Zusätzlich untermauern statistische Informationen die Bedeutung der Wasserwirtschaft in Deutschland.

Die Digitalisierung beinhaltet für die Wasserwirtschaft viele Chancen für mehr Nachhaltigkeit, aber auch Risiken, mit denen man sich frühzeitig auseinandersetzen muss, um Strategien zu entwickeln, die beispielsweise den Umgang mit Daten und die IT-Sicherheit betreffen. Digitalisierung bedeutet daher nicht nur technische Veränderungen, sondern auch Anpassungen bei der Ausbildung der Fachkräfte – sowohl im Bereich des Betriebspersonals als auch auf akademischer Ebene. Es müssen frühzeitig Bildungskonzepte entworfen und umgesetzt werden. Auch hier engagiert sich die Wasserwirtschaft bereits.

Wasserwirtschaftliche Anlagen und insbesondere Kläranlagen mit dem zugehörigen Kanalnetz haben schon seit Jahrzehnten einen hohen Automatisierungsstandard, der entsprechend dem technischen Entwicklungsstand – allerdings vielfach auf Analogtechnik – basiert. Die Digitalisierung bietet hier neue Möglichkeiten zur Prozessoptimierung, Qualitätssteigerung, Kommunikationsverbesserung, Kostenoptimierung und insgesamt zur Optimierung in Planung, Bau und Betrieb. Gleichzeitig sind aber auch die Risiken – Stichwort „IT-Sicherheit“ – zu beachten. Die DWA begleitet diese Entwicklung auf breiter Ebene und gestaltet den Prozess mit. Dabei stellen sich vor allem folgende Fragen:

- Wie hoch ist der Einfluss der Digitalisierung auf die Prozesse in der Wasserwirtschaft?
- Wie umfangreich sind interne Maßnahmen zur Digitalisierung bereits umgesetzt?
- Welches sind die wichtigsten Vor- und Nachteile der Digitalisierung?
- Wie können Risiken der Digitalisierung auf ein tolerierbares Maß reduziert werden?



DWA/BMU-Jahresgespräch in Hennef am 14. Juni 2019

(Foto: Anne Maria Aschenbrenner/DWA)



In ihren vielfältigen Fachgremien setzt sich die DWA mit den Fragen der Digitalisierung auseinander, um zukunftsfähige Standards und Handlungsleitfäden zu entwickeln. Zusätzlich positioniert sich die DWA gegenüber der Politik, um auf politischen Handlungsbedarf im Zusammenhang mit der Digitalisierung aufmerksam zu machen (siehe hierzu Politikmemorandum 04/2019 und DWA-Position „Digitalisierung in der Wasserwirtschaft“).

Im Rahmen der technischen Selbstverwaltung haben die wasserwirtschaftlichen Verbände (DWA und DVGW) bereits Sicherheitsstandards zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz entwickelt (DWA-M 1060 „IT-Sicherheit – Branchenstandard Wasser/Abwasser“ 08/2017). Kleinere und mittlere Betriebe sollten durch gezielte Anreize und Förderung in die Lage versetzt werden, Mindestsicherheitsstandards dauerhaft unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen zu gewährleisten. Die Politik ist darüber hinaus gefordert, dafür zu sorgen, dass wasserwirtschaftliche Betriebe die Hoheit über ihre Daten behalten und – sofern kein öffentliches Interesse besteht – in eigener Verantwortung darüber entscheiden können, was mit den Daten geschieht und wem sie zur Verfügung gestellt werden.

Ein DWA-Themenband zu den Potenzialen und Herausforderungen von Industrie 4.0 in der Wasser- und Abwasserwirtschaft (DWA-Themen „Digitale Transformation in der deutschen Abwasserwirtschaft – Rahmen und Praxisbeispiele anhand einer Steckbriefsammlung“ T4/2019) vermittelt den Einstieg in Themen und Konzepte der digitalen Transformation in der deutschen Abwasserwirtschaft und dient der Motivation für eigene Projekte. Er richtet sich an alle Akteure der Wasserwirtschaft, insbesondere an kleinere und mittlere Betreiber bzw. Unternehmen. Eine umfangreiche Steckbriefsammlung zu umgesetzten oder noch in der Planung befindlichen Digitalisierungsprojekten ist mit dem Erwerb des Themenbands online über ein Portal der DWA verfügbar.

Zudem setzt sich die DWA intensiv mit dem Building Information Modeling (BIM) auseinander. BIM stellt eine Planungsmethode des Bauwesens dar, mit der die physikalischen und funktionalen Eigenschaften eines Bauwerks digital und virtuell dargestellt werden können. Sogenannte Bauwerksmodelle sind als Informationsdatenbank rund um das Bauwerk (digitaler Zwilling) zu verstehen und schließen den gesamten Lebenszyklus von der Planung, Bauausführung über den Betrieb bis hin zum Rückbau ein. Die DWA widmet sich in einer eigenen Arbeitsgruppe dem Thema, um die Entwicklung aktiv mitzugestalten und bewährte Strukturen sowie Besonderheiten der wasserwirtschaftlichen Planung in den Prozess einzubringen. Neben Expertengesprächen, die die DWA zu dem Thema organisiert hat, gab es auch bereits eine Veröffentlichung in der Korrespondenz Abwasser, Abfall (s. KA 5/2018: „Building Information Modeling – Konsequenzen, Aufwand und Nutzen für die Wasserwirtschaft“).

Weitere Informationen unter [dwa.de/digitalisierung](https://dwa.de/digitalisierung).





TSM-Bestätigungen für die erfolgreiche TSM-Prüfung: Ralf Hilmer (Geschäftsführer DWA-Landesverband Nord, links) und Torsten Birkholz (DVGW-Geschäftsführer LG Nord, rechts) überreichen die TSM-Bestätigung an SWO Netz-Geschäftsführer Heinz Werner Hölscher (Foto: Stadtwerke Osnabrück/Catherine Ehrbar)



Auch der stellvertretende Werkleiter Hans-Peter Schwarzbach vom TAZ Helbe-Wipper in Sondershausen nahm am 28. Oktober 2019 im Beisein des Verbandsvorsitzenden René Hartnauer von Katrin Hänsel (Geschäftsführerin des DWA-Landesverbands Sachsen/Thüringen) stolz die TSM-Bestätigung entgegen. (Foto: TAZ Helbe-Wipper)

## Technisches Sicherheitsmanagement im Bereich Abwasser

Seit nun 16 Jahren unterstützt das Technische Sicherheitsmanagement im Bereich Abwasser Betreiber von Abwasseranlagen. Als branchenspezifisches Managementsystem hilft es praxisorientiert, Schwachstellen und Sicherheitslücken hinsichtlich der Qualifikation und der Organisation zu erkennen, die Effizienz der Arbeitsabläufe zu fördern und für Gefahren und Arbeitsschutz zu sensibilisieren.

120 TSM-bestätigte Unternehmen in den Sparten Abwasser, Gewässer und Stauanlagen verzeichnet die TSM-Stelle der DWA zum Ende des Jahres 2019 insgesamt. Diese Zahl nimmt jedes Jahr zu. Große, mittlere und kleine Betriebe erkennen zunehmend die Vorteile eines TSM in der täglichen Praxis und das spricht sich herum. So haben sich neben den zahlreichen TSM-Wiederholungsprüfungen im Jahr 2019 acht Unternehmen erstmalig einer TSM-Prüfung unterzogen, sechs Unternehmen nahmen an einem TSM-Orientierungsgespräch teil. Orientierungsgespräche sind auf die Bedürfnisse des jeweiligen Betriebs zugeschnittene, konstruktive Fachgespräche, bei dem die TSM-Leitfäden als Rahmen dienen. Ziel kann dabei die Vorbereitung auf eine TSM-Erstprüfung, die Sondierung des IST-Zustands in Bezug auf die Qualifikation und Organisation von Betreibern der Anlagen oder auch die Unterstützung im Zuge organisatorischer und/oder personeller Veränderungen innerhalb eines Betriebs sein.

### Orientierung gewinnen

Den Mehrwert des TSM-Orientierungsgesprächs erkannten auch die zahlreichen Unternehmen, die „Orientierung gewinnen wollten“ und am TSM-Gewinnspiel teilnahmen. Den Preis, ein individuelles Orientierungsgespräch im eigenen Betrieb, hat der Abwasserzweckverband Kressbronn gezogen. Am 19. Juli 2019 hat die DWA dann auch geliefert. Im Rahmen des Gesprächs gingen der Betriebsleiter und seine technischen Führungskräfte die Situation und die Bedürfnisse vor Ort gemeinsam

mit dem TSM-Experten umfassend durch. Dabei informierte man sich auch über den konkreten Ablauf einer TSM-Prüfung und den Mehrwert des TSM. Am Ende des spannenden Tages kommentierte der Betriebsleiter Ernst-Alexander Müller: „Wir haben uns sehr über den Gewinn gefreut. Das Orientierungsgespräch ist eine große Chance für uns, das TSM und damit unsere Abläufe besser kennenzulernen.“

### Modernisierung des TSM

Anpassungen der Organisationsprozesse durch Änderungen von Gesetzen, Vorschriften und Technischen Regeln oder auch unternehmenseigener Abläufe binden in Ver- und Entsorgungsunternehmen viele Ressourcen und Zeit, so dass der kontinuierliche Verbesserungsprozess immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die TSM durchführenden Verbände DWA, DVGW, AGFW, VDE und Primagas haben deshalb den Gültigkeitszeitraum einer TSM-Bestätigung harmonisiert, von fünf auf zukünftig sechs Jahre. Da die engmaschige Kontrolle der Abläufe beim TSM ein wichtiger Aspekt ist, findet nach drei Jahren eine eintägige Zwischenprüfung im TSM-bestätigten Betrieb statt.

Ein klarer Vorteil für die Betriebe, denn diese Vorgehensweise reduziert die Vorbereitung im Unternehmen zur darauffolgenden regulären Prüfung erheblich und ermöglicht zudem eine Synchronisation mit anderen Managementsystemen nach ISO.

Neue Verordnungen und Gesetzesänderungen verlangen den Betreibern von Abwasseranlagen ab, immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Die DWA unterstützt die Betriebe durch die regelmäßige Aktualisierung der TSM-Leitfäden. So wurde am 1. November 2019 der TSM-Leitfaden Allgemeiner Teil in seiner durch den Koordinierungskreis der Verbände überarbeiteten, neuen Version veröffentlicht.

### Erfolgsgeschichten

„Die TSM-Bestätigung gibt einem das gute Gefühl, die richtigen Dinge zu tun.“ – schöner als Dipl.-Ing. Frank Büßelberg vom Wasserverband Eifel-Rur, der in allen drei von der DWA zur TSM-Überprüfung angebotenen Sparten

Abwasser, Gewässer und Stauanlagen als TSM-bestätigt gilt, kann man es nicht sagen.

So freut sich in diesem Jahr unter anderem die SWO Netz GmbH in Osnabrück bereits zum dritten Mal über die offizielle Überreichung der TSM-Bestätigung in der Sparte Abwasser durch Dipl.-Ing. Ralf Hilmer (Geschäftsführer des DWA-Landesverbands Nord) bei einer Veranstaltung im eigenen Hause.

## Qualitätsmanagement

Im Sommer 2019 fand ein dreitägiges externes Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 statt, welches erfolgreich abgeschlossen wurde. Auditiert wurden der Landesverband Bayern, Landesverband Baden-Württemberg und die Bundesgeschäftsstelle. Im Jahr 2020 wird das Audit im Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Landesverband Sachsen/Thüringen und in der Bundesgeschäftsstelle stattfinden.

Aktuell wird an einer Erweiterung des Compliance-Verhaltenskodexes gearbeitet. Dieser soll die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit unterstützen und leiten. Nach Erarbeitung und Abstimmung dieser Regelungen wird im Qualitätsmanagementsystem ein Bereich „Compliance“ mit den entsprechenden Themen (wie z. B. Tax-Compliance) verankert sein.

Auch für das Jahr 2020 werden die gemeinsam abgestimmten Qualitätsziele von allen Organisationseinheiten des Verbandes verfolgt. Die drei Qualitätsziele für 2020 beziehen sich auf die Themen Außenwahrnehmung, Digitalisierung und Mitgliederbindung.

## GFA-Prüfstelle Grundstücksentwässerung

Um einheitliche Qualitätsstandards für Bau, Unterhalt, Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen sowie Bauwerke auf Grundstücken festzulegen, wurde 2011 die RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Grundstücksentwässerung (RAL-GZ 968) gegründet. Unternehmen, die ein oder mehrere Gütezeichen der Gütegemeinschaft Grundstücksentwässerung beantragen wollen, können dies über die GFA-Prüfstelle abwickeln. Die Prüfstelle der GFA hat seit Mitte 2019 einen personellen Wechsel erfahren. Dipl.-Ing. Christian Berger übernahm die Leitung und Petra Hess die Koordination der Prüfstelle. Sie vermitteln gerne einen Prüfer für die gewünschten Ausführungsbereiche und begleiten Ihr Unternehmen auf Ihrem Weg zum Gütezeichen. Weitere Informationen finden Sie unter: [gfa-news.de/gfa-pruefstelle-grundstuecksentwaesserung.html](http://gfa-news.de/gfa-pruefstelle-grundstuecksentwaesserung.html)

## Öffentlichkeitsarbeit

Mit ihren Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wendet sich die DWA direkt an die breite Öffentlichkeit, unterstützt aber auch die wasserwirtschaftlichen Betriebe bei der Außenkommunikation. Dazu gehört auch die Gewinnung von Nachwuchskräften. So stellen mehrere Flyer zu wasserwirtschaftlichen Berufen zielgruppengerecht kurz und verständlich den Ausbildungsberuf, die Eingangsvoraussetzungen und die Tätigkeitsfelder vor.



Weiterhin erschien der Flyer „Starkregen – So sorgen Sie vor!“ als Ergänzung zu den drei im Rahmen des BMU-Projekts „Fachplaner Starkregen“ entstandenen „Sprechenden Postern“. Neben kurzen erläuternden Texten macht der Flyer über QR-Codes Info-Videos zugänglich, die auch für die breite Öffentlichkeit interessante Informationen zu diesem aktuellen Thema bieten.

Jeweils Anfang des Jahres macht die DWA Abwasserbetriebe und andere Multiplikatoren regelmäßig auf den Weltwassertag am 22. März aufmerksam und bietet ihre Materialien zur Unterstützung der eigenen Kommunikation an.

Der Image-Film der DWA, der in rund dreieinhalb Minuten mit Hilfe von animierten Grafiken und eingesprochenem Text die wichtigsten Informationen über die Vereinigung vermittelt, liegt nun auch in englischer Sprache vor. Auch die Kinderbroschüre „Aufregung im Abwasserrohr“ aus der Trulli Tropf-Reihe, die unter anderem die Feuchttuchproblematik kindgerecht erklärt, gibt es nun in englischer Sprache.



Am Tag der Einweihung der römischen Wasserleitung gab es für die Mitarbeitenden der Bundesgeschäftsstelle ein Eis (Foto: Mario Grunke/DWA)

### Römische Wasserleitung

Am 9. Juli 2019 wurde ein ca. zwei Meter langes Teilstück des historischen Römerkanals im Rahmen einer Feierstunde offiziell auf dem Gelände der DWA-Bundesgeschäftsstelle in Hennef eingeweiht. Die einst rund 95 Kilometer lange Römische Wasserleitung führte vor etwa 2.000 Jahren Trinkwasser von der Eifel nach Köln. Neben den Mitarbeitenden der Bundesgeschäftsstelle nahmen an der Feierstunde eine Vertreterin der Bezirksregierung Köln, ein Vertreter der zuständigen Denkmalschutzbehörde sowie Vertreter der regionalen Presse und vom lokalen Fernsehsender, WDR, teil. In der Juli-Ausgabe 2019 der Korrespondenz Wasserwirtschaft wurde das Projekt vorgestellt.

### Elektro-Tankstelle

Die DWA-Bundesgeschäftsstelle verfügt seit Mitte 2019 über eine Elektro-Tankstelle. An der E-Tankstelle mit zwei Ladepunkten à 22 KW stehen 2 Stellplätze für die Dauer der Ladezeit zur Verfügung. Besucher, Gäste und Mitarbeitende haben damit die Möglichkeit, ihr E-Mobil bei der Bundesgeschäftsstelle aufzuladen. Damit setzt die DWA ein Zeichen für E-Mobilität.

### Neuer Online-Shop

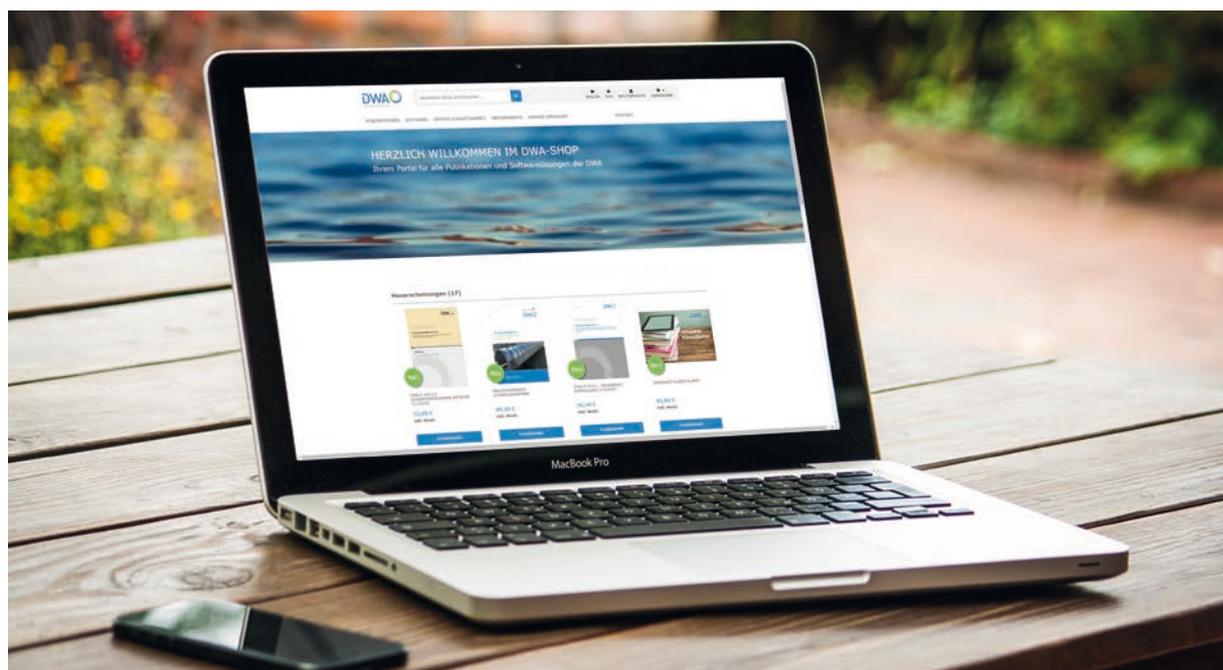
Im Oktober 2019 ist der neue Online-Shop der DWA live gegangen. Er ist wesentlich nutzerfreundlicher, hat eine deutlich verbesserte Suchfunktion, ein modernes Design, ist auch auf mobilen Geräten gut nutzbar und bietet wahlweise eine englischsprachige Oberfläche.

### Social Media

Die Einbeziehung der sozialen Medien in die Öffentlichkeitsarbeit der DWA wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Auf Twitter hat die DWA inzwischen über 1.500 Follower und knapp 1.000 Nachrichten (Tweets) wurden 2019 abgesetzt. Auch die Aktivitäten auf LinkedIn wurden ausgeweitet. Dort werden seit Anfang April 2019 regelmäßig Beiträge (2019: 98 Beiträge) über DWA-Veranstaltungen und -Publikationen veröffentlicht sowie andere aktuelle Themen aufgegriffen. Hier hat die DWA bereits annähernd 1.000 Follower. Auf dem YouTube-Kanal der DWA sind inzwischen zahlreiche Videos zu verschiedenen Themenbereichen abrufbar.

### Mitglieder werben Mitglieder

Anfang September 2019 startete die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ mit jeweils drei attraktiven Sachpremiën für die Werbung von persönlichen bzw. Fördermitgliedern. Die Aktion läuft zunächst bis zum 30. Juni 2020.



## Pressearbeit

AFP, Arcor, ARD, Bild der Wissenschaft, Deutschlandradio/Deutschlandfunk, dpa, Focus Online, RTL, Spiegel, Süddeutsche Zeitung, taz, T-Online, Welt, Welt/N24, Die Zeit – die Liste der Medien mit überregionaler Verbreitung – print und digital –, die Inhalte, Aussagen, Statements der DWA und ihrer Repräsentanten aufgenommen haben, ist lang und enthält beeindruckende Namen. Wasserwirtschaft ist – angesichts des globalen politischen Geschehens – nicht immer das Top-Thema der Medien, doch einige Themen werden immer wieder in die allgemeinen Medien aufgenommen, etwa das Verhältnis von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft am Beispiel von Nitrateinträgen in die Böden und weiter ins Grundwasser. Hierzu konnten sich die DWA und ihr Präsident insbesondere in der ersten Hälfte des Jahres 2019 verschiedentlich positionieren.

Zusätzlich gibt es zahlreiche Meldungen in regionalen Zeitungen, in denen die DWA erwähnt ist sowie unzählige Meldungen und Beiträge in Fachmedien (nicht berücksichtigt die vielen Male, in denen die DWA – meist das Regelwerk oder andere Veröffentlichungen – in Literaturlisten von Beiträgen in der Fachpresse zitiert ist). In regionalen Zeitungen wird häufig im Lokalteil über die Arbeit der Nachbarschaften der DWA, eine wichtige Aktivität der Landesverbände, berichtet sowie über spezielle Angebote der DWA für Kommunen und kommunale Unternehmen, etwa Überprüfungen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM). Fachmedien in ihrer ganzen Breite, nicht nur die auf Umwelt- und Technikthemen ausgerichteten, bringen regelmäßig Beiträge über Neuerungen beim Regelwerk der DWA und zu an-

Vorstellung des DWA-Politikmemorandums in Berlin

[Foto: Alexander Knickmeier]



deren Publikationen und Angeboten, speziell auch Hinweise auf Veranstaltungen der Bundesgeschäftsstelle wie der Landesverbände.

Ein Thema, zu dem die DWA regelmäßig ihren Sachverstand einbringen kann, sind wasserwirtschaftliche Extremereignisse und Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Wetter und Wasserwirtschaft und besonders Themen mit Bezug zu Endverbrauchern wie Arzneimittelwirkstoffe im Wasserkreislauf oder Mikroplastik, Verbleib von Reifenabrieb in der Umwelt.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Anfragen der Presse behandelt, wozu in der Regel Kontakte zu Experten der DWA oder zu deren Repräsentanten vermittelt wurden.

Nitrateinträge in die Umwelt sind zu hoch – DWA-Präsident Uli Paetzel im Fernsehen (Foto: WDR)



## 2019 für die Junge DWA: Stark angefangen, lassen wir jetzt nicht nach

Viel ist passiert im letzten Jahr: Ein Präsident ging – was auch uns berührt hat – ein neuer kam. Beim ersten Treffen mit der Jungen DWA auf der Essener Tagung bestärkte Professor Dr. Paetzel uns in unserer Arbeit und sicherte uns seine Unterstützung zu.



Stammtisch Würzburg (Foto: Christiane Schäfer/DWA-LV Baden-Württemberg)

### Stammtische

Im Bereich der Stammtische hat sich einiges getan. Mit Gießen, Würzburg, Leipzig, Osnabrücker Land und zwei weiteren haben sich bundesweit sechs zusätzliche Stammtische gegründet, so dass wir nun mit 21 Stammtischen schon gut regional aufgestellt sind. Weitere Stammtische sind aber bereits in Planung.

Mehr Stammtische brachten uns auch mehr Ehrenamts-power: Im letzten Jahr haben wir weiter daran gearbeitet, Aufgaben innerhalb der Jungen DWA herauszustellen, um alle Aktiven integrieren zu können. Ein wichtiger Meilenstein dabei war die Gründung der verschiedenen Circle: Netzwerk, Außendarstellung, Förderung und Finanzen, Fachgremien, Starthilfe für Stammtische sowie der Circle für die Kooperation Young Professionals. Fast alle haben bereits die Arbeit aufgenommen. Wir suchen allerdings noch Freiwillige für die Kooperation der Young Professionals. Interessierte können sich gerne unter [info@junge-dwa.de](mailto:info@junge-dwa.de) melden.



Stammtisch Würzburg (Foto: Manuel Wambach)



Stammtisch Bayern (Foto: DWA-LV Bayern)

### Unterwegs mit Trulli





**Stammtischtreffen in Nordenham**  
Teamwork zu Beginn ... Gruppenarbeit und Betriebsbesichtigung von Kronos Titan sowie Boßeln zum Ausgleich und geselliger Abend (Fotos: Philipp Skrzybski)



### Jahrestreffen der Stammtischleiter

Ja, das Jahrestreffen in Nordenham! Das waren zwei extrem produktive Tage: Es wurden viele Ideen entwickelt, die Circle wurden gegründet, der Präsident kam dazu, stand Rede und Antwort und motivierte uns zu einem Forderungskatalog. Wir haben unser Netzwerk erweitert und natürlich hatten wir auch Spaß zusammen. Wir lernten z. B. Boßeln und Sajjad Tabatabaei, stellv. Vorsitzender, plante ein lustiges „Wach-werd-Spiel“ mit uns. Das nächste Treffen findet vom 25. bis 26. Juni 2020 im Stuttgarter Raum statt. Wir freuen uns auf die Teilnahme des Präsidenten beim nächsten Jahrestreffen der Jungen DWA.



### DWA-Dialog Berlin

Das nächste und letzte große Highlight für 2019 war der Dialog Berlin. Dort fand unsere dritte Gruppenversammlung statt, deren krönender Abschluss ein weiterer Junge DWA-Slam zum Thema „Prima Klima“ sowie eine Podiumsdiskussion war. Die Junge DWA trat an mit Larissa von Marschall, Vertreterin im Bundesbeirat, für deren Beitrag wir nochmal danken. Viele von uns sind nach Berlin gekommen, teilweise mit Nachwuchs, und es war wieder ein richtig guter Austausch untereinander, aber auch der Austausch mit den „Erfahrenen“ wurde immer intensiver. Während der Gruppenversammlung nutzten wir die Möglichkeit, weiter an den einzelnen Circlen zu arbeiten.



Nicole Stenzel, Philip Skrzybski und Klaus Jilg auf dem Dialog Berlin (Fotos: Christof Rieken)

Zuletzt gab es noch einen weiteren Erfolg für die Junge DWA zu feiern! Nach der Präsidiumssitzung im November, in dem unser Forderungskatalog durchgearbeitet wurde, erhielten wir die Zusage, dass ab sofort im Landesverbandsbeirat, Bundesbeirat und Vorstand nicht mehr nur ein, sondern zwei Vertreter\*innen aus der Jungen DWA einen Platz erhalten sollen. Das werden wir auf jeden Fall 2020 angehen und nachverfolgen.

Rückblickend können wir einfach nur Danke sagen, für die vielen aktiven Mitglieder der Jungen DWA, ohne die wir niemals soviel erreicht hätten. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück und sind überzeugt, 2020 noch erfolgreicher sein zu können!



Teilnehmende des Jungen DWA-Slams (Foto: Christof Rieken)

# Berichte der DWA-Landesverbände

## Landesverbände

Zur Betreuung der Mitglieder vor Ort hat die DWA sieben Landesverbände gebildet.

Zu ihren zentralen Aufgaben zählen die Aus- und Fortbildung des Betriebspersonals wasserwirtschaftlicher Anlagen. Hierzu haben sie u. a. ein Netzwerk von ehrenamtlichen, engagierten Fachleuten aus dem Bereich der Wasserwirtschaft aufgebaut, die ihr Fachwissen, insbesondere für die praktische und theoretische Qualifikation des Betriebspersonals, weitergeben. Bundesweit summiert sich die Zahl der Teilnehmenden an den sogenannten Nachbarschaften auf jährlich etwa 18.000 Personen.

## Nachbarschaften

### 20 Jahre internationale Bodensee-Nachbarschaft

Vor 20 Jahren wurde auf Anregung von Roland Duelli mit Unterstützung der fachtechnischen Organisationen der Anrainerländer (DWA, ÖWAV und VSA) die Bodensee-Nachbarschaft ins Leben gerufen. Diese länderübergreifende Kläranlagen-Nachbarschaft dient dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung des Betriebspersonals der 23 direkt in den See einleitenden Kläranlagen. Insbesondere der DWA-Landesverband Baden-Württemberg hatte maßgeblich Anteil am Zustandekommen dieser Nachbarschaft, deren Fortbildungsthemen sich an den Problemen und Gegebenheiten des Bodensees orientieren.

Mitglieder sind die schweizerischen Kläranlagen Altenrhein (120.000 EW), St. Gallen (75.000 EW), Steinach-Morgental (50.000 EW), Romanshorn (24.000 EW), Stein am Rhein (17.000 EW), Scherzingen (14.000 EW), Nie-

derholz (11.700 EW), Untersee (6.100 EW) und Steckborn (5.100 EW). Österreich ist mit den Kläranlagen Hofsteig (278.000 EW), Bregenz (80.000 EW) und Leiblachtal (41.500 EW) vertreten. Auf deutscher Seite sind dies die Kläranlagen von Konstanz (215.000 EW), Friedrichshafen (87.500 EW), Stockacher Ach (69.000 EW), Uhldingen (68.000 EW), Radolfzell (67.000 EW), Lindau (60.000 EW), Eriskirch (50.000 EW), Kressbronn (30.000 EW), Mooslnang (20.000 EW) und Gaienhofen (7.350 EW). Insgesamt repräsentieren diese Anlagen ein Einleitungspotenzial von rund 1,4 Mio Einwohnerwerten und haben durch ihre auf höchstem Niveau laufende Abwasserbehandlung maßgeblich zur Verbesserung des Zustands des Bodensees beigetragen.

Die Nachbarschaft trifft sich einmal im Jahr an Orten rund um den See und tauscht sich nicht nur über Probleme des abwassertechnischen Alltags auf den Kläranlagen aus, sondern informiert sich über weitere Themen der Abwasserreinigung wie z. B. Spurenstoffentfernung, Mikroplastik im Abwasser, die Fischproblematik am See, Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm und Drogen im Abwasser. Außerdem werden immer wieder Projekte der Internationalen Gewässerschutzkommis-

KAN-Bodenseetagung 2019 auf der ARA St. Gallen (Foto: Dr. Klaus König)





sion für den Bodensee (IGKB) vorgestellt wie z. B. die Tiefenvermessung des Sees, das Bodensee-Wasser-Informationssystem (Bowis) oder der Klimawandel am Bodensee (Klimbo); also ein breites Spektrum interessanter Themen.

Neun schweizer, drei österreichische und elf deutsche Kläranlagen pflegen seit nunmehr 20 Jahren diesen Erfahrungsaustausch und es zeigt sich, dass diese Art der regionalen Zusammenarbeit durchaus ein Zukunftsmodell zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben im Gewässerschutz und insbesondere am Bodensee ist. Nicht vergessen werden darf dabei die Tatsache, dass rund vier Millionen Menschen ihr Trinkwasser aus dem See beziehen und dies auch zukünftig in gleicher Qualität können sollen.

Die Leitung der KAN-Bodensee liegt seit zehn Jahren in den Händen von Petra Weiglein-Winkler vom Wasserwirtschaftsamt Kempten und Roland Duell, mittlerweile bereits im Ruhestand aber immer noch aktiv im Abwassergeschehen. Unterstützt wurden sie lange Jahre von Dr. Klaus König von der Vorarlberger Landesregierung, welcher dieses Jahr verabschiedet wurde.

Für 2020 ist anlässlich der 20. Tagung eine Veranstaltung in Überlingen im Rahmen der Landesgartenschau Baden-Württemberg geplant.



Geographische Gliederung der sieben Landesverbände/  
Zuordnung der Bundesländer

# DWA-Landesverband Baden-Württemberg

Hinter dem Landesverband Baden-Württemberg liegt ein ereignisreiches Jahr. Zahlreiche neue Projekte zu den Themen Klärschlamm Entsorgungssicherheit, Grundstücksentwässerung und Energieeffizienz wurden erfolgreich durch den Landesverband initialisiert und in den kommenden Jahren umgesetzt – ein Erfolgsjahr!

## Netzwerke für Mitglieder

### DWA-Landesverbandstagung

Die Tagung des Landesverbandes Baden-Württemberg hat ihre Stellung als zentraler Branchentreff der Wasserwirtschaft im Südwesten erneut unter Beweis gestellt: 800 Teilnehmende haben sich in Pforzheim am 15. und 16. Oktober 2019 über die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen informiert. Die große Themenfülle wurde in zahlreichen Foren bewältigt – und von einer umfangreichen Fachausstellung mit 100 Unternehmen und Institutionen begleitet.



Eröffnung der Tagung durch Boris Diehm (Foto: DWA-LV BW)

### Der Beirat des Landesverbandes

Der Beirat Baden-Württemberg hat am 8. Juli in Bad Waldsee und am 4. Dezember in Stuttgart-Bad Cannstatt getagt. In der Sitzung im Sommer wurde die Initiative zur Klärschlamm Entsorgungssicherheit und Phosphorrückgewinnung für Baden-Württemberg diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt in der Dezember-Sitzung lag auf der Bewertung der Nachwuchssituation und der Kampagne für die (Ab-) Wasserwirtschaft.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2019 wurden die bestehenden Beiratsmitglieder und ein neues Beiratsmitglied, Dr. Michael Kuhn als Vertreter der Industrie, einstimmig gewählt. Hinzu kommt Dr. Tobias Morck als Gast für die Kläranlagen-Nachbarschaften.



Beiratssitzung mit neuen Mitgliedern im Dezember (Foto: DWA-LV BW)

## Nachwuchskräfteinitiative

Durch die angespannte Nachwuchssituation in Baden-Württemberg entwickelt der Landesverband ein Gesamtprojekt zur Nachwuchskräftekampagne bestehend aus verschiedenen Modulen wie der Jungen DWA, dem Landes-Berufswettbewerb und einer Image- und Nachwuchskampagne.

### Erster Landes-Berufswettbewerb für Azubis und Berufsanfänger

Sie waren überall auf der Landesverbandstagung am 15. Oktober 2019 präsent: Junge Leute in grasgrünen T-Shirts mit dem Aufdruck „Starte durch“. Die 40 künftigen Fachkräfte für Abwassertechnik nahmen am ersten Landes-Berufswettbewerb für Azubis und Berufsanfänger der Branche teil, der während der Tagung ausgetragen wurde. In neun Teams wurden an verschiedenen Stationen typische Aufgaben aus dem Berufsalltag gemeistert, z. B. wie ein Kanaleinstieg vorzunehmen ist. Aber auch theoretisches Wissen wurde abgefragt – und die grünen-T-Shirt-Träger hörten sich zudem in den Foren einzelne Vorträge an oder diskutierten an den Ausstellungsständen mit Abgesandten von Unternehmen.



Siegerteams der Kerschensteinerschule Stuttgart mit Jury (Foto: DWA-LV BW)

### Nachwuchskräfteinitiative-Kampagne

Um dem Nachwuchsmangel entgegenzuwirken hat der Landesverband ein crossmediales Kommunikationskonzept erarbeitet, um mehr junge Leute für die Branche in Baden-Württemberg zu gewinnen. Gemeinsam mit der für die Ausbildung der Nachwuchskräfte zuständigen Kerschensteinerschule in Stuttgart wurde eine interne Bestandserhebung durchgeführt.

Um die Situation zu verbessern, soll im Zuge einer Imagekampagne für die Branche sowohl deren Selbstbild nach innen als auch ihr Fremdbild nach außen verbessert werden. Mit einer neuen Sichtbarkeit der Wasserwirtschaft in Baden-Württemberg und einem einheitlichen Auftreten kann sich die Branche zudem besser als attraktiver Arbeitgeber empfehlen. Dabei ist die strategische Zielstellung wichtig, ein neues Branchenverständnis zu entwickeln – hin zu einem „grünen“ Technologieunternehmen.

So soll mit dem Zusammenwirken von Image- und Nachwuchskampagne für die Berufsbilder in der Wasser- und Abwasserwirtschaft eine nachhaltige Sichtbarkeit in den anzusprechenden Zielgruppen und darüber hinaus erreicht werden. Die DWA sieht sich dabei als innovative Ideengeberin und langfristige Partnerin für Kommunen, Ingenieurbüros und Unternehmen.



Auditorium beim 4. Expertenforum RÜB (Foto: R. Redpak)



Auftaktgespräch des Pilotprojekts mit der Gemeinde Ettlingen (Foto: DWA-LV BW)

## Kompetenzen vernetzen - Infrastruktur

### RÜB Baden-Württemberg

Ein wichtiges und erfolgreiches Projekt des DWA-Landesverbandes, RÜB Baden-Württemberg – Messen, Bewerten und Optimieren, geht mit seiner innovativen cloudbasierten Software auf dem Portal RÜB-Betrieb in die nächste Entwicklungsstufe. Das Online-Portal, das mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg zusammen mit Experten der Branche entwickelt wurde, ermöglicht eine einfache Erfassung, Bewertung und Visualisierung des Betriebsverhaltens von Regenüberlaufbecken. Die im Netzstrangsystem abgebildeten Betriebszustände dienen der fachlichen Unterstützung der Betreiber und beratenden Ingenieurbüros. Das RÜB-Portal bildet nun die Grundlage, mit allen Betreibern eine neuartige fachlich-inhaltliche Zusammenarbeit im Unternehmen und mit den Fachbehörden sowie in der Nachbarschaft zu etablieren.

### RÜB-Seminare und Expertenforum

Die große Resonanz auf die vier modularen Schulungsangebote sowie das landesweite Expertenforum zeigen das anhaltend große Interesse der Betreibenden an der Optimierung der Misch- und Regenwasserbehandlung in Baden-Württemberg. Mittlerweile wurden mehr als 2.000 Teilnehmende über alle Veranstaltungen der RÜB-Plattform gezählt.

### geanetz.plus Baden-Württemberg

Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzung im Frühjahr 2019 hat geanetz.plus sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert.

### Pilotprojekt Grundstücksentwässerung Baden-Württemberg

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat das Pilotprojekt zur Überprüfung und Sanierung privater Anlagen zur Grundstücksentwässerung Mitte des Jahres gestartet und übernimmt die Projektleitung. Der Landesverband ist als Projektsteuerer für alle drei Modellkommunen und Akteure beauftragt. Die Teilnehmenden des Netzwerks geanetz.plus sind als Arbeitsgruppe mit ihren Erfahrungen eingebunden und wirken bei der Einschätzung der Zwischenergebnisse mit.

Ein Ingenieurbüro übernimmt für die drei ausgewählten Kommunen – Stockach, Ettlingen und Blaustein – die ingenieurtechnischen Aufgaben von der Bürgerinformation über die Bestandserfassung auf den Grundstücken und der Ausschreibung der Inspektion samt Auswertung der Aufnahmen bis zur Erstellung eines Sanierungskonzepts. Die fachliche Begleitung der Sanierung und die Dokumentation der Ergebnisse runden das Portfolio ab.

Jeweils 20 Grundstücke sind als Untersuchungsgebiet ausgewählt und werden in engem Zusammenwirken mit den Grundstückseigentümern modellhaft inspiziert und wenn erforderlich saniert.

## Wissens- und Technologieplattformen

### Kompetenzzentrum Spurenstoffe Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg wurden in den letzten Jahren immer mehr Anlagen mit der weitergehenden Abwasserreinigung ausgerüstet, wobei das Land bundesweit eine führende Rolle übernommen hat. Bereits 2010 wurde in Mannheim die erste Anlage zur Spurenstoffelimination in Betrieb genommen. Heute verfügen 16 kommunale Kläranlagen im Land über eine solche Verfahrensstufe. 16 weitere sind im Bau oder in Planung. Somit lässt sich künftig das Abwasser von 2,1 Millionen Einwohnern deutlich besser reinigen als bisher.

### KomS-Technologieforum Spurenstoffe

Experten haben auf dem 9. KomS-Technologieforum Spurenstoffe Mitte Mai 2019 in Wernau über die neuesten technischen Fortschritte auf diesem Gebiet und ihre Erfahrungen mit den bereits installierten Anlagen zur Entfernung von Mikroverunreinigungen berichtet. Bei der mit knapp 150 Teilnehmenden ausgebuchten Tagung und ihrer angeschlossenen Fachausstellung wurde über die derzeit wichtigsten Verfahren berichtet und diskutiert: die Reinigung zum einen mit Hilfe von Aktivkohle – wobei sowohl Pulveraktivkohle (PAK) als auch granuliert Aktivkohle (GAK) eingesetzt wird – und zum anderen durch den Einsatz von Ozon.

### Plattform P-Rück Baden-Württemberg. Die Plattform zur P-Rückgewinnung und Klärschlamm Entsorgung

Zu Jahresbeginn hat der Landesverband mit Unterstützung des baden-württembergischen Umweltministeriums die neue Plattform P-Rück Baden-Württemberg gegründet. Aufgabe der Plattform ist es, ein Informations- und Wissensnetzwerk für alle Stakeholder aufzubauen. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen derzeit in der Bewertung des Status Quo der Klärschlamm Entsorgung für Baden-Württemberg und in der Folge die Strategie für eine langfristige Klärschlamm Entsorgungssicherheit und Phosphor-Rückgewinnung gemeinschaftlich zu entwickeln.

Die Plattform hat zum Ziel, die Klärschlamm Entsorgung zu optimieren und insbesondere gemeinsame Strategien und Lösungskonzepte zur Phosphorrückgewinnung zu entwickeln. Bereits jetzt nehmen mehr als 65 Anlagenbetreiber, Abwasserzweckverbände, Ingenieurbüros und Wissenschafts- und Industriepartner an der Plattform teil. Auch der Städtetag und der Gemeindetag unterstützen die Initiative von Landesverband und Umweltministerium.

9. KomS-Technologieforum Spurenstoffe (Foto: DWA-LV BW)





Erfahrungsaustausch während des 2. Betreiber-Workshops (Foto: DWA-LV BW)

## Kongress Phosphor – Ein kritischer Rohstoff mit Zukunft

Bereits zum fünften Mal hat der baden-württembergische Landesverband der DWA zusammen mit dem Umweltministerium des Landes zum Phosphor-Kongress am 19. und 20. November 2019 nach Stuttgart-Bad Cannstatt eingeladen. Nahezu 200 Teilnehmende von Kommunen, Planungsbüros, Verbänden, Verwaltungen, Technologiefirmen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen nahmen an der zweitägigen Stakeholder-Veranstaltung mit begleitender Fachausstellung teil.

Am ersten Tag fand neben der Fachexkursion zu der aus EFRE-Mitteln geförderten AirPrex-Anlage auf der Kläranlage Göppingen – der bundesweit ersten im Vollstrombetrieb – auch der zweite Betreiberworkshop für Mitglieder der Plattform statt. In dessen Verlauf wurden erste Impulse für ein Strukturkonzept zur langfristigen Sicherstellung der Klärschlammensorgung in Baden-Württemberg vorgestellt und diskutiert.

## Aus den Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften

### Lehrer- und Obleutetagung – 25 Jahre Kanal-Nachbarschaften

Bereits seit mehr als 50 Jahren existieren die DWA-Nachbarschaften in Baden-Württemberg. Im Laufe der Zeit haben sich innerhalb des Nachbarschaftsmodells viele verschiedene Schwerpunktthemen und demnach auch separate Nachbarschaften gebildet. So auch vor 25 Jahren die Kanal-Nachbarschaften, welche spezifische Themen rund um den Betrieb des Kanalnetzes behandeln.

Dies nahmen wir zum Anlass, am 27. und 28. März 2019 im Rahmen der Lehrer- und Obleutetagung das 25-jährige Bestehen der Kanal-Nachbarschaften in Stuttgart zu begehen.



Gruppenbild der Lehrer und Obleute (Foto: DWA-LV BW)

Der Landesverband durfte über 200 Teilnehmende inklusive Referendierende und Vertreter\*innen aus Industrie und Politik begrüßen. Auch außerhalb des spannenden Tagungsprogramms wurde das 25-jährige Jubiläum bei einem gemeinsamen Abendessen gefeiert. Großer Dank gilt allen Fachleuten, die sich seit Beginn als Lehrende und Moderierende mit viel Engagement eingebracht haben. Neben dem Wissenszuwachs der Beschäftigten im



Umweltminister Untersteller beim 5. P-Rück-Kongress (Foto: DWA-LV BW)

Kanalbereich zu Vorschriften, Techniken aber auch Gefahren ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieser Nachbarschaftsarbeit, dass das Unfallaufkommen bei Arbeiten im Kanal und umschlossenen Räumen bis heute stark zurückgegangen ist. Von Beginn an waren die Kommunalen Landesverbände und die Unfallkasse Baden-Württemberg aktive Partner der Nachbarschaft – auch hier gilt der besondere Dank!

## Neue Publikationen des Landesverbandes

Der Landesverband hat sein Informationsangebot zur Unterstützung der Nachbarschaftsarbeit um folgende Neuveröffentlichungen erweitert: Leitfaden für „Phosphorelimination – Optimierung auf Kläranlagen in Baden-Württemberg“, Neuauflage der Formelsammlung für umwelttechnische Berufe sowie das Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaftsbuch 2019. Zusätzlich ist die Handlungsempfehlung zur qualitätsgesicherten Eigenkontrolle auf Abwasseranlagen erschienen.

## Ausblick

Auch im neuen Jahr 2020 können sich Experten der Wasserwirtschaft auf zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen freuen. So finden im ersten Halbjahr das KomS- und VSA-Technologieforum am 13./14. Mai 2020 und der bereits vierte Kongress Spurenstoffe in der aquatischen Umwelt vom 13. bis 14. Oktober 2020 statt. Für die Nachbarschaftsarbeit wird ein neues *Cluster Energieeffizienz für Abwasseranlagen* aufgebaut. Hierzu wird ein Cloud-Portal zur Erfassung der Betriebsdaten unter anderem zur Erstellung eines vereinfachten Energiechecks für alle programmiert. Zudem sollen Kompetenzen vernetzt und ein Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch erleichtert werden. Zur Klärschlammensorgung und P-Rückgewinnung wird ein intensiver Diskurs zur langfristigen Entsorgungssicherheit auf fachlicher und politischer Ebene initialisiert.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter: [www.dwa-bw.de](http://www.dwa-bw.de)



# Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e. V.

Eine wesentliche Aufgabe des WBW ist die Fortbildung der Mitglieder, die daher in 2019 durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm im Vordergrund stand.

## Veranstaltungsreihe Gewässerdialog

Vor gut einem Jahr haben wir seitens des WBW mit unserer neuen Veranstaltungsreihe „Gewässerdialog“ begonnen, wobei wir mit dem halbtägigen Format mit einem Vortragsblock, einer ausführlichen Diskussionsrunde sowie einem Umtrunk zum Ausklang einen etwas anderen Weg gegangen sind. Erfreulicherweise haben die vier zwischenzeitlich stattgefundenen Gewässerdialoge zu

- Aktuelles zum Starkregen
- Bewertung von Hochwasserschutzmaßnahmen in Baden-Württemberg
- Finanzierung von Maßnahmen an Gewässern mittels Ökopunkten
- Gewässerökologie versus Denkmalpflege?

einen guten Zuspruch von im Schnitt 80 Personen gefunden, sodass uns dies bestärkt, dieses Konzept auch in 2020 fortzusetzen. Alle Veranstaltungen sind auf unserer Homepage u. a. mit den Vortragsfolien dokumentiert.

Für 2020 haben wir am 23. Januar den 5. Gewässerdialog zu „Speicherung von Energie – was ist sinnvoll möglich?“ in Karlsruhe vorgesehen und am 31. März werden wir uns in Schwaigern beim 6. Gewässerdialog mit „Starkregenerisikomanagement - Aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen“ auseinandersetzen. Weitere Veranstaltungen für den Herbst sind in der Abstimmung.

## Verbundenheit mit der DWA

Im Sommer 2019 wurde die seit langem bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen der DWA und dem WBW fortgeschrieben und dabei vor allem der DWA-Landesverband Baden-Württemberg mit aufgenommen, mit dem der WBW seit viele Jahrzehnten vor Ort sehr eng kooperiert. Diese Vereinbarung konnte dann im September von den Präsidenten bzw. Vorsitzenden unterzeichnet werden, womit die enge Verbundenheit auch weiterhin eindrücklich dokumentiert wird.

## Ausblick 2020

Am 7. Mai 2020 wird in Schluchsee wieder die Veranstaltung „Wasserkraft in Südbaden“ stattfinden, die seitens des WBW mit ausgerichtet wird. Das Programm hierzu wird im Laufe des Januars veröffentlicht werden und alle Beteiligten gehen davon aus, dass diese Veranstaltung wieder ebenso gut besucht wird wie in der Vergangenheit.

Im Juni wird dann wieder turnusgemäß die Wasserwirtschaftstagung des WBW stattfinden. Diesmal werden wir uns am 26. Juni in Heidenheim mit der „Wasserwirtschaft im Zeichen der Klimaentwicklung in Baden-Württemberg“ mit einem Schwerpunkt auf Niedrigwasser bzw. Zeiten geringer Niederschläge auseinandersetzen.

Das detaillierte Programm wird demnächst veröffentlicht. Am Vortag (25.06.2020) findet wieder die WBW-Mitgliederversammlung statt.

An der Wasserwirtschaftstagung des WBW soll auch wieder der Wasserwirtschaftspreis des WBW vergeben werden, der zwischenzeitlich ausgeschrieben wurde ([www.wbw-ev.de/wasserwirtschaftspreis/](http://www.wbw-ev.de/wasserwirtschaftspreis/)).

## WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH

Auch im Jahr 2019 hat die WBW Fortbildungsgesellschaft, Tochter des WBW, ein umfangreiches Programm angeboten und erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt. Themen waren u. a. der Erfahrungsaustausch zum Betrieb von Hochwasserrückhaltebecken, Workshops zur Hochwasseralarm- und Einsatzplanungen sowie die Durchführung einer Gewässerführerausbildung. Details hierzu sowie Termine für 2020 entnehmen Sie bitte der Homepage [www.wbw-fortbildung.de](http://www.wbw-fortbildung.de).

Der WBW freut sich weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit dem DWA-Landesverband Baden-Württemberg sowie der DWA auf Bundesebene.



Fotos: WBW

# DWA-Landesverband Bayern

Der DWA-Landesverband Bayern blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Neben einer Vielzahl an durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen mit insgesamt über 6.300 Teilnehmenden, war insbesondere der Beginn des Projektes „Plattform zur Koordinierung der kommunalen Klärschlammverwertung in Bayern (PKB)“ ein wichtiger Höhepunkt. Darüber hinaus konnte auch die inner- und außerverbandliche Zusammen- sowie die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Nachfolgend werden einige ausgewählte Ereignisse und Projekte kurz erläutert.

## Plattform zur Koordinierung der kommunalen Klärschlammverwertung in Bayern (PKB)

GEMEINSAM  
NACHHALTIG HANDELN.  
PKB.

Die Zukunft der Klärschlammverwertung ist in der bayerischen Abwasser- bzw. Abfallwirtschaft weiterhin ein wichtiges Thema. Aufgrund der breiten Verunsicherung unter den Kläranlagenbetreibern hinsichtlich der neuen gesetzlichen Anforderungen hat der Landesverband Bayern im Sinne der Mitglieder einen Stakeholderdialog initiiert. In Folge dieses Dialoges konnte zur Mitte des vergangenen Jahres mit der Einrichtung der Bayerischen Klär-

schlammplattform begonnen werden. Das Projekt wird zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführt und von den kommunalen Spitzenverbänden in Bayern bereitwillig unterstützt.

Eine landesweite Datenerhebung zur Schließung von bestehenden Wissenslücken konnte im Januar 2020 abgeschlossen werden. Derzeit befindet sich zudem eine Themenseite auf der Homepage des Landesverbandes im Aufbau. Im Laufe dieses Jahres sollen dann weitere Informationsmaterialien zur Unterstützung der Kommunen erarbeitet und erste Veranstaltungen angeboten werden. Der Landesverband möchte hiermit einen Beitrag zu einem drängenden Problem der Branche leisten. Weitere Informationen zum Projekt sind unter <https://www.dwa-bayern.de/de/klaerschlamm.html> verfügbar.

## Fort- und Weiterbildung

Im Bildungsbereich konnten insbesondere die Angebote im Bereich Wasserbau, Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung ausgebaut werden. So wurde beispielsweise ein sehr erfolgreiches Seminar zum Thema Starkregenmanagement in Bayern angeboten. Auch die Landesverbandstagung, welche unter dem Motto

Das Projekt PKB war ein zentrales Thema beim Gespräch mit dem Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber. V.r.n.l.: Dr. Andreas Rimböck (DWA), Staatsminister Thorsten Glauber, Prof. Dr. Wolfgang Günthert (DWA), Sophia Badenbergl (Projektleiterin) sowie Daniel Eckstein (DWA) (Foto: StMUV)





Gut besuchtes Abwasserseminar im Rahmen der Landesverbandstagung (Foto: Manfred Fischer)

„Wasserwirtschaft im Blickpunkt – Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern“ stand, war mit 400 Teilnehmenden gut besucht. Erfreulich verlief zudem die Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle im Rahmen des Seminars „Abwasserpumpenanlagen“, welches sehr gut von den Kommunen angenommen wurde. Von zentraler Bedeutung in diesem Bereich waren darüber hinaus, wie in jedem Jahr, die bayerischen Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften. Diese unterstützen das Betriebspersonal bei der Aufgabenbewältigung und dienen als wertvoller Impulsgeber für die DWA.

### Kooperation mit den bayerischen Bauverbänden und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Überschwemmungen fordern auch in Deutschland immer wieder Menschenleben und verursachen beträchtliche Sachschäden. Werden wasserbedingte Gefahren jedoch bereits bei der Planung und beim Bau berücksichtigt, lassen sich häufig mit einfachen Maßnahmen wirksame, kostengünstige und konsensfähige Lösungen finden. Weiterhin können teure Folgeschäden minimiert werden. Um alle Fachleute der Baubranche und die Bevölkerung für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren,

Bei der Landesverbandstagung wird traditionell auch der Max-von-Pettenkofer-Preis für herausragende Studienabschlussarbeiten aus den Arbeitsgebieten der DWA verliehen. Das Bild zeigt die Preisträger und den Landesverbandsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Günthert (Foto: Manfred Fischer)





Die Spitzenvertreter der bayerischen Bauverbände und des DWA-Landesverbandes Bayern bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung. V.l.n.r.: Franz-Xaver Peteranderl (Bayerischer Handwerkstag), der Initiator der Erklärung Dr. Andreas Rimböck (DWA), Prof. Dr. Wolfgang Günthert (DWA), Christine Degenhart (Bayerische Architektenkammer) und Prof. Dr. Norbert Gebbeken (Bayerische Ingenieurekammer Bau) (Foto: DWA-Landesverband Bayern)

haben die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer Bau, der Bayerische Handwerkstag sowie der DWA-Landesverband Bayern im Mai 2019 im Rahmen einer Pressekonferenz eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet. Hierdurch soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Handwerkern, Bauingenieuren und Architekten gestärkt und die Öffentlichkeit sowie die Politik für das Thema sensibilisiert werden.

Die Sensibilisierung von Landespolitikern war auch das Ziel des mittlerweile gut etablierten Jahresauftaktgesprächs des Landesverbandes, zu welchem die Führungskräfte der bayerischen Wasserwirtschaft sowie der Umweltausschuss des Bayerischen Landtages jährlich eingeladen werden. Im vergangenen Jahr folgten zwölf von 18 Abgeordneten der Einladung und damit deutlich mehr als je zuvor.

Um die Angebote der DWA auch den bayerischen Kommunen näherzubringen, ist der Landesverband zudem in jedem Jahr zusammen mit der DVGW-Landesgruppe Bayern auf der Messe „Kommunale“ vertreten. Besonders erfreulich war in diesem Jahr, neben zahlreichen interessanten Gesprächen mit den Kommunalvertretern, auch der Besuch des bayerischen Umweltministers auf dem Messestand.

## Ausblick

In den kommenden Jahren sind, neben der Fortführung der bayerischen Klärschlammplattform, erneut zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote geplant. Der Landesverband möchte diese in Zukunft noch näher an den Bedürfnissen der bayerischen Kommunen ausrichten und einige Veranstaltungsformate modernisieren. Zu Beginn des Jahres 2020 ist zudem ein Spezialseminar zum Umgang mit Niederschlagswasser geplant. Darüber hinaus wird beispielsweise das Thema Starkregen im Rahmen eines eigenen Workshops aufgegriffen werden. Den Höhepunkt des Veranstaltungsjahres wird der Nürnberger Wasserwirtschaftstag bilden.

Neben diesen Punkten sollen auch die Angebote für die Nachwuchskräfte der Branche weiter ausgebaut (hierauf wurde im vorliegenden Bericht nicht eingegangen) und die Strategie hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit beibehalten werden.

Die zentrale Säule für die Bewältigung dieser Aufgaben ist das erfolgreiche Zusammenspiel zwischen den ehren- und hauptamtlichen Akteuren des Landesverbandes, bei welchen wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten.

Aktuelle Informationen hierzu und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dwa-bayern.de](http://www.dwa-bayern.de)



# DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Ein aktives Jahr 2019 liegt hinter uns – wir freuen uns auf neue Herausforderungen. Im Jahr 2019 hat sich der Landesverband HRPS – gemeinsam mit den aktiven Mitgliedern – wieder den Herausforderungen der Wasserwirtschaftlichen Aufgaben gestellt.

Unser gemeinsames Ziel war und ist die Vernetzung von Fachleuten, um für die künftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Themen, die uns bewegen:

- Wasserwirtschaft 4.0/Digitalisierung in der Wasserwirtschaft: warum und für welche Aufgaben
- Umsetzung der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie: Begleitung der Weiterentwicklung der Maßnahmenpläne
- Fachkräftemangel in allen Arbeitsbereichen der Wasserwirtschaft – wie muss es weitergehen?
- Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Klimawandel

Wir nehmen gerne gemeinsam mit Ihnen die Herausforderung an, auch künftig unseren Beitrag zur Fortentwicklung und zur Verbesserung der Gewässerqualität zu leisten.

## Rückblick Wir sind Fans unserer Mitglieder!

Denn seit über 20 Jahren stehen uns Kolleginnen und Kollegen auf den immerhin 1.700 Kläranlagen im Landesverband ehrenamtlich zur Seite. Der Zusammenhalt des Betriebspersonals von Kläranlagen macht uns stolz und er wird von den Mitarbeitenden in anderen Berufsfeldern oft mit positivem Erstaunen registriert.

111 Kläranlagenbetreiber im Landesverband HRPS – die sich unter anderem durch besonders gute Organisation, eine sehr gute technische Ausrüstung entsprechend dem Stand der Technik, besondere Fürsorge für die Mitarbeitenden und natürlich durch besonders gute Reinigungsleistung der Kläranlage auszeichnen – tragen die Anerkennung „DWA-Ausbildungskläranlage“. Diese übernehmen die Aufgabe,

Berufseinsteigern und neuen Mitarbeitenden aus anderen Berufsfeldern in einem 14-tägigen Praktikum einen Überblick über die wichtigsten Anforderungen zum Betrieb von Kläranlagen zu vermitteln. Die ehrenamtlich tätigen Berufserfahrenen übermitteln die wichtigsten Grundlagen zum Betrieb einer Kläranlage in der Praxis. Nur so ist gewährleistet, dass die theoretischen Unterweisungen in den Fortbildungen (DWA-Kursen und Seminaren) auf fruchtbaren Boden fallen.

## Gründe zum Feiern – aber nicht zum Ausruhen!

Das Jahr 2019 war ein Jubiläumsjahr:

- 40 Jahre Betreuer- und Obhutetage
- 30 Jahre Erfahrungsaustausche
- 20 Jahre Nachbarschaften der Abfallentsorgungspflichtigen
- 20 Jahre Kanal-Nachbarschaften
- 20 Jahre gemeinsame Fachtagung Emmelshausen (Umweltministerium RLP, Kommunale Spitzenverbände und wasserwirtschaftliche Fachverbände, Organisation DWA-Landesverband)
- 10 Jahre (+2) Fortbildung im Bereich Kleinkläranlagen
- 5 Jahre GEKA-Net (Grundstücksentwässerungsnetzwerk in neuer Struktur)

Der Landesverband sagt allen ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern herzlichen Dank für das tolle Engagement!

## Klimawandel – wie konnten wir uns einbringen?

Mit der seit langem überfälligen Initiative „Fridays for Future“ haben sich im Jahr 2019 junge Menschen auf den Weg gemacht und fordern eine lebenswerte Zukunft ein. Und zwar sofort und mit Recht.

Viele Aktivitäten sind landesweit bereits auf den Weg gebracht. Unter anderem unterstützt der Landesverband Initiativen, die zur CO<sub>2</sub> Reduktion beitragen und der Ressourcenverschwendung entgegenwirken.



Referierende der Fachtagung in Emmelshausen (Foto: Vera Heckeroth/DWA-LV HRPS)



Gut besuchte Fachtagung in Gießen (Foto: Michael Roller/DWA-LV HRPS)





Siegerteams: die drei erstplatzierten Teams des Berufswettbewerbss für Auszubildende (Foto: Michael Roller/DWA-LV HRPS)



Innovation und Wissenstransfer: Fachausstellung anlässlich der Landesverbandstagung (Foto: Michael Roller/DWA-LV HRPS)

Ein wichtiges Thema, das uns seit vielen Jahren begleitet, ist selbstverständlich „Energieeffizienz und Ressourcenschutz“ bei der Abwasserreinigung und Entwässerung. Die Zielvorgaben für P-Rückgewinnung und die Entfernung von Mikroschadstoffen aus dem Abwasser sind zukünftige große Herausforderungen – die Termine sind seitens der Gesetzgebung vorgeschrieben. Die technische Umsetzung bedarf allerdings noch wesentlicher Weiterentwicklung und Forschung. Hier werden, wie auch bei der Einführung der dritten Reinigungsstufe in den 1980er Jahren, die Praktiker vor Ort gefragt sein: Sie sind aktiv auf diesem Weg!

Auch die deutsche Abfallwirtschaft zeichnet sich schon jetzt im europäischen Vergleich durch sehr geringe Treibhausgasemissionen aus. Das liegt daran, dass wir in Deutschland schon seit langem Abfälle trennen und aufbereiten und unvorbehandelte Abfälle nicht deponiert werden dürfen. Mit der freiwilligen Selbstverpflichtung zeigen die deutschen Deponiebetreiber, dass sie die Herausforderung der Klimaschutzziele 2030 annehmen und erfolgreich umsetzen werden. In Deutschland nehmen die auf Deponien entstehenden Gasmengen aufgrund der Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft seit den 1990er Jahren kontinuierlich ab. Mit der Selbstverpflichtung des Interessensverbandes Deutscher Deponiebetreiber (InwesD) sollen die Emissionen auf 4,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2030 gesenkt werden. Die im Arbeitskreis der Leiter- und Leiterinnen der Abfallwirtschaft in Rheinland-Pfalz (ALARP) unter Organisation des Landesverbandes zusammengeschlossenen öffentlich-rechtlichen Betreiber leisten dazu ihren Beitrag, die Fördermöglichkeiten nach Kommunalrichtlinie ebenfalls. Im Bereich der Abfallvermeidung engagiert sich der Landesverband bei Aktionen wie „Coffee to go“ und „Müll hier nicht rum“.

Unsere jährlichen, gemeinsam mit weiteren wichtigen Akteuren der Wasserwirtschaft durchgeführten Fachtagungen (Gießen 22. Oktober 2020 und Emmelshausen, 28. Oktober 2020) befassen sich regelmäßig mit aktuellen

Themen der Wasserwirtschaft und deren zielgerichteter Umsetzung in der Praxis. Im Rahmen der vom Landesverband organisierten Gemeinschaftsveranstaltung in Gießen im Jahr 2019 (Regierungspräsidium Gießen, Technische Hochschule Mittelhessen (THM), DWA- und BWK-Landesverbände und Ingenieurkammer Hessen) unter Leitung von Prof. Steffen Heusch, THM, wurden die Themen Hochwasserschutz und integrale Siedlungsentswässerung aus dem Blickwinkel der Genehmigungsbehörden betrachtet und das Regelwerkzeug zur Umsetzung in der Praxis vorgestellt. Die gemeinsame Fachtagung in Emmelshausen unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Marc Illgen, Hochschule Kaiserslautern, hatte Maßnahmen zur Optimierung der Phosphorelimination in Theorie und Praxis als Schwerpunktthema (Akteure: Ministerium + Kommunale Spitzenverbände + Kammern + WW-Fachverbände).

Anlässlich der Landesverbandstagung am 5. und 6. Juni 2019 in Bad Schwalbach konnten junge Kolleg\*innen für die Moderation der Vortragsblöcke gewonnen werden. Für die über 400 Teilnehmenden waren das Engagement der Referierenden und der anschauliche Einführungsvortrag von Thomas Ranft, dem Moderator aus der bekannten HR-Sendung „alle Wetter“, wesentliche Bausteine der gelungenen Veranstaltung. Natürlich gehört zu einer guten Veranstaltung auch ein „Dream-Team“, das die Arbeit im Hintergrund professionell begleitet und die Fäden in der Hand hält: Auch diesen Kolleg\*innen gilt ein herzliches Dankeschön.

Landesverbandstagung des LV HRPS 2019 im Kurhaus in Bad Schwalbach (Foto: Michael Roller/DWA-LV HRPS)





## Ausblick: Wir bauen Brücken

Die künftig wichtigen Themen im Bereich des Umweltschutzes wurden bereits zu Beginn des Beitrags genannt.

Bei der Weiterentwicklung der Infrastruktur fehlt eindeutig ein Masterplan. Die Einweihung der Hochmoselbrücke bei Zeltingen-Rachtig im Herbst 2019, die in 160 Meter Höhe das Moseltal auf einer Länge von 1.700 Metern quert, ist sicher ein Baustein zur Verbesserung der Verkehrsanbindung zwischen Hunsrück und Eifel.

Allerdings gehören zur Verbesserung der Infrastruktur nicht nur ingenieurtechnisch bemerkenswerte Leistungen wie die Vollendung eines der größten Brückenbauwerke Europas.

Insbesondere die seit vielen Jahren vernachlässigte systematische Werterhaltung von Straßen- und Schienennetz (das gilt auch teilweise für den Werterhalt der Entwässerungssysteme und Anpassung an die aktuellen klimatischen Veränderungen) muss dringend auf den Prüfstand. Auch die IT- und Stromversorgung, die Weiterentwicklung (oder Wiederentwicklung) des ländlichen Raumes, um das tägliche Verkehrschaos in den Ballungsgebieten wenigstens zu mildern, müssen systematisch entwickelt werden. Die Einführung von E-Mobilität ist sicher ebenfalls ein kleiner Baustein, der aber nicht als Stein der Weisen zu bewerten ist. Sind die E-Scooter, die seit zirka zwei Jahren unsere Städte bevölkern ein Hoffnungsträger? Sicher nicht: eine ehrliche CO<sub>2</sub>-Bilanz zu Produktion und Nutzung dieses umstrittenen Fortbewegungsmittels wäre nützlich.

Zur Betrachtung des Problemkreises Infrastruktur und Klimaschutz gehört aber auch eine Änderung des Konsumentenverhaltens – und dieses ist nur möglich, wenn endlich mal ein Masterplan auf den Tisch kommt! Dann – und nur dann – werden sich die Menschen auf künftige Entwicklungen und Veränderungen einlassen.

Die Aufgabe der wasserwirtschaftlich- und abfallwirtschaftlich Verantwortlichen ist klar und wird auch angenommen: Energie- und Ressourcenschutz, wo immer möglich, Werterhalt der Systeme und vorausschauende Fortentwicklung, Vermeidung von Produkten, durch die wir unsinnigerweise unsere Kläranlagen und unsere Umwelt belasten.

## Wasserwirtschaft 4.0 – was bedeutet das?

Die Automatisierung bietet für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb von Kläranlagen- und Kanalnetzen ein großes Potenzial. Aktuelle Initiativen wie Industrie 4.0 oder Wasserwirtschaft 4.0 rücken die Möglichkeiten von Informations- und Kommunikationstechnologien und Automatisierung in den Vordergrund. Das ist allerdings nicht ganz neu, denn der Prozess der Automatisierung beim Betrieb von Kläranlagen und Kanalnetz findet seit 30 Jahren kontinuierlich statt. Die Automatisierung ist sicher hilfreich: aber Diskussionen über Risiken, insbesondere solche aus dem Bereich der IT-Sicherheit, müssen dringend parallel geführt werden. Der Ausfall diverser großer Netzwerke durch Zugriffe von außen sollte uns gerade in den vergangenen zwei Jahren sensibilisiert haben.

Es wird unsere Aufgabe sein, in allen Bereichen des Umweltschutzes und der Daseinsvorsorge Brücken zu bauen: das Zauberwort heißt „Netzwerken“.

Wir sind dabei!

Termine im Jahr 2020/2021:

- Fachtagung Gießen: 22. Oktober 2020
- Fachtagung Emmelshausen: 28. Oktober 2020
- Landesverbandstagung: 1. Juli 2021

Aktuelle Informationen und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dwa-hrps.de](http://www.dwa-hrps.de)



# DWA-Landesverband Nord

## Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen

Der Landesverband Nord blickt auf ein abwechslungsreiches Jahr 2019 zurück. Neben der Durchführung der Landesverbandstagung in Neumünster führte der Landesverband altbewährte und auch neue Veranstaltungen zu Themen wie Klärwärtergrundkurs, Betrieb von Regenbecken oder Einstiegs- und Rettungstraining bei Schachtbauwerken durch. Beim Thema Klärschlamm-entsorgung – 2018 ganz oben auf der Tagesordnung – hat sich die Lage 2019 leicht entspannt. Das Thema Starkregen infolge des Klimawandels wurde sowohl auf dem Norddeutschen Symposium als auch auf der Landesverbandstagung aufgegriffen. Parallel hierzu hat sich der Erfahrungsaustausch Starkregen entwickelt.

## Wasser macht Zukunft! – Landesverbandstagung Neumünster

Unter dem Motto „Wasser macht Zukunft!“ trafen sich auf der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung über 250 Fachleute aus der Wasserwirtschaft in den Holstenhallen Neumünster und tauschten sich zu aktuellen Themen aus. DWA-Präsident Prof. Dr. Uli Paetzel und der Landesverbandsvorsitzende Prof. Dr. Artur Mennerich würdigten den Leiter des Klärwerks Ratzeburg, Richard Schubert, für seine 28-jährige Tätigkeit als Nachbarschafts-Lehrer mit einer Ehrennadel. Während seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hat Herr Schubert im Bereich „Stormarn-Lauenburg“ jährlich drei Nachbarschafts-Treffen organisiert.



Richard Schubert bekommt von DWA-Präsident Uli Paetzel und dem Landesverbandsvorsitzenden Artur Mennerich für seine 28-jährige Tätigkeit als Nachbarschafts-Lehrer eine Ehrennadel überreicht (Foto: DWA-LV Nord)

In verschiedenen Vortragsblöcken ging es auf der Landesverbandstagung um strategische Fragen der Abwassertechnik, den Umgang mit Niederschlagswasser und um Entwässerungskanäle. Zur gesetzeskonformen Klärschlamm-entsorgung gab Hans-Walter Schneichel vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz den Fachleuten wertvolle Hinweise. Wetterexperte Frank Böttcher informierte zum



Auf der Landesverbandstagung konnte man in interessierte Gesichter blicken (Foto: DWA-LV Nord)

Thema „Wasser im Klimawandel – Wie sich die Risiken verändern“. Zudem präsentierten 40 Ausstellende ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Tagung endete mit der Mitgliederversammlung, auf der der Beirat des Landesverbands neu gewählt wurde.

## Entspannung beim Klärschlamm

In das Thema Klärschlamm-entsorgung kam 2019 leichte Entspannung. Nachdem 2018 aufgrund der geänderten Düng- und Klärschlammverordnung regional von Entsorgungsnotstand gesprochen werden konnte, haben die Betreiber für die Entsorgung des anfallenden Klärschlammes nun (Zwischen-)lösungen gefunden. Dass weiterhin viele Fragen zu beantworten sind und auch langfristige Entsorgungsstrategien entwickelt werden müssen, zeigte die weiterhin gute Beteiligung an den Regionaltreffen, die im Rahmen des vom Landesverband angebotenen Projektes „Norddeutsches Netzwerk Klärschlamm“ stattfanden. 2019 führte der Landesverband in diesem Bereich 25 Veranstaltungen durch, darunter auch eine Informationsveranstaltung zum Thema Phosphor-Recycling und mehrere Exkursionen zu Klärschlammverbrennungsanlagen. Das Projekt wird auch 2020 mit fast 300 Betreibern von Kläranlagen fortgeführt.

## Nachbarschaften: aus Lehrende werden Moderatorierende

Die gleichbleibend gute Beteiligung an den Nachbarschaftstreffen im vergangenen Jahr bewies, dass das „Kerngeschäft“ Kläranlagen- und Kanalnachbarschaften ein wichtiges Angebot des Landesverbands ist. An 100 Nachbarschaftstagen tauschte sich das Betriebspersonal der Kläranlagen über Neuigkeiten und Probleme aus und bildete sich bei Betriebsbesichtigungen fort. Auf den Nachbarschaftstreffen viel diskutierte Themen waren das Arbeitszeitgesetz und damit verbundene Rufbereitschaft und die Vermeidung von Geruch und Korrosion im Kanalnetz. Aber auch Themen wie IT-Sicherheit und Starkregenereignisse spielten eine Rolle.



Jürgen Wachtendorf (NB 53, links) und Dirk Behnemann (NB 67, 2. v.l.) wurden für ihre 17- bzw. 15-jährige Lehrertätigkeit geehrt. LV-Vorsitzender Artur Mennerich, der Leiter der Kläranlagen-Nachbarschaften, Georg Thielebein, und Silke Hahne aus der Geschäftsstelle Hildesheim gratulieren. (Foto: DWA-LV Nord)



Hans-Peter Lüders (NB 62 u. 99, links) und Holger Marks (NB 19, 2. v.l.) wurden für ihre 10-jährige Lehrertätigkeit geehrt (Foto: DWA-LV Nord)

Der Lehrertag fand im September 2019 zum letzten Mal statt. Dies hat einen einfachen Grund: Die Bezeichnung des Lehrers wurde zeitgemäß angepasst. So werden künftig Moderatorinnen und Moderatoren mit großem, ehrenamtlichen Engagement zum Gelingen der Nachbarschaften beitragen und sich zu Moderatorentagen treffen. Die Bezeichnung der Obmänner/Obfrauen bleibt unverändert – auch sie leisten wertvolle Arbeit im Bereich der Nachbarschaften.

Bei den Kanal-Nachbarschaften in Schleswig-Holstein wurden die Nachbarschaften Süd (KNB 4) und Nord (KNB 5) zusammengelegt.

Im Jahr 2019 gab es ein Jubiläum zu feiern: Die Nachbarschaft „Ammerland-Friesland“ (NB 38) feierte im April unter Leitung des langjährigen Moderators Uwe Frerichs ihr 40-jähriges Bestehen in Bad Zwischenahn. An diesem Treffen nahm unter anderem auch der Bürgermeister Dr. Schilling teil und berichtete über die Algen-Problematik des Zwischenahner Meeres.

Auf den Erfahrungsaustauschen des Laborpersonals von Kläranlagen, der Entwässerungsbetriebe der Großklärwerke und der industriellen und gewerblichen Kläranlagen setzten sich die Teilnehmenden mit der Vorbehandlung von Molkereiabwasser, der Auslegung und Optimierung von Flotationsanlagen, dem Phosphor-Recycling und der Oberflächengewässerverordnung auseinander.

## Gütesicherungssystem für die Wartung von Kleinkläranlagen

Das Angebot zur Zertifizierung von Wartungsfirmen für Kleinkläranlagen findet nach wie vor Anklang. Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit, das Zertifikat als Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen für drei Jahre zu erteilen, sofern das Unternehmen kontinuierlich eine hohe Arbeitsqualität zeigt. Aus diesem Grund war im Jahr 2019 nur bei zwölf Firmen eine Rezertifizierung erforderlich.

Am jährlichen Erfahrungsaustausch der Wartungsunternehmen im Landesverband Nord nahmen 2019 mehr als 150 Teilnehmende von Wartungsunternehmen, Landkreisen und Herstellern teil. Sie diskutierten unter anderem darüber, wie die gesetzlichen Vorgaben zur Dichtheitsprüfung von Kleinkläranlagen in der Praxis umgesetzt werden können. Weitere Themen waren die Datenschutz-Grundverordnung sowie der Arbeitsblattdesignentwurf DWA-A 221 „Grundsätze für die Verwendung von Kleinkläranlagen“.

Der Erfahrungsaustausch wurde ergänzt durch eine kleine Ausstellung sowie durch die Möglichkeit, bei einer Ringversuchsteilnahme die eigene Analytik zu überprüfen. Die Veranstaltung fand rege sowohl in großer Runde als auch in den Pausen statt. Die Rückmeldungen über den Tagesverlauf durch die Teilnehmenden bestätigten den positiven Gesamteindruck dieser Veranstaltung, die seit mehr als 15 Jahren stattfindet.



Die Nachbarschaft 38 „Ammerland-Friesland“ feierte ihr 40-jähriges Bestehen (Foto: DWA-LV Nord)



Nachbarschaftstag der Nachbarschaft 42 bei Kronos-Titan in Nordenham zum Thema „Fällmittel: Produktion und Einsatz in der modernen Abwassertechnik von heute“ (Foto: DWA-LV Nord)

## Labor-Exkursion der Jungen DWA zu Phosphor-Recycling an der Universität Bremen

Die jährlich stattfindende Exkursion der Jungen DWA des Landesverbands Nord führte im September 2019 an die Universität Bremen. Dort drehte sich einen Tag lang alles um das Thema Phosphor-Recycling. Das Institut für Didaktik der Naturwissenschaften ermöglichte dort in einem Praxislabor die vereinfachte Durchführung mehrerer technischer Verfahren, um diese dann miteinander vergleichen zu können.

Begonnen wurde am Vormittag mit der Theorie. In Zweiergruppen bekamen die Teilnehmenden mit digitalen Lernmethoden einen ganzheitlichen Einblick in das Thema Phosphor. Dabei spielte nicht nur der technische Aspekt der Rückgewinnung aus dem Abwasserpfad eine Rolle. Besonders die Informationen bezüglich Vorkommen, Relevanz für die Existenz von Lebewesen und bisherige Rohstoffkreisläufe beleuchteten den Hintergrund der politischen Entscheidung, Phosphor aus dem Abwasserkreislauf wieder zurückzugewinnen.

Nach dem Mittagessen wurden mittels eines künstlich hergestellten Abwassers oder Klärschlammasche im Labor verschiedene Verfahren zur Phosphorrückgewinnung vereinfacht nachgestellt und überprüft, ob die erforderlichen Rückgewinnungsraten erreicht werden können. Hier zeigte sich, dass die gesetzlich geforderten Rückgewinnungsraten überaus anspruchsvoll sind und in den Laborversuchen nicht immer erreicht werden konnten.

Nach der Exkursion wurde sich in der Union Brauerei Bremen in der gemütlichen Stammtischrunde ausgetauscht.



Die Exkursion der Jungen DWA im LV Nord führte die Mitglieder ins Labor der Uni Bremen. Dort drehte sich alles um das Thema Phosphorrecycling. (Foto: DWA-LV Nord)

## Ausblick

Neben der intensiven Nachbarschaftsarbeit nebst des Leistungsnachweises der Kläranlagen (dieser ist mit Herausgabe dieses Jahrbuches bereits in vollem Gange) werden die Themen Starkregen und Klärschlamm uns auch im Jahr 2020 begleiten. Bereits im März fand das „Forum Phosphorrückgewinnung“ in Osnabrück statt, im September die „Perspektiven der Klärschlammverwertung“ – beides Veranstaltungen, die sich im zweijährigen Rhythmus etabliert haben. Das erweiterte Bildungsangebot von 2019 bleibt erhalten. Weiter ausgebaut werden soll die Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu gehört sowohl die regelmäßige Herausgabe des Newsletters als auch die Herausgabe von Pressemitteilungen.

Atuelle Informationen hierzu und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dwa-nord.de](http://www.dwa-nord.de)



Gemütlicher Ausklang der Jungen DWA beim Stammtisch (Foto: DWA-LV Nord)

# DWA-Landesverband Nord-Ost

Ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2019 liegt hinter uns. Höhepunkte im Veranstaltungskalender waren unter anderem die Landesverbandstagung in Halle und die 28. Magdeburger Abwassertage. Das Ostsee-Projekt IWAMA konnte im Sommer erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Seit Januar 2019 verstärkt Katrin Sens als Projektkoordinatorin unser Team. Sie führt das Klärschlammnetzwerk Nord-Ost und das CWPharma-Projekt mit neuen Akzenten fort.

## Wasserwirtschaft 4.0? ...

war der Titel unserer Landesverbandstagung am 23. und 24. Mai 2019 im Dormero Kongress und Kulturzentrum in Halle (Saale). Grußworte von Dr. Ekkehard Wallbaum, Umweltministerium Sachsen-Anhalt, von René Rebenstorf, Beigeordneter Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Halle, sowie eine Video-Botschaft unseres Präsidenten Prof. Dr. Uli Paetzel eröffneten die Tagung.

Herr Bodo Heise wurde mit der Ehrennadel der DWA für sein langjähriges Engagement als Stellvertreter des Vorsitzenden, als Kläranlagen-Nachbarschaftslehrer und Fachmann in verschiedenen Arbeitsgruppen der DWA ausgezeichnet.

Themen wie digitale Strategien und Modelle, konkrete Anwendungsbeispiele, Gewässerunterhaltungsplanung und Gewässerentwicklung sowie Starkregenvorsorge standen auf der Agenda. Eine Industriepräsentation mit zahlreichen Ausstellern und ein Wissenschafts- und Ausstellerforum waren in die Tagung integriert.

Die Mitgliederversammlung am 24. Mai 2019 wählte Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch für weitere vier Jahre zum Vorsitzenden des Landesverbandes Nord-Ost. Seine Stellvertreter Jennifer Taborsky und Bodo Heise sowie weitere Beiratsmitglieder wurden neu bzw. wiedergewählt.

## Klärschlammnetzwerk Nord-Ost

Die Neuregelungen der Dünge- und Klärschlammverordnung haben viele Abwasserbetriebe 2019 deutlich getroffen. Die Flächenverknappung für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung war spürbar. Ausschreibungen zur Entsorgung ergaben keine wirtschaft-

lichen Angebote oder stark erhöhte Preise. Die Situation zur bodenbezogenen Verwertung hat sich im gesamten Nordosten verschärft.

Das Klärschlammnetzwerk Nord-Ost bietet seinen Mitgliedern ein Forum zum Erfahrungs- und Wissensaustausch, zur Information und zur Fortbildung in allen Bereichen rund um die Klärschlammentsorgung. Erste interkommunale Kooperationen sind entstanden, gemeinsame Ausschreibungen wurden gestartet, Machbarkeits- und Konzeptstudien wurden in Auftrag gegeben.

Themen zum regelmäßigen Austausch in den Regionalgruppen gab es im vergangenen Jahr genug. Zentrale Frage für die Kläranlagenbetreibenden bleibt, wie sie ihren Klärschlamm behandeln müssen, um ihn sicher und kostengünstig entsorgen zu können. Hier wird der Markt für die thermische Entsorgung vor dem Hintergrund einer weiteren Verschärfung im Düngerecht entscheidend sein.



Klärschlammforum 2019 in Potsdam (Foto: DWA-LV Nord-Ost)

Neben dem Netzwerktag veranstaltete der Landesverband am 7. November wieder sein „Klärschlammforum“, zu dem mehr als 120 Fachleute nach Potsdam kamen. Rechtliche Rahmenbedingungen, die LAGA Vollzugshinweise und die Entsorgungssituation im Norden Deutschlands waren Schwerpunkte dieser Veranstaltung. Im Rahmen eines Regionalgruppentreffens hatten Netzwerkmitglieder freien Eintritt und präsentierten und diskutierten Kooperationsformen und Konzepte der Region.

Der sechste Netzwerktag als zentrale Plattform des Informations- und Erfahrungsaustausches fand am 22. Januar 2020 in Berlin statt.

## IWAMA – Interactive Water Management

Zum Abschluss des EU-geförderten Interreg-Projektes IWAMA organisierte der Landesverband Nord-Ost mit Partnern einen nationalen Workshop zur Energie- und Schlammoptimierung. Diese Veranstaltung fand am 28. Februar 2019 in Rostock statt, zu der mehr als 75 interessierte Teilnehmende von Kläranlagen, Abwasserverbänden, Universitäten, Forschungsinstituten sowie Technologie- und Energieanbietern zusammenkamen. Der Workshop bot einen thematischen und praktischen Hintergrund zu den transnationalen IWAMA-Tätigkeiten des dreijährigen Projektes.



Wiederwahl des Vorsitzenden Prof. Barjenbruch und seiner Stellvertreter (Foto: DWA-LV Nord-Ost)



CWPharma-Workshop in Haapsalu (Estland) [Foto: DWA-LV Nord-Ost]



Nachbarschaftstag in Blankenburg [Foto: DWA-LV Nord-Ost]

Als besondere Gäste konnten wir Susanne Scherrer vom Joint Secretariat Interreg und Olena Zinchuk vom Projekt-Leader aus Helsinki begrüßen.

Zahlreiche Präsentationen, Audio- und Videomaterialien dazu finden Sie auf unserer Projektwebseite <https://www.dwa-no.de/de/iwama.html>

## CWPharma – Clear Waters from pharmaceuticals

Ziel des Projektes CWPharma während seiner dreijährigen Laufzeit (Oktober 2017 - September 2020) ist es, die Einträge von Arzneimittelrückständen in ausgewählten Einzugsgebieten der Ostsee zu ermitteln und auszuwerten sowie neue Leitlinien für die weitergehende Abwasserbehandlung zu entwickeln und Empfehlungen für die Reduzierung von Emissionen dieser Stoffe zu geben.

Anfang März 2019 fand das zweite Projekttreffen in Tallinn statt. Nach der Hälfte der Projektzeit folgten viele Projektpartner der Einladung an die Fachhochschule der estnischen Hauptstadt. Insgesamt 40 Teilnehmende aus Schweden, Finnland, Deutschland, Polen, Dänemark, Lettland und Estland verschafften sich einen Überblick über das CWPharma-Projekt. Hier wurden die Zwischenergebnisse der fünf Arbeitspakete vorgestellt und angeregt diskutiert sowie die Weiterführung der Projektaufgaben festgelegt. Die Beprobung verschiedener Kläranlagenabläufe und Einleitstellen aus Flusseinzugsgebieten Deutschlands in die Ostsee wurden bereits im Sommer und Herbst 2018 vom Landesverband Nord-Ost und dem Kompetenzzentrum Wasser Berlin durchgeführt und befinden sich in der Gesamtauswertung.

Einen Workshop für die estnischen Wasserbetriebe und Kläranlagenbetreibende organisierte der Landesverband im September 2019 gemeinsam mit den estnischen Kollegen in Haapsalu (Estland). Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Optimierung von Kläranlagenabläufen mittels Ozonung oder Aktivkohle.

Die Beiträge auf dem gemeinsamen Workshop der Projekte MORPHEUS (Modell Areas for Removal of Pharmaceutical Substances in the South Baltic) und CWPharma im November 2019 im Leibniz-Institut für Ostseefor-

schung in Rostock-Warnemünde befassten sich mit der Quantifizierung, der Risikoabschätzung und dem Rückhalt von Arzneimittelrückständen in die Ostsee. Neben den praktischen Aspekten zur Probenahme und Laboranalytik wurden Bilanzierungsmodelle an Kläranlagen und deren Ergebnisverwertung thematisiert. Die Belastung durch Arzneimittelrückstände in den Fließgewässern und der Ostsee sowie die potenziellen Techniken der vierten Reinigungsstufe waren ein weiterer Bestandteil dieses gut besuchten Workshops.

## Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften

Die Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaftstage 2019 wurden von 591 Personen des Betriebspersonals zur kontinuierlichen Fortbildung und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch genutzt. Ein auf den Nachbarschaftstagen viel diskutiertes Thema war die Klärschlammensorgung. Aber auch Themen wie die bauliche Sanierung von Kläranlagen, Belüftungseinrichtungen, Prozesssteuerung und Betrieb von Druckleitungssystemen standen auf den Programmen der Nachbarschaftstage.

Die Lehrenden und Obleute, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zum Gelingen der Nachbarschaftsarbeit beitragen, treffen sich einmal im Jahr zum Lehrer- und Obleutetag. Dieser bietet Ideen und Motivation für die Gestaltung der Nachbarschaftstage. Schon im Februar werden die Ergebnisse des Leistungsvergleichs des Vorjahres präsentiert und ausgewertet. Neue Lehrende wurden begrüßt und andere für ihre langjährige Arbeit geehrt.

In der neuen Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaftsbroschüre 2019/2020 wird die Nachbarschaftsarbeit in Berichten, Fachbeiträgen und mit aktuellen Adressen dokumentiert.



## Aus dem Veranstaltungskalender

Die Veranstaltungsreihe der „Magdeburger Abwassertage“ erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Auf den „28. Magdeburger Abwassertagen“ am 12./13. September konnten wir etwa 120 Teilnehmende und 15 Ausstellende begrüßen. Mit Grußworten von Ministerialrat Hans Peschel und spannenden Vorträgen von Spurenstoffen bis hin zum Personalbedarf auf Kläranlagen spricht diese Veranstaltung besonders Betreibende, Behörden und Mitarbeitende von Planungsbüros und Laboren an. Die Exkursion mit Unterstützung der Städtischen Werke Magdeburg führte diesmal zum Hauptpumpwerk Nord mit Elbtunnel.

Eine lange Tradition hat inzwischen auch der „9.Trinkwasser-Abwasser-Tag“ als gemeinsame Fachveranstaltung der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland und der beiden DWA-Landesverbände Sachsen/Thüringen und Nord-Ost. Fachübergreifende Themen wie Klima und Dürre, Fachkräftemangel, Spurenstoffe und Bau und Sanierung interessierten am 17. Oktober in Halle-Peißen Trinkwasser- und Abwasserfachleute gleichermaßen.

Zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender des Landesverbandes Nord-Ost hat sich seit Jahren der „Tag des Abwassermeisters“ in Neubrandenburg entwickelt. Als Bildungsangebot für das mittlere Leitungs- und Betriebspersonal konzipiert, wird es von den Teilnehmenden sehr gut angenommen. Als neuen Austragungsort wählten wir am 27. November 2019 das Haus der Kultur und Bildung und präsentierten Vorträge zur Analytik, zur Phosphorelimination, zur Klärschlammaufbereitung und Sanierungsvorhaben, die intensiv diskutiert wurden.

## Junge DWA

Im Landesverband Nord-Ost treffen sich inzwischen regelmäßig junge DWA-Mitglieder und wasserwirtschaftliche Nachwuchskräfte zum fachlichen Austausch und persönlichen Kennenlernen. Die Stammtische in Berlin und Magdeburg werden von Jennifer Taborsky und Stephanie Breese mit viel Engagement organisiert. Vielen Dank dafür! Ziel ist es, die Junge DWA zu vernetzen, beim Berufs-

einstieg zu unterstützen und an die DWA-Gremienarbeit heranzuführen. Ergänzt werden diese Treffen mit praktischen Führungen und Exkursionen wie z. B. zur Schleuse Hohenwarthe, zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg oder zum Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin.

## Wie geht es 2020 weiter?

Wetterextreme und Trockenheit werden uns auf der kommenden Landesverbandstagung am 18./19. Juni 2020 in Potsdam beschäftigen. Spannende Vorträge, eine große Fachausstellung und die Verleihung des Nachwuchspreises Deutsche Wasserwirtschaft erwarten die Besucher.

Die DWA-Landesverbände NRW, Nord und Nord-Ost organisierten gemeinsam am 11. März 2020 in Osnabrück das „2. Forum Phosphorrückgewinnung“, um die bisherigen Erkenntnisse auf diesem Gebiet einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen. Drei Bundesländer präsentierten ihre Phosphor-Strategien.

Im März starteten wir mit einem neuen Seminarangebot zu „Haftungsfeldern der Wasserwirtschaft“, das sich an Verbandsvorstehende und Geschäftsführende wendet. Bestandteil dieses Angebots ist ein offener Fachaustausch zu Risiko und Haftung bei Bautätigkeiten und Sanierungen und deren Absicherung.

Der „Mitteldeutsche Gewässer- und Abwassertag“ wird zum dritten Mal als Gemeinschaftstagung der Landesverbände Sachsen/Thüringen und Nord-Ost am 17. November 2020 in Leipzig veranstaltet.

Workshops zum neuen Regelwerk bei der Verwendung von Kleinkläranlagen, „Sanierung von Kanälen und Leitungen“ und die „29. Magdeburger Abwassertage“ stehen im Veranstaltungskalender. Wir bringen auch 2020 die Fachleute zusammen!

Aktuelle Informationen und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dwa-no.de](http://www.dwa-no.de)



Junge DWA in Magdeburg [Foto: Jennifer Taborsky]



# DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen

## Wasserwirtschaft in NRW

Im bevölkerungsreichsten Bundesland konzentriert sich der Landesverband der DWA auf Nachbarschaftsarbeit und Wissenstransfer.

## Digitalisierung in der Wasserwirtschaft

Neben „traditionellen Veranstaltungen“, die Wassertage Münster im Februar 2019, die sich fachübergreifend mit Wasser im urbanen Raum beschäftigen oder das WRRRL-Symposium im April 2019, das die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Nordrhein-Westfalen begleitet, wurden im Landesverband auch neue Themenfelder aufgegriffen: Im Mai fand beispielsweise im Wissenschaftspark Gelsenkirchen eine Veranstaltung zum Thema Building Information Modeling (BIM) in der Wasserwirtschaft statt.

BIM bietet für die Fachleute im Bereich Planung und Bau zahlreiche Vorteile, aber es sind auch noch viele Herausforderungen zu meistern. Die Veranstaltung bot den Akteuren der Wasserwirtschaft die Gelegenheit, sich eine fundierte Grundlage für eine eigene Auseinandersetzung und Positionierung zu diesem Thema zu schaffen. Dies ermöglichte insbesondere der Dialog zwischen IT-Experten mit speziellen BIM-Kenntnissen und Praktikern der Wasserbranche.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden hat die große Bedeutung des Themas „Digitalisierung in der Wasserwirtschaft“ bestätigt. Deshalb wird der Landesverband das Thema zukünftig kontinuierlich begleiten und mit verschiedenen Schwerpunktthemen bearbeiten.

## Arbeitsplatz der Zukunft

Auch zu unserer Landesverbandstagung im Juli im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen wurde die Digitalisierung thematisiert, denn unser Tagungsmotto lautete: Zukunft Arbeitsplatz Wasserwirtschaft – Wie muss sich Wasserwirtschaft aufstellen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein? Aus dieser Perspektive wurden das Personal, die Technik und das Unternehmen der Zukunft beleuchtet. Abgerundet wurde die Tagung durch eine Podiumsdiskussion, in der ausschließlich



Professor Dr. B. Teichgräber, Landesverbandsvorsitzender der DWA in NRW, eröffnete die Tagung (Foto: DWA-LV NRW)

Nachwuchskräfte, vom Azubi, der Studierenden bis zum jungen Hochschulprofessor darüber diskutieren, wie die nächsten Generationen für die Wasserwirtschaft interessiert werden können.

## Fachkräftesicherung für die Wasserwirtschaft in NRW

Das Thema Fachkräftemangel gewinnt in der Wasserwirtschaft in NRW immer mehr an Brisanz. Am Rande unserer Landesverbandstagung am 3. Juli im Ruhrfestspielhaus Recklinghausen wurde eine Vereinbarung von allen wasserwirtschaftlichen Fachverbänden in NRW sowie dem Umweltministerium und der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände zur „Initiative zur Fachkräftesicherung und -qualifizierung für die Wasserwirtschaft in NRW“ unterzeichnet.

Nun gilt es, diese Initiative mit konkreten Ideen, Kampagnen und Aktionen zu beleben und im Zusammenschluss unterschiedlicher Einrichtungen das Thema Fachkräftegewinnung für die Wasserwirtschaft in NRW voranzubringen. Im dafür gegründeten Kernteam der Initiative ist der DWA-Landesverband Mitglied.

Impressionen der Landesverbandstagung in Recklinghausen (Fotos: DWA-LV NRW)





Unterzeichnung der Vereinbarung von Ministerin U. Heinen-Esser und Vertretern der Fachverbände und Sozialpartner in NRW  
(Foto: DWA-LV NRW)

**Initiative zur Fachkräftesicherung und -qualifizierung für die Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen**

**FachkräfteWasser.NRW**

Prof. Dr. Lothar Scheuer	Dr. Wolfgang Kühn
Dr. Thomas Hoffmann	Raimund Echterhoff
Prof. Dr. Burkhard Teichgräber	Karl-Heinz Brandt
Dr. Bernhard Klocke	Ministerin Ursula Heinen-Esser
Markus Sterzi	



5 Jahre nach dem Extremregen in Münster: Erkenntnisse – Erfahrungen – Grenzen (Fotos: DWA-LV NRW)

Als erste Initiative wird zu Jahresbeginn eine internetgestützte Plattform erstellt, die bestehende Projekte und Ideen benennt und die helfen soll, Interessierte zusammenzuführen und letztendlich die Branche der Wasserwirtschaft in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

## Junge DWA in NRW

Eine weitere Initiative, die im Rahmen unserer Landesverbandstagung erstmalig angeboten wurde, war das Forum für die Junge DWA: In einem gesonderten Tagungsprogramm wurde das Mentorenprogramm vorgestellt: Gemeinsam berichteten Mentor und Mentee über ihre gewonnenen Erfahrungen. Darüber hinaus wurde mit Mitgliedern der Jungen DWA über Erwartungen und Wünsche diskutiert, um entsprechende Angebote im Landesverband zu entwickeln. Ziel ist es, den wasserwirtschaftlichen Nachwuchs zu fördern und in die DWA-Netzwerke einzubinden.



Erstmals wurde ein Forum für die Junge DWA im Rahmen der Tagung angeboten (Foto: DWA-LV NRW)

## Aktionsfeld Wissenstransfer

Viele Kurse und Seminare im Landesverband sind traditioneller Bestandteil des Bildungsprogramms. Ergänzt wird dieses Programm jährlich durch Seminare, die besondere betriebliche Themenstellungen aufgreifen, wie z. B. die Energieoptimierung auf Kläranlagen. Darüber hinaus gibt es in jedem Jahr auch neue Themen und Formate, die in unser Bildungsprogramm einfließen.

So fand im Oktober die Veranstaltung statt: Fünf Jahre nach dem Extremregen in Münster – Was ist inzwischen passiert?, die an eine Veranstaltung von 2015 anknüpfte und mit zeitlichem Abstand die betrieblichen und konzeptionellen Änderungen thematisierte, die als notwendig bewertet wurden und deren Umsetzung teilweise auch schon abgeschlossen werden konnte.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Landesverband sich vermehrt um die Klimafolgenanpassung im Bereich der Wasserwirtschaft kümmert, war diese Veranstaltung ein wichtiger Baustein zu diesem Themenfeld. Denn im Fokus stand immer wieder die Frage, wie gut die Kommunen aufgestellt sind, um diesen vom Klimawandel bedingten Folgen entgegnetreten zu können.

Die Referierenden am 10. Oktober in Münster (Foto: Presseamt Münster)





Exkursion zur Möhnetalsperre anlässlich des Nachbarschafts-Moderatorentreffens im November 2019 (Foto: DWA-LV NRW)

## Wasserwirtschaftliche Nachbarschaft in NRW

Wie zuvor dargestellt, dominiert das Thema Digitalisierung derzeit viele Themenfelder in der Arbeit der DWA. Da erstaunt es schon fast, dass die seit Jahrzehnten erfolgreiche Nachbarschaftsarbeit dennoch mit guter Resonanz von den Abwasserbetrieben angenommen wird.

Im Jahr 2019 haben wieder über 1.000 Teilnehmende das Angebot der Weiterbildung und des regionalen Austausches im Rahmen der Kläranlagen, -Kanal- und Sonder-Nachbarschaften in NRW wahrgenommen und in allen Nachbarschaften sowohl klassische Themen wie Betriebsstörungen und Instandhaltung oder Energieoptimierung aber auch Themen mit Bezug zur Anpassung an den Klimawandel oder weitergehende Abwasserreinigungsverfahren auf die Tagesordnung gehoben.

Beim jährlichen Treffen der Nachbarschaftsmoderatoren waren dann auch Themen auf die Wunschliste gekommen, die ebenfalls einen Blick in die Zukunft wagen, wie „die Konsequenzen eines Blackouts für die Wasserwirtschaft“. Wie in jedem Jahr, endete das Treffen am zweiten Tag mit einer Exkursion, die diesmal zur Fischereistation des Ruhrverbandes an der Möhnetalsperre führte.

## Ausblick 2020

Bereits zu Jahresbeginn soll die Arbeit im Rahmen der Initiative zur Fachkräftesicherung für die Wasserwirtschaft konsequent vorangebracht werden. Parallel laufen die Planungen für eine Veranstaltung für die Nachwuchskräfte der Wasserwirtschaft in der Jungen DWA.

Weitere Schwerpunkte werden das Themenfeld der Digitalisierung wie auch die Klimafolgenanpassung der Wasserwirtschaft sein.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Initiativen des Landesverbandes finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dwa-nrw.de](http://www.dwa-nrw.de); Informationen aus der Arbeit des Landesverbandes und der Wasserwirtschaft in NRW können Sie auch über unseren Newsletter klar!digital abonnieren.

Mit Interesse und Zuversicht schauen wir auf unsere lebendige Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2020.



Besichtigung der Fischereistation an der Möhnetalsperre (Foto: DWA-LV NRW)



# DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

## Wasser, das Prinzip aller Dinge...

war das Motto unserer Landesverbandstagung im Juni 2019 im Congress Center Leipzig zu den Themen Wasserwirtschaft/Wasserbau, Abwasser und Kommunikation/Digitalisierung. Auch die spannende Podiumsdiskussion zum Thema Klärschlamm regte zu interessanten Diskussionen unter den 300 Teilnehmenden und 87 Fachausstellenden an.

Eine besondere Freude war es, dass der DWA-Gewässerentwicklungspreis 2019 innerhalb unseres Landesverbandes verliehen wurde. Die vielfältigen Aspekte des Hochwasserschutzes, der Renaturierung, des Denkmals- und Fischschutzes und ebenso die Erlebbarkeit des Gewässers wurden in dem Projekt „Spree in Bautzen“ durch die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen vorbildlich umgesetzt.

## Erfahrungsaustausch und Fortbildung in Kläranlagen-, Kanal- und Gewässer-Nachbarschaften – Ein Erfolgsmodell

Mehr als 1.300 Teilnehmende nutzten auch im Jahr 2019 die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch in Gewässer-, Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften. Die Teilnehmerzahlen belegen, dass die von 85 Lehrenden und Obleuten durchgeführten Nachbarschaftstage mit ihren aktuellen und praxisbezogenen Themen eine wichtige Unterstützung der täglichen Arbeit des Betriebs- und Unterhaltungspersonals sind.



Ehrung von Lehrern und Obleuten, die seit 25 Jahren in den Kläranlagen-Nachbarschaften aktiv sind (Foto: DWA-LV ST)

Der Lehrer-Obmann-Tag fand am 13. und 14. März 2019 in Gera als eine gemeinsame Veranstaltung für die Aktiven aller Nachbarschaften statt. Besonderes Interesse fand der Beitrag des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz welcher über „Neues aus der Wasserwirtschaftsverwaltung“ informierte. Kurze, prägnante Praxisberichte, basierend auf der täglichen Arbeit von Lehrern und Obleuten, dienten ebenso der Vorbereitung des Nachbarschaftsjahres 2019 wie der Erfahrungsaustausch zur Gestaltung interessanter Nachbar-

schaftstage. Neue Lehrende und Obleute wurden hier vorgestellt, andere für ihre langjährige Arbeit geehrt.

In den Kläranlagen-Nachbarschaften Delitzsch-Muldental und Thüringen-West wurde der 50. Nachbarschaftstag im 25. Jahr des Bestehens der Nachbarschaften begangen.

Ob im Rahmen von Diskussionsrunden, bei Begehungen am Gewässer oder in Fachvorträgen – im Mittelpunkt der Fortbildung der Gewässer-Nachbarschaftstage des Jahres 2019 standen sowohl klassische Themen der Gewässerpflege und Gewässerentwicklung wie zum Beispiel die Arbeit mit Gewässerunterhaltungsplänen oder die Ufersicherung mittels ingenieurbioologischer Bauweisen als auch spezielle Aspekte wie die Berücksichtigung des Artenschutzes bei Unterhaltungsarbeiten oder die Sanierung stehender Gewässer.

Im Jahr 2019 wurden die thüringer Gewässer-Nachbarschaften nochmals mit der Unterstützung des Freistaates Thüringen im Rahmen der AKTION FLUSS durchgeführt. Inzwischen wurden mit dem thüringer Gesetz über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden in Thüringen flächendeckend zwanzig Gewässerunterhaltungsverbände, deren Aufgabe die Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung ist, errichtet. Um diese Aufgabe im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie und unter Beachtung eines effektiven Hochwasserschutzes durchzuführen, wird der Landesverband die thüringer Gewässerunterhaltungsverbände ab 2020 mit entsprechenden Schulungsangeboten unterstützen.

Das Jahrbuch „Gewässer-Nachbarschaften - Hochwasserschutz“, welches im März 2020 zum 17. Mal erschien, wird neben Berichten zur Arbeit der Gewässer-Nachbarschaften auch interessante Fachbeiträge zu Projekten der Gewässerentwicklung und des Hochwasserschutzes beinhalten.

## Erfahrungsaustausche

Die Gesprächskreise Mittel- und Nordthüringen der kommunalen Erfahrungsaustausche im Freistaat Thüringen trafen sich 2019 in Gotha und in der Vogtei/OT Oberdorla. Der Umgang mit anthropogenen Spurenstoffen und das Thema Klärschlamm führten in beiden thüringer Gesprächskreisen zu angeregten Diskussionen. Welche Gefahr von potenziellen Hackerangriffen auf die



Erfahrungsaustausch in der Kläranlagen-Nachbarschaft Delitzsch-Muldental zum 50. Nachbarschaftstag auf der Kläranlage Hohburg (Foto: DWA-LV ST)



Sommerstammtisch – Region Dresden (Foto: J. Benisch)



Stammtisch – Region Thüringen (Besuch der Wasserbauhalle der TU Dresden Weimar – IAB Institut für Angewandte Bauforschung (Foto: Thimo Hennig (IAB))

digitale Infrastruktur ausgeht und welche Möglichkeiten es zur Abwehr gibt, stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmenden. Die Erfahrungsaustausche wurden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz und von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie fachlich unterstützt.

## Die Junge DWA

Bisher gab es jeweils neun Stammtische in Dresden und Jena. Am 11. Dezember 2019 fand die Auftaktveranstaltung für den ersten Stammtisch in der Region Leipzig mit einer Führung über das Klärwerk Rosental mit anschließendem Erfahrungsaustausch statt.

Eine Führung durch die beeindruckenden und unterschiedlichsten Versuchsstände der Wasserbauhalle der TU Dresden mit anschließendem Grillen war der Höhepunkt des Sommers der Jungen DWA Region Dresden und wurde von zwei Stammtischteilnehmenden organisiert.

In der Region Thüringen führte der letzte Stammtisch des Jahres in das Institut für Angewandte Bauforschung Weimar (IAB). Es stand ein hoch interessantes Programm zum Thema unterirdische Infrastruktur auf dem Plan. Die Teilnehmenden bekamen Einblicke zur allgemeinen Forschungsarbeit, Aufbau und Entwicklung des Institutes, zu Versuchen von Abwasserwärmenutzung in Kanälen, mineralischen Linern, Korrosionsschutz, Sinterbildungen in Tunnelentwässerungsleitungen (am Sinterversuchsstand) und Möglichkeiten, solche Versinterungen zu verhindern. Ein anschließender Erfahrungsaustausch im Gasthaus „Birkenhof“ mit interessanten Gesprächen und Planungen für das nächste Treffen rundete die Veranstaltung ab.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kombination aus fachlichem und anschließendem geselligen Teil die Stammtische für junge wasserwirtschaftlich/umwelttechnisch interessierte Menschen zur Vernetzung und zum Austausch untereinander attraktiv und spannend macht. An dieser Stelle sei den Firmen für das Engagement und die Bereitschaft, ihre Mitarbeitenden für solch spannende Führungen freizustellen, ganz herzlich gedankt. Ebenfalls ein großes Dankeschön für die Organisation und Leitung der Stammtische geht an Jakob Benisch (TU Dresden Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft), an Robert Köllner (JenaWasser, ZV der Abwasserentsorgung und Wasserversorgung Körperschaft des öffentlichen Rechts) sowie an Helene Böhme (IWS Institut für Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft Leipzig).

## Hochwasserschutz

### Schulungen im Freistaat Thüringen

Gemäß Vertrag mit dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz wurde die im Jahre 2015 begonnene Schulungsreihe für die gemeindlichen Wasserwehren in Thüringen im Jahr 2019 mit drei weiteren Kursen fortgesetzt. Die Fortführung der Schulungsreihe der Fachberater Hochwasserschutz in den Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens (Beginn 2016) erfolgte mit je einem Kurs der Grundlagenschulung und der Aufbauschulung. In einem als neues Weiterbildungsangebot für Kursteilnehmende bisheriger Schulungen konzipierten „Forum kommunaler Hochwasserschutz“ wurden für diese Zielgruppe interessante Themen aufgegriffen und vertieft. Um Kommunikation und Zusammenarbeit zu fördern, richtete sich das Forum darüber hinaus an alle Beteiligten der Gefahrenabwehr bei Hochwasserabwehr in Thüringen. Vertreter des Ministeriums, der Landesbehörden und der Thüringer Aufbaubank bereicherten den Austausch.



Praxis bei der Schulung der gemeindlichen Wasserwehren (Foto: DWA-LV ST)

### Netzwerk Hochwasserhilfe

Die schnelle gegenseitige Unterstützung mit Personal und Technik im Hochwasserfall ist ein Grundanliegen des Netzwerks Hochwasserhilfe, ein weiteres die Beförderung des gegenseitigen Austausches von Erfahrungen im Umgang mit Hochwasser. Schwerpunkt des jährlich stattfindenden Treffens war 2019 die „Alarmierung, Benachrichtigung und Warnung im Hochwasserfall“ sowie die „Anwendung des Merkblatts DWA-M 103 – Hochwasserschutz von Abwasseranlagen“. Der fünfte Workshop fand am 15. Januar 2020 statt.



Forum kommunaler Hochwasserschutz am 30.10.2019 in Erfurt  
(Foto: DWA-LV ST)



Die Teilnehmenden üben den Einbau der Dammbalken für den Ernstfall  
(Foto: DWA-LV ST)

### Schulung zum geprüften Deichverteidiger – erstmals in Sachsen

Im Hochwasserfall ist die Deichverteidigung eine zentrale Aufgabe. Die Deichläufer müssen Mängel und Schäden an den Deichen vor Ort schnell erkennen, die Lage beurteilen, gegebenenfalls Einsatzkräfte und Material anfordern und die Notsicherungsmaßnahmen anleiten. Um diesen Anforderungen besser gerecht zu werden, trafen sich im August 2019 neun Teilnehmende zur ersten DWA-Landesverbands-Schulung „Zum geprüften Deichverteidiger“ in der Flussmeisterei Riesa der Landestalsperrenverwaltung Sachsen (LTV). Pünktlich zur Praxis am ersten Schultag schwebte über Riesa eine Gewitterzelle mit wiederkehrendem Starkregen. Dies schreckte Teilnehmende und Referierende aber keineswegs ab – das Programm wurde durchgezogen – mit dem Aufbau von Dammbalken, der Befüllung und dem Verbau von Sandsäcken, der Deichfußsicherung und Aufkantung des Deiches an der Elbe fortzufahren. Nach erfolgreich bestandener schriftlicher Prüfung konnte am Ende allen Teilnehmenden das Zertifikat überreicht werden.

### Dezentrale Abwasserentsorgung

Der Einladung zum 16. Workshop „Wartung von Kleinkläranlagen“ am 9. Oktober 2019 folgten 130 Teilnehmende und zehn Ausstellerfirmen ins thüringische Arnstadt.

Zum Auftakt der Veranstaltung wurden feierlich die Zertifikate als „Zertifiziertes Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen“ an zwei Firmen überreicht, welche im April 2019 das Zertifizierungsverfahren vor Ort erfolgreich absolviert hatten.

Zwei weiteren Experten für die Zertifizierung von Fachunternehmen konnten die Berufungsurkunden im Rahmen des Workshops übergeben werden. Somit stehen

dem Landesverband für Zertifizierungen und die Rezertifizierung der 84 Fachunternehmen in Sachsen, Thüringen und Bayern sechs Expert\*innen zur Verfügung. Im Jahr 2019 hatten die Fachleute mit drei Zertifizierungen und 40 Rezertifizierungen ein besonders großes Pensum zu absolvieren.

### Ausblick

Auch für das Jahr 2020 sind viele interessante Veranstaltungen geplant. Im Frühjahr fand am 11./12. März 2020 der Lehrer-Obmann-Tag in Dresden statt und schon kurze Zeit später die 22. Dresdner Abwassertagung (DAT) am 24./25.



Auszeichnung Zertifizierter Fachunternehmen (Foto: DWA-LV ST)

März 2020. Für den 20./21. August 2020 ist in Dresden der Tag des Abwassermeisters geplant und am 7. Oktober 2020 der 16. Workshop „Wartung von Kleinkläranlagen“ in Glauchau. In Zusammenarbeit mit dem DWA-Landesverband Nord-Ost freuen wir uns auf den Mitteldeutschen Gewässer- und Abwassertag am 17. November 2020 in Leipzig.

Das Team des Landesverbandes Sachsen-Thüringen freut sich auch 2020 auf alle Teilnehmenden zu den geplanten Veranstaltungen und dankt allen Mitwirkenden für ihren Einsatz und ihr ehrenamtlichen Engagement in den Beiräten, Nachbarschaften, Kursen und Erfahrungsaustauschen recht herzlich.

Aktuelle Informationen und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dwa-st.de](http://www.dwa-st.de)



Sandsackkette für die Aufkantung des Deiches bei strömendem Regen (Foto: DWA-LV ST)



# Hydrologische Wissenschaften - Fachgemeinschaft in der DWA (FgHW)

Die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA (FgHW) ist mit knapp 1.300 Mitgliedern die größte Interessens- und Kommunikationsplattform der Hydrologen im deutschsprachigen Raum. Wir bringen die unterschiedlichen Sichtweisen von Hydrologen, Wasserbauern, Ökologen und Geowissenschaftlern zusammen und bilden neue Synergien.

## Jahresrückblick 2019

Den Auftakt machte auch 2019 wieder das Internationale Wasserbau-Symposium (IWASA) in Aachen, an dem sich die FgHW seit vielen Jahren zum Jahresstart beteiligen darf. Unter dem Titel „Naturnahe Gewässerentwicklung – Beiträge aus Praxis und Forschung“ bot die Fachtagung reichlich Gelegenheit zur Vernetzung. Sie war der Startschuss in ein spannendes Jahr.

Im Februar 2019 fand das zweite Bochumer Hydrometrie-Kolloquium als FgHW-Seminar statt. Das Kolloquium wurde wieder vom Lehrgebiet für Wasserwesen, insbesondere Wasserbau und Hydromechanik (LWH) der Hochschule Bochum in Abstimmung und mit Unterstützung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) durchgeführt.

## Mitgliederversammlung

Die FgHW-Mitgliederversammlung, die stets im Rahmen des Tages der Hydrologie durchgeführt wird, fand 2019 in Karlsruhe statt. Unter dem Titel „Information und Organisation in der hydrologischen Forschung und Praxis“ luden das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg zum Tag der Hydrologie (TdH) 2019 ein. Die Beiträge auch dieses TdH stehen in der FgHW Schriftenreihe „Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ unter Band-Nr. 41.19 zum kostenfreien Download zur Verfügung ([www.fghw.de/publikationen](http://www.fghw.de/publikationen)).

In einer Reihe von Veranstaltungen, die von jungen Wissenschaftler\*innen des Wasserfachs ausgerichtet worden sind, konnte sich die FgHW auch bei den Nachwuchskräften ins Gespräch bringen. Im Einzelnen wurden im Jahr 2019 folgende Veranstaltungen von der FgHW unterstützt:

- WasserBall an der TU Dresden (ausgerichtet von der Fachschaft)
- 21. Treffen junger Wissenschaftler\*innen deutschsprachiger Wasserbauinstitute (JuWi) 2019 an der Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe
- Hydrologisch-Wasserwirtschaftliche Tagung (HyWaTa) in Dresden (ausgerichtet von der Fachschaft der TU Dresden)

Außerdem fand das inzwischen elfte Forum zum Hochwasserrisikomanagement im Juni 2019 in Mainz statt. Das Forum versteht sich als Plattform einer breiten öffentlichen Diskussion zum Hochwasserrisikomanagement. Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, exzellente Referentinnen und Referenten zu gewinnen. Die FgHW unterstützt dieses Forum wie auch das jeweils am Vortag stattfindende studentische Forum.

Die Zusammenarbeit mit der Jungen DWA ist bei allen diesen Unternehmungen ein wichtiges Element unseres Netzwerks. Allen Organisator\*innen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

## FgHW-Kalender

Bereits zum zwölften Male übermittelten wir unseren Mitgliedern Ende des Jahres den Wandkalender der FgHW. Für die Ausgabe 2020, die unser Mitglied, das Aueninstitut in Neuburg an der Donau, erstellt hat, wurden ansprechende Bilder gefunden. Diese decken thematisch ein breites Spektrum der Auenforschung ab. Mit spannenden Informationen und Erläuterungen ist der Kalender ein interessanter und informativer Begleiter durch das Jahr 2020.

## Siegfried-Dyck-Preis für exzellenten Praxistransfer von Forschungsarbeiten

Besonders gefreut hat es uns in diesem Jahr, dass die FgHW für das Engagement von Expertinnen und Experten der Hydrologie und Wasserbewirtschaftung den Siegfried-Dyck-Preis für gelungene Beispiele der Übertragung von Erkenntnissen der Wissenschaft in die Praxis ausloben kann. Der Preis ist mit 2.500,- € dotiert, ein Geldpreis, der in geeigneter Weise in die Facharbeit der Gewinner einfließen soll. Die erste Vergabe des Preises ist im Rahmen des Programms zum Tag der Hydrologie 2020 in Potsdam geplant.



Mähboot der Stadtentwässerung Braunschweig (Foto: Peter Sierigk)

## Initiativ-Foren der FgHW zur Forschungsvernetzung

Das neue Format von Initiativforen soll anlassbezogenen Forscherkreise für die Vernetzung zu aktuellen Förderschwerpunkten zusammenbringen. Mit dem ersten Initiativforum „Stadt.Raum.Wasser“ haben sich Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Planungs- und Vollzugspraxis für die Stadtentwicklung sowie von Seiten der wasserwirtschaftlichen Praxis über aktuelle Forschungsschwerpunkte im Themenfeld „Resiliente und nachhaltige Stadt- und Umlandentwicklung gegenüber Wasser-Extremen“ ausgetauscht. Zielstellung ist eine abgestimmte Beteiligung an diesbezüglichen Förderschwerpunkten national und ggf. europaweit. Dafür ist es erforderlich, eine ausreichende Anzahl interdisziplinär ausgerichteter Partner zusammenzubringen. Das erste Treffen im Oktober 2019 in Köln verlief diesbezüglich vielversprechend.

## Ausblick 2020

Im Januar fand das FgHW-Seminar „Monitoring zur Erfassung der physikalisch-chemischen Beschaffenheit von Fließgewässern“ statt. Das Seminar basierte auf dem gleichnamigen Merkblatt DWA-M 517. Das Seminar traf auf ein reges Interesse an diesem spannenden Thema und eine gute Beteiligung.

Das Aueninstitut Neuburg an der Donau, das von Prof. Dr. Bernd Cyffka geleitet wird, plant im Frühjahr/Sommer 2020 eine zweitägige Exkursion zu Auenstandorten an Rhein und Donau. Wir freuen uns auf eine lehrreiche Bereisung. Über unsere Veranstaltungen können Sie sich über die Kanäle der FgHW auf dem Laufenden halten ([www.fghw.de](http://www.fghw.de)).



# Berichte der DWA-Hauptausschüsse

Organisiert in zehn Hauptausschüssen mit angeschlossenen 300 Fachausschüssen und Arbeitsgruppen arbeiten nahezu 2.570 Experten am DWA-Regelwerk. Mitarbeitende aus Universitäten, Ministerien, Behörden, Verbänden, Firmen und Ingenieurbüros sind ehrenamtlich für die DWA aktiv.

## Fachwissen und Kompetenz für die Umwelt

Die DWA bietet ein umfangreiches, praxisbezogenes Spektrum an Publikationen an. Im DWA-Regelwerk mit seinen Arbeitsblättern und Merkblättern werden insbesondere die Vorgaben des Gesetzgebers in die wasserwirtschaftliche Praxis umgesetzt. In den DWA-Kommentaren, Arbeitsberichten, DWA-Themen sowie weiteren Fachbüchern, Nachbarschaftsbroschüren, Tagungsbänden, Schulungsunterlagen und Zeitschriften werden neue Lösungen und Verfahrenstechniken entwickelt und vorgestellt, die den Herausforderungen einer modernen, integrativen Wasserwirtschaft gerecht werden.

## Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden

Zum Ende jeden Jahres wird in den Fachgremien Bilanz gezogen und sowohl über die vergangenen Arbeiten und Highlights der fachlichen Arbeit gesprochen, als auch über Positionen diskutiert, mit der sich die Vereinigung insbesondere an politische Entscheidungsträger richtet. Neue Akzente für das kommende Jahr werden gesetzt und hierfür Strategien entwickelt. Auch geht es darum, Doppelarbeiten in den Gremien zu vermeiden. Über die fachliche Begleitung von politischen Prozessen wird gesprochen und das Engagement der DWA dabei im Groben abgesteckt. Hierzu treffen sich einmal im Jahr die zehn Hauptausschussvorsitzenden mit den Sprechern der Koordinierungsgruppen in Hennef.

Für Themen, die sich nicht einem Hauptausschuss zuordnen lassen, kann der Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden Koordinierungsgruppen einrichten. So ist die Entscheidung im Rahmen einer Sitzung im Dezember 2018 gefällt worden, eine Koordinierungsgruppe zur Wassersensiblen Zukunftsstadt (Bericht siehe Seite 50) zu gründen. Alle Koordinierungsgruppen sind direkt dem Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden zugeteilt und berichten jedes Jahr an dieses Gremium.

Einige wenige Themen, mit denen sich der Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden im vergangenen Jahr insbesondere auseinandergesetzt hat, sind im Folgenden beschrieben:

### Geschäftsordnung für die Fachgremien der DWA

Die neuen Anforderungen, welche das aktualisierte Formular für die Einräumung der Nutzungsrechte an die Gremienmitglieder stellt, die neue Compliance Richtlinie sowie der Wunsch, die zeitliche Wahl von Obleuten zu befristen, machte neben anderen Kriterien eine Überarbeitung der Geschäftsordnung für die Fachgremien notwendig. Zunächst wurde in einer Kleingruppe, dann aber mittels der Konsultation von allen Mitgliedern des Koordinierungskreises der Hauptausschussvorsitzenden, ein Entwurf entwickelt, der nun im nächsten Jahr dem DWA-Vorstand zur Beschließung vorgelegt wird.



Foto: Mario Grunke/DWA

### Nationaler Wasserdiallog

Dieser Dialog wurde vom BMU ins Leben gerufen. In der Auftaktveranstaltung wurden alle wesentlichen Akteure im Umwelt- und Wassersektor aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Konkret hat der Dialogprozess folgende Ziele:

- Verstärkung der Kommunikation zwischen Akteuren aus der Wasserwirtschaft und angrenzenden Wirtschaftsbereichen
- Besseres Verständnis der zukünftigen Herausforderungen, der Synergien und möglichen Konflikte sowie der Notwendigkeit einer gemeinsamen Zukunftsstrategie für die Wasserwirtschaft
- Besseres Verständnis für gegebenenfalls erforderliche Veränderungen in den Rahmenbedingungen und Strukturen der deutschen Wasserwirtschaft, der Kooperationsformen zwischen den wasserwirtschaftlich relevanten Akteuren innerhalb und außerhalb der Wasserwirtschaft
- Erarbeitung von Bausteinen für einen strategischen Rahmen für die ausgewählten Zukunftsthemen, in dem Handlungsoptionen beschrieben werden, die durch Maßnahmen der Akteure der Wasserwirtschaft und angrenzenden Sektoren, Politik und Zivilgesellschaft konkretisiert werden. Diese Bausteine sind ein Beitrag zu einer längerfristigen Wasserstrategie „Zukunft Wasser“
- Identifizierung der Partner für die zukünftige gemeinsame Umsetzung von erforderlichen Handlungsoptionen und Maßnahmen

Der Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden unterstützt die Beteiligung der DWA und begrüßt es, dass sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche in eingerichteten Clustern vertreten sind.

### Digitalisierung

Schon 2018 hat sich der Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Wohl wissend, dass zahlreiche DWA-Gremien an dem Thema schon intensiv und teilweise sehr detailliert arbeiten, entschied der Kreis, zunächst auf der DWA-Homepage über die unterschiedlichen Aktivitäten in der Vereinigung zu berichten. Hierbei wurde deutlich, dass diese fachübergreifende Thematik innerhalb des Verbandes koordiniert werden muss. Um darzustellen, wie die DWA die Chancen und Risiken einschätzt, wurde 2019 ein Positionspapier erstellt, das auf der Homepage der DWA zu finden ist.

### Fachgremien-Navigationssystem

**Nutzen Sie das Online-Fachgremien-Navigationssystem, um sich über die Vielfalt der Themen in der DWA ein Bild zu machen.**

**Sie finden dort Antworten auf folgende Fragen:**

- Welche Themen werden in welchen DWA-Fachgremien behandelt?
- Welche Gremien sind welchen Hauptausschüssen zugeordnet?
- Welche Personen sind in welchen Gremien tätig oder werden über die dortigen Aktivitäten in Kenntnis gesetzt?
- Wer macht was in den DWA-Gremien?



[www.dwa.de](http://www.dwa.de) → Die DWA → Fachgremien

## Koordinierungsgruppe „Wassersensible Zukunftsstadt“

Mit diesem Thema hat sich die DWA 2018 und 2019 intensiv auseinandergesetzt und nachdem der Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden beschlossen hatte, hierfür eine Koordinierungsgruppe einzurichten, geht es nun intensiv weiter.

Auftakt war ein Expertengespräch schon früh im Jahr 2018, das gemeinsam mit der DBU organisiert und durchgeführt wurde. Das Thema fordert interdisziplinäre Zusammenarbeit ein und so wurden zahlreiche Experten aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen.

Schnell wurde klar, es gibt schon viele pilothafte gute Ansätze, aber von einer wassersensiblen Stadt kann man in Deutschland noch nicht sprechen. Dabei geht es im Grunde um die Lebensqualität unserer Städte, die sich bei dem gemeinsamen Denken, Planen und Umsetzen von Grün, Blau und Grau sichtlich verbessern kann. Im Kern steht der Ansatz mit dem Wasser insgesamt umzugehen (zu viel oder auch zu wenig), um letztlich unsere Städte lebenswerter zu machen. Wie speichere ich das Wasser in der Stadt (Schwammstadt), um es für trockene Wetterperioden zur Verfügung zu haben? Welche Möglichkeiten gibt es, das Stadtklima zu verbessern? Wie vermeide ich Hitzespots und wie reduziere ich die Feinstaubproblematik? Bei der Beantwortung nur dieser wenigen Fragen, kommt man um eine neu zu überdenkende Stadtgestaltung nicht herum, Wasser spielt hierbei die zentrale Rolle. Vor dem Hintergrund der immer größer werdenden Städte und deren Verdichtung wird es in absehbarer Zeit nicht mehr tragbar sein, Ressourcen in die Stadt zu bringen und die genutzten Produkte (Abfälle) dann außerhalb der Stadtgrenzen aufzubereiten und wieder zurückzutransportieren oder einer Entsorgung zuzuführen. Die Kreislaufwirtschaft muss sich in der Stadt selbst geschmeidig drehen.

Von anderen Ländern können wir lernen, die technische Umsetzung funktioniert, und das nicht nur bei Neubausiedlungen, sondern auch im Bestand.

Oft scheitert die flächenhafte Umsetzung an rechtlichen und versicherungstechnischen Belangen. Seitens der Behörden ist man es noch nicht gewohnt, beispielsweise mit multifunktionalen Flächen umzugehen. Deswegen hat sich die Gruppe die Aufgabe auferlegt, zunächst einen kurzen Leitfaden (ggf. 8 Seiten) zu verfassen, aus dem der kommunale Entscheidungsträger entnehmen kann, dass auf den heutigen rechtlichen Grundlagen schon eine Realisierung von zahlreichen Maßnahmen möglich ist, um dem Ziele einer „Schwammstadt“ nahezukommen. Welche Finanzierungsmöglichkeiten existieren,

wie technische Lösungen aussehen können und welcher großer Nutzen der wassersensible Umgang für die Kommune und den einzelnen Bürger hat, soll kurz und knapp beschrieben stehen.

Gut, dass die DWA das vielschichtige Thema weitertreibt, um zum einen die unterschiedlichen wasserwirtschaftlichen Facetten aus Sicht der DWA in den Gremien zu verorten, die schon laufenden Arbeiten zu koordinieren und zum anderen auf andere Branchen, wie Stadtplaner, Straßenbulasträger, Grünflächenämter, Architekten ... sowie Verbände und Zusammenschlüsse zuzugehen und das Thema in den Fokus zu rücken.

## DWA-Koordinierungsgruppe „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf“

Der vom Bundesministerium für Umwelt initiierte Stakeholder-Dialog zur Spurenstoffstrategie des Bundes wurde im März 2019 abgeschlossen und ein umfassender Endbericht wurde der Ministerin überreicht. Die DWA-Koordinierungsgruppe „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf“ hat den Prozess intensiv mit begleitet und gestaltet. Die im Stakeholder-Dialog erzielten Ergebnisse werden in einer einjährigen Pilotphase bis voraussichtlich zum Ende des Sommers 2020 umgesetzt. Zur Identifikation und Bewertung von relevanten Spurenstoffen wurde ein Expertengremium gegründet. Stoffe die bereits gesetzlich geregelt sind, sind nicht Bestandteil der Diskussion. Mit den Herstellern und Anwendern von Spurenstoffen soll an sogenannten Runden Tischen über Verminderungs- und Vermeidungsmöglichkeiten diskutiert werden. Diese Runden Tische werden stoffspezifisch von unterschiedlichen Akteuren besetzt sein und im Verlauf der Pilotphase sollen fünf Stoffe exemplarisch betrachtet werden. Das im Stakeholder-Dialog vorgeschlagene Vorgehen soll auf diesem Wege auf die Anwendbarkeit hin überprüft werden. Neben der Bewertung der Stoffe und die quellen- und anwendungsorientierte Maßnahmen spielten im Stakeholder-Dialog auch die Aufklärung der Verbraucher sowie ein Orientierungsrahmen zur Entscheidung einer weitergehenden Abwasserbehandlung zur Entfernung der Spurenstoffe in der kommunalen Abwasserbehandlung eine Rolle. Zur Koordination aller Aktivitäten und insbesondere zur weiteren Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen soll unter der Führung des Bundesministeriums für Umwelt beim Umweltbundesamt ein „Bundeskompetenzzentrum Spurenstoffe“ eingerichtet werden.

Unabhängig von der Diskussion auf der politischen Ebene, werden im Rahmen von Forschungs- und Pilotvorhaben inzwischen zahlreiche Reinigungsanlagen zur Elimination von Spurenstoffen in Deutschland umgesetzt und betrieben. Bei der Anwendung der Verfahren mit Aktiv-



Foto: iStock-Foto

kohle oder Ozonung besteht ein sehr großer Zuwachs an Betriebserfahrung, welche sich in den Fachgremien der DWA wiederfindet. Themenbände und Merkblätter zu den Verfahren sind in Arbeitsgruppen des DWA Fachausschusses KA-8 „Verfahren zur weitergehenden Abwasserreinigung nach biologischer Behandlung“ in der Bearbeitung und bereits im Jahr 2019 erschienen.

Die Koordinierungsgruppe wird die Entwicklungen zum Thema weiter mitgestalten. Darüber hinaus werden auch die sich anschließenden Themen wie beispielsweise Mikroplastik und Nanopartikel von der Koordinierungsgruppe beobachtet. Hierzu gehört auch der Nationale Wasserdiallog der Bundesregierung in dem es unter anderem ein Themenfeld Risikoschadstoffe gibt, in welchem Delegierte der DWA von der DWA-Koordinierungsgruppe „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf“ unterstützt werden.

Prof. Dr. Wolfgang Firk hat die Koordinierungsgruppe bis Ende des Jahres geleitet und die DWA im Rahmen des Stakeholder-Dialogs zur Spurenstoff-Strategie des Bundes lange Zeit in erster Reihe vertreten. Seine Nachfolgerin als Sprecherin der Koordinierungsgruppe ist Dr. Andrea Poppe.

## **DWA-Koordinierungsgruppe „Strategische Anpassungen der Wasserwirtschaft an den Klimawandel“**

Alle Experten sind sich einig, dass eine Anpassung an die Klimafolgen bei einem nennenswerten Anstieg der globalen Erwärmung über 2°C, bezogen auf den vorindustriellen Wert, volkswirtschaftlich nicht mehr tragbar sein könnte. Angesichts dieser Einschätzung erscheinen Kosten-Nutzen-Betrachtungen aktueller lokaler Anpassungsmaßnahmen von untergeordneter Bedeutung. Vielmehr unterstreicht sie die Notwendigkeit und die Chancen der vielen Projekte des lokalen Handelns, durch welche die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Summe deutlich reduziert werden können. Dies ist ein wesentlicher Ansatz für die Koordinierungsgruppe „Strategische Anpassungen der Wasserwirtschaft an den Klimawandel“, alle wesentlichen Handlungsfelder, die in der Expertise

der DWA liegen, Fachgremien-übergreifend eng abzustimmen.

Es zeichnete sich in diesem Jahr in besonderem Maße ab, dass in der Frage des Klimaschutzes ein gesamtgesellschaftlicher Konsens zwingend erforderlich ist. Im globalen Maßstab wird es unübersehbar, dass die Folgen des Klimawandels in Form von Dürren und Waldbränden einerseits und einer drastisch gestiegenen Häufung von Überflutungen, existenzbedrohende Ausmaße annimmt. Das Erfordernis eines entschiedenen globalen Handelns ist offensichtlich drängender denn je. Die EU-Kommission ruft den „Klimanotstand“ aus. Es zeichnet sich heute ab, dass – global gesehen – in der Zukunft nicht nur ganze Inselstaaten unbewohnbar werden könnten, auch die fruchtbaren Regionen der Erde geraten unter klimatischen Stress mit der möglichen Folge von Ernteausfällen und möglicher Lebensmittelknappheit für viele Menschen.

Die große Aufgabe, an der sich die Wasserwirtschaft in einer zentralen Rolle sieht, ist es nun – über sektorale Zuständigkeiten hinweg – integrale, nachhaltige und klimaangepasste Lösungsentwürfe umzusetzen, die genehmigungs- und zukunftsfähig sind. Hierzu wurden diverse Arbeiten, Best-Practise-Beispiele und Forschungen auf verschiedenen Ebenen in Bund und Ländern initiiert. Die DWA bringt mit ihren Experten das wasserwirtschaftliche Know-how ein.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeit der DWA-Koordinierungsgruppe „Strategische Anpassungen der Wasserwirtschaft an den Klimawandel“ eine eigene Dimension. Die Zusammenstellung der geeigneten Maßnahmen aus dem Jahr 2010 wird in einem neuen Themenband aktualisiert und den heutigen Rahmenbedingungen angepasst. Die aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätze werden nochmals Hauptausschuss-übergreifend betrachtet und koordinierend zusammengeführt. Damit kann diese Arbeit den Ausgangspunkt für das weitere Handeln der Expertinnen und Experten in den einzelnen Handlungsfeldern der DWA-Facharbeit darstellen.



Infotag zur Neuordnung der Umwelttechnischen Berufe im Oktober in Frankfurt (Foto: Rebecca Ilt, Frankfurt)

## Hauptausschuss Bildung und Internationale Zusammenarbeit (HA BIZ)

Die Aufgaben des Hauptausschusses „Bildung und Internationale Zusammenarbeit“ sind unter anderem die Koordinierung der Fachgremienarbeit, die Fortschreibung und Umsetzung des Bildungskonzepts, der Erfahrungsaustausch, die Nachbarschaftsarbeit, die Bearbeitung bildungspolitischer Fragestellungen insbesondere für die Facharbeiter und Meister, Hochschul- und Berufswettbewerbe, die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Fragestellungen zu GIS-, Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen sowie internationale Themen.

Der Hauptausschuss „Bildung und Internationale Zusammenarbeit“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA BIZ-1 Nachbarschaften
- FA BIZ-2 Internationale Abfallwirtschaft
- FA BIZ-3 Facharbeiter/Meister
- FA BIZ-4 Arbeits- und Gesundheitsschutz
- FA BIZ-5 Meister-Weiterbildung
- FA BIZ-6 Ausbildung an Hochschulen
- FA BIZ-7 Fort- und Weiterbildung von Führungskräften
- FA BIZ-9 Lernmethodik und Medieneinsatz in der Wasserwirtschaft
- FA BIZ-10 Erfahrungsaustausch
- FA BIZ-11 Internationale Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft
- FA BIZ-12 Digitale Wasserwirtschaft
- FA BIZ-13 Berufswettbewerbe

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Dipl.-Ing. Robert Schmidt

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Ing. Rüdiger Heidebrecht

Das Jahr 2019 war bildungspolitisch ein sehr spannendes Jahr. Im Juni 2019 wurde von der Bundesregierung die neue Deutsche Weiterbildungsstrategie angekündigt. Erstmals will der Staat sich in den bestehenden Fort- und Weiterbildungsmarkt einmischen. Dies wurde intensiv im „Wuppertaler Kreis“ diskutiert. Durch die neue Mitgliedschaft der DWA in diesem Kreis können wir diese neuen Entwicklungen frühzeitig erfahren und darüber informieren.

Auslöser dieses staatlichen Handels ist die Angst vor den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Berufswelt. Der Staat will eine neue Lernplattform schaffen. In erster Linie werden digitale Lerninhalte dort eingestellt. Glaubt man den CDU-Hintergrundpapieren, dann ist diese Lernplattform auch für andere Themen nutzbar. Dies gilt es, weiter zu beobachten.

Das neue Berufsbildungsgesetz ist am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Für die DWA ergeben sich daraus neue Handlungsbedarfe. Meister können sich nun Bachelor Professionals nennen und auch eine Qualifizierung zum Master Professional ist jetzt über die berufliche Ausbildung möglich. Der Berufsspezialist wird als neue Qualifizierungsebene zwischen Facharbeiter und Meister angeordnet.

Im HA BIZ wurde eine Ad-hoc Arbeitsgruppe „Frauen in der Wasserwirtschaft“ gegründet. Ein Aufruf zur Mitarbeit wurde gestartet. Auf der IFAT wird wieder ein Frauen-Forum mit dem VKU organisiert.

Ein neuer DWA-Trainerlehrgang wird ab 2020 angeboten. Ziel ist es, die DWA-Stammtrainer\*innen weiterzuqualifizieren und auch für Auszubildende (kostenpflichtig) wird dieses Angebot angeboten. Der HA BIZ sieht dies als sehr wichtig an und unterstützt dieses Angebot ausdrücklich. Damit soll auch die Nutzung der digitalen Lernmaterialien stärker vermittelt werden und Trainer\*innen zu Lernbegleitenden weiterentwickelt werden.

Die digitale Transformation wird auch nicht vor der Wasserwirtschaft haltmachen. In den Jahren 2016-2018 fand die BMBF/BIBB-Initiative „Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen in der digitalisierten Arbeit von morgen“ statt. Dort wurden für zwölf Berufe, die stellvertretend für alle 330 Ausbildungsberufe in Deutschland stehen, ein Branchen- und Berufsscreening im Kontext von Berufsbildung 4.0 durchgeführt.

Die „Fachkraft für Abwassertechnik“ war dabei einer der untersuchten Berufe. In Expertengesprächen, Interviews und Umfragen wurden die Auswirkungen der Digitalisierung auf diesen Beruf untersucht. Die DWA war dadurch eng im Forschungsprojekt eingebunden und hat diesen Prozess aktiv unterstützt und mit den Mitarbeiter\*innen im BIBB eng zusammengearbeitet.

Hier einige Fakten und Erkenntnisse aus der dreijährigen Berufsforschung:

- Letzte Neuordnung 2002 davor 1984 (Ver- und Entsorger)
- Ausbildungsdauer: drei Jahre
- Fortbildung: Abwassermeister/-in, Techniker/-in – Fachrichtung Umwelttechnik
- Ausbildungszahlen: 846 (2016, jedes Jahr werden rund 300 neue Ausbildungsverträge geschlossen), davon von Realschule 61,6 %, Studienberechtigung 20,2 %, Hauptschule 13,1 %, ohne Schulabschluss 5,1 %, 90 % Männer

### Ergebnisse

IT-Anwendungen werden in der betrieblichen Praxis immer bedeutsamer. Die Vernetzung und der Einsatz zahlreicher Mess- und Steuerungseinheiten wird wichtiger. Datenmanagement und Prozessverständnis nehmen an Bedeutung zu. Dazu kommen neue Fragen zur Cybersicherheit, zum Klimawandel (z. B. Starkregenereignisse), zur technischen Weiterentwicklung und zur Rechtsicherheit der Tätigkeiten.

### Empfehlungen

Im Zuge der Digitalisierung besteht Handlungsbedarf, um die Herausforderungen des digitalen Wandels auch in den Berufsbildpositionen entsprechend abzubilden. Die Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit digitalen Technologien und Medien muss weiter gefördert werden.

Die Ausbildungsstätten sind technisch entsprechend auszustatten und mit neuen Medien zu versehen. Ausbildungsbetriebe haben unterschiedliche Reifegrade in der Umsetzung der Digitalisierung und eine Förderung aller Auszubildenden kann somit nur in der überbetrieblichen Ausbildung und in den Berufsschulen stattfinden und gesichert werden.

Ohne die Qualifizierung des Lehr- und Ausbildungspersonals wird die Digitalisierung nicht stattfinden. Daher sind die Berufsschullehrer\*innen und auch die Ausbilder\*innen und Trainer\*innen in der Ausbildung und in der Erwachsenenbildung stärker als kompetente Lernbegleiter zu qualifizieren. Die DWA hat das BIBB fachlich unterstützt und den Zugang zur Branche ermöglicht. Die Erkenntnisse haben zu konkreten Maßnahmen geführt.

Im Jahr 2019 wurden drei Vorbereitungsmeetings mit den anderen Verbänden der UT-Familie in Frankfurt durchgeführt und eine Infoveranstaltung mit 70 Teilnehmenden. Dort wurden die Eckpunkte diskutiert und es wurde Einigkeit über die Notwendigkeit einer Neuordnung für die UT-Berufe erzielt.

Auch für den Beruf Wasserbauer\*in wurden zwei Vorbereitungstreffen durchgeführt. Auch hierbei gilt es, den Beruf fit für die Zukunft zu machen.

Für die Fachkraft für Wasserwirtschaft wird eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese wird gebeten im nächsten Jahr ein Arbeitspaket vorzustellen.



Sitzung des Hauptausschusses Entwässerungssysteme am 18. September 2019 in Hennef (v.l.n.r.: Die Herren: Rottmann, Kammerer, Prof. Disse, Brune, Dr. Pecher, Prof. Pinnekamp, Prof. Schmitt, Berger) (Foto: Petra Hess/DWA)

## Hauptausschuss Entwässerungssysteme (HA ES)

Der Hauptausschuss befasst sich in seinen sieben Fachausschüssen und 47 Arbeitsgruppen neben den grundlegenden Anforderungen an Entwässerungssysteme vor allem mit den Themengebieten rund um Planung, Bau, Betrieb, Grundstücksentwässerung, Zustandserfassung und Sanierung.

Der Hauptausschuss „Entwässerungssysteme“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA ES-1 Grundsatzfragen/Anforderungen
- FA ES-2 Systembezogene Planung
- FA ES-3 Anlagenbezogene Planung
- FA ES-5 Bau
- FA ES-6 Grundstücksentwässerung
- FA ES-7 Betrieb und Unterhalt
- FA ES-8 Zustandserfassung und Sanierung

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Jonas Schmitt M.Sc.

### Das Jahr im Rückblick

Im vergangenen Jahr wurden im Hauptausschuss „Entwässerungssysteme“ durch 460 ehrenamtliche Fachleute in sieben Fachausschüssen und 47 Arbeitsgruppen unter anderem 13 Beiträge zum DWA-Regelwerk erarbeitet. Die Zustandserfassung und Sanierung machte dabei erneut einen Großteil des Regelwerks aus. Neben den drei Verfahrensblättern zum Berst-, Roboter- und Wickelrohrverfahren ist auch der Entwurf zum Arbeitsblatt „Bauliche Sanierungsplanung“ erschienen. Konkret werden darin die Teilaspekte zur Ermittlung baulich bedingter Lösungen als Teil des Sanierungskonzepts und die Maßnahmenplanung zur baulichen Sanierung dargestellt.

Die Gemeinschaftspublikation „Kanalbau in offener Bauweise“, bestehend aus der DIN EN 1610 und dem Arbeitsblatt DWA-A 139, wurde im ersten Quartal 2019 veröffentlicht. Das Arbeitsblatt DWA-A 139 ergänzt national DIN EN 1610 mit zusätzlichen Hinweisen und weitergehenden Ausführungen. Die darauf aufbauenden Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen (ZTV) zum Kanalbau in offener Bauweise sind als Merkblatt DWA-M 135-1 erschienen.

Die ZTV-Reihe wurde im Sanierungsbereich durch die Entwürfe der Merkblätter DWA-M 144-2, -7, -8 und -16 ergänzt.

Im Oktober wurde außerdem der Themenband „Vliestücher in Abwassersystemen“ veröffentlicht. Er ist das Ergebnis des im März 2017 geführten Expertengesprächs zum Thema „Zerreißfeste Faserstoffe und Feuchtreinigungstücher“, in dem die seit Jahren zunehmenden Betriebsprobleme in Abwassersystemen analysiert wurden. Der Themenband stellt bestehende Prüfverfahren sowie Richtlinien zur Spülbarkeit vor und formuliert konkrete Handlungsempfehlungen.

Ebenfalls in diesem Jahr ist das Arbeitsblatt DWA-A 178 erschienen, welches die Planung, die Grundanforderungen an die konstruktive Gestaltung, den Bau und den Betrieb von Retentionsbodenfilteranlagen zur Behandlung von Mischwasser sowie Niederschlagsabflüssen aus Trennsystemen und der Straßenentwässerung behandelt. Ergänzt werden soll das Arbeitsblatt durch das Merkblatt DWA-M 187 „Retentionsbodenfilteranlagen – Sonderanwendungen, Hinweise und Beispiele“, in dem

weitere Zielgrößen dieser Anlagen, wie beispielsweise der Phosphorrückhalt, die Reduzierung der Keimbelastung oder auch der Rückhalt von Spurenstoffen, thematisiert werden.

Im ersten Quartal des nächsten Jahres wird der Weißdruck des Arbeitsblatts DWA-A 113 „Hydraulische Dimensionierung und Leistungsnachweis von Abwasserdrucksystemen“ erscheinen. Es dient unter anderem zur hydraulischen Dimensionierung und zum Leistungsnachweis von Förderanlagen mit Pumpstationen in Trocken- und Nassaufstellung.

### Regenbecken-Expert

Derzeit wird in der DWA eine Softwarelösung für die Plausibilisierung, Validierung und Korrektur der an Regenbecken erhobenen Rohdaten erarbeitet. Um unter anderem die unterschiedlichen Anwendungstypen möglichst gut abbilden zu können, fand Anfang des Jahres ein Workshop mit Vertreter\*innen aus mehreren Kommunen statt. Ihre Anregungen und Änderungswünsche werden in der finalen Version, welche Mitte 2020 erscheinen wird, umgesetzt.

### Neues Moderator\*innenteam der RegenwasserTage

Auf den diesjährigen RegenwasserTagen übergaben die bisherigen Moderatoren und Initiatoren der Veranstaltung, Prof. Dr.-Ing. Max Dohmann und Dr.-Ing. Arno Grau, den Staffeln an das neue Moderator\*innenteam, bestehend aus Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, PD Dr.-Ing. Stephan Fuchs, Prof. Dr. rer. nat. Brigitte Helmreich und Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning. Das neue Team wird die Veranstaltung in enger Abstimmung mit den zuständigen DWA-Fachausschüssen ES-2 „Systembezogene Planung“ und ES-3 „Anlagenbezogene Planung“ inhaltlich planen und durchführen.

### Zustand der Kanalisation in Deutschland

Aktuell arbeitet die DWA in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen an einer neuen Ausgabe der Umfrage zum Zustand der Kanalisation in Deutschland. Derzeit werden die Ergebnisse auf Plausibilität geprüft und ausgewertet. Die finale Umfrage soll auf den Inspektions- und Sanierungstagen im November 2020 in Dortmund der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden.

### RAL-GZ 968 – Gütesicherung Grundstücksentwässerung

Nur durch eine durchgängige, gesicherte Qualität bei Bau, Sanierung und Unterhalt von privaten Abwasserleitungen lassen sich die Ziele eines optimalen Schutzes der Umwelt zukünftig erreichen. Viele Kommunen fordern folgerichtig neben der Gütesicherung Kanalbau für den öffentlichen Bereich auch die Gütesicherung Grundstücksentwässerung für den privaten Bereich. Die GFA als Prüforganisation unterstützt hierbei Firmen auf dem Weg zur Erlangung des Gütezeichens durch ihr gutes Prüfernetzwerk sowie die kompetente Beratung.

### Normung

Die Normenreihe DIN EN 14654 „Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden – Management und Überwachung von Maßnahmen“ wurde durch die DWA intensiv begleitet. Die Normen zu den Themen Reinigung, Sanierung sowie Kontrolle von Einleitungen durch Nutzer werden voraussichtlich Mitte nächsten Jahres als Weißdruck vorliegen. Insbesondere Teil 4 der Normenreihe greift die Problematik der Vliestücher auf und gibt dem Entwässerungsbetrieb eine Hilfestellung zum Umgang mit dieser Problematik. Aufbauend auf der Normenreihe hat der Hauptausschuss „Entwässerungssysteme“ entschieden, ergänzende Merk- und Arbeitsblätter zu den verschiedenen Themenbereichen der Normenreihe DIN EN 14654 durch DWA-Arbeitsgruppen erarbeiten zu lassen. Ziel ist es, den Anwendern\*innen die europäischen und deutschen Anforderungen besser lesbar zur Verfügung zu stellen.

### Arbeits- und Merkblätter 2019

- Gemeinschaftspublikation DIN EN 1610/DWA-A 139: Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen (März 2019)
- DWA-A 139: Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen (März 2019)
- DWA-M 144-2 (Entwurf): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 2: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Reparaturverfahren (März 2019)
- DWA-M 144-7 (Entwurf): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 7: Kurzliner, T-Stücke und Hutprofile (Anschlusspassstücke) (März 2019)
- DWA-M 144-8 (Entwurf): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 8: Injektionsverfahren (März 2019)
- DWA-M 144-16 (Entwurf): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 16: Spachtel- und Verpressverfahren (März 2019)
- DWA-M 145-2: Kanalinformationssysteme – Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung (April 2019)
- DWA-M 135-1: Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für Entwässerungssysteme – Teil 1: Kanalbau in offener Bauweise (Mai 2019)
- DWA-A 143-15: Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 15: Erneuerung von Abwasserleitungen und -kanälen durch Berstverfahren (Juni 2019)
- DWA-A 178: Retentionsbodenfilteranlagen (Juni 2019)
- DWA-M 115-3: Indirekteinleitung nicht häuslichen Abwassers – Teil 3: Praxis der Indirekteinleiterüberwachung (September 2019)
- DWA-M 143-16: Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 16: Reparatur von Abwasserleitungen und -kanälen durch Roboterverfahren (September 2019)
- DWA-M 143-9: Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 9: Renovierung von Abwasserleitungen und -kanälen durch Wickelrohrverfahren (November 2019)
- DWA-A 143-21 (Entwurf): Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 21: Bauliche Sanierungsplanung (November 2019)



Spezielles Werkzeug zur Entfernung der Wurzel des Riesen-Bärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*) (Foto: T. Paulus)

## Hauptausschuss Gewässer und Boden (HA GB)

In zehn Fachausschüssen und den dazugehörigen 39 aktiven Arbeitsgruppen werden Fragen der Ökologie und Bewertung, der Unterhaltung und des Ausbaus der Fließgewässer sowie stoffliche Einflüsse und deren Wirkung auf die Fließgewässer, die Seen sowie das Grundwasser bearbeitet.

Der Hauptausschuss GB „Gewässer und Boden“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA GB-1 Ökologie und Management von Flussgebieten
- FA GB-2 Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern
- FA GB-3 Natürliche und künstliche Seen
- FA GB-4 Bewässerung
- FA GB-5 Stoffeinträge und Wirkungen auf Fließgewässer
- FA GB-6 Bodennutzung und Stoffeinträge in Gewässer
- FA GB-7 Bodenfunktionen, Bodenschutz und Altlasten
- FA GB-8 Grundwasser- und Ressourcenmanagement (gemeinsamer FA von DWA und DVGW)
- FA GB-9 Ländliche Wege (gemeinsamer FA von DWA und FGSV)
- FA GB-10 Wasserrahmenrichtlinie

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk

Mit Inkrafttreten der EG-Wasserrahmenrichtlinie und den entsprechenden Anpassungen des Wasserhaushaltsgesetzes sind die für die Gewässerunterhaltung Zuständigen dazu verpflichtet, den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potenzial der Oberflächengewässer bis spätestens 2027 zu erreichen. Hinsichtlich der Grundwasserkörper soll u. a. durch die Verhinderung oder Begrenzung von Schadstoffeinträgen

ein „guter Zustand“ erreicht werden. Gemeinsam mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz (BBN) und der Deutschen Gesellschaft für Limnologie (DGL) werden Fragestellungen hierzu in verbandsübergreifenden Gremien bearbeitet.

Vielfältige Nutzungsansprüche an die Wegeführung, den Ausbau und die Gestaltung ländlicher Wege haben in den letzten Jahren einen Wandel der Vorgaben veranlasst. Gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) wird die Überarbeitung der bestehenden „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ vorgenommen.

Bodennutzung, Bodenschutz sowie Auswirkungen von Sanierungsmaßnahmen von Boden- und Grundwasserunreinigungen runden die Aufgabenbereiche des HA GB ab. Sie stellen zugleich die Brücke zur Fachsektion Hydrogeologie e. V. (FH-DGGV) sowie zum Fachausschuss „Grundwasser- und Ressourcenmanagement“ dar, der gemeinsam mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) geführt wird.

### Wasserwirtschaftliche Bewertung zur Entnahme von Wasser zur Bewässerung

Klimawandel, veränderte Landnutzung und steigende Marktanforderungen stellen für die gesamte Wasserwirtschaft und alle Branchen, die auf Wasser in ausreichender Menge und Qualität angewiesen sind, die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Zur Sicherung einer nachhaltigen Pflanzenproduktion, vor allem aber zur Gewährleistung der von den Märkten

zwingend geforderten Qualitäten, wird in Deutschland zunehmend die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen erforderlich.

Anträge auf Erlaubnis zur Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser zum Zweck der Bewässerung werden von Genehmigungs- und Fachverwaltungen zum Teil kritisch bewertet. Hintergrund dafür sind unter anderem Befürchtungen im Hinblick auf eine Intensivierung der Landwirtschaft, eine Verschlechterung der Nährstoffbilanzen oder Bedenken wegen möglicher Übernutzungen der zur Verfügung stehenden Wasserressourcen.

Die Bewertungs- und Vorgehensweisen in den einzelnen Bundesländern variieren zum Teil deutlich. Allgemein anerkannte Regeln der Technik, die über rein technische Fragen hinausgehen und die Grundlage einer wasserwirtschaftlichen Bewertung sein könnten, sind nicht eingeführt. Demgegenüber gibt es im Bereich der Landwirtschaft und des Garten- und Landschaftsbaus Veröffentlichungen von Fachvereinigungen, die innerhalb der entsprechenden Fachrichtungen breite Anerkennung genießen.

Vor diesem Hintergrund hat die DWA mit dem Merkblatt DWA-M 590 „Grundsätze und Richtwerte zur Beurteilung von Anträgen zur Entnahme von Wasser für die Bewässerung“ eine Arbeitsgrundlage geschaffen, in der fachliche Grundlagen und Anforderungen der Bewässerung mit Grundsätzen der Wasserwirtschaft zusammengeführt werden. Auf dieser Grundlage können Bewässerungsprojekte sinnvoll konzipiert und bundesweit einheitlich begutachtet werden.

### Neobiota – Auswirkungen und Umgang mit wasserwirtschaftlich bedeutsamen gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten

Die DWA hat zu diesem Thema das Merkblatt DWA-M 626 „Neobiota – Auswirkungen und Umgang mit wasserwirtschaftlich bedeutsamen gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten“ veröffentlicht.

Das zweiteilige Merkblatt fasst den aktuellen Stand des Wissens zu den wasserwirtschaftlich bedeutsamen Neobiota zusammen. Neobiota sind gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten – Neozoen und Neophyten –, die nach der Entdeckung Amerikas im Jahre 1492 nach Deutschland eingebracht worden sind. Dass diese Neozoen und Neophyten hierher gelangen konnten, ist ausschließlich auf menschliches Zutun zurückzuführen. So sind Arten zum Beispiel infolge von Handel oder Transport nach Deutschland gelangt. Die Einführung von Arten aus anderen Regionen der Erde ist zwar kein neues Phänomen,

aber die Geschwindigkeit der Einbringung durch das direkte oder indirekte Mitwirken des Menschen hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Und auch in der Zukunft wird die Anzahl neobiotischer Arten in immer kürzeren Zeiträumen weiter steigen. Zwar können sich nur wenige dieser Neobiota hier dauerhaft etablieren, aber einige von ihnen sind in der Lage Massenpopulationen mit entsprechenden negativen Auswirkungen auszubilden.

Auch unter den aquatischen bzw. semiaquatischen Neobiota finden sich eine Reihe etablierter invasiver Arten. Die „wasserwirtschaftlich bedeutsamen“ Neophyten und Neozoen von Fließgewässern und Seen sowie deren Uferbereiche haben einen negativen Einfluss auf die wasserwirtschaftliche Nutzung und deren Anlagen inkl. Gewässerunterhaltung, die Bewertung des ökologischen Zustands bzw. Potenzials gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie, die Biodiversität der heimischen Flora und Fauna sowie die natürlichen Ökosysteme, die menschliche Gesundheit oder die Erholungs- und Freizeitnutzung in und an den Gewässern. Dies kann aktuell oder künftig direkte oder indirekte Maßnahmen zur Eindämmung oder Beseitigung der invasiven neobiotischen Arten erforderlich machen.

Die Artensteckbriefe geben Auskunft insbesondere zu den in der Praxis erprobten artspezifischen Maßnahmen der Prävention und Bekämpfung inklusiv Materialbeseitigung.

#### Merkblätter 2019

- DWA-M 620-1 (Entwurf): Ingenieurbioologische Bauweisen an Fließgewässern – Teil 1: Grundlagen und Bauweisenauswahl (Februar 2019)
- DWA-M 626-1: Auswirkungen und Umgang mit wasserwirtschaftlich bedeutsamen gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten – Teil 1: Grundlagen (Februar 2019)
- DWA-M 626-2: Auswirkungen und Umgang mit wasserwirtschaftlich bedeutsamen gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten – Teil 2: Artensteckbriefe (Februar 2019)
- DWA-M 590: Grundsätze und Richtwerte zur Beurteilung von Anträgen zur Entnahme von Wasser für die Bewässerung (Juni 2019)
- DWA-A 912: Grundsätze und Maßnahmen einer gewässerschützenden Landbewirtschaftung (Juni 2019)
- DWA-M 902: Dränfilter aus Kokosfasern für gütegesicherte Dränrohre (Juli 2019)



Foto: Alberto Avellina

## Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HA HW)

In drei Fachausschüssen und dazugehörigen 15 aktiven Arbeitsgruppen werden Fragen des Wasserkreislaufs, der Hydrologie, der Wasserbewirtschaftung und des Hochwasserrisikomanagements bearbeitet. Der Hauptausschuss trägt wesentlich zur systematischen Erfassung, Modellierung und Anwendung von Grundlagen der Hydrologie und der Wasserbewirtschaftung bei. Insbesondere werden Fragen der Erfassung, Verifizierung und Ableitung hydrologischer Größen, Verfahren zur Erhebung und Modellierung der Wasserbewirtschaftung in unterschiedlichen Skalen sowie der Bewertung und dem Risikomanagement von extremen Abflüssen behandelt. Aus der Fülle der Aktivitäten werden nachfolgend einige Beiträge vorgestellt.

Der Hauptausschuss „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA HW-1 Hydrologie
- FA HW-3 Wasserbewirtschaftung
- FA HW-4 Hochwasserrisikomanagement

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Dr.-Ing. habil. Uwe Müller

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Geogr. Dirk H. Barion

### Methodische Untersuchungen zur Novellierung der Starkregenstatistik für Deutschland (MUNSTAR)

Starkniederschlagshöhen unterschiedlicher Dauer und Häufigkeit werden für die Bemessung von wasserwirtschaftlichen Systemen und Anlagen – von Dämmen oder Deichen, Hochwasserentlastungsanlagen, Hochwasserrückhaltebecken, Talsperren, Regenüberläufen von Kläranlagen, Stadtentwässerungssystemen usw., aber auch zur Erstellung von Überlastungs- und Überflutungsnachweisen – benötigt. Die Kenntnis gebietscharakteristischer Starkniederschlagshöhen stellt damit eine wesentliche Voraussetzung für technisch und wirt-

schaftlich optimierte Planungen dar. Nicht zuletzt sind sie eine Grundlage und Teil der Strategie für ein effektives Starkregenrisikomanagement.

Aktuell sind die aus KOSTRA (KOSTRA DWD 2010R, 2017) ableitbaren gebietscharakteristischen Starkniederschlagshöhen in der weit überwiegenden Zahl der Fälle, in denen Messwerte zu abflussauslösenden Niederschlägen fehlen, praktisch die einzige Möglichkeit, verlässliche Bemessungssätze für wasserwirtschaftliche Systeme und Anlagen zu erhalten.

Auf Initiative der Arbeitsgruppe HW-1.1 „Niederschlag“, der Deutschen Hydrologischen Gesellschaft (DHG) und der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (DMG) erfolgte eine Gegenüberstellung von gegenwärtiger Praxis, von Anforderungen und neuen wissenschaftlichen Ansätzen. Daraufhin wurde eine notwendige Weiterentwicklung für das Regelwerk formuliert. Aus der grundlegenden Überarbeitung sowie der Einbeziehung zwischenzeitlich fortentwickelter Methoden und bisher nicht genutzter Daten aus bestehenden Messnetzen ist eine deutliche Verbesserung der Zuverlässigkeit des bestehenden Bemessungsregelwerks zu erwarten, mit der der grundlegenden Bedeutung und breiten Anwendung

des Regelwerks entsprochen werden kann. Im Ergebnis wurde das Projekt MUNSTAR entwickelt, mit dem die Erstellung des nächsten KOSTRA-Atlas' um

- bisher nicht enthaltene Messdaten von Niederschlagsstationen sowie die aus den Daten des Wetterradars ableitbaren Erkenntnisse zur räumlichen Auflösung des Niederschlags ergänzt und die Prüfung der Homogenität, auch der bisher verwendeten Zeitreihen erweitert,
- bisher nicht angewandte bzw. neu entwickelte Methoden bei der lokalen Extremwertstatistik sowie zur Regionalisierung erweitert und
- Unsicherheitsbandbreiten für die Starkniederschläge anhand einer Quantifizierung der Unsicherheiten erweitert wird.

Die Finanzierung erfolgt durch die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) und die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des LAWA Förderprogramms (LFP). Das Projekt wird von folgenden Partnern im Verbund durchgeführt:

1. Deutscher Wetterdienst (DWD), Abteilung Hydrometeorologie, Offenbach am Main, Ansprechpartner: Dr. Thomas Deutschländer.
2. Büro für Ingenieurhydrologie, Angewandte Wasserwirtschaft und Geoinformatik (IAWG), Ottobrunn, Ansprechpartner: Dr. Winfried Willems.
3. Institut für Hydrologie und Wasserwirtschaft (WAWI) der Leibniz Universität Hannover, Ansprechpartner: Prof. Dr. Uwe Haberlandt.

Die DWA Arbeitsgruppe HW-1.1 „Niederschlag“ und die LAWA-Expertengruppe „Hydrometeorologie“ begleiten das Projekt gemeinsam fachlich.

#### Zeitvariante Hochwasserrisikofaktoren

Die DWA-Arbeitsgruppe HW-4.5 befasst sich mit der Fragestellung, welchen Einfluss zeitlich veränderliche/variable Kenngrößen bei einer Hochwasserrisikobetrachtung haben können. Als Maß der Beurteilung wird hier der Schadenserwartungswert, das heißt der mittlere zu erwartende Schaden in einem Projektgebiet betrachtet. Ausgehend von wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre und auf der Grundlage von aus Vorüberlegungen abgeleiteten Erkenntnissen, untersucht die Arbeitsgruppe mit Hilfe eines relativ einfachen Modellansatzes das (bisher) bekannte Ausmaß und die Bedeutung der zeitlichen Veränderung der maßgebenden Kenngrößen. Diese sind nach jetzigem Kenntnisstand:

- der Abfluss durch Änderung infolge des Klimawandels,
- der Wasserstand (morphologische Veränderungen im Gewässerbett),
- die Entwicklung des Wertevermögens in den Überschwemmungsgebieten und
- insbesondere in den (vermeintlich) geschützten Flächen hinter Hochwasserschutzanlagen (Schadenspotenzial),
- sowie die Entwicklung der Schadensanfälligkeit der Gebäude in diesen Flächen.

Es zeigt sich, dass die Kombination dieser vier Kenngrößen und insbesondere die Nutzung und deren Entwicklung

in potenziell überflutungsgefährdeten Bereichen (bis zum Extremhochwasser) eine bislang eher unterschätzte Rolle in Bezug auf die resultierende Schadenserwartung spielt.

Die Arbeiten sind schon weit vorangeschritten und sollen 2020 in einem Band der DWA-Themen zusammengefasst und anschließend bei DWA-Veranstaltungen der Allgemeinheit vorgestellt werden.

#### Statistische Analyse von Niedrigwasserkenngrößen

Niedrigwasser ist ein integraler Bestandteil des Abflussregimes, der einen zeitlich und regional begrenzten Zustand in einem oberirdischen Gewässer beschreibt, bei dem der Wasserstand oder der Abfluss einen bestimmten Schwellenwert erreicht oder unterschreitet. Die Kenntnis der Niedrigwasserverhältnisse in einem Gewässer hat damit große Bedeutung für seine zielgerichtete wasserwirtschaftliche Nutzung und ökologische Bewertung.

Niedrigwasser ist natürlich in erster Linie bedingt durch Niederschlagsmangel, kann sich jedoch auch durch den Rückhalt des Niederschlags in der Schneedecke, in Gletschern oder im gefrorenen Untergrund ergeben. Zudem kann es anthropogen durch diverse Bewirtschaftungsmaßnahmen im Gewässer oder dessen Einzugsgebiet verstärkt oder abgeschwächt werden.

Die wichtigsten Kenngrößen, mit denen Niedrigwasser beschrieben werden können und deren Analyse im Mittelpunkt eines aktuellen Merkblattentwurfs steht, sind:

- Niedrigwasserabfluss bzw. -wasserstand
- Unterschreitungsdauer
- Abflussdefizit sowie
- aus der Dauerlinie abgeleitete Quantile.

Schwellenwerte sind für die Ermittlung der Unterschreitungsdauer und des Abflussdefizites erforderlich und sollten in Abhängigkeit von der Zielstellung der Untersuchung festgelegt werden.

Im geplanten Merkblatt werden sowohl die natürlichen und anthropogenen Einflussgrößen auf das Niedrigwasser diskutiert, als auch die genannten Kenngrößen und deren Ableitung aus der Ganglinie vorgestellt. Darauf aufbauend entwickeln sich inhaltlich die Kernthemen des Merkblatts:

- Wahrscheinlichkeitsanalyse von Niedrigwasserabflüssen und
- Wahrscheinlichkeitsanalyse von Unterschreitungsdauern und Abflussdefiziten.

Mit Hilfe eines Verfahrensablaufs und anhand von Beispielen wird schrittweise das jeweils methodische Vorgehen vermittelt – von der Festlegung der Kenngröße bis hin zur Ermittlung der Quantile/Konfidenzgrenzen. Beide Verfahren setzen Stationarität der zugrunde liegenden Serien voraus, sodass im dritten Kernthema des Merkblattes (instationäre Wahrscheinlichkeitsanalyse) diskutiert wird, welche Möglichkeiten bestehen, um mit signifikanten Instationaritäten im Rahmen der Wahrscheinlichkeitsanalyse umzugehen. Auch die dazu präsentierten Methoden sind mit Beispielen für ein besseres Leseverständnis unteretzt.

Foto: Andrea Irslinger



## Hauptausschuss Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz (HA IG)

Industrieabwasserbehandlung, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen bilden die zentralen Aufgabenfelder des Hauptausschusses „Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz“.

Der Hauptausschuss „Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA IG-2 Branchenspezifische Industrieabwässer und Abfälle
- FA IG-4 Grundsatzfragen der Indirekteinleitung
- FA IG-5 Spezielle Verfahren zur Behandlung von Industrieabwässern
- FA IG-6 Wassergefährdende Stoffe
- FA IG-7 Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen (GMAG)

Vorsitzende des Hauptausschusses:  
Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Andrea Poppe

Ansprechpartnerin in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Ing. Iris Grabowski

### Schwerpunkte der Arbeiten

Auch im Jahr 2019 bildeten die Erarbeitung und die Fortschreibung des DWA-Regelwerks, die Erarbeitung von Arbeitsberichten, fachlichen Stellungnahmen zu aktuellen Themen sowie die Vermittlung der Ergebnisse der Gremienarbeit im Rahmen von Bildungsveranstaltungen die Kernaufgaben des HA IG. Die Arbeiten wurden in fünf Fachausschüssen und rund 30 Arbeitsgruppen unter dem neuen Vorsitz von Dr. Andrea Poppe geleistet.

Neben den in den Fachausschüssen geleisteten Arbeiten beschäftigt sich der Hauptausschuss mit weiteren Kernfragen des Industrieabwassers wie z. B.: anthropogene Spurenstoffe und Industriechemikalien, Hygienefragen und Legionellen sowie Auswirkungen der Oberflächengewässerverordnung und des Verschlechterungsverbot im Zusammenhang mit direkteinleitenden Betrieben.

Im Jahr 2019 wurden im HA IG ein Arbeitsblatt im Gelbdruck und fünf Merkblätter (davon zwei im Gelbdruck) veröffentlicht. Ein Merkblatt aus dem Bereich branchenspezifische Industrieabwässer und Abfälle wurde zurückgezogen.

### Industrieabwasserbehandlung

Die branchenbezogene Regelwerksarbeit unter Berücksichtigung des integrierten Ansatzes wurde im Jahr 2019 erfolgreich fortgeführt. Der Fachausschuss IG-2 hat im Berichtsjahr das Merkblatt DWA-M 774 „Abwasser aus lederherstellenden Betrieben“, die Merkblattentwürfe DWA-M 777 „Wasser-/Abwasseraufbereitung in der Fischzucht“ und DWA-M 776 „Abwasser der Stärke-Industrie – Gewinnung nativer Stärke, Herstellung von Stärkeprodukten durch Hydrolyse und Modifikation“ vorgelegt. Daneben wurden im FA IG-2 die Arbeiten an dem Merkblatt DWA-M 767 „Abwasser aus Schlacht- und Fleischverarbei-

tungsbetrieben“ und den Arbeitsberichten „Abwasser aus biotechnischen Produktionsverfahren“ und „Fett-haltiges Abwasser“ fortgesetzt. Drei Arbeitsgruppen wurden neu bzw. wieder eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, die Merkblätter ATV-DVWK-M 706-1 „Abwasser, das bei der Wasseraufbereitung entsteht“ und ATV-M 706-2 „Abwasser, das beim Betrieb von Kühlsystemen entsteht“ (künftig DWA-M 706 „Abwasser aus der Wasseraufbereitung und aus Kühlsystemen“), ATV-M 765 Blatt 2 „Galvanisieren und stromlose Metallabscheidung“ und DWA-M 775 „Abwasser aus Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen“ zu überarbeiten.

#### Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Der Fachausschuss IG-6 hat sich 2019 wieder intensiv mit der Er- bzw. Überarbeitung der Technischen Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS) befasst. Neben Anpassungen an die Anlagenverordnung wassergefährdender Stoffe (AwSV) galt es, die TRwS möglichst zügig an die aktuellen rechtlichen und technischen Entwicklungen anzupassen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Umsetzung der Änderungen von § 63 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in den TRwS. Im August 2019 wurde der Gelbdruck der TRwS 788 „Flachbodentanks aus metallischen Werkstoffen zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten“ der Fachöffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt. Zum Gelbdruck der TRwS 779 „Allgemeine Technische Regelungen“ (Dezember 2018) wurde die Beratung der Stellungnahmen in der Arbeitsgruppe aufgenommen. Die Beratung der Stellungnahmen zum Gelbdruck der TRwS 786 „Ausführung von Dichtflächen“ (Mai 2018) konnte in der Arbeitsgruppe abgeschlossen werden. Eine Einspruchssitzung ist für Anfang 2020 vorgesehen. Auch die Beratung der Stellungnahmen zum Entwurf der TRwS 793-1 „Errichtung und Betrieb von Biogasanlagen mit Gärsubstraten landwirtschaftlicher Herkunft“ wurde in der Arbeitsgruppe 2019 nahezu abgeschlossen. Ferner wurde die Überarbeitung der TRwS 787 „Abwasseranlagen als Auffangvorrichtungen“ und der TRwS 791 „Heizölverbraucheranlagen“ vorangetrieben. TRwS 791 wird in der ersten Jahreshälfte 2020 als Gelbdruck erscheinen. Zudem wurde die Überarbeitung der TRwS 785 „Bestimmung des Rückhaltevermögens bis zum Wirksamwerden geeigneter Sicherheitsvorkehrungen“ im September 2019 aufgenommen.

#### Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen

Aufgabe des FA IG-7 ist es, geeignete Mittel und Gerätschaften sowie Maßnahmen zur sachgerechten Beseitigung von ausgetretenen wassergefährdenden Stoffen im Schadensfall festzuschreiben. Im Juni 2019 wurde das Merkblatt DWA-M 721 „Arbeitsschutz und Hygiene an Einsatzstellen mit Ölprodukten“ veröffentlicht. Im August 2019 wurde das Merkblatt DWA-M 720-1 „Ölschadenbekämpfung auf Gewässern – Teil 1: Ölsperren“ vorgelegt. Es handelt sich hierbei um den ersten Teil einer dreiteiligen Merkblattreihe. Die Arbeiten zu DWA-M 720-2 „Ölaufnahmegerate“ wurden in der zweiten Jahreshälfte aufgenommen. Daneben wurde die Überarbeitung der Arbeitsblattreihe DWA-A 716 „Öl- und Chemikalienbindemittel“ fortgesetzt. Die Überarbeitung der Merkblätter DWA-M 718 „Üben mit und Erproben von Feuerlöschmitteln“ (Mai 2013) und DWA-M 719 „Musterausbildungspläne zur Aus- und Fortbildung von Einsatzkräften zur Ölschadenbekämpfung an oberirdischen Gewässern“ (Juni 2011) wurde eingeleitet und entsprechende Vorhabensbeschreibungen in der KA/KW veröffentlicht.

#### Arbeits- und Merkblätter 2019

- DWA-A 788 (Entwurf) (TRwS 788): Flachbodentanks aus metallischen Werkstoffen zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten (Juni 2019)
- DWA-M 721: Arbeitsschutz und Hygiene an Einsatzstellen mit Ölprodukten (Juni 2019)
- DWA-M 720-1: Ölschadenbekämpfung auf Gewässern – Teil 1: Ölsperren (August 2019)
- DWA-M 774: Abwasser aus lederherstellenden Betrieben (September 2019)
- DWA-M 777 (Entwurf): Wasser-/Abwasseraufbereitung in der Fischzucht (Oktober 2019)
- DWA-M 776 (Entwurf): Abwasser der Stärke-Industrie – Gewinnung nativer Stärke, Herstellung von Stärkeprodukten durch Hydrolyse und Modifikation (Dezember 2019)

Foto: DWA-Fotowettbewerb 2013/Guido Bruhn





## Hauptausschuss Kommunale Abwasserbehandlung (HA KA)

Die Anforderungen an eine moderne nachhaltige Abwasserbehandlung steigen stetig. Neben einem gewachsenen gesellschaftlichen Bewusstsein für die Belange des Umweltschutzes, der Ressourcenschonung und neuer Anforderungen durch den Klimawandel rücken der Einfluss und die Chancen der Digitalisierung im Betrieb der kommunalen Kläranlagen zunehmend in den Fokus. Die neuen Anforderungen an eine weitergehende Abwasserbehandlung sowie Fragen zu strukturellen Veränderungen bilden Schwerpunkte in der Arbeit des Hauptausschusses „Kommunale Abwasserbehandlung“.

Der Hauptausschuss „Kommunale Abwasserbehandlung“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA KA-1 Neuartige Sanitärsysteme (in Zusammenarbeit mit dem HA ES)
- FA KA-3 Einleiten von Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben in eine öffentliche Abwasseranlage
- FA KA-5 Absetzverfahren
- FA KA-6 Aerobe biologische Abwasserreinigungsverfahren
- FA KA-7 Membranverfahren
- FA KA-8 Verfahren der weitergehenden Abwasserreinigung nach biologischer Behandlung
- FA KA-10 Abwasserbehandlung im ländlichen Raum
- FA KA-11 Technische Ausrüstung und Bau von Kläranlagen
- FA KA-12 Betrieb von Kläranlagen
- FA KA-13 Automatisierung von Kläranlagen
- FA KA-14 Emissionen aus Abwasseranlagen

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Dipl.-Ing. Werner Kristeller

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dr.-Ing. Christian Wilhelm

### Herausforderung Klimawandel

Die Trockenheit der Sommer 2018 und 2019 führen nicht nur in der Öffentlichkeit zu einer Diskussion über den offensichtlichen Klimawandel. In der Wasserwirtschaft wird aufgrund der sich häufenden Dürreperioden erstmals über die Knappheit der Ressource Wasser diskutiert – hier insbesondere die Konkurrenz zwischen der Verfügbarkeit zur Trinkwasserversorgung und zur Bewässerung in der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion. Die Wiederverwendung von gereinigtem Abwasser zur Bewässerung in der Landwirtschaft liegt nahe, um die Wasserverfügbarkeit zu verbessern, und wird in den Gremien der DWA bearbeitet. Eine weitere Option, mit der sich der Fachausschuss KA-1 „Neuartige Sanitärsysteme (NASS)“ bereits seit über 20 Jahren beschäftigt, ist die Stoffstromtrennung an der Quelle mit einer gezielten, dezentralen Verwertung der Potenziale der Ressource Abwasser. Zum einen kann die wertvolle Ressource Trinkwasser durch die Verwendung von Betriebs- und Brauchwasser aus Abwasserteilströmen oder Regenwasser geschont werden. Darüber hin-

aus bietet die Trennung der Stoffströme sehr gute Möglichkeiten, den Wertstoff Abwasser auch qualitativ zu nutzen: durch die optimale Nutzung von Abwärme, die Verwendung der Kohlenstoffquellen zur Energiegewinnung oder durch die Verwertung von hochwertigem Urin zur Herstellung von Dünger.

In den vergangenen Jahren wurden in einigen Großstädten Europas – auch in Deutschland – wegweisende Projekte zu zukunftsfähigen Wasserinfrastrukturen unter Berücksichtigung der Trennung der Stoffströme an der Quelle realisiert. Die technischen Möglichkeiten sind gegeben und die öffentliche Diskussion über Klimawandel und Wasserknappheit sollten die weitere Verbreitung und Akzeptanz in den nächsten Jahren weiter fördern.

### Digitalisierung

Der Fachausschuss KA-13 „Automatisierung von Kläranlagen“ hat sich in einer hauptausschussübergreifenden Arbeitsgruppe KA-13.5 „Konzepte von Industrie 4.0 für die Abwassertechnik“ erstmals mit dem wichtigen Thema Digitalisierung befasst. Sie bietet für alle Bereiche der Wirtschaft ein hohes Potenzial zur Effizienz- und Wertschöpfungssteigerung und bezieht sich dabei nicht nur auf die produzierenden Unternehmen, sondern auch auf prozesstechnische Anlagen.

Die Digitalisierung ist für jedes Unternehmen ein individueller, längerer Entwicklungsprozess, der strategische Entscheidungen erfordert. Die Unternehmen der Abwasserwirtschaft – auch kleine und mittlere Unternehmen – sollten sich mit der möglichen Digitalisierung ihres Unternehmens auseinandersetzen, sich positionieren und eine Strategie zur digitalen Transformation entwickeln. Der erreichbare Mehrwert aus der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten kann für jedes Unternehmen sehr unterschiedlich ausfallen. Im Oktober 2019 ist ein DWA-Themenband zur Digitalisierung erschienen. Es wird ein Einstieg in Themen und Konzepte der digitalen Transformation in der deutschen Abwasserwirtschaft vermittelt und es ist das Ziel, für eigene Projekte zu motivieren. Eine umfangreiche Steckbriefsammlung zu umgesetzten oder noch in der Planung befindlichen Digitalisierungsprojekten gibt hierbei eine Hilfestellung bei der Implementierung und Bewertung von neuen Projekten im Rahmen der Digitalisierung.

### DWA-Regelwerk auf dem Weg in die Abwasserverordnung

Vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils zu Bauprodukten (Rs. C-100/13) im Jahr 2015 bestand der Wunsch seitens des Bundesministeriums für Umwelt, ein DWA-Regelwerk zu erarbeiten, auf dessen Grundlage die Zulassung von Kleinkläranlagen in Zukunft gestaltet werden soll – beispielsweise über einen Verweis zu Einbau, Betrieb und Wartung in der Abwasserverordnung. Damit bestand die Veranlassung, das alte Merkblatt DWA-M221 „Grundsätze für Bemessung, Bau und Betrieb von Kleinkläranlagen mit aerober biologischer Reinigungsstufe“ zu einem DWA-Arbeitsblatt mit dem Titel „Grundsätze für die Verwendung von Kleinkläranlagen“ zu überarbeiten. Nach der Veröffentlichung des Entwurfs im März 2017 musste aufgrund der großen Anzahl von Stellungnahmen und Diversität an fachlichen Meinungen und Interessen das gesamte Beteiligungsverfahren gemäß dem Arbeitsblatt DWA-A 400 durchlaufen werden. Das abschließende Schiedsverfahren bestehend aus einer Schiedsverhandlung, zwei Sitzungen des Schiedsausschusses und zahlreichen Sitzungen der Fachgremien zur Neuformulierung von Sachverhalten, welche vom Schiedsausschuss beauftragt wurde (Dauer zehn Monate), konnte im Jahr 2019 abgeschlossen werden und das Arbeitsblatt DWA-A 221 wurde im Dezember 2019 veröffentlicht. Alle im Schiedsausschuss gefällten Entscheidungen wurden im Laufe des Verfahrens einstimmig getroffen – der Schiedsausschuss setzt sich aus drei Vertretern der DWA und zwei vom Antragsteller/Einsprecher bestellten Vertretern zusammen. Dies unterstreicht im Ergebnis die hohe Qualität und Transparenz des Beteiligungsverfahrens gemäß den Regularien der DWA.

Die neunte Novellierung der Abwasserverordnung (AbwV) befindet sich seit Ende 2019 in der Abstimmung der Gesetzgebung und soll im Frühjahr 2020 veröffentlicht werden. Den unmittelbaren Bezug auf ein Arbeitsblatt der DWA in einer gesetzlichen Verordnung hat es bislang in der Geschichte der DWA noch nicht gegeben.

### Merkblätter 2019

- DWA-A 203: Abwasserfiltration durch Raumfilter nach biologischer Reinigung (Februar 2019)
- DWA-M 218 (Entwurf): Rohrleitungssysteme für die Ausrüstung von Biogasanlagen (Februar 2019)
- DWA-M 256-1 (Entwurf): Prozessmesstechnik auf Kläranlagen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen (August 2019)
- DWA-M 154-1: Geruchsemissionen aus Abwasseranlagen – Teil 1: Grundlagen (November 2019)
- DWA-A 221: Grundsätze für die Verwendung von Kleinkläranlagen (Dezember 2019)

Thomas Wilhelm (Foto) für Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mühlacker

## Hauptausschuss Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm (HA KEK)

Der Hauptausschuss KEK bearbeitet in acht Fachausschüssen und 32 Arbeitsgruppen ein breites Themenspektrum. Dieses reicht von detaillierten Aspekten der Verfahrenstechnik zur Schlammbehandlung über Energieanalysen auf Kläranlagen bis zu Konzepten zur stoffspezifischen Restabfallbehandlung. Bei der Bearbeitung dieses umfangreichen Portfolios steht immer die Frage im Fokus, welchen Beitrag die Wasser- und Abfallwirtschaft zu einem verantwortlichen Umgang mit Umwelt und Ressourcen leisten kann.

Der Hauptausschuss „Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA KEK-1 Kreislaufwirtschaft Klärschlamm und Phosphorrecycling
- FA KEK-2 Mechanische und biologische Klärschlammbehandlung
- FA KEK-3 Thermische Klärschlammbehandlung
- FA KEK 4 Mechanische und biologische Abfallbehandlung
- FA KEK-5 Abfälle aus Baumaßnahmen und Infrastruktur
- FA KEK-6 Deponien (DWA/VKU)
- FA KEK-8 Biogas

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl

### Schwerpunkte der Arbeiten

Die Grundlagen und Verfahren der Abfall- und Schlammbehandlung sowie die vielschichtigen Aspekte zu deren Verwertung oder Beseitigung sind wesentliche Schwerpunkte der Arbeiten des Hauptausschusses. Darüber hinaus werden intensiv der Bereich „Biogas“ sowie das Querschnittsthema „Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft“ bearbeitet.

Der Hauptausschuss KEK hat die Struktur seiner Fachausschüsse 2019 umfassend neu geordnet und konsolidiert, sodass die fachlichen Arbeiten künftig in acht, statt bisher in zehn Fachausschüssen erfolgen. Im Bereich Klärschlamm wurden insbesondere die fachlich eng zusammenhängenden Themen der Klärschlammensorgung und des Phosphorrecyclings im neuen Fachausschuss KEK-1 „Kreislaufwirtschaft Klärschlamm und Phosphorrecycling“ gebündelt. Bei den abfallwirtschaftlichen Gremien wurden die bisherigen Fachausschüsse zu Bau- und Bodenabfällen sowie zu Infrastrukturabfällen im neuen Fachausschuss KEK-5 „Abfälle aus Baumaßnahmen und Infrastruktur“ zusammengeführt.

Im Folgenden werden beispielhaft Schwerpunkte aus der Arbeit des Hauptausschusses des Jahres 2019 dargestellt.

### Klärschlamm Entsorgung

Auch das zurückliegende Jahr war geprägt durch die intensive fachliche Befassung mit der im Oktober 2017 in Kraft getretenen neuen Klärschlammverordnung, die zusammen mit den Auswirkungen neuer Regelungen im Düngerecht zu erheblichen Engpässen bei der Entsorgung von Klärschlämmen geführt hat. So weisen die Daten des Statistischen Bundesamtes für das Erhebungsjahr 2018 einen Rückgang der bodenbezogenen Verwertung von ca. 80.000 Megagramm Trockenmasse (TM) aus. Gleichzeitig zu diesen Umbrüchen bei den Entsorgungswegen sind die Betreiber gefordert, sich auf die künftige, nach Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2029 in Kraft tretende Verpflichtung zur Rückgewinnung von Phosphor vorzubereiten. Um die Kläranlagenbetreiber hierbei mit Fachinformationen zu unterstützen, wurden aus den Gremien des HA KEK unter anderem mehrere Arbeitsberichte und Fachbeiträge erstellt. Beispielhaft seien die Arbeitsberichte „Hinweise zur Erarbeitung von Konzepten für die Behandlung und Entsorgung von Klärschlamm“ (KA 1/2019) und „Technische Hinweise zu bewährten Behandlungsverfahren für Klärschlamm“ (KA 3/2019) genannt. Weiterhin haben sich die Expert\*innen des HA KEK intensiv im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur LAGA-Vollzugshilfe zur Klärschlammverordnung eingebracht, sodass die DWA in dem Verfahren detailliert Stellung nehmen konnte.

### Technisches Regelwerk

In den Fachausschüssen des Hauptausschusses laufen zurzeit Arbeiten zu ca. 15 Regelwerksprojekten in den Bereichen Abfall, Klärschlamm, Energie und Biogas. 2019 konnten im Bereich Klärschlamm die Arbeiten zu den Merkblättern DWA-M 349 „Biologische Stickstoffelimination von Schlammwässern der anaeroben Schlammstabilisierung“ und DWA-M 383 „Kennwerte der Klärschlammwässerung“ mit Veröffentlichung der Weißdrucke abgeschlossen werden. Weiterhin sind die im Jahr 2019 vorgelegten Gelbdrucke der Merkblätter DWA-M 370 „Abwässer und Abfälle aus der Reinigung und Entschichtung von Fassaden“, DWA-M 379 „Klärschlamm Trocknung“ und DWA-M 380 „Co-Vergärung in kommunalen Klärschlammfaulbehältern, Abfallvergärungsanlagen und landwirtschaftlichen Biogasanlagen“ zu nennen. Nach Abschluss der Beteiligungsverfahren sollen diese Regelwerke im Laufe des Jahres 2020 als Weißdruck erscheinen. Ebenfalls in Vorbereitung zum Weißdruck befinden sich die Merkblätter DWA-M 304

„Vom Abfall zum Abfallschlüssel – Ein Praxisleitfaden für Abfälle aus dem Rückbau von Gebäuden und baulichen Anlagen“ oder das im Rahmen der Kooperation Biogas gemeinsam mit dem DVGW und dem Fachverband Biogas bearbeitete Merkblatt DWA-M 305 „Gasfackeln auf Biogasanlagen“.

### Konzeption und Durchführung von Fachtagungen

Im Mai 2019 wurden die elften DWA-KlärschlammTage unter dem Motto „Klärschlamm – Zwischen Entsorgungsnotstand und Phosphorrückgewinnung“ durchgeführt. Über 400 Teilnehmende haben die dreitägige Veranstaltung besucht, um sich über aktuelle technische und rechtliche Entwicklungen zu allen Aspekten der Klärschlammbehandlung und -entsorgung sowie zu Konzepten zur Phosphorrückgewinnung zu informieren. Die Gestaltung des Programms erfolgte unter Federführung des Hauptausschusses KEK gemeinsam mit den für Klärschlamm zuständigen Fachausschüssen.

Der vom Fachausschuss KEK-7 konzipierte DWA-EnergieTag verlief 2019 ebenfalls sehr erfolgreich. Im Fokus standen die energetischen Potenziale der Abwasserentsorgung. Dabei wurde durchaus über den Tellerrand geblickt, indem z. B. Fragen des Kohleausstiegs und die daraus resultierenden Auswirkungen auf Kläranlagenbetreiber betrachtet wurden, aber auch die Rolle von Abwasseranlagen in der Energieinfrastruktur der Zukunft.

### Merkblätter 2019

- DWA-M 370 (Entwurf): Abwässer und Abfälle aus der Reinigung und Entschichtung von Fassaden (März 2019)
- DWA-M 349: Biologische Stickstoffelimination von Schlammwässern der anaeroben Schlammstabilisierung (Mai 2019)
- DWA-M 379 (Entwurf): Klärschlamm Trocknung (Juni 2019)
- DWA-M 383: Kennwerte der Klärschlammwässerung (Juli 2019)
- DWA-M 380 (Entwurf): Co-Vergärung in kommunalen Klärschlammfaulbehältern, Abfallvergärungsanlagen und landwirtschaftlichen Biogasanlagen (Juli 2019)

Foto: Mario Grunke/DWA

## Hauptausschuss Recht (HA RE)

**Der Hauptausschuss Recht begleitet die Entwicklung des Umweltrechts auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Den Schwerpunkt bilden dabei insbesondere die Bereiche des Wasserrechts sowie des Abfall- und Bodenschutzrechts. Im Vordergrund stehen die Beobachtung, Analyse und Bewertung der rechtlichen Entwicklungen. Zudem stehen die Gremien des HA RE anderen Fachgremien der DWA bei Bedarf in rechtlichen Fragen beratend zur Seite.**

Der Hauptausschuss „Recht“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA RE-1 Europäisches Recht
- FA RE-2 Recht der neuen Bundesländer
- FA RE-4 Rechtsfragen zur Kreislaufwirtschaft und Bodenschutz

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Stefan Kopp-Assenmacher

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Ass. jur. Christoph Leptien

### Reform der Abwasserabgabe

Die regierende Koalition auf Bundesebene hat es sich zum Ziel gesetzt, das Abwasserabgabengesetz zu novellieren. Die Abwasserabgabe wird seit 1981 von den Ländern für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer erhoben und hat in der Vergangenheit einen guten Beitrag zum Ausbau der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur und zur Verbesserung der Gewässerqualität geleistet. Die Abwasserabgabe gilt jedoch unter anderem wegen der kaum noch vorhandenen Lenkungswirkung als stark reformbedürftig. Die DWA hat sich unter Federführung des Hauptausschusses Recht und dort der Arbeitsgruppe Abwasserabgabe wiederholt mit Beiträ-

gen in die Diskussion um die Reform der Abgabe eingebracht. Im Vorfeld der für das Jahr 2019 angekündigten Verbändeanhörung zu einem ersten konkreten Gesetzesentwurf wurde ein Eckpunktepapier mit Positionen erarbeitet. Damit fordert die DWA die Einführung einer jedenfalls optionalen Messlösung, die Reduzierung der Einleitparameter auf die für die Gewässerbelastungen repräsentativen Parameter Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB), Stickstoff und Phosphor sowie die Entschärfung der Sanktionen (die sog. „Raketen“). Zudem sollten die Verrechnungsmöglichkeiten von Investitionen mit der Abgabe weiterentwickelt und gezielt erleichtert werden.

### Review Wasserrahmenrichtlinie 2019

Während der Review-Prozess der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – also deren rechtlich vorgesehene Überprüfung – auf europäischer Ebene mit Hinweis auf die noch nicht zusammengetretene neue EU-Kommission im Jahr 2019 weitgehend still stand und sich auf die Auswertung von Daten aus den Mitgliedsländern beschränkte, beschäftigte dies die deutsche Wasserwirtschaft und den wasserwirtschaftlichen Vollzug intensiv. Da inzwischen ganz überwiegend davon ausgegangen wird, dass sich das Ziel der WRRL, die Erreichung des guten Gewässerzustandes, flächendeckend in der von der Richtlinie vorgegebenen Zeit nicht erreichen

lassen wird, müssen Strategien zum weiteren Vorgehen entwickelt werden. Hinzu kommt, dass viele rechtliche Aspekte in diesem Zusammenhang, aber auch die Sichtweise der EU-Kommission dazu immer noch unklar sind. Befürchtet werden unter anderem Vertragsverletzungsverfahren, die auch durch beste Anstrengungen aller Akteure bis 2027 nicht vermieden werden könnten. Um zu vermeiden, dass Kritikpunkte aus Deutschland mit Hinweis auf deutsche Vollzugsprobleme zurückgewiesen werden, hat sich der HA RE erneut mit der Überprüfung der WRRL und mit praktischen Problemen beim Vollzug anhand von konkreten Beispielen befasst.

#### Rechtliche Unterstützung der Facharbeit

Nachdem im Hauptausschuss Recht das Arbeitsblatt DWA-A 400 „Grundsätze für die Erarbeitung des DWA-Regelwerks“ überarbeitet wurde, muss auch der Kommentar zum Arbeitsblatt DWA-A 400 angepasst werden. Im Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden wurde angeregt, die Geschäftsordnung für DWA-Fachgremien an verschiedenen Punkten zu novellieren. Der zuständige Vorstand hatte im Sommer 2019 weitere Änderungsvorschläge und Prüfungswünsche geäußert. Daraufhin hat eine Redaktionsgruppe im HA RE die Aufgabe übernommen und die Ände-

rungsvorschläge konkret umgesetzt. Darüber muss der Vorstand nun beschließen.

Der DWA-Hauptausschuss Recht kann mit seinen Fachgremien nicht die rechtliche Qualitätssicherung für das Regelwerk durchführen und auch keine generelle Rechtsberatungsstelle des Verbandes sein. Dennoch unterstützt er an verschiedenen Stellen die fachliche Arbeit der DWA, z. B. durch Entsendung von Vertretern in Schiedsausschüsse, wie zuletzt beim Arbeitsblatt DWA-A 221 zu Kleinkläranlagen, oder durch unterstützende Arbeitsberichte wie den Beitrag zur Co-Vergärung parallel zur Erarbeitung des Merkblatts DWA-M 380. Im Zusammenhang mit Fragen der Finanzierung weitergehender Reinigungsstufen auf Kläranlagen zur Spurenstoffelimination wurden rechtliche Rahmenbedingungen aufgearbeitet.

Der HA RE will im Jahr 2020 einen neuen Fachausschuss RE-3 „Vollzugsfragen des Wasserrechts“ gründen, der von Rechtsanwalt Dr. Till Elgeti geleitet werden soll. In dem neuen Fachausschuss sollen wasserrechtliche Fragestellungen aus der Praxis des Ländervollzugs zusammengetragen und erörtert werden.



Foto: Microgen / Fotolia

Foto: IRS Stahlwasserbau

## Hauptausschuss Wasserbau und Wasserkraft (HA WW)

Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Hauptausschusses mit seinen acht Fachausschüssen und 24 Arbeitsgruppen zählen die Erarbeitung und Fortschreibung des DWA-Regelwerks, darunter auch die Aktualisierung und Pflege bestehender Themenbände und Schriftenreihen, ferner die Erarbeitung von Veröffentlichungen zu aktuellen Themen, die Mitarbeit bei fachspezifischen Normen auf nationaler und internationaler Ebene sowie schließlich die Informationsvermittlung auf Seminaren, Tagungen und Messen.

Der Hauptausschuss „Wasserbau und Wasserkraft“ besteht aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA WW-1 Flussbau
- FA WW-2 Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer
- FA WW-3 Hydraulik
- FA WW-4 Talsperren und Flusssperrren (gemeinsamer FA mit DGGT und DTK)
- FA WW-5 Wasserkraft
- FA WW-7 Dichtungssysteme im Wasserbau (gemeinsamer FA mit DGGT und HTG)
- FA WW-8 Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern
- FA WW-9 Umgang mit Sedimenten und Baggergut bei Gewässerunterhaltung und -ausbau (ohne Bundeswasserstraßen)

Vorsitzender des Hauptausschusses:  
Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Dittrich

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk

Im Jahr 2019 wurden weiterhin aktuelle Themen diskutiert, die Struktur des HA den aktuellen Bedürfnissen angepasst, neue Schwerpunkte gesetzt und die Aufgaben entsprechend bearbeitet. Im Mittelpunkt der

aktuellen Arbeiten standen unter anderem moderne flussbauliche Belange, hydraulische Berechnungen von Fließgewässern mit Vegetation, Durchgängigkeit der Fließgewässer, Energiewirtschaft und Wasserkraftnutzung, Deiche und Talsperren, Dichtungssysteme im Wasserbau sowie Fragen des Stahlwasserbaus und des Sediment- und Baggergutmanagements.

Die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT), dem Deutschen Talsperrenkomitee (DTK), der Hafentechnischen Gesellschaft (HTG) und der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren (ATT) wurde weiter ausgebaut.

### Betrieb von Verschlüssen im Stahlwasserbau

Verschlüsse von Stauanlagen haben die Aufgabe, die situations- und bestimmungsgemäße Funktion der technischen Einrichtungen unter allen möglichen Betriebsbedingungen zu gewährleisten. Dabei kommt der Betriebssicherheit eine entscheidende Bedeutung zu und muss heute sowohl für bestehende als auch für neue Anlagen sorgfältig geplant werden. Die Frage nach der Belastbarkeit von Entnahme- und Entlastungsanlagen muss künftig allerdings viel differenzierter gesehen werden.

Ein umfangreicher Katalog von Anforderungen an die Planung und Bemessung stahlwasserbaulicher Verschlüsse liegt vor in der DIN 19700 (Juli 2004) „Stau-

anlagen“, der DIN 19704-1 (November 2014) „Stahlwasserbauten – Teil 1: Berechnungsgrundlagen“, der DIN 19704-2 (November 2014) „Stahlwasserbauten – Teil 2: Bauliche Durchbildung und Herstellung“ und dem DVWK-Merkblatt zur Wasserwirtschaft 249 (1998) „Betrieb von Verschlüssen im Stahlwasserbau“ sowie in der einschlägigen Fachliteratur.

Die hydraulischen Entwurfs- und Bemessungskriterien für stahlwasserbauliche Verschlüsse an Stauanlagen sind praxiserprobt. Die bisherigen Erfahrungen haben zu anlagenspezifischen konstruktiven Verbesserungen und sicherheitstechnischen Ertüchtigung geführt.

Der Inspektions- und Wartungsbedarf hat sich aufgrund von Alterungsprozessen, Verschleiß- und Korrosionsschäden an Verschlussorganen, Verbindungsgliedern, Dichtungen und Antriebssystemen bei den älteren Anlagen erhöht. Regelmäßige Zustands- und Funktionsprüfungen sind unerlässlich. Vertiefte Sicherheitsüberprüfungen müssen konstruktive, betriebstechnische, mess- und steuerungstechnische Defizite jeglicher Art aufdecken und beseitigen. Weiterentwickelte Techniken sind einzusetzen, wenn die Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Verschlusselemente dadurch erhöht wird.

Durch die technische Weiter- und Neuentwicklung von Bauprodukten und Bauweisen sowie der Aktualisierung des Norm- und Regelwerkes und des großen mittlerweile gealterten Anlagenbestandes war eine Überarbeitung des DVWK-Merkblattes 249 „Betrieb von Verschlüssen im Stahlwasserbau“ dringend erforderlich.

Ziel ist es, allen verantwortlichen in Bund und Ländern, Kommunen und Verbänden sowie Ingenieurbüros und Firmen Überlegungen und Erkenntnisse zu vermitteln, die für eine technisch einwandfreie und wirtschaftliche Lösung der gestellten Aufgabe hilfreich sind.

#### **Arbeitshilfe zur standörtlichen Evaluierung des Fischschutzes und Fischabstieges**

Für das Erreichen der Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie sind fast im gesamten bundesdeutschen Fließgewässernetz Maßnahmen zur Herstellung der flussauf- und flussabwärts gerichteten Durchgängigkeit für Fische durchzuführen, die die anthropogen bedingten Defizite in der longitudinalen Passierbarkeit z. B. infolge von Wehren beheben oder zumindest minimieren. Dies erfordert ein gemeinsames, nach Möglichkeit bundesweit einheitliches Verständnis darüber, welcher Stand des Wissens und der Technik den Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit zugrunde zu legen ist.

Insbesondere der Fischschutz und der Fischabstieg werden zwischen und innerhalb der einzelnen Fachdisziplinen sowie den Entscheidungsträgern kontrovers diskutiert. Die Kontroversen resultieren aus unterschiedlichen Wertvorstellungen, Interessen und Rechtsauffassungen, Wissensdefiziten und fehlenden allgemein gültigen Standards.

Untersuchungen und Bewertungen von Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen sind oft mit einem hohen Aufwand verbunden. Umso wichtiger ist eine vergleichbare Herangehensweise bei der Wahl der Untersuchungsmethodik, die eine Vergleichbarkeit von Untersuchungsergebnissen, aussagekräftige Bewertungen sowie deren Übertragbarkeit auf vergleichbare Standorte/Sachverhalte ermöglicht.

Im – in Erarbeitung befindlichen – Themenband werden Grundlagen für eine objektive Evaluierung der Schädigung von Fischen und der Effizienz von Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen bereitgestellt. Schwerpunkt ist die standortbezogene Durchgängigkeit für stromabwärts wandernde Fische. Die erarbeiteten Planungs-, Untersuchungs- und Auswertungsabläufe sollen reproduzierbare Ergebnisse ermöglichen, um den wissenschaftlichen Kenntnisstand zu verbessern und standörtliche Lösungen zu evaluieren.

Die beschriebenen methodischen Grundlagen sollen für alle Fischarten anwendbar sein. Im Themenband erfolgt keine Beschränkung der Methodik auf einzelne Zielarten.

Es wird dargestellt, wie die Untersuchungsmethodik abgeleitet werden sollte und welche Aspekte dabei zu berücksichtigen sind. Weiterhin erfolgt die Beschreibung eines breiten Spektrums in Frage kommender Untersuchungsmethoden bzw. -technologien mit Beschreibung der jeweiligen Einsatzmöglichkeiten, methodischen Stärken und Schwächen sowie deren Eignung zur Quantifizierung der Bewertungsparameter.

Grundlage für die Publikation ist die Fortschreibung und Ergänzung des im Auftrag des Umweltbundesamts im Rahmen des Forum Fischschutz erstellten Gutachtens „Arbeitshilfe zur standörtlichen Evaluierung des Fischschutzes und Fischabstieges“ durch die DWA-Arbeitsgruppe WW-8.2.

#### **Merkblätter 2019**

- DWA-M 543-1: Geodaten in der Fließgewässermodellierung – Teil 1: Grundlagen (Februar 2019)
- DWA-M 543-2: Geodaten in der Fließgewässermodellierung – Teil 2: Bedarfsgerechte Datenerfassung und -aufbereitung (Februar 2019)
- DWA-M 543-3: Geodaten in der Fließgewässermodellierung – Teil 3: Aspekte der Strömungsmodellierung und Fallbeispiele (Februar 2019)
- DWA-M 1003: Anforderungen an die Qualifikation von Personal an Talsperren und großen Stauanlagen (August 2019)
- DWA-M 513-1: Umgang mit Sedimenten und Baggergut bei Gewässerunterhaltung und Gewässerausbau – Teil 1: Handlungsempfehlungen und Untersuchungsprogramm (November 2019)



Foto: ©adlruch na chiangmai - stock.adobe.com

## Hauptausschuss Wirtschaft (HA WI)

Die wirtschaftlichen Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft begleitet und bewertet der HA WI mit seinen Fachgremien. Dazu zählen unter anderem das Building Information Modeling (BIM) und die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen. Hinzu kommen z. B. Finanzierungsfragen von weitergehenden Umweltaforderungen oder Fragen der technischen Sicherheit, die zusammen mit vielen anderen Themen die Rahmenbedingungen der Wasserwirtschaft bilden. Dabei ist die kontinuierliche Verbesserung des hohen Leistungsstandards in Deutschland bei wirtschaftlichen Entgelten ein zentrales Anliegen der DWA.

Der Hauptausschuss „Wirtschaft“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA WI-1 Grundsatzfragen/neue Entwicklungen
- FA WI-2 Organisation, Kosten und Finanzierung
- FA WI-4 Leistungsqualität und Vergabeverfahren
- FA WI-5 Managementsysteme/Technisches Sicherheitsmanagement

Vorsitzender des Hauptausschusses:

Ass. jur. Georg Wulf

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:

Ass. jur. Christoph Leptien (für den HA WI)

Dipl.-Ing Richard Esser (für die Fachausschüsse und die zugehörigen Arbeitsgruppen)

### Schwerpunkte der Arbeiten

Der Hauptausschuss WI begleitet alle wirtschaftlich relevanten neuen Entwicklungen z. B. im Steuerrecht oder im Hinblick auf Vergabeverfahren. Eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung findet sowohl im HA WI als auch in den zugeordneten Fachgremien statt. Dabei werden Hilfestellungen, z.B. durch das Regelwerk, erarbeitet.

Zudem bietet die DWA für die Erörterung der wirtschaftlichen Themen den kaufmännischen Leitenden der großen Abwasserbetriebe mit dem Erfahrungsaustausch ein wichtiges Forum.

Der Hauptausschuss WI lenkt die wirtschaftliche Facharbeit unter anderem durch die Festlegung der Arbeitsschwerpunkte. Ein Schwerpunkt dabei ist die Digitalisierung zu der die DWA unter Federführung des HA WI ein Positionspapier verabschiedet hat und im Besonderen die Methode des Building Information Modeling (BIM) und das Thema Cybersicherheit.

### BIM in der Wasserwirtschaft

Das Building Information Modeling (BIM) ist wichtiger Bestandteil der Digitalisierung der Wasserwirtschaft und wird diese zukünftig nachhaltig prägen. BIM bietet viele Vorteile, allerdings sind in diesem Bereich auch noch viele Herausforderungen zu meistern. Nachdem im Dezember 2018 eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe WI-00.5 „BIM“ einen Arbeitsbericht vorgelegt hat, verankerte der HA WI das Thema nun dauerhaft im Fachausschuss WI-4 „Leistungsqualität und Vergabeverfahren“, wo bereits der erste Schritt hin zu einer Merkblattreihe gegangen wurde. Die neue Arbeitsgruppe WI-4.5 „Building Information Modeling“ befasst sich in dem Vorhaben

Merkblatt DWA-M 860-1 derzeit mit der Beschreibung von Grundlagen für die Nutzung der BIM-Methode in der Wasserwirtschaft. Weitere Vorhaben werden folgen, wobei eine enge Orientierung an den Leitfäden des BMVI geplant ist.

#### **IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen**

Ein weiteres zentrales Thema stellt die IT-Sicherheit der kritischen Infrastrukturen dar, welches von der Arbeitsgruppe WI-5.4 „Cybersicherheit“ weiterhin bearbeitet wird, denn die Anforderungen an die IT-Sicherheit bringen insbesondere für Betreiber kritischer Infrastrukturen (unter anderem kommunale Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger) eine Vielzahl von Verpflichtungen mit sich. Gemeinsam mit dem DVGW und in enger Abstimmung mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) arbeitet man an der Weiterentwicklung des Branchenstandards B3S-WA. Derzeit wird die zweite Version des Handbuchs zum IT-Sicherheitsleitfaden für die Veröffentlichung vorbereitet. Unmittelbar im Anschluss soll eine größere Überarbeitung in einer dritten Version folgen.

#### **Branchenbild 2020**

Zum Tag des Wassers 2020 stellen die Verbände der Wasserwirtschaft die Neuauflage des Branchenbilds vor.

Mit dem „Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020“ geben die Verbände der Wasserwirtschaft in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden einen aktuellen Überblick der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland. Die interessierte Öffentlichkeit und die Politik erhalten damit die Möglichkeit, sich über die Leistungen der Branche und die aktuellen Herausforderungen zu informieren.

Die Verbände fördern den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, auch unter schwieriger werdenden Randbedingungen in den Unternehmen, durch Benchmarking und empfehlen ihren Mitgliedern die Teilnahme an Benchmarking-Projekten.

#### **Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)**

Seit nunmehr 16 Jahren stellt das praxisorientierte Managementsystem TSM im Bereich Abwasser eine wichtige Unterstützung für Betreiber von Abwasseranlagen dar. Auch in den Sparten Gewässer und Stauanlagen gewinnt die Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation zunehmend an Bedeutung.

Da in den Unternehmen die Anpassung der Organisationsprozesse durch Änderungen unternehmenseigener Abläufe, Gesetze, Vorschriften und Technischer Regeln viele Ressourcen und Zeit bindet, hat sich der Koordinierungskreis der TSM-Verbände dazu entschlossen, das Verfahren zu modernisieren und konkret ab dem 1. Juli 2019 den Gültigkeitszeitraum, der durch die TSM-Prüfung erworbenen TSM-Bestätigung, von fünf auf sechs Jahre zu erhöhen. Um die engmaschige Kontrolle der Abläufe beim TSM sicherzustellen, findet nach drei Jahren eine eintägige Zwischenprüfung statt. Durch diese Vorgehensweise reduziert sich die Vorbereitung im Unternehmen zur nächsten Wiederholungsprüfung erheblich und eine Synchronisation mit anderen Managementsystemen nach ISO wird möglich.

Ebenfalls in Abstimmung mit dem Koordinierungskreis der Verbände wurde am 1. November 2019 eine aktualisierte Version des TSM-Leitfadens „Allgemeiner Teil“, der jeder TSM-Prüfung in allen Sparten maßgeblich zugrunde liegt, veröffentlicht.

#### **Merkblätter 2019**

- DWA-M 808: Handreichungen zur Ausschreibung und zur Wertung von Angeboten für Bauleistungen (April 2019)
- DWA-M 1003: Anforderungen an die Qualifikation von Personal an Talsperren und großen Stauanlagen (August 2019)

# Berichte verbundener Organisationen

## EWA – European Water Association

Die European Water Association (EWA) ist ein technisch-wissenschaftlicher Verein in Europa im Bereich der Wasserwirtschaft und im Gewässerschutz. Sie ist der Europäische Dachverband der DWA. Neben der Information ihrer Mitglieder über die europäische Gesetzgebung und Normung ist es das Ziel der Organisation, ein Forum für die Diskussion von zentralen technischen und wasserpolitischen Fragen zu sein. Dies geschieht durch internationale Konferenzen, Workshops, Arbeitsgruppen, Expertengesprächen durch Publikationen sowie einen Newsletter. Die EWA besteht aus über 20 nationalen Mitgliedsverbänden, die insbesondere die Wasserfachleute der Organisationen vertreten, sowie über 25 Firmen als fördernde Mitglieder und mehreren Universitäten als Forschungsmitglieder. Durch die nationalen Mitgliedsverbände vereint die EWA ca. 50.000 Expert\*innen aus dem gesamten Wasserbereich in Europa.

### Innovation Workshop über innovative Kläranlagen in Europa

Im April 2019 lud die EWA zu der neuen Veranstaltungsreihe „EWA Innovation Workshop“ nach Prag ein. Der erste Workshop widmete sich dem Thema „Design of Modern Treatment Plants“. In Verbindung mit der Eröffnung der neuen Kläranlage auf der „Kaiserinsel“ Cisarisky, wurde der Workshop gestaltet. Die neue Kläranlage hat eine Kapazität von 1,2 Millionen Einwohnerwerten, ist 600 Meter lang und 130 Meter breit. Im Normalbetrieb wird sie etwa 4,1 m<sup>3</sup> Abwasser pro Sekunde behandeln. Den 45 Teilnehmenden wurden Präsentationen über die

Herausforderungen und Möglichkeiten der Gestaltung einer ganz neuen Anlage präsentiert. Im Anschluss hatten die Besucher die Möglichkeit, sich die Kläranlage anzusehen. Nach der Veranstaltung gab es eine Stadtführung in der „Goldenen Stadt“ Prag.



Der neue EWA-Präsident Bjørn Kaare Jensen (2019-2021) erhält von seinem Vorgänger José Manuel Gonçalves de Saldanha Matos (2017-2019) den Staffelstab. (Foto: EWA)

### Neuer EWA-Präsident gewählt

Bei der jährlichen EWA-Council Sitzung wurde Bjørn Kaare Jensen zum neuen EWA-Präsidenten gewählt. Seine Amtszeit läuft zwei Jahre. Herr Jensen vertritt das dänische Mitglied „Danish Waterforum“.



Zufriedene Teilnehmer\*innen des 1. Innovation Workshops in Prag in April (Foto: University of Chemistry and Technology, Prague)

#### Workshop grundwasserbasierte Trinkwasserversorgung

Nach der jährlichen EWA-Mitgliederversammlung fand in Zusammenarbeit mit dem dänischen Mitglied „Danish Waterforum“ und „ATV Soil and Groundwater“ ein Workshop über grundwasserbasierte Trinkwasserversorgung (Behandlung, Verteilung, Monitoring und Kontrolle sowie Wasserwiederverwertung) in Kopenhagen (DK) statt. Der eintägige, gut besuchte Workshop lud zu interessanten Gesprächen über Grundwassersanierung, -kartierung, -monitoring und -modellierung ein.

#### EWA Green Capital Event

Die EWA organisierte, gemeinsam mit ihrem norwegischen Mitglied Norsk Vannforening, das vierte Green Capital Event in Oslo, Norwegen, der Grünen Hauptstadt Europas 2019. Der Titel der Konferenz war „Sustainable Urban Drainage Solutions“ (Lösungen für nachhaltige Siedlungsentwässerung). Dort wurden Themen wie ganzheitliche Ansätze der Siedlungsentwässerung, die Regenwasserbewirtschaftung, Verschmutzung des Regenwassers sowie Mischwasserentlastungen behandelt. Besonderes Highlight für die Teilnehmenden war der Empfang im Osloer Rathaus durch die Vizebürgermeisterin Kamzy Gunaratnam.



EWA Council Meeting am 8. Mai 2019 in Kopenhagen (Foto: EWA)



Bjørn Kaare Jensen, EWA-Präsident, Deputy Mayor Kamzy Gunaratnam und EWA MC Mitglied Harsha Ratnaweera (Foto: EWA)



Veronica Manfredi (3. von links) wurde das „EWA Position Paper on Urban Wastewater Treatment Directive“ festlich übergeben (Foto: EWA)

### EWA Brüsselkonferenz und Verleihung der Dunbar-Medaille

2019 lud die EWA zum 14. Mal zu ihrer Brüsselkonferenz ein, an der wieder hochrangige Vertreter der europäischen Institutionen, insbesondere der Generaldirektion Umwelt, teilnahmen. Die Konferenz befasste sich mit den aktuellen Entwicklungen der EU-Wasserpolitik. Hauptredner waren Prof. Dr. Stefan Uhlenbrook, Koordinator des UNESCO World Water Program, sowie Veronica Manfredi, Direktorin der Abteilung „Quality of Life“ der GD Umwelt, sowie Ronan Uhel von der Europäischen Umweltagentur in Kopenhagen. Im ersten Vortragsblock wurden die Errungenschaften und Herausforderungen in der Wasserwirtschaft thematisiert. Weiter ging es am zweiten Tag mit den Themen Status Quo der Wasserrahmenrichtlinie sowie der kommunalen Abwasserrichtlinie.

Für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und sein großes ehrenamtliches Engagement für das belgische EWA-Mitglied VLARIO wurde Professor em. Jean E. Berlamont mit der William Dunbar Medaille geehrt. Die Ehrung fand in einer Zeremonie am 4. November 2019 in Brüssel statt. Professor Berlamont gründete die Versuchsanstalt für Wasserbau im Fachbereich Bauingenieurwesen am KU Leuven. Am gleichen Institut war er mehrere Jahre Leiter des Fachbereichs Bauingenieurwesen und ist im Jahr 2012 in Ruhestand getreten.

Die neueste Version des EWA Position Paper zur kommunalen Abwasserrichtlinie wurde während der Konferenz an Veronika Manfredi übergeben.

Auch der EU Water Policy Workshop unter der Leitung von Dr. Helmut Blöch wurde wieder erfolgreich durchgeführt.

Über die aktuelle Arbeit der EWA informiert alle zwei Monate ein ausführlicher Newsletter.

Ansprechpartnerinnen:

Mona Lorvik • [lorvik@ewa-online.eu](mailto:lorvik@ewa-online.eu) • 02242 872-168

Maj Britt Rosenmeyer-Olsen • [olsen@ewa-online.eu](mailto:olsen@ewa-online.eu)  
02242 872-189



(v.l.n.r.), Fabio Tatano, EWA-ETSC Vorsitzender, Christian Rocke, Projektgruppenleiter IFAT, Jean Berlamont, Träger der Dunbar-Medaille 2019, Bjørn Kaare Jensen, EWA Präsident, Johannes Lohaus, Generalsekretär der EWA (Foto: EWA)

# IWA – International Water Association

Die International Water Association (IWA) wurde im September 1999 aus dem Zusammenschluss der International Association on Water Quality (IAWQ) und der International Water Supply Association (IWSA) gegründet. Sie versteht sich als weltweite Vereinigung aller Wasserfachleute und hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Praxis im gesamten Wasserbereich zu fördern. Seit dem Zusammenschluss der beiden Vorläuferorganisationen agiert die IWA in starkem Maße auch im unmittelbaren politischen Umfeld, um die Belange einer sicheren und nachhaltigen Wasserver- und Abwasserentsorgung mit entsprechendem Nachdruck zu vertreten. 2019 ist ein Jubiläumsjahr, jährt sich doch die Gründung der IWA zum zwanzigsten Male.

Die Mitgliederzahlen haben sich nach einigen schwierigen Jahren stabilisiert und nehmen seit kurzem auch wieder zu. Derzeit sind über 360 Unternehmen Corporate Member der IWA und insgesamt sind etwa 10.000 Wasserfachleute als persönliche Mitglieder in der IWA tätig. Die IWA hat ihre regionale Präsenz in China weiter erhöht und inzwischen in Nanjing einen zweiten Standort neben Peking eröffnet. Insgesamt sind Wasserfachleute aus 142 Ländern Mitglieder der IWA.

## Wichtige Entscheidungen bei der IWA in 2019

Am 4. Oktober 2019 tagte in Lissabon die Governing Assembly als oberstes Entscheidungsgremium der IWA. Da die Präsidentin der IWA, Diane d'Arras aus Frankreich, nach ihrer zweiten Amtszeit 2020 regulär zurücktreten muss, stand bei der diesjährigen Governing Assembly die Wahl zur Präsidentschaft ab 2020 an. Bekanntlich erfolgt bei der IWA die Wahl immer etwa ein Jahr vor der Amtsübernahme, um einen ausreichenden Vorlauf zur Vorbereitung zu gewähren. Zur Wahl standen Tom Mollenkopf aus Australien und Prof. Hamanth Kasan aus Südafrika. Gewählt wurde Tom Mollenkopf, der als Jurist in Australien im Wassersektor arbeitet, früher auch CEO der Australian Water Association war und bereits seit vielen Jahren verantwortliche Positionen bei der IWA, unter anderem als Senior Vice President der IWA, bekleidet. Die deutsche Wasserwelt wünscht Tom Mollenkopf eine glückliche Hand bei der Weiterentwicklung der IWA und der Intensivierung des Verhältnisses zwischen der IWA und dem deutschen Wassersektor. Dr. Sudhir Murthy, CEO von NEWhub, und Prof. Enrique Cabrera von der Universität Valencia agieren weiter als Vizepräsidenten bis zum Weltwasserkongress in Kopenhagen.

Die finanziellen Verhältnisse der IWA sind stabil, nicht zuletzt deshalb, weil der neue Geschäftsführer, Kala

Vairavamoorthy, nach seinem Amtsantritt die Geschäftsstelle und die Abläufe neu strukturiert hat, aber auch, weil die Mitgliederzahl nach Jahren der Stagnation wieder ansteigt und der Weltwasserkongress in Tokyo auch finanziell höchst erfolgreich war.

## Weltwasserkongress in Kopenhagen

Vom 18. bis zum 23. Oktober 2020 findet in diesem Jahr der Weltwasserkongress wieder einmal in Europa, und zwar in Kopenhagen, statt. Dies bietet allen deutschen Wasserfachleuten die Gelegenheit, sich in vier Tagen einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen im Wassersektor zu verschaffen und internationale Kontakte zu knüpfen oder wieder aufleben zu lassen. Der Aufruf zur Einreichung von Manuskripten hatte eine Rekordbeteiligung zur Folge, sodass sich alle Teilnehmenden auf ein hochkarätiges Programm freuen können.

Die deutschen Verbände werden ein begleitendes Programm für die deutschen Teilnehmenden anbieten, dessen Einzelheiten in Kürze bekannt gemacht werden. Dies ist noch ein Grund mehr, in diesem Jahr zum Weltwasserkongress nach Kopenhagen zu fahren.

## Neues von der IWA Deutschland

Das deutsche Nationalkomitee tagte am 12. Februar 2019 in Essen. Neben einem Rückblick auf den Weltwasserkongress in Tokyo 2018 stand der Ausblick und die Beteiligung deutscher Wasserfachleute beim nächsten Kongress in Kopenhagen im Vordergrund. Einen weiteren Schwerpunkt stellten strategische Überlegungen dar, wie die deutsche Präsenz in den Entscheidungsgremien der IWA erhöht werden kann. Dies ist 2019 auch gelungen. Dr. Regina Gnirss von den Berliner Wasserbetrieben ist in das Strategic Council, einem der obersten Gremien der IWA, gewählt worden.

Über die Aktivitäten des deutschen Nationalkomitees informiert auch: <https://iwa-connect.org/group/iwa-germany/>

Auch die Young Water Professionals (YWP) in Deutschland veranstalten inzwischen regelmäßige Treffen an unterschiedlichen Orten in Deutschland. In Berlin und in München wurden inzwischen Stammtische eingerichtet, zu denen sich regelmäßig junge Wasserwirtschaftler\*innen treffen, um sich auszutauschen.

Die Young Water Professionals in Deutschland planen auch in diesem Jahr im Rahmen der IFAT 2020 Veranstaltungen. Dabei suchen die deutschen IWA YWP immer auch den Austausch mit den jungen Wasser-Professionals von DWA und DVGW. Ihre Aktivitäten dokumentieren die IWA Young Water Professionals in Deutschland regelmäßig unter: <https://ywp-germany.carrd.co>

E-Mail: [water@iwahq.org](mailto:water@iwahq.org)



Das gut gefüllte Atrium an der sogenannten Cloef in Mettlach

(Foto: Thomas Paulus)



Der Erfahrungsaustausch anhand praxisnaher Beispiele nimmt bei den regionalen GN-Veranstaltungen großen Raum ein

(Foto: Thomas Paulus)

## Gewässer-Nachbarschaft (GN) in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (GFG-Bericht)

### 10 Jahre Gewässer-Nachbarschaften im Saarland

Die Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH organisiert seit fast 25 Jahren Fortbildungsveranstaltungen und den regionalen Erfahrungsaustausch zum Thema „Moderne und ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung“. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 36 an die lokalen Bedürfnisse angepasste Veranstaltungen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen kamen 2019 mehr als 1.800 interessierte Teilnehmer\*innen. Dabei organisiert die GFG mbH zusammen mit den jeweils zuständigen ehrenamtlichen Betreuer\*innen in 19 hessischen, 18 rheinland-pfälzischen und vier saarländischen Gewässer-Nachbarschaften flussgebietsbezogene Veranstaltungen. Teilnehmende am jeweiligen Erfahrungsaustausch sind das Fachpersonal der zuständigen unterhaltungspflichtigen Kreise, Gemeinden und Bauhöfe, Vertreter der Fach- und Aufsichtsbehörden, Wasser- und Bodenverbände, nach Bundesnaturschutzgesetz anerkannte Naturschutzgruppen, Forstreviere, Bachpaten, Fischereivereine, Planungs- und Ingenieurbüros und andere Interessierte.

Anlässlich der zehnjährigen Mitgliedschaft des Saarlandes im Kreise der Gewässer-Nachbarschaften wurden bei einer Festveranstaltung am 22. August 2019 im Atrium an der Saarschleife in Mettlach alle bisherigen Teilnehmende der saarländischen Nachbarschaften eingeladen.

Dieser repräsentative Veranstaltungsort wurde ausgewählt, um das Ereignis zusammen mit den aktiven und ehemaligen Betreuer\*innen der Gewässer-Nachbarschaften sowie auch den Teilnehmenden an den Veranstaltungen gebührend zu begehen und die Mitarbeit und das Interesse der Teilnehmenden wertzuschätzen. Dazu wurde eine große anstelle der sonst üblichen vier regionalen Nachbarschaftsveranstaltungen organisiert.

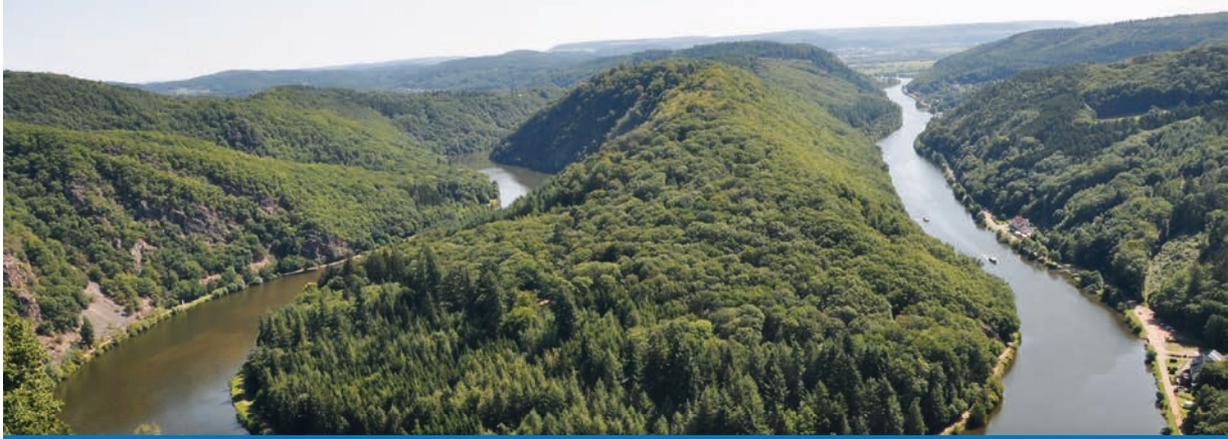
Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Daniel Kiefer, Stadt Mettlach, eröffnete der saarländische Umweltminister Reinhard Jost die Veranstaltung. Er stellte die Bedeutung des regionalen Erfahrungsaustausches für die Weiterbildung in ökologischen Fragen der Gewässerunterhaltung heraus und würdigte die Arbeit der GFG mbH als Initiator dieser regionalen Veranstaltungen. Die vielfältigen Themen wie strukturelle Verbesserungen der Fließgewässer, moderne und nachhaltige Grabenpfle-

ge, Umgang mit gebietsfremden Pflanzen und Tieren am und im Gewässer, der Biber als Landschaftsgestalter der Gewässerauen, Umsetzung von Gewässerrandstreifen und Entwicklungskorridore, Gestaltung von Kreuzungsbauwerken und Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit, Methoden zur Behebung und Vermeidung von Tiefenerosion und Auenauflandung, Tipps für Gewässeranlieger zur ökologisch verträglichen Nutzung der Bäche und Flüsse, Viehtränken an Gewässern, Gestaltung von Gewässern in bebauten Gebieten etc. wurden im Rahmen der Veranstaltungen praxisnah vorgestellt und diskutiert. Zentraler Bestandteil der Veranstaltung ist immer eine Exkursion, bei der sich die Teilnehmenden anhand positiver und/oder negativer Beispiele austauschen können.

Die Veranstaltung war mit 114 Teilnehmenden sehr gut besucht und fand durchweg positive Resonanz. Im fachlichen Vortragsteil wurde die Problematik invasiver Pflanzenarten im Gewässenumfeld beleuchtet. Nach der Darstellung der neuen europaweit gültigen Verordnung zum Umgang mit invasiven Pflanzen und Tieren wurden die Erfahrungen der Landeshauptstadt Saarbrücken bei der Regulierung ausgewählter Pflanzen erläutert und zur Diskussion gestellt. Die vielfältigen Erfahrungen der Kolleg\*innen aus benachbarten Bundesländern zeigten deutlich auf, dass die Bekämpfung und Regulierung häufig aufwendig sind, aber konsequent und über mehrere Jahre durchgeführt werden muss, soll sie Ergebnisse zeigen. Insbesondere die Regulierung des für den Menschen gefährlichen Riesenbärenklaus, des weit verbreiteten indischen Springkrautes und der verschiedenen Knöterich-Arten bereitet Schwierigkeiten. Dazu wurden unterschiedliche Methoden zur Regulierung anschaulich vorgestellt sowie deren Vor- und Nachteile intensiv diskutiert.

Seit Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WWRL) im Jahr 2000 ist der sogenannte gute ökologische Zustand das erklärte Ziel für die Fließgewässer. Ökologisch verträgliche Methoden sollen Vorrang haben. Dazu sind der ständige Austausch und die Weiterbildung der zuständigen Mitarbeitenden der verantwortlichen Kommunen im Saarland unerlässlich. Hierzu leistet die GFG mbH mit den nach Gewässereinzugsgebieten organisierten Nachbarschaften einen wichtigen Beitrag.

Ergänzend hierzu erhalten die Gewässer-Nachbarschaften im Saarland seit Januar 2020 kostenlos das „Gewässer-Info – Magazin zur Gewässerunterhaltung und Ge-



Atemberaubender Blick von der Aussichtsplattform auf die Saarschleife (Foto: Thomas Paulus)

wässerentwicklung“. Ziel des Gewässer-Infos ist es, die Unterhaltungspflichtigen mit den Anforderungen an eine ökologisch orientierte Gewässerpflege und -entwicklung vertraut zu machen, ihnen praxisnahe Methoden und Vorgehensweisen zum Erhalt und zur Entwicklung naturnaher Gewässer zu vermitteln und sie über die vielfältigen Randbedingungen, die die Gewässerunterhaltung beeinflussen, zu informieren.

Ganz besonders an die Gemeinden werden hohe Anforderungen gestellt, die nur mit erheblichem finanziellem und personellem Aufwand umsetzbar sind. Durch eine gezielte Information und Fortbildung sowohl der Entscheidungsträger als auch des Unterhaltungspersonals kann eine gute Qualität der Gewässerunterhaltung trotz knapper finanzieller und personeller Ressourcen erreicht werden.

Dr. rer. nat. Thomas Paulus, GFGmbH, Mainz

## QLA-Qualitätssicherung für Klärschlämme, Komposte, Gärrückstände und weitere Sekundärrohstoffe

### QLA als Träger der Qualitätssicherung auch gemäß Klärschlammverordnung anerkannt - Forschungsvorhaben Wirtschaftsdünger

Der Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) und die DWA tragen gemeinsam die QLA GmbH (Qualitätssicherung Landbauliche Abfallverwertung).

Die Qualitätssicherung hat sich zum Ziel gesetzt, die Verwertung entsprechender Reststoffe unter besonderer Berücksichtigung des Boden- und Grundwasserschutzes zu fördern und fachlich zu begleiten.

Die novellierte Klärschlammverordnung ermöglicht erstmals eine Qualitätssicherung von Klärschlamm auf Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Sie räumt Kläranlagenbetreibern, die eine Qualitätssicherung von Klärschlamm durchführen, Erleichterungen im administrativen Bereich ein.

Der Träger der Qualitätssicherung muss hierbei einen umfassenden Anforderungskatalog erfüllen und sich bei der für ihn zuständigen Behörde anerkennen lassen. Diese Anerkennung hat die QLA zeitnah nach Inkrafttreten der neuen Klärschlammverordnung erhalten. Die QLA gilt damit seit 2018 als bundesweit anerkanntes Qualitätssicherungssystem. Als solches wird die QLA ihre Zeichennehmer weiterhin fachlich begleiten und unterstützen, um den steigenden Anforderungen, insbesondere im Bereich der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung, gerecht zu werden. Dies gilt vor allem bei der überregiona-

len Verbringung von Klärschlamm zur bodenbezogenen Nutzung.

Ein weiteres neues Beschäftigungsfeld der QLA ist die Qualitätssicherung von Wirtschaftsdüngern. Die Etablierung einer solchen Qualitätssicherung ist grundsätzlich gemäß der neuen Düngegesetzgebung möglich, bislang aber noch nicht umgesetzt worden. Die QLA hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem für die überregionale Verbringung von Wirtschaftsdüngern allgemeingültige Qualitäts- und Prüfbestimmungen zu entwickeln, um eine sachgerechte Anwendung dieser Dünger zu ermöglichen. Dies soll im Rahmen eines zweijährigen Forschungsvorhabens bis 2021 erfolgen, welches vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.qla.de](http://www.qla.de) – wir sind gerne für Sie da!

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. agr. Thomas Langenohl  
Tel.: 02226 80990-12 • [info@qla.de](mailto:info@qla.de)



# DWA intern | Zahlen und Fakten

## Finanzen

### Jahresabschluss 2018

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Vereinigung auch wirtschaftlich wieder erfolgreich. Insgesamt erwirtschaftete die DWA einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 134. Die Bundesgeschäftsstelle, vier Landesverbände und die FgHW schlossen positiv ab. Drei Landesverbände beendeten das Jahr 2018 mit einem Defizit.

Der von der Mitgliederversammlung verabschiedete Wirtschaftsplan 2018 sah für die DWA insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5 vor.

Die Abnahme der Jahresrechnung 2018 erfolgte durch die DWA-Mitgliederversammlung am 24. September 2019 in Berlin.

### Wirtschaftspläne 2019/2020

Die Wirtschaftspläne für die Jahre 2019 und 2020 wurden von der DWA-Mitgliederversammlung beschlossen.

Für beide Wirtschaftsjahre wird von einem geringfügigen Überschuss für den Gesamtverband ausgegangen.

Wie sich der Verband finanziert und welche Einnahmen und Ausgaben geplant sind, kann der Tabelle entnommen werden.

### Prognose 2019

Für 2019 geht die DWA insgesamt von einem Jahresüberschuss aus.

Zuwächse in der Bundesgeschäftsstelle wurden 2019 in den Bereichen Bildung (Teilnahmegebühren) und Publikationsverkauf (Print/Digital) erwirtschaftet. Auf der Ausgabenseite stiegen die Personalkosten u.a. wegen Tarifierhöhungen.

Die Landesverbände insgesamt rechnen mit einem Überschuss.

Die FgHW geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die endgültigen Ergebnisse liegen nach Ende der Jahresabschlussarbeiten und der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer voraussichtlich Mitte April 2020 vor.

Einnahmen* 2018 – 2020 in T€	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020
Mitgliedsbeiträge	2.918	2.930	2.960
Erlöse aus Bildung (Teilnahmegebühren)	3.289	3.250	3.150
Schriftgutverkauf/Digitale Medien	2.316	2.230	2.200
Zuwendungen	339	70	50
Sonstige Einnahmen und Erträge	1.586	1.420	1.750
Kostenerstattungen	2.814	2.900	2.950
<b>Summe DWA-Bundesgeschäftsstelle</b>	<b>13.262</b>	<b>12.800</b>	<b>13.060</b>
<b>DWA-Landesverbände</b>	<b>4.974</b>	<b>5.016</b>	<b>4.667</b>
<b>Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften</b>	<b>32</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
<b>Einnahmen DWA gesamt</b>	<b>18.268</b>	<b>17.835</b>	<b>17.747</b>

\* inkl. interne Verrechnungen

Ausgaben* 2018 – 2020 in T€	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020
Personalkosten DWA-Bundesgeschäftsstelle	4.624	4.860	4.930
Personalkosten DWA-Landesverbände (Erstattungen)	2.585	2.600	2.630
Geschäfts- und Verwaltungskosten	5.118	4.523	4.657
Jährlicher Anteil aus dem Mitgliederbeitragsaufkommen für die Landesverbände/FgHW	571	617	624
Abschreibungen/Steuern/Sonstiges	245	200	220
<b>Summe DWA-Bundesgeschäftsstelle</b>	<b>13.142</b>	<b>12.800</b>	<b>13.060</b>
<b>DWA-Landesverbände</b>	<b>4.961</b>	<b>5.012</b>	<b>4.666</b>
<b>Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
<b>Ausgaben DWA gesamt</b>	<b>18.134</b>	<b>17.831</b>	<b>17.746</b>

\* inkl. interne Verrechnungen  
Rundungsdifferenzen sind unvermeidbar

Ergebnisse 2018 – 2020 in T€	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020
DWA-Bundesgeschäftsstelle	120	0	0
DWA-Landesverbände	13	4	1
Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften	1	0	0
<b>Ergebnis DWA gesamt</b>	<b>134</b>	<b>4</b>	<b>1</b>

## Ausbildungswesen DWA/GFA

Im Jahr 2019 startete ein neues Ausbildungsverhältnis mit einem Auszubildenden, der bei uns im Rahmen einer berufsorientierten Praktikumsphase zuvor tätig geworden ist. Seine dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker (Schwerpunkt Systemintegration) absolviert er bei der DWA-Bundesgeschäftsstelle.

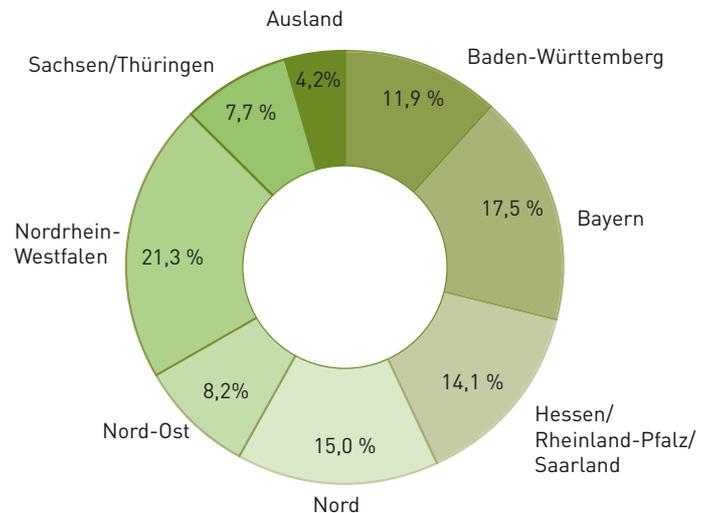
Der Auszubildende im Bereich Veranstaltungen hat seine Ausbildung Anfang 2020 als Veranstaltungskaufmann erfolgreich abgeschlossen und ist im Anschluss in ein festes Arbeitsverhältnis in der Abteilung Bildung und Internationale Zusammenarbeit übernommen worden.

Im Frühjahr 2019 führte unsere duale Studentin ihr Auslandssemester in Shanghai durch und beendete mit Erfolg ihr dreijähriges Bachelor-Studium „Produkt- und Innovationsmanagement“ im Herbst 2019.

Foto: Mario Grunke/DWA

## Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederstand ist insgesamt weitgehend stabil. Der Mitgliederverlust im Bereich Ingenieurbüros setzt sich trotz weiterer Werbemaßnahmen leider fort und ist vorrangig dem nach wie vor bestehenden Trend der Büroübernahmen geschuldet. Positiv ist nach wie vor die Entwicklung bei den Unternehmen. Obwohl die Anzahl der Auszubildenden und Studierenden im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat, setzt sich der positive Trend bei der „Jungen DWA“ mit insgesamt 2.017 Mitgliedern fort.



### DWA-Mitgliederstruktur Dezember 2017 – Dezember 2019

DWA gesamt	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019	Veränderung
Persönliche Mitglieder	8.476	8.455	8.384	-0,84%
Fördermitglieder	5.662	5.670	5.734	1,13%
<b>Summe</b>	<b>14.138</b>	<b>14.125</b>	<b>14.118</b>	<b>-0,05%</b>

Junge DWA\* 1.991 1.954 2.017 3,22%

\*Auszubildende/Studierende sowie persönliche Mitglieder und Betriebspersonal bis zum Alter von 35 Jahren

### DWA-Mitgliederstruktur Dezember 2017 – Dezember 2019

DWA gesamt	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019	Veränderung
Persönliche Mitglieder	5.827	5.778	5.775	-0,05%
Betriebspersonal	1.210	1.204	1.216	1,00%
Pensionäre	537	532	539	1,32%
Auszubildende/Studierende	902	941	854	-9,25%
Kommunen	2.011	2.004	2.002	-0,10%
Kreise	123	123	123	0,00%
Abwasserverbände	573	572	574	0,35%
Behörden/WW-Ämter/Institute	276	272	314	15,44%
Ingenieurbüros	1.336	1.319	1.303	-1,21%
Firmen/Industrieverbände	1.343	1.380	1.418	2,75%
<b>Summe</b>	<b>14.138</b>	<b>14.125</b>	<b>14.118</b>	<b>-0,05%</b>



Foto: Johannes Lohaus/DWA

## Zeitschriften

In der KA Korrespondenz Abwasser, Abfall und der KW Korrespondenz Wasserwirtschaft wurde – mit Ausnahme der Wasserversorgung und rein naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung – das ganze Spektrum der Wasserwirtschaft abgebildet. In den aktuellen Meldungen wird derzeit, während die Klärschlamm Entsorgung in Deutschland vor großen Herausforderungen steht, besonderer Wert darauf gelegt, die raschen Entwicklungen und die vielen Teilschritte, die für in der Abwasserentsorgung tätige Siedlungswasserwirtschaftler von Interesse und wichtig sind, nachzuzeichnen und möglichst zeitnah zu berichten; dies bezieht sich besonders auf die Entwicklung der Kapazitäten zur thermischen Verwertung. Ein anderes großes Thema in beiden Zeitschriften – KA und KW – ist das „Nitratproblem“ und Ansätze zu seiner Lösung in Deutschland. Hier wird nach Kräften vor allem über rechtliche Änderungen und Diskussionen auf den Ebenen von EU, Bund, Ländern berichtet.

Vier Hefte der KA standen 2019 unter einem Schwerpunkt:

- Februar: Europäische Umweltpolitik
- Juni: Industrieabwässer
- Oktober: Zukunftsthemen der Wasserwirtschaft
- November: Wassersensible Zukunftsstadt

In der KW gab es folgende Schwerpunktthemen:

- März: Phosphordynamik
- Oktober: Zukunftsthemen der Wasserwirtschaft
- November: Hochwasservorsorge und Starkregenmanagement
- Dezember: Blaues Band Deutschland

In der KA-Betriebs-Info spiegelte sich 2019 die ganze Bandbreite betrieblicher Themen, die für Abwasseranlagen und das Betriebspersonal von Bedeutung sind, wieder. Immer wieder ein Thema sind – leider – Feuchttücher. Verschiedentlich werden auch Initiativen zur Gewinnung von Nachwuchskräften vorgestellt. Dazu gibt es die üb-

lichen „Dauerbrenner“: Phosphorelimination, Schlammabtrieb, Betrieb von Pumpen, Fettablagerungen, Umgang mit Klärschlamm.

Renaturierung und Gewässerentwicklung waren die Schwerpunkte in den drei Ausgaben von KW-Gewässer-Info, die im Jahr 2019 erschienen sind. Auch hier gab es Beiträge mit besonderer Bedeutung für die wasserwirtschaftliche Praxis, etwa über Viehtränken an Fließgewässern.

Unverändert sind alle Periodika, die die DWA herausgibt, als Druckausgaben, online für Mitglieder sowie als App für mobile Endgeräte verfügbar.



## DWA-Neuerscheinungen

DWA-Regelwerk	
Merkblatt DWA-M 115-3	Indirekteinleitung nicht häuslichen Abwassers – Teil 3: Praxis der Indirekteinleiterüberwachung
Merkblatt DWA-M 135-1	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für Entwässerungssysteme – Teil 1: Kanalbau in offener Bauweise
Arbeitsblatt DWA-A 139	Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen
Gemeinschaftspublikation DIN EN 1610/ Arbeitsblatt DWA-A 139	Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen
Merkblatt DWA-M 143-9	Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 9: Renovierung von Abwasserleitungen und -kanälen durch Wickelrohrverfahren
Arbeitsblatt DWA-A 143-15	Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 15: Erneuerung von Abwasserleitungen und -kanälen durch Berstverfahren
Merkblatt DWA-M 143-16	Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 16: Reparatur von Abwasserleitungen und -kanälen durch Roboterverfahren
Arbeitsblatt DWA-A 143-21 (Entwurf)	Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 21: Bauliche Sanierungsplanung
Merkblatt DWA-M 144-2 (Entwurf)	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 2: Allgemeine technische Vertragsbedingungen für Reparaturverfahren
Merkblatt DWA-M 144-7 (Entwurf)	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 7: Kurzliner, T-Stücke und Hutprofile (Anschlusspassstücke)
Merkblatt DWA-M 144-8 (Entwurf)	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 8: Injektionsverfahren
Merkblatt DWA-M 144-16 (Entwurf)	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) für die Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 16: Spachtel- und Verpressverfahren
Merkblatt DWA-M 145-2	Kanalinformationssysteme – Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung
Merkblatt DWA-M 154-1	Geruchsemissionen aus Abwasseranlagen – Teil 1: Grundlagen
Arbeitsblatt DWA-A 178	Retentionsbodenfilteranlagen

DWA-Regelwerk	
Arbeitsblatt DWA-A 203	Abwasserfiltration durch Raumfilter nach biologischer Reinigung
Merkblatt DWA-M 218 (Entwurf)	Rohrleitungssysteme für die technische Ausrüstung von Biogasanlagen
Arbeitsblatt DWA-A 221	Grundsätze für die Verwendung von Kleinkläranlagen
Merkblatt DWA-M 256-1 (Entwurf)	Prozessmesstechnik auf Kläranlagen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen
Merkblatt DWA-M 349	Biologische Stickstoffelimination von Schlammwässern der anaeroben Schlammstabilisierung
Merkblatt DWA-M 370 (Entwurf)	Abwässer und Abfälle aus der Reinigung und Entschichtung von Fassaden
Merkblatt DWA-M 379 (Entwurf)	Klärschlammrocknung
Merkblatt DWA-M 380 (Entwurf)	Co-Vergärung in kommunalen Klärschlammfaulbehältern, Abfallvergärungsanlagen und landwirtschaftlichen Biogasanlagen
Merkblatt DWA-M 383	Kennwerte der Klärschlammmentwässerung
Merkblatt DWA-M 513-1	Umgang mit Sedimenten und Baggergut bei Gewässerunterhaltung und Gewässerausbau – Teil 1: Handlungsempfehlungen und Untersuchungsprogramm
Merkblatt DWA-M 543-1	Geodaten in der Fließgewässermodellierung – Teil 1: Grundlagen und Verfahren
Merkblatt DWA-M 543-2	Geodaten in der Fließgewässermodellierung – Teil 2: Bedarfsgerechte Datenerfassung und -aufbereitung
Merkblatt DWA-M 543-3	Geodaten in der Fließgewässermodellierung – Teil 3: Aspekte der Strömungsmodellierung und Fallbeispiele
Merkblatt DWA-M 590	Grundsätze und Richtwerte zur Beurteilung von Anträgen zur Entnahme von Wasser für die Bewässerung
Merkblatt DWA-M 620-1 (Entwurf)	Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern – Teil 1: Grundlagen und Bauweisenauswahl
Merkblatt DWA-M 626-1	Neobiota – Auswirkungen und Umgang mit wasserwirtschaftlich bedeutsamen gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten – Teil 1: Grundlagen
Merkblatt DWA-M 626-2	Neobiota – Auswirkungen und Umgang mit wasserwirtschaftlich bedeutsamen gebietsfremden Tier- und Pflanzenarten – Teil 2: Artensteckbriefe
Merkblatt DWA-M 720-1	Ölschadenbekämpfung auf Gewässern – Teil 1: Ölsperren
Merkblatt DWA-M 721	Arbeitsschutz und Hygiene an Einsatzstellen mit Ölprodukten
Merkblatt DWA-M 774	Abwässer aus lederherstellenden Betrieben
Merkblatt DWA-M 776 (Entwurf)	Abwasser der Stärke-Industrie – Gewinnung nativer Stärke, Herstellung von Stärkeprodukten durch Hydrolyse und Modifikation
Merkblatt DWA-M 777 (Entwurf)	Wasser-/Abwasseraufbereitung in der Fischzucht
Arbeitsblatt DWA-A 788 (Entwurf)	Technische Regel wassergefährdender Stoffe (TRwS 788) – Flachbodentanks aus metallischen Werkstoffen zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten

Foto: Mario Grunke/DWA



DWA-Regelwerk	
Merkblatt DWA-M 808	Handreichungen zur Ausschreibung und zur Wertung von Angeboten für Bauleistungen
Merkblatt DWA-M 902	Dränfilter aus Kokosfasern für gütegesicherte Dränrohre
Arbeitsblatt DWA-A 912	Grundsätze und Maßnahmen einer gewässerschützenden Landwirtschaft
Merkblatt DWA-M 1003	Anforderungen an die Qualifikation von Personal an Talsperren und großen Stauanlagen

#### Fachlich auf Aktualität geprüft 2019

Merkblatt DWA-M 205	Desinfektion von biologisch gereinigtem Abwasser
Merkblatt DWA-M 279	Schmutzwasser von unbewirtschafteten Rastanlagen

#### DWA-Themen

Aktivkohleeinsatz auf kommunalen Kläranlagen zur Spurenstoffentfernung – Verfahrensvarianten, Reinigungsleistung und betriebliche Aspekte (T1/2019)

Bach- und Flusssauen (T2/2019)

Dokumente für kleine Talsperren und kleine Hochwasserrückhaltebecken – Handreichung für Betreiber, ergänzend zu Merkblatt DWA-M 522 (T3/2019)

Digitale Transformation in der deutschen Abwasserwirtschaft – Rahmen und Praxisbeispiele anhand einer Steckbriefsammlung (T4/2019)

Vliestücher in Abwassersystemen (T5/2019)

### DWA-Kommentar

Kommentar zum Arbeitsblatt DWA-A 780-2 Technische Regel wassergefährdender Stoffe (TRwS 780-2) – Oberirdische Rohrleitungen – Teil 2: Rohrleitungen aus glasfaserverstärkten duroplastischen Werkstoffen

### Bücher/Broschüren/ Weitere Veröffentlichungen

Abwasserkalender 2020

Broschüre: Im Klartext – Und was macht Ihr Hausanschluss? Private Abwasserleitungen müssen dicht sein

Broschüre: klipp und klar – Wie Wasser wieder sauber wird

Flyer: Umwelt trifft Technik – Ausbildung zur Fachkraft für Wasserwirtschaft

Flyer: Umwelt trifft Technik – Ausbildung Wasserbauer\*in

Infopaket Klärschlamm (digitales Portal)

Praktikumsheft + Praktikumsplakat – Aufgaben und Versuche rund um die Kläranlage für Praktikanten

### Aus den Landesverbänden

Jahrbuch Gewässer-Nachbarschaften, DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften 2019, DWA-Landesverband Bayern

Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften 2019, DWA-Landesverband Baden-Württemberg

Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften 2020, DWA-Landesverband Nord

Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften 2019/2020, DWA-Landesverband Nord-Ost

Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften 2019/2020, DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

Nachbarschaften im DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen 2020, DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen

Phosphorelimination – Optimierung auf Kläranlagen – Praxisleitfaden für den Betrieb von Kläranlagen, DWA-Landesverband Baden-Württemberg

### Übersetzungen

Arbeitsblatt DWA-A 272: Grundsätze für die Planung und Implementierung Neuartiger Sanitärsysteme (NASS), englisch

Merkblatt DWA-M 277: Hinweise zur Auslegung von Anlagen zur Behandlung und Nutzung von Grauwasser und Grauwasserteilströmen, englisch

DWA-Themen T4/2016: Bemessung von Kläranlagen in warmen und kalten Klimazonen, englisch

DWA-Topics - Non-Potable Water Reuse - Development, Technologies and International Framework for Agricultural, Urban and Industrial Uses

Broschüre: Trulli Tropf – Aufregung im Abwasserrohr, englisch



Foto: Philipp Skrzybski



Foto: Andrea Irslinger



Foto: Rüdiger Heidebrecht/DWA

# Struktur der DWA

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht aus allen Mitgliedern der DWA und ist das oberste Gremium. Sie beschließt u. a. über die Satzung und ihre Änderungen, die Wahl, bzw. Bestätigung der Vorstands- und Präsidiumsmitglieder sowie die Wirtschaftspläne.

## Präsidium

Das Präsidium leitet die Vereinigung auf der Grundlage der Vorgaben des Vorstands.

Es besteht seit dem 01.01.2020 aus:

- dem Präsidenten
- den beiden stellvertretenden Präsidenten
- zwei weiteren Mitgliedern
- den Mitgliedern der Bundesgeschäftsführung

## Vorstand

Der Vorstand legt die langfristigen Ziele der Vereinigung fest, richtet die Vereinigung strategisch aus und fasst die dazu notwendigen Beschlüsse.

Er besteht aus:

- dem Präsidium; ohne die Bundesgeschäftsführung
- den Vorsitzenden der Landesverbände
- den Vorsitzenden der Hauptausschüsse
- dem Vorsitzenden des Beirates
- der Vorsitzenden der Jungen DWA
- den Fachgemeinschaftsleitern
- bis zu zehn weiteren DWA-Mitgliedern

## Beirat

Der Beirat berät Präsidium und Vorstand und erarbeitet Vorschläge zur Weiterentwicklung der DWA.

Er besteht aus bis zu 30 Vertretern aus allen Bereichen der Wasser- und Abfallwirtschaft.

## Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle, vertreten durch die Bundesgeschäftsführung, erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung wie Ausschussbetreuung, Durchführung von Bildungsveranstaltungen sowie die Herausgabe des Regelwerks.

## Landesverbände

Für die regionale Betreuung der Mitglieder wurden die Landesverbände gebildet. Diese nehmen Aufgaben von regionaler Bedeutung zur Förderung des Gedanken- und Erfahrungsaustauschs wahr und führen Bildungsveranstaltungen durch.

## Ausschüsse

Zur Beratung und Lösung von Fachfragen hat der Vorstand Hauptausschüsse gebildet, die mit den angeschlossenen Fachausschüssen und Arbeitsgruppen die fachlichen Themen bearbeiten. Ihre Arbeitsergebnisse fließen u. a. in das Regelwerk, weitere Fachpublikationen und in das Bildungsprogramm ein.

## Fachgemeinschaften

Den Fachgemeinschaften obliegt die Durchführung und Vertiefung von Arbeiten auf einzelnen Fachgebieten der Vereinigung.

## Junge DWA

Der Jungen DWA gehören alle persönlichen Mitglieder bis zur Vollendung des 36. Lebensjahrs an. Aufgabe der Jungen DWA ist es, die jungen Mitglieder miteinander zu vernetzen und ihre Interessen innerhalb der DWA zu bündeln und zu vertreten.



Vorstand tagt beim Wupperverband (Foto: Benjamin Schäfer/Wupperverband)

## Präsidium, Vorstand und Beirat

### Präsidium

Prof. Dr. Uli Paetzel, Essen  
Präsident

Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen  
Vizepräsident

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
Vizepräsident

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Essen

Dipl.-Ing. Johannes Lohaus, Hennef,  
Sprecher der Bundesgeschäftsleitung

Rolf Usadel, Hennef

Kaufmännischer Bundesgeschäftsführer

### Vorstand

#### Vertreter des Präsidiums

Prof. Dr. Uli Paetzel, Essen  
Präsident

Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen  
Vizepräsident

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
Vizepräsident

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Essen

#### Vertreter der Landesverbände

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin  
LV Nord-Ost  
Präsidiumsmitglied

Dipl.-Ing. Boris Diehm, Stuttgart  
LV Baden-Württemberg

Univ.-Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert, Neubiberg  
LV Bayern

Dipl.-Ing. Peter Lubenau, Deidesheim  
LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Prof. Dr.-Ing. Artur Mennerich, Suderburg  
LV Nord

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke, Leipzig  
LV Sachsen/Thüringen

Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen  
LV Nordrhein-Westfalen

#### Hauptausschussvorsitzende

Stefan Kopp-Assenmacher, Berlin  
HA „Recht“

Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Ritterhude  
HA „Wasserbau und Wasserkraft“

Dipl.-Ing. Werner Kristeller, Frankfurt a. M.  
HA „Kommunale Abwasserbehandlung“

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
HA „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“,  
Vizepräsident

Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt, Bonn  
HA „Gewässer und Boden“

Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp, Aachen  
HA „Entwässerungssysteme“

Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln  
HA „Industrieabwässer und anlagenbezogener  
Gewässerschutz“

Dipl.-Ing. Robert Schmidt, München  
HA „Bildung und Internationale Zusammenarbeit“

Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht, Stuttgart  
HA „Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm“

Georg Wulf, Wuppertal  
HA „Wirtschaft“

#### Beirat/FgHW/Junge DWA

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
Leiter der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften

Dr.-Ing. Michael Kuhn, Höpfingen  
Vorsitzender des Beirats

Dipl.-Ing. Nicole Stenzel, Essen  
Vorsitzende Junge DWA

#### Weitere Mitglieder des Vorstands

Dr. Regina Dube, Bonn

Dr. agr. Dipl.-Biol. Birgit Esser, Koblenz

Prof. Dr.-Ing. Martin Grambow, München

Prof. Dr. Beate Jessel, Bonn

Rainer Köhler, Berching

Dipl.-Ing. Hans-Dieter Matthias, Achim

Dipl.-Ing. Jörg Simon, Berlin

## Beirat

### Vorsitzender

Dr.-Ing. Michael Kuhn, Höpfingen

### Bund

Dr. Christian Alecke, Bonn

Dipl.-Geol. Lutz Keppner, Bonn

### Länder

Dipl.-Ing. Frank Porst, Erfurt

### Kommunen

Thomas Abel, Berlin

Tim Bagner, Berlin

Alexander Baumann, Ehingen

Bernd Düsterdiek, Bonn

### Betreiber Abwasseranlagen

Dipl.-Ing. Andreas Schreiber, Berlin

Dipl.-Ing. Ralf Strottheicher, Dresden

### Gewässerentwicklung und -nutzung

Dipl.-Ökol. Heinz Gräfe, Pirna

Dipl.-Ing. Michael Heinz, Bonn

### Landwirtschaft

Dipl.-Ing. agr. Steffen Pinggen, Berlin

### Abfallwirtschaft

Dipl.-Ing. Michael Rakete, Sierksdorf

### Ingenieurbüros/Dienstleister

Dr.-Ing. Heiko Gerdes, Darmstadt

Dr.-Ing. Ulrich Kanzow, Weimar

Dipl.-Ing. Michael Leinhos, Koblenz

### Wirtschaft (Anlagen, Produkte, Baufirmen)

Collin Davis, München

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, Frechen

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, Köln

Dr. Elmar Löckenhoff, Bonn

Dr.-Ing. Jürgen Oles, Gladbeck

Dr.-Ing. Ralf Schröder, Essen

Dipl.-Ing. Erich Valtwies, Bonn

Christian Ziemer, Nürnberg

### Wissenschaft

Prof. Dr. rer. nat. Roland A. Müller, Leipzig

### Internationale Kooperation

Dipl.-Ing. Dirk Vallerien MBA, Frankfurt a. M.

### Persönliche Mitglieder

Jens Jensen M.Sc., Ettlingen

Larissa von Marschall B. Eng., Jena

### Vertreter aus dem Präsidium

Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen



Beirat tagt bei der ZVO Entsorgungs GmbH, Sierksdorf (Foto: Johannes Lohaus/DWA)

# Bundesgeschäftsstelle

Telefon: +49 2242 872 - jeweilige/r Ansprechpartner/-in

Bundesgeschäftsführung	
<b>Sprecher der Bundesgeschäftsführung</b> Dipl.-Ing. Johannes Lohaus • lohaus@dwa.de	110
Assistentin des Sprechers der Bundesgeschäftsführung Anne Maria Aschenbrenner • aschenbrenner@dwa.de	111
Sekretärin des Sprechers der Bundesgeschäftsführung Ramona Rieck* • rieck@dwa.de	131
<b>Kaufm. Bundesgeschäftsführer der DWA</b> Rolf Usadel • usadel@dwa.de	127
Assistentin kaufm. Bundesgeschäftsführung Anja Dipping • dipping@dwa.de	125
Stabsstelle Forschung und Innovation	
<b>Leiterin</b> Dipl.-Biol. Sabine Thaler* • thaler@dwa.de	142
Projektmittel/Sekretariat Gabriele Diepelt* • diepelt@dwa.de	211
Zentrale Dienste/Finanzen	
<b>Geschäftsführer der GFA</b> <b>Abteilungsleiter Zentrale Dienste/Finanzen</b> Rolf Usadel • usadel@dwa.de	127
Assistentin Anja Dipping • dipping@dwa.de	125
<b>Personal/Lohnbuchhaltung/Ausbildungswesen</b> Elena Sanchez* • sanchez@dwa.de	128
Helene Schröder* • schroeder@dwa.de	241
Linda Ünaler • uenaler@dwa.de	209
<b>Qualitätsmanagement</b> Linda Ünaler • uenaler@dwa.de	209
<b>Kostenrechnung und Controlling, Einkauf, Allgemeine Verwaltung,</b> Dipl.-Bw. (FH) Klaus Schnitzler* • schnitzler@dwa.de	147
Manuela Enoch • enoch@dwa.de	202
Matthias Klein* • matthias.klein@dwa.de	137
<b>Finanzbuchhaltung</b> Christian Leitzke • leitzke@dwa.de	104
Gabriela Freitag* • freitag@dwa.de	212
Katja Niederhausen • niederhausen@dwa.de	182
Theresa Paul* • theresa.paul@dwa.de	157
<b>Informationstechnologie</b> Sven Linxweiler • linxweiler@dwa.de	242
Thomas Furnya • furnya@dwa.de	139
David Moore* • moore@dwa.de	185
Maximilian Pfaffl • pfaffl@dwa.de	237
Christian Schönfelder • schoenfelder@dwa.de	183
Auszubildender Tobias Knopp • knopp@dwa.de	302
<b>Service</b> Simone Beer* • beer@dwa.de	164
Verena Huf* • huf@dwa.de	164
<b>Servicecenter/Haustechnik</b> Klaus Brokate • Nikolaj Brandt • Özgür Dogan • Lothar Rieck* • Ewald Werdin* • servicecenter@dwa.de	396
<b>Raumpflege</b> Irena Kocem* • Bettina Vester*	

Wasser- und Abfallwirtschaft	
<b>Abteilungsleiter Wasser- und Abfallwirtschaft</b> Dr. Friedrich Hetzel • hetzel@dwa.de	245
Sekretariat Brigitte Krämer* • kraemer@dwa.de	117
<b>Gewässer und Boden, Wasserbau und Wasserkraft, Gewässernachbarschaften</b> <b>Stellv. Abteilungsleiter Wasser- und Abfallwirtschaft</b> Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk • schrenk@dwa.de	210
Sekretariat Sylvia Sölter* • soelter@dwa.de	207
<b>Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm</b> Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl* • reifenstuhl@dwa.de	106
Sekretariat Josefine Dahmen* • dahmen@dwa.de	186
<b>Entwässerungssysteme</b> Dipl.-Ing. Christian Berger* • berger@dwa.de	126
Jonas Schmitt M. Sc.* • schmitt@dwa.de	115
Sekretariat Petra Hess* • hess@dwa.de	150
Valerie Thierfelder* • thierfelder@dwa.de	113
<b>Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, Bodenschutz, Grundwasser, Klimawandel</b> <b>Geschäftsführer der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften</b> Dipl.-Geogr. Dirk H. Barion • barion@dwa.de	161
Sekretariat Manuela Wielpütz* • wielpuetz@dwa.de	146
<b>Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz</b> Dipl.-Ing. Iris Grabowski* • grabowski@dwa.de	102
Sekretariat Inge Gummert* • gummert@dwa.de	201
<b>Kommunale Abwasserbehandlung, Benchmarking</b> Dr. Christian Wilhelm • wilhelm@dwa.de	144
Sekretariat Dipl.-Übersetzerin (FH) Birthe Tschocke-Al Horda* • tschocke@dwa.de	148
<b>Qualitätssicherung Regelwerk</b> Dipl.-Geol. Bettina Mayer • mayer@dwa.de	133
Dipl.-Geophys. Inga Löhken* • loehken@dwa.de	165
<b>Recht/Wirtschaft</b> Christoph Leptien • leptien@dwa.de	121
Sekretariat Belinda Höcherl* • hoecherl@dwa.de	166
<b>Wirtschaft   DWA-Prüfstelle</b> <b>Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)</b> Leiter Dipl.-Ing. Richard Esser • richard.esser@dwa.de	187
Koordination TSM Nina Müller* • mueller@dwa.de	136
Sekretariat Wirtschaft Diana Mainka* • mainka@dwa.de	124

<b>Bildung und Internationale Zusammenarbeit</b>	
<b>Abteilungsleiter Bildung und Internationale Zusammenarbeit</b>	
Dipl.-Ing. Rüdiger Heidebrecht* • heidebrecht@dwa.de	103
Sekretariat	
Jutta Fischermann-Jacobs • jacobs@dwa.de	176
Kaufmännische Angelegenheiten der Abteilung	
Elwira Neizel* • neizel@dwa.de	114
<b>Wasserwirtschaft</b>	
Angelika Schiffbauer* • schiffbauer@dwa.de	156
<b>Internationale Zusammenarbeit</b>	
Dipl.-Geol. Roland Knitschky • knitschky@dwa.de	214
<b>Tagungen, Messen, Fachausstellungen</b>	
Himani Karjala B. A. • karjala@dwa.de	244
Sabrina Prentzel • prentzel@dwa.de	116
Milena Seidel • seidel@dwa.de	163
<b>Abwassertechnik, Wirtschaft und Recht Facharbeiter und Meister</b>	
<b>Stellv. Abteilungsleiterin Bildung und Internationale Zusammenarbeit</b>	
Dipl.-Ing. Hélène Opitz* • opitz@dwa.de	193
Ann-Kathrin Bräunig • braeunig@dwa.de	240
Philip Felwor • felwor@dwa.de	192
Zvonko Gocev • gocev@dwa.de	217
Petra Heinrichs • petra.heinrichs@dwa.de	215
Doris Herweg* • herweg@dwa.de	236
Christina Holz • holz@dwa.de	216
<b>Kommunikation, Verlag und Mitgliederservice</b>	
<b>Abteilungsleiter Kommunikation, Verlag und Mitgliederservice</b>	
Dipl.-Biol. Rainer Berg • berg@dwa.de	112
Sekretariat	
Sandra Raderschadt • raderschadt@dwa.de	108
<b>Öffentlichkeitsarbeit   Redaktion DWA/GFA-Newsletter   Homepage</b>	
Elke Uhe M. A.* • uhe@dwa.de	238
<b>Marketing</b>	
Gunda Schönfelder • gunda.schoenfelder@dwa.de	122
Shang Faraj B. A. • faraj@dwa.de	219
Shima Shahriari • shahriari@dwa.de	194
<b>Bibliothek</b>	
Dipl.-Bibl. Marianne Mihan* • mihan@dwa.de	180
<b>Rechtsauskunft</b>	
Christoph Leptien • infostelle@dwa.de	121
<b>Kundenzentrum • info@dwa.de</b>	
Dipl.-Biol. Ursula Klein • klein@dwa.de	333
Andrea Dittrich* • dittrich@dwa.de	
Sandra Graßmann • grassmann@dwa.de	
Christiane Hager* • hager@dwa.de	
Stefanie Lagemann* • lagemann@dwa.de	
Claudia Schwandt • schwandt@dwa.de	
Gabriela Vogtt • vogtt@dwa.de	

<b>Druckvorstufe und Produktion</b>	
Christiane Krieg • krieg@dwa.de	154
Barbara Bolzau* • bolzau@dwa.de	218
Mario Grunke • grunke@dwa.de	231
Alexa Spilles* • spilles@dwa.de	202
<b>Produktentwicklung</b>	
<b>Stellv. Abteilungsleiterin Kommunikation, Verlag und Mitgliederservice</b>	
Dipl.-Chem. Ingrid Esser* • esser@dwa.de	152
Dipl.-Kffr. Eva Geelen* • geelen@dwa.de	243
<b>Mitgliederservice • mitgliederservice@dwa.de</b>	
Elke Spindler* • spindler@dwa.de	123
Milena Naroska B. A. • naroska@dwa.de	140
<b>Zeitschriften</b>	
<b>Abteilungsleiter Zeitschriften</b>	
Dr. Frank Bringewski • bringewski@dwa.de	190
Sekretariat	
Bianca Jakubowski • jakubowski@dwa.de	158
<b>Anzeigen, DWA-Branchenfürer</b>	
Monika Kramer M. A. • kramer@dwa.de	130
Ingrid Simon** • simon@dwa.de	129
Ulrike Schneider* • ulrike.schneider@dwa.de	160
Rita Theus* • theus@dwa.de	153
<b>gewässer-info</b>	
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk • schrenk@dwa.de	210
Redaktionssekretariat	
Sylvia Sölter* • soelster@dwa.de	207
<b>KA – Korrespondenz Abwasser, Abfall KW – Korrespondenz Wasserwirtschaft KA – Betriebs-Info</b>	
Dr. Frank Bringewski • bringewski@dwa.de	190
Dipl.-Volksw. Stefan Bröker* • broeker@dwa.de	105
Redaktionssekretariat	
Ulrike Schneider* • ulrike.schneider@dwa.de	160
Bianca Jakubowski • jakubowski@dwa.de	158
<b>Pressesarbeit</b>	
Leiter Pressestelle	190
Dr. Frank Bringewski • bringewski@dwa.de	
Sekretariat	
Ulrike Schneider* • ulrike.schneider@dwa.de	160
	105
Pressesprecher	
Dipl.-Volksw. Stefan Bröker* • broeker@dwa.de	105
Pressereferentin	
Alexandra Bartschat* • bartschat@dwa.de	227
<b>GFA-Prüfstelle Grundstücksentwässerung</b>	
Leiter	
Christian Berger • berger@gfa-news.de	126
Koordination	
Petra Hess • hess@gfa-news.de	150

\* Teilzeit

\* Projektmitarbeiter\*in bzw. Zeitarbeitnehmer\*in

# Landesverbände

## DWA-Landesverband Baden-Württemberg

### Geschäftsstelle

Dipl.-Vww. (FH), Bw. (VWA)  
André Hildebrand  
(Landesverbandsgeschäftsführer)  
Lisa Banek M. Sc.  
Vanessa Bolivar  
Asuka Brodbeck B. Sc.  
Christina Cott\*  
Dipl.-Ing. Cornelia Haag\*  
Ulrike Hantke\*  
Olivia Herzog B. A.  
Christel Kühnle\*  
Silke Kuhnle\*  
Christiane Schäfer\*  
Simone Schneider\*  
Gabriele Seil\*  
Dagmar Steiert\*  
Shervin Taghibigloo  
Florian Wesche  
Rennstraße 8, 70499 Stuttgart  
Tel.: 0711 896631-0  
Fax: 0711 896631-111  
E-Mail: info@dwa-bw.de  
Internet: www.dwa-bw.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Boris Diehm  
SES Stadtentwässerung, Stuttgart

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann  
Hochschule für Technik, Stuttgart

### Kanal-Nachbarschaften und Kläranlagen- Nachbarschaften, Erfahrungsaustausche siehe Geschäftsstelle

### Leiter Kläranlagen-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. Gert Schwentner  
Stadt Sindelfingen/Bauamt

### Leiter Kanal-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Augustin  
EB Stadtentwässerung Pforzheim

### Kommunen im Dialog

Dipl.-Ing. Uwe Heinemann  
Stadtentwässerung Esslingen am Neckar

### Techniker im Dialog

Martin Plepla  
Kerschensteinerschule, Stuttgart

### Kaufleute im Dialog

Dipl.-Vww. Rudolf Hollnaicher  
Stadtentwässerung Göppingen

### Werkleiter im Dialog

Dipl.-Ing. Ralph-Edgar Mohn  
AZV Raum Offenburg

### geanetz.plus BW

Sprecher: Dipl.-Ing. Jürgen Bolder

### RÜB Baden-Württemberg

Sprecher: Dipl.-Ing. Ulrich Dittmer

## DWA-Landesverband Bayern

### Geschäftsstelle

Daniel Eckstein M. Eng.  
(Landesverbandsgeschäftsführer)  
Sophia Badenber M. Sc.\*  
Erna Craß  
Lisa Kaltenbach M. Sc.\*  
Natascha Philipps\*  
Tatjana Wiese\*  
Friedenstraße 40, 81671 München  
Tel.: 089 233-6259-0  
Fax: 089 233-6259-5  
E-Mail: info@dwa-bayern.de  
Internet: www.dwa-bayern.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Univ.-Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert  
Universität der Bundeswehr München

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzende

Dr. Bernhard Böhm  
Münchner Stadtentwässerung, München  
Dr. Andreas Rimböck  
Wasserwirtschaftsamt Donauwörth

### Ansprechpartner der Ingenieurbüros

Dipl.-Ing. Harald Späth  
Ingenieurbüro Schlegel, München

### Kommunaler Erfahrungsaustausch

Dipl.-Ing. Andreas Jessen  
Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt  
Bamberg

### Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. (FH) Hardy Loy  
Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Jacobs  
AWA-Ammersee, Herrsching

### Fort- und Weiterbildung

Prof. Dr. Rita Hilliges, Hochschule Augsburg  
Dipl.-Ing. Stefan Bleisteiner  
Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg  
Dipl.-Ing. Rainer Höhne  
Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg

### Grundkurse Kläranlagen

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Felber, Traunreut

### Grundkurse Kanalbetrieb

Dipl.-Ing. Oliver Haas, München

### Grund- und Aufbaukurse

Analytik, SBR-Anlagen, Kleinkläranlagen,  
Klärschlamm, Mikroskopie, Gewässerunterhaltung,  
Hochwasserrückhaltebecken, Grundstücksentwässerung über die DWA-Landesverbandsgeschäftsstelle München

## DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

### Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Vera Heckeroth  
(Landesverbandsgeschäftsführerin)  
Beate Gläser\*  
Georgia Panagiotopoulou\*  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Roller\*  
Angelika Schulz\*  
Dipl.-Geogr. Steffen Zober\*  
Frauenlobplatz 2, 55118 Mainz  
Tel.: 06131 6047-12 und 13  
Fax: 06131 6047-14  
E-Mail: info@dwa-hrps.de  
Internet: www.dwa-hrps.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Peter Lubenau, Deidesheim

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzende

Dipl.-Ing. Karl Heinz Ecker, Kirkel  
Dr.-Ing. Stefan Hill, Mainz  
Dipl.-Ing. Wolf-Rüdiger Ulrich, Schwalbach

### Kommunale Erfahrungsaustausche

Dipl.-Ing. Joachim Adams, Fulda

### Kläranlagen-Nachbarschaften

Leiter: Dipl.-Ing. Jürgen Decker  
Stellv. Leiterin:  
Dipl.-Ing. (FH) Annette Schlicher  
Beide: Struktur- und Genehmigungsdirektion  
Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft,  
Bodenschutz, Neustadt/Wstr.

### Team Neustadt

Dipl.-Ing. (FH) Annette Schlicher  
Dipl.-Ing. Ines Claussen  
Silvia Siegel

### Kanal-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. Arno Bauer, Kassel

### Junges Forum des Landesverbandes

Sabrina Quanz, Borken

### Arbeitskreis der Leiter/Innen der Abfallwirtschaftsbetriebe

Organisationsteam  
Jochen Franke, LK Bad Kreuznach  
Sascha Hurtenbach, LK Ahrweiler  
Bernd Lache, Bad Dürkheim  
Manfred Lorig, Saulheim

### Redaktionsleitung Mitglieder-Rundbrief

Dipl.-Ing. Sven Lühje, Nieder-Olm

### Gewässer-Nachbarschaften Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung mbH (GFG)

Dr. rer. nat. Thomas Paulus  
Frauenlobplatz 2, 55118 Mainz  
Tel.: 06131 61-3021  
Fax: 06131 61-3135  
E-Mail: info@gfg-fortbildung.de  
Internet: www.gfg-fortbildung.de

## DWA-Landesverband Nord

### Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Ralf Hilmer  
(Landesverbandsgeschäftsführer)  
Dipl.-Bw. (FH) Nicole Bach\*  
Dipl.-Ing. (FH) Maike Bock\*  
Silke Hahne\*  
Dipl.-Ing. Susan von der Heide  
Birgit Krüger\*  
Janine Tippmann\*  
Am Flugplatz 16, 31137 Hildesheim  
Tel.: 05121 91 883 30  
Fax: 05121 91 883 99  
E-Mail: info@dwa-nord.de  
Internet: www.dwa-nord.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Artur Mennerich, Suderburg

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzende

Dipl.-Ing. Jörg Broll-Bickhardt, Bremen  
Dr. Erwin Voss, Hildesheim

### Kommunaler Erfahrungsaustausch

Bernd Droste (Obmann)  
Stadtentwässerung Einbeck

### Leiter der Kläranlagen-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. Georg Thielebein, Ahrensburg

### Erfahrungsaustausch für Ingenieurbüros

Prof. Dr.-Ing. Johannes Müller-Schaper,  
Hannover

Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften  
sowie alle weiteren Veranstaltungen über  
die DWA-Landesverbandsgeschäftsstelle  
Hildesheim

## DWA-Landesverband Nord-Ost

### Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Ralf Schüler (Landesverbands-  
geschäftsführer)  
Martin Hesse  
Dipl. Lehrer Christine Kalläwe\*  
Dipl.-Biol. Katrin Sens\*  
Halberstädter Str. 40a, 39112 Magdeburg  
Tel.: 0391 9901 8290/8291  
Fax.: 0391 9901 8294  
E-Mail: info@dwa-no.de  
Internet: www.dwa-no.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch  
TU Berlin, FG Siedlungswasserwirtschaft

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzende

Dipl.-Ing. Bodo Heise, Staatliches Amt für  
Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgi-  
sche Seenplatte, Neubrandenburg

Dipl.-Ing. Jennifer Taborsky, Landkreis  
Potsdam-Mittelmark, Untere Wasserbe-  
hörde, Teltow

### Leiter der Kläranlagen-Nachbarschaften

Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak,  
Fachhochschule Potsdam, FG Wasser-  
wesen

## DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen

### Geschäftsstelle

Annett Schley M. A.  
(Landesverbandsgeschäftsführerin)  
Kerstin Heyn\*  
Dipl.-Ing. Sabine Kranz\*  
Sybille Schaus\*  
Bettina Schroer\*  
Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen  
Tel.: 0201 10421-44  
Fax: 0201 10421-42  
E-Mail: info@dwa-nrw.de  
Internet: www.dwa-nrw.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber  
Emschergenossenschaft/Lippeverband,  
Essen

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzende

Dipl.-Ing. Michael Grimm, Stadt Münster  
Dipl.-Ing. Bert Schumacher, Bezirksregie-  
rung Detmold

### Erfahrungsaustausch der Städte, Gemeinden und Verbände

Dipl.-Ing. Volker Jansen  
Abwasserbetrieb Troisdorf AöR

### Kläranlagen-Nachbarschaften

Dirk Gengnagel B. Sc.  
Wupperverband, Wuppertal

### Kanal- und Grundstücksentwässerungs- Nachbarschaften

Dipl.-Ing. Michael Schoppen  
Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf

Weitere Infos und Ansprechpartner über  
die DWA-Landesverbandsgeschäftsstelle  
Essen

## DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

### Geschäftsstelle

Dipl.-Hydrol. Katrin Hänsel  
(Landesverbandsgeschäftsführerin)  
Dipl.-Ing. Beatrice Möller\*  
Dipl.-Hydrol. Anke Goerigk\*  
Dr. Gabriele Lang\*  
Conny Misera\*  
Dipl.-Geogr. Annett Eichhorn  
Dipl.-Geol. Gerlinde Weber  
Peggy Philipp-Wohs\*  
Dipl.-Ing. Karin Wolf\*  
Niedersedlitzer Platz 13, 01259 Dresden  
Tel.: 0351 339480-80  
Fax: 0351 339480-88  
E-Mail: info@dwa-st.de  
Internet: www.dwa-st.de

### DWA-Landesverbandsvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke  
Hochschule für Technik, Wirtschaft und  
Kultur Leipzig

### Stellv. DWA-Landesverbandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Frank Porst  
Thüringer Landesamt für Umwelt, Berg-  
bau und Naturschutz, Jena

### Leiter der beruflichen Bildung

Dipl.-Phys. Norbert Lucke, Dresden

### Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften

Dr. Gabriele Lang, DWA-Landesverbands-  
geschäftsstelle, Dresden

### Regionalleiter Sachsen

Dipl.-Ing. Michael Kuba  
Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs-  
und Abwasserentsorgungsgesellschaft  
mbH, Zittau

### Regionalleiter Thüringen

N.N.

### Gewässer-Nachbarschaften

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke  
Hochschule für Technik, Wirtschaft und  
Kultur Leipzig

Dipl.-Geogr. Annett Eichhorn  
DWA-Landesverbandsgeschäftsstelle,  
Dresden

### Redaktion Mitglieder-Rundbrief

Dipl.-Ing. Dagobert Gerbothe  
IBTW Ingenieurbüro Tief- und Wasserbau  
GmbH, Dresden

\* Teilzeit

\* Projektmitarbeiter\*in bzw. Zeitarbeitnehmer\*in

# Fachgremien Stand 31.12.2019

## Hauptausschuss Bildung und Internationale Zusammenarbeit (BIZ)

Dipl.-Ing. Robert Schmidt, München (Vorsitzender)  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
Michael Dörr, Nürnberg  
Dipl.-Ing. Edgar Firmenich, Frankfurt  
Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth, Kassel  
Dipl.-Ing. Volker Jansen, Troisdorf  
Dipl.-Ing. Hardy Loy, Augsburg  
Prof. Dr.-Ing. Artur Mennerich, Suderburg  
Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Aachen  
Dr.-Ing. Wolfgang Pfaff-Simoneit, Darmstadt  
Dipl.-Ing. Wolfgang Schlesinger, Wuppertal  
Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Spies, Wuppertal  
Dipl.-Hydrol. Helmut Teltscher, Erfurt  
Prof. Dr.-Ing. habil. Marc Wichern, Bochum

## Fachausschuss BIZ-1 Nachbarschaften

■ Koordination aller Nachbarschaften  
■ Informationsaustausch  
■ Öffentlichkeitsarbeit  
Dipl.-Ing. Hardy Loy, Augsburg (Obmann)  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Jacobs, Herrsching  
Dr. Gabriele Lang, Dresden  
Dr. rer. nat. Thomas Paulus, Mainz  
Dipl.-Ing. Michael Schoppen, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Gert Schwentner, Sindelfingen  
Dipl.-Ing. Thorsten Sudhof, Pforzheim

## Arbeitsgruppe BIZ-1.1 Kläranlagen-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. Gert Schwentner, Sindelfingen (Sprecher)  
Dr. Gabriele Lang, Dresden (Stellvertretende Sprecherin)  
Sara Engelhard M.Sc., Glattbrugg, Schweiz  
Dirk Gengnagel B.Sc., Wuppertal  
Dipl.-Ing. Hardy Loy, Augsburg  
Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak, Berlin/Potsdam  
Dipl.-Ing. (FH) Annette Schlicher, Neustadt a. d. Weinstraße  
Dipl.-Ing. Georg Thielebein, Ahrensburg  
Dr. Stefan Wildt, Innsbruck, Österreich

## Arbeitsgruppe BIZ-1.2 Gewässer-Nachbarschaften

Dr. rer. nat. Thomas Paulus, Mainz (Sprecher)  
Dipl.-Geogr. Annett Eichhorn, Dresden (Stellvertretende Sprecherin)  
Dipl.-Ing. (FH) Timo Krohn M.Sc., Augsburg  
Dipl.-Ing. Georg Lucks M.Eng., Bersenbrück  
Dipl.-Bauing. Harald Miksch, Karlsruhe  
Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef  
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Weidner, Steinhöfel

## Arbeitsgruppe BIZ-1.3 Kanal-Nachbarschaften

Dipl.-Ing. Thorsten Sudhof, Pforzheim (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Jacobs, Herrsching (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Alexander Augustin, Pforzheim  
Dipl.-Ing. Arno Bauer, Kassel  
Jürg Möckli, Glattbrugg  
Dipl.-Ing. Michael Schoppen, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Ralf Schüller, Magdeburg  
Dipl.-Ing. Alfred Trauner, Linz

## DWA/ANS-Fachausschuss BIZ-2 Internationale Abfallwirtschaft

■ Klimaschutz in der Abfallwirtschaft  
■ Capacity-Development  
Dr.-Ing. Wolfgang Pfaff-Simoneit, Darmstadt (Obmann)  
Dr.-Ing. Florian Kölsch, Braunschweig (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Ing. Werner P. Bauer, München  
Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Clausthal-Zellerfeld  
Prof. Dr.-Ing. Klaus Fricke, Braunschweig  
Stefan Gries, Dreieich  
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hörber, Berlin  
Dipl.-Biol. Franz Jost, Dillingen/Saar  
Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert, Stuttgart  
Prof. Dipl.-Ing. Dirk W. Lante, Neubrandenburg  
Prof. Dr. Michael Nelles, Rostock  
Dr. Markus Ott, Pfaffenhofen  
Prof. Dr.-Ing. Thomas Pretz, Aachen  
Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Ramke, Braunschweig  
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Jürgen Schütte, Lengede  
Dipl.-Ing. Angelika Stöcklein, Bad Homburg  
Dipl.-Ing. Thomas Turk, Göttingen  
Dr. rer. nat. Rainer Werthmann, Kassel  
Dipl.-Ing. Carola Westphalen, Weimar

## Fachausschuss BIZ-3 Facharbeiter und Meister

■ Koordination der Externen-Lehrgänge für Facharbeiter (UT-Berufe) und Betreuung der Belange der Facharbeiter  
■ Abstimmung der Lehrgangunterlagen und Lehrgangsorte etc.  
Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen (Obmann)  
Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Rademacher, Essen (Stellvertretender Obmann)  
Dr.-Ing. Axel Cornelius, Essen  
Dipl.-Ing. Heinz Decker, Neustadt  
Dipl.-Biol. Elmar Feldmann, Duisburg  
Dipl.-Ing. Wolfgang Hetterich, München  
Achim Höcherl, Bonn  
Sabrina Kirmayr, München  
Sigmar Kühl, Dresden  
Dr. Andreas Lenz, München  
Jörg Moosburger, Dortmund  
Iris Podoll, Mülheim  
Dipl.-Ing. (FH) Holger Saathoff, Norden

## Fachausschuss BIZ-4 Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ Lotsenfunktion zum Themenbereich innerhalb der DWA  
■ Abgestimmtes Seminarprogramm der DWA gewährleisten  
■ In KA, KA-Betriebsinfo regelmäßig informieren zu aktuellen Themen  
■ Erfahrungsaustausch der Sicherheitsfachkräfte aufbauen  
■ Handreichungen und Zusammenstellungen erarbeiten  
■ Über Arbeitsschutzmanagement informieren  
Dipl.-Ing. Wolfgang Schlesinger, Wuppertal (Obmann)  
Dipl.-Ing. Katharina Sina, Essen (Stellvertretende Obfrau)

Dr. med. Malte Berger, Wuppertal  
Dr. rer. nat. Gerlinde Brunke, Kassel  
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Eßer-Luber, Eching/Dietersheim  
Dipl.-Ing. Sabine Garbrands, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Hanfler, Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Klaus Herr, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. (FH) Robert Hertler, Stuttgart  
Christoph Lichtinghagen, Gummersbach  
Jörg Lunkewitz, Wuppertal  
Dipl.-Ing. Simone Meiert, Stade  
Martin Weber, Essen

## Fachausschuss BIZ-5 Meister-Weiterbildung

■ Koordinierung der Meister-Weiterbildungskurse  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig (Obmann)  
Dipl.-Ing. Robert Schmidt, München (Stellvertretender Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Stuttgart  
Michael Dörr, Nürnberg  
Dr.-Ing. Julia Beate Kopp, Lengede  
Dipl.-Ing. Frank Schmidt, Schwelm  
Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen  
Dipl.-Ing. Kai-Uwe Utecht, Essen

## Fachausschuss BIZ-6 Ausbildung an Hochschulen

■ Erfahrungsaustausch der Hochschullehrer in der Siedlungswasserwirtschaft  
Prof. Dr.-Ing. habil. Marc Wichern, Bochum (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Kurt Bau, Überherrn  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert, Neubiberg  
Prof. Dr. rer. nat. Harald Horn, Karlsruhe  
Prof. Dr. Harald Kainz, Graz  
Prof. Dr. sc. techn. Peter Krebs, Dresden  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong, Weimar  
Prof. Dr.-Ing. Artur Mennerich, Suderburg  
Prof. Dr.-Ing. Hermann Orth, Bochum  
Prof. Dr.-Ing. Günther Riegler, Seeheim-Jugenheim  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Rosenwinkel, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern  
Prof. Dr.-Ing. Ulf Theilen, Gießen

## Fachausschuss BIZ-7 Fort- und Weiterbildung von Führungskräften

■ Programmgestaltung der Kursreihe „Fortbildungskurse für Wassergütwirtschaft und Abwassertechnik“ und Seminare zur Personalentwicklung  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig (Obmann)  
Dipl.-Ing. Klaus-Stephan Alt, Düsseldorf (Stellvertretender Obmann)  
Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel  
Prof. Dr.-Ing. Thomas Grünebaum, Essen  
Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hartmann, Braunschweig  
Prof. Dr.-Ing. André Niemann, Essen  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp, Aachen

### Fachausschuss BIZ-9 Lernmethodik und Medieneinsatz in der Wasserwirtschaft

- Erfahrungsaustausch innerhalb der Mitglieder des Ausschusses bzgl. deutschsprachigen und internationalen Entwicklungen
  - Veranstaltungsangebote zu den Möglichkeiten und Grenzen der „Neuen Medien im Wasserfach“ anbieten – Lotsenfunktion übernehmen
  - Aufzeigen der bestehenden Angebote, deren Möglichkeiten und Grenzen. Arbeitsberichte in der KA/KW – Informationen an die Mitglieder
  - Verstärkte Integration der „Lernmethodik und des Medieneinsatzes“ in die Bildungsarbeit der DWA. Einwandfreie und gemeinsam implementierte pädagogische Entwurfsmuster
  - Mediathek und Mediengenerierung, Pilotvorhaben Begleitung der Pilotvorhaben „GSB“
- Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Aachen (Obmann)  
Dipl.-Ing. Bernadette Godart, Wuppertal (Stellvertretende Obfrau)  
Prof. Dr.-Ing. Monika Horster, Frankfurt  
Dipl.-Ing. Volker Jansen, Troisdorf  
Dipl.-Hydrol. Georg Johann, Essen  
Marisa Lange, Bochum  
Dipl.-Ing. Jutta Lenz, Köln  
Dr. Andreas Lenz, München  
Ralf Osinski, Duisburg  
Isabella Winkeler, Duisburg-Rheinhausen

### Fachausschuss BIZ-10 Erfahrungsaustausch

- Erfahrungsaustausch und Koordinierung zu den Erfahrungsaustauschveranstaltungen der einzelnen Landesverbände
- Dipl.-Ing. Volker Jansen, Troisdorf (Obmann)  
Dipl.-Ing. Joachim Adams, Fulda  
Bernd Droste, Einbeck  
Dipl.-Ing. (TU) Andreas Jessen, Bamberg  
Mario Kestin, Herzberg  
Dipl.-Ing. Ralph-Edgar Mohn, Offenburg  
Prof. Dr.-Ing. Johannes Müller-Schaper, Hannover  
Dr.-Ing. Dirk Poch, Erfurt  
Harald Späth, München

### Fachausschuss BIZ-11 Internationale Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft

- Aus- und Fortbildung für Ausländer
  - Fortbildung für Deutsche für Aufgaben im Ausland
  - Gemeinschaftsveranstaltungen
  - Fachliche und organisatorische Unterstützung im Ausland
  - Unterstützung der Exportwirtschaft durch Kontaktvermittlung und Informationsverbreitung
- Dipl.-Ing. Edgar Firmenich, Frankfurt (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
Dipl.-Ing. Barbara Gerhager, Eschborn  
Dipl.-Ing. Alexander Grieb, Bad Dürkheim  
Dipl.-Ing. Christian Günner, Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Jens Haberkamp, Münster  
Dipl.-Ing. Volker Karl, Bad Nauheim  
Dipl.-Ing. Peter Köstner, München  
Prof. Dr. rer. nat. Arno Roland Müller, Leipzig  
Dipl.-Ing. Ulrich Sammet, Essen  
Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer, Essen  
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Worst, Hof  
Prof. Dr.-Ing. Dörte Ziegler, Koblenz

### Arbeitsgruppe BIZ-11.3 Bemessung von Kläranlagen in warmen und kalten Klimazonen

Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer, Essen (Sprecher)  
Dr.-Ing. Christian-Dominik Henrich, Hürth (Stellvertretender Sprecher)  
Dr.-Ing. Katrin Bauerfeld, Braunschweig  
Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover  
Dipl.-Ing. Leonhard Fuchs, Mayen  
Dr.-Ing. Tim Fuhrmann, Essen  
Dr.-Ing. Daniel Herzer, Essen  
Stefan Kneidl M.Sc., Stuttgart  
Dr.-Ing. Klaus Nelting, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. Hermann Orth, Bochum  
Dr.-Ing. Stefania Paris, Langenegg  
Stephan Sander M.Sc., Wülfrath  
Michael Seeger M.Sc., Pforzheim  
Sebastian Weil M.Sc., Witten  
Prof. Dr.-Ing. habil. Marc Wichern, Bochum  
Dipl.-Ing. Peter Wulf, Essen

### Arbeitsgruppe BIZ-11.4 Wasserwiederverwendung

Prof. Dr.-Ing. Jens Haberkamp, Münster (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Drewes, Garching  
Dipl.-Ing. Edgar Firmenich, Frankfurt  
Dr.-Ing. Tim Fuhrmann, Essen  
Dr.-Ing. Stefan Gramel, Frankfurt  
Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hartmann, Braunschweig  
Dr.-Ing. Wolfgang Jendrischewski, Köln  
Dr.-Ing. habil. Steffen Krause, Neuburg  
Dr. Josef Lahnsteiner, Wien  
Dr.-Ing. Manfred Lübken, Bochum  
Dr.-Ing. Florian Schmittlein, Essen  
Dipl.-Ing. Jochen Sinn, Darmstadt  
Prof. Dr.-Ing. Dörte Ziegler, Koblenz

### Fachausschuss BIZ-12 Digitale Wasserwirtschaft

- Thematische Querschnittsaufgaben zu identifizieren, aufzuarbeiten und an die weiteren Fachgremien (Hauptausschüsse, Fachausschüsse der DWA) zum Zwecke der Bewertung weiterzuleiten
- Neue Methoden, Ansätze und Werkzeuge in der Wasserwirtschaft zu verfolgen, z. B. mobile Systeme
- Begleitung der europäischen Entwicklung im Bereich Web-basierter wasserwirtschaftlicher Themenfelder
- Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Organisationen und Verbänden auf nationaler und internationaler Ebene
- Vertretung der DWA zum Thema GIS und GDI im nationalen und internationalen Bereich
- Gemeinsamer Aufbau, Entwicklung und Betrieb eines Objektkatalogs zur Umsetzung der semantischen Interoperabilität innerhalb der Wasserwirtschaft (Semantik Web im Kontext Web 3.0)

- Erstellung einer Projektskizze zur Akquisition eines oder mehrerer Forschungsvorhaben
- Dipl.-Ing. Karl-Heinz Spies, Wuppertal (Obmann)  
Dr. Ralf Busckamp, Koblenz  
Dipl.-Ing. Lars Uwe Emig, Haan  
Dipl.-Ing. Roland Funke, Düsseldorf  
Dr.-Ing. Holger Hoppe, Erkrath  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Höttges, Aachen  
Dipl.-Geogr. Wolfgang Kappler, Aachen  
Dr.-Ing. Stephan Mäs, Dresden  
Dipl.-Phys. Clemens Portele, Bonn  
Dr.-Ing. Heino Rudolf, Dresden  
Dr. rer. nat. Joachim Thiel, Essen

### Arbeitsgruppe BIZ-12.1 Objektkatalog

Dr.-Ing. Stephan Mäs, Dresden (Sprecher)  
Dr. Matthias Bluhm, Kranzberg  
Dipl.-Ing. Bernhard Bock, Kaiserslautern  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Höttges, Aachen  
Dipl.-Geogr. Wolfgang Kappler, Aachen  
Dr. Anja Miethke, Wuppertal  
Christoph Plogmeier, Gelsenkirchen  
Dr.-Ing. Heino Rudolf, Dresden  
Dipl.-Ing. Ulrich Wolf-Schumann, Aachen

### Arbeitsgruppe BIZ-12.3 Schulungs- und Testplattformen

Dipl.-Ing. Lars Uwe Emig, Haan (Sprecher)  
Dipl.-Inf. Gerald Angermair, Buch am Erlbach  
Dr. Matthias Bluhm, Kranzberg  
Dipl.-Ing. Lisa Römer, Erfstadt  
Lars Schwätzer, Essen

### DWA-Fachausschuss BIZ-13 Berufswettbewerbe

- Entwicklung des Berufswettbewerbs Abwassertechnik (international Wassertechnik)
  - Disziplinen definieren, Aufgabenstellung erstellen und Bewertungen erarbeiten
  - Stellung der Jurymitglieder und Festlegung der entsprechenden Regularien
  - Werbung für den Wettbewerb und den Beruf Fachkraft für Abwassertechnik
  - Zusammenarbeit mit der IFAT, WorldSkills Germany, BMU, BMBF, Sponsoren und anderen nationalen und internationalen Verbänden, die auch Berufswettbewerbe veranstalten
- Michael Dörr, Nürnberg (Obmann)  
Dr. Andreas Lenz, München (Stellvertretender Obmann)  
Peter Albrecht, Düsseldorf  
Andreas Brubach, Neuwied  
Ingrid Fischer, Dietersheim  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Hanfler, Wiesbaden  
Jan Henrik Schröder, Bremen  
Hilmar Tetsch, Stuttgart  
Prof. Dr.-Ing. Dörte Ziegler, Koblenz

## Hauptausschuss Entwässerungssysteme (ES)

- Entwässerungsverfahren
- Planung, Konzeption (Statik, Hydraulik)
- Berechnung
- Bauausführung
- Betrieb (Kanalisation, Bauwerke)
- Sanierung
- Regenwassermanagement
- Grundstücksentwässerung
- Europäische Normung

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp, Aachen (Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr.-Ing. Christian Falk, Dortmund

Dr.-Ing. Stephan Fuchs, Karlsruhe

Dipl.-Ing. Roland Kammerer, Frankfurt

Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, Kassel

Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher, Erkrath

Dipl.-Ing. Tobias Rottmann, Kassel

Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln

## Fachausschuss ES-1 Grundsatzfragen/Anforderungen

- Kanalinformationssysteme
- Materialanforderungen
- Fremdwasser
- Korrosion
- Abflussmessung
- Messdatenmanagement

Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher, Erkrath (Obmann)

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stephan Köster, Hannover (Stellvertretender Obmann)

Dr.-Ing. Holger Hoppe, Erkrath

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Otterbach, Düren

Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln

Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Münster

## Arbeitsgruppe ES-1.5 Materialanforderungen an Abwasserleitungen und -kanäle

Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günther, Neubiberg

Dipl.-Ing. Franz Hoppe, Klinkrade

Dipl.-Ing. Gerd Martini, Essen

Dipl.-Ing. Nikola Milojevic, München

Dipl.-Ing. Ralf Puderbach, Erftstadt

Dipl.-Ing. Martin Schmitz, Bochum

Dipl.-Ing. Peter Steinhäuser, Waldsassen

## Arbeitsgruppe ES-1.6 Kanalinformationssysteme

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Otterbach, Düren (Sprecher)

Dipl.-Ing. (FH) Holger Brümmer, Bremen

Dipl.-Ing. (FH) Martin Gatterer, Nürnberg

Dr.-Ing. Holger Hoppe, Erkrath

Prof. Dr.-Ing. Jörg Höttinges, Aachen

Dipl.-Ing. (FH) Josef Molitor, Aachen

Dipl.-Ing. Christian Most, Kamen

Dipl.-Ing. Michael Paul, Nidderau

Dipl.-Geogr. Thomas Schüttenberg, Minden

Dipl.-Ing. Andreas Studemund, Kassel

Dr. rer. nat. Joachim Thiel, Essen

Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Daniel Ulbrich, München

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Weber, Lauda-Königshofen

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Wöhrle, Stuttgart

Kim Wolter M.Sc., Budenheim

## Arbeitsgruppe ES-1.7 Messungen in Entwässerungssystemen

Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Münster (Sprecher)

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dittmer, Kaiserslautern (Stellvertretender Sprecher)

Dipl.-Ing. (FH) Lothar Dören, Oslo, Norwegen

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Günter Gruber, Graz, Österreich

Dipl.-Ing. Stefan Kutsch, Erkrath

Dipl.-Ing. Jörg Libuda, Essen

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke, Leipzig

Dr.-Ing. Erik Ristenpart, Hannover

Dr.-Ing. Pascale Rouault, Berlin

Dipl.-Ing. Hans-Josef Ruß, Tönisvorst

Prof. Dipl.-Ing. Dieter Sitzmann, Coburg

Dr.-Ing. Gebhard Weiß, Bad Mergentheim

## Arbeitsgruppe ES-1.9 Messdaten in Entwässerungssystemen

Dr.-Ing. Holger Hoppe, Erkrath (Sprecher)

Dr.-Ing. Pascale Rouault, Berlin

(Stellvertretende Sprecherin)

Dipl.-Ing. (FH) Jens Ante, Wuppertal

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dittmer, Kaiserslautern

Dipl.-Ing. Roland Fuiko, Wien, Österreich

Dipl.-Ing. Roland Funke, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Thorsten Gigl, Wuppertal

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Günter Gruber, Graz, Österreich

Dipl.-Ing. Thomas Kohler, Münsingen

Dipl.-Ing. Gerhard Langstädtler, Aachen

Dipl.-Ing. (FH) Kai Wapenhans, Bornheim

## Fachausschuss ES-2 Systembezogene Planung

- Systembezogene Anforderungen an Entwässerungssysteme

- Hydraulische Planungsgrundlagen (Freispiegel, Druck)

- Druck- und Unterdruckentwässerung
- Abflusssteuerung

- Abfluss- und Schmutzfrachtsimulation

- Niederschlagswasserbehandlung

- Entsorgungssicherheit

Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern (Obmann)

Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning, Steinfurt (Stellvertretender Obmann)

Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Eckstädt, Kritzmow

Dr.-Ing. Lothar Fuchs, Hannover

Dipl.-Ing. Guido Geretshäuser, Essen

Dipl.-Ing. Ulrich Haas, Stuttgart

Dipl.-Ing. Jens Jedlitschka, Wörthsee

Prof. Dr.-Ing. Inka Kaufmann Alves, Mainz

Dipl.-Ing. Klaus Krieger, Hamburg

Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart

## Arbeitsgruppe ES-2.1 Systembezogene Anforderungen und Grundsätze

Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern (Sprecher)

Dipl.-Ing. Reinhard Beck, Wuppertal

Dipl.-Ing. Michael Becker, Essen

Prof. Dr. Dietrich Borchardt, Magdeburg

Dipl.-Ing. Bernd Bürgel, Mettmann

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dittmer, Kaiserslautern

Dr.-Ing. Stephan Fuchs, Karlsruhe

Dipl.-Ing. Bernd Haller, Karlsruhe

Dipl.-Ing. Kay Joswig, Berlin

Dr.-Ing. Viktor Mertsch, Düsseldorf

Dr. Petra Podraza, Essen

Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Münster

Prof. Dr.-Ing. habil. Antje Welker, Frankfurt

## Arbeitsgruppe ES-2.2 Hydraulische Grundlagen

Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning, Steinfurt (Sprecher)

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Grieser, Bretzfeld

Dipl.-Ing. Ulrich Haas, Stuttgart

Dr.-Ing. Reinhard Hassinger, Habichtswald-Ehlen

Dipl.-Ing. Frank Koch, Kassel

Dr.-Ing. Jürgen Mang, Essen

Prof. Dr.-Ing. Ralf Mehler, Darmstadt

Dr.-Ing. Alexander Sonnenburg, Biebesheim

Dr.-Ing. Nina Voßwinkel, Münster

Dr.-Ing. Gebhard Weiß, Bad Mergentheim

## Arbeitsgruppe ES-2.3 Besondere Entwässerungsverfahren

Dipl.-Ing. Jens Jedlitschka, Wörthsee (Sprecher)

Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Eckstädt, Kritzmow (Stellvertretender Sprecher)

Prof. Dr.-Ing. habil. Detlef Aigner, Dresden

Dipl.-Ing. Wolfgang Bühler, Neustadt

Dipl.-Ing. Andreas Kreis, Berlin

Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart

Dipl.-Ing. Michael Schütte, Germering

## Arbeitsgruppe ES-2.4 Integrale Abflusssteuerung

Dipl.-Ing. Ulrich Haas, Stuttgart (Sprecher)

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Martina Scheer, Oberstdorf (Stellvertretende Sprecherin)

Dipl.-Ing. Ulrich Haas, Stuttgart (Sprecher)

Dipl.-Ing. Thomas Beenenken, Hannover

Dr.-Ing. Volker Erbe, Hennef

Dipl.-Ing. Maja Lange, Eschweiler

Dr.-Ing. Jürgen Mang, Essen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Muschalla, Graz, Österreich

Dr.-Ing. Michael Pabst, Hannover

Dipl.-Ing. Stefan Pfeffer, Bad Mergentheim

Dipl.-Ing. Christian Reder, Bremen

Dr.-Ing. Richard Rohlfing, Hannover

Dipl.-Ing. Bert Schumacher, Detmold

Dr. Dipl.-Math. Manfred Schütze, Magdeburg

## Arbeitsgruppe ES-2.5 Anforderungen und Grundsätze der Entsorgungssicherheit

Dipl.-Ing. Klaus Krieger, Hamburg (Sprecher)

Prof. Dr.-Ing. Marc Illgen, Kaiserslautern (Stellvertretender Sprecher)

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Bosbach, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Christian Flores, Essen

Dr.-Ing. Lothar Fuchs, Hannover

Dipl.-Ing. Dietmar Gatke, Bremen

Dr.-Ing. Thomas Kraus, Darmstadt

Dipl.-Ing. Frank Rüsing, Köln

Dipl.-Ing. (FH) Tilo Sahlbach M.Sc., Leipzig

Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern

Dipl.-Ing. Uwe Seidel, Bochum

Dipl.-Ing. (FH) Torsten Seiler, Dresden

Dr.-Ing. Marko Siekmann, Bochum

Prof. Dipl.-Ing. Dieter Sitzmann, Coburg

## Arbeitsgruppe ES-2.6 Abfluss- und Schmutzfrachtsimulation

Dr.-Ing. Lothar Fuchs, Hannover (Sprecher)

Ralf Engels, Bochum

Dr.-Ing. Malte Henrichs, Münster

Dipl.-Ing. Andrea Hollenberg, Bielefeld

Prof. Dr.-Ing. Marc Illgen, Kaiserslautern

Dipl.-Ing. Andreas Kuchenbecker, Hamburg  
Dr. Jorge Leandro, München  
Prof. Dr.-Ing. Ralf Mehler, Darmstadt  
Prof. Dr.-Ing. Joachim F. Sartor, Lieser  
Dr.-Ing. Volker Schaaardt, Weißenburg  
Dr. Stefan Schneider, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Tränckner, Rostock  
Dr.-Ing. Florian Winter, München

#### **Arbeitsgruppe ES-2.7 Systembezogene Grundsätze von Abwasserdrucksystemen**

Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Eckstädt, Kritzmow (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. habil. Detlef Aigner, Dresden  
Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken  
Dipl.-Ing. Iris Carstensen, Hamburg  
Dipl.-Ing. Kristian Höchel, Berlin  
Dipl.-Ing. Bernd Husemann, Möhnesee  
Dr. rer. nat. Norbert Klein, Annweiler am Trifels  
Prof. Dr.-Ing. Ralf Mehler, Darmstadt  
Dr.-Ing. Christoph Rapp, München  
Dipl.-Ing. Horst Rekkittke, Berlin  
Holger Stark, Essen  
Prof. Dr.-Ing. Paul Uwe Thamsen, Berlin  
Hans-Joachim Zunker, Berlin

#### **Fachausschuss ES-3 Anlagenbezogene Planung**

- Anlagenbezogene Anforderungen
- Versickerung von Niederschlagswasser
- Regenwasserbehandlung
- Retentionsbodenfilteranlagen
- Regenbecken
- Abwasserpumpenanlagen
- Bauwerke
- Baumstandorte

Dr.-Ing. Stephan Fuchs, Karlsruhe (Obmann)  
Prof. Dr. rer. nat. habil. Brigitte Helmreich, Garching (Stellvertretende Obfrau)  
Prof. Dr.-Ing. Bert Bosseler, Viersen  
Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Eckstädt, Kritzmow  
Dipl.-Ing. Bernd Haller, Karlsruhe  
Dipl.-Ing. Jens Jedlitschka, Wörthsee  
Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Helmut Stecha, Wiesbaden

#### **Arbeitsgruppe ES-3.1 Versickerung von Niederschlagswasser**

Prof. Dr. rer. nat. habil. Brigitte Helmreich, Garching (Sprecherin)  
Prof. Dr.-Ing. Frank Schneider, Berlin (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Florian Ettinger, Augsburg  
Ralph Fischer, Frankfurt a. M.  
Dr.-Ing. Dieter Grotehusmann, Hannover  
Dr.-Ing. Mathias Kaiser, Dortmund  
Dr. Ulrich Kasting, Hannover  
Tom Kirsten, Dresden  
Dr. Darla Nickel, Berlin  
Rebecca Polak B.Eng., Düsseldorf

#### **Arbeitsgruppe ES-3.3 Bauwerke in Entwässerungsanlagen**

Dipl.-Ing. Helmut Stecha, Wiesbaden (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Frank Jaskowiak, Ascheberg (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Ulrich Ament, Dresden  
Dipl.-Ing. Florian Benten, Montabaur  
Dipl.-Ing. Michael Lange, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Gerno Mandt, Frechen

Dipl.-Ing. Anita Rehor, Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Erich Valtwies, Bonn  
Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln

#### **Arbeitsgruppe ES-3.5 Retentionsbodenfilteranlagen**

Dr.-Ing. Stephan Fuchs, Karlsruhe (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Jörn Anselm, Oyten  
Dr.-Ing. Winfried Born, Vellmar  
Dipl.-Ing. Heinrich Dahmen, Vettweiß  
Dipl.-Ing. Karl Diefenthal, Köln  
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dittmer, Kaiserslautern  
Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel  
Dr.-Ing. Dieter Grotehusmann, Hannover  
Dipl.-Ing. Bernd Haller, Karlsruhe  
Dipl.-Ing. Kay Joswig, Berlin  
Christian Maus M.Sc., Köln  
Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Roth, Berlin  
Dipl.-Biol. Martin Schwefringhaus, Wuppertal  
Dr.-Ing. Katharina Tondera, Villeurbanne, Frankreich  
Dr.-Ing. Axel Waldhoff, Hamburg

#### **Arbeitsgruppe ES-3.7 Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung**

Dr.-Ing. Stephan Fuchs, Karlsruhe (Sprecher)  
Prof. Dr. Michael Burkhardt, Rapperswil, Schweiz  
Dipl.-Ing. Stephan Ellerhorst, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. (FH) Florian Ettinger, Augsburg  
Dipl.-Ing. Bernd Haller, Karlsruhe  
Prof. Dr. rer. nat. habil. Brigitte Helmreich, Garching  
Dipl.-Ing. Andrea Hollenberg, Bielefeld  
Dipl.-Ing. Michael Knippenberg, Köln  
Dipl.-Ing. Benedikt Lambert, Sinsheim  
Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Rademacher, Essen  
Dipl.-Ing. Agnieszka Speicher, Aachen  
Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Sürig, Meschede  
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Münster  
Prof. Dr.-Ing. habil. Antje Welker, Frankfurt  
Dr.-Ing. Hans-Otto Weusthoff, Hannover

#### **Arbeitsgruppe ES-3.8 Pumpsysteme**

Dipl.-Ing. Jens Jedlitschka, Wörthsee (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Wolfgang Bühler, Neustadt  
Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Eckstädt, Kritzmow  
Dipl.-Ing. Uwe Fries, Essen  
Dipl.-Betriebsökonom (FH) Herbert Hirsiger, Neuhausen am Rhf., Schweiz  
Dipl.-Ing. Andreas Kreis, Berlin  
Michael Pöhler M.Sc., Berlin  
Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Michael Schütte, Germering  
Prof. Dr.-Ing. Paul Uwe Thamsen, Berlin  
Dr.-Ing. Sebastian Wulff, Berlin

#### **Arbeitsgruppe ES-3.9 Pumpstationen und Drucksysteme**

Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Eckstädt, Kritzmow (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. habil. Detlef Aigner, Dresden  
Dipl.-Ing. (FH) Franz Beer, Lauben  
Dipl.-Ing. Wolfgang Bühler, Neustadt  
Dipl.-Betriebsökonom (FH) Herbert Hirsiger, Neuhausen am Rhf., Schweiz  
Dipl.-Ing. Kristian Höchel, Berlin  
Dipl.-Ing. Tobias Schulze, Rostock  
Dipl.-Ing. Michael Schütte, Germering  
Prof. Dr.-Ing. Paul Uwe Thamsen, Berlin

#### **Arbeitsgruppe ES-3.10 Unterdrucksysteme**

Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Marko Agthe, Braunsbedra  
Thomas Deipenbrock, Sendenhorst  
Dipl.-Ing. Ralph Grüschow, Berlin  
Jan-Lars Kleine-Tebbe B.Eng., Köln  
Dipl.-Ing. Frank Mathias, Muldestausee  
Tim Paton, Bergen  
Christian Rüster, Hanau  
Dipl.-Ing. Michael Schütte, Germering

#### **Fachausschuss ES-5 Bau**

- Offener Kanalbau
- Rohrvortrieb
- Statische Berechnung
- Wasserschutzgebiete
- Verbaumethoden

Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln (Obmann)  
Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken (Stellvertretender Obmann)  
Dr.-Ing. Ulrich Bohle, Frechen  
Dipl.-Ing. Heinz Brandenburg, Köln  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, Frechen  
Dipl.-Ing. Marko Gehhaar, Nürnberg  
Prof. Dr.-Ing. Albert Hoch, Burgthann  
Dipl.-Ing. Andreas Wittner, Wiehl  
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Würzberg, München

#### **Arbeitsgruppe ES-5.1 Allgemeine Richtlinien für den Bau von Entwässerungsanlagen**

Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, Frechen (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Hans Willi Bientreu, Wachtberg  
Dr.-Ing. Ulrich Bohle, Frechen  
Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken  
Dipl.-Geol. Michael Bürger, Bergisch Gladbach  
Dipl.-Ing. Iris Carstensen, Hamburg  
Dipl.-Ing. Andreas Dudzik, Essen  
Dipl.-Ing. Ulrich Edeling, Berlin  
Dipl.-Ing. Manfred Fiedler, Bovenden  
Dipl.-Ing. (FH) Daniela Fiege, Lünen  
Dipl.-Ing. Wolfram Gürtler, Nürnberg  
Dipl.-Ing. Jessica Horn, Troisdorf  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Jölig, Naunhof  
Dr.-Ing. Olaf Kaufmann, Köln  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer, Kaiserslautern  
Dr.-Ing. Marco Künster, Bad Honnef  
Dipl.-Ing. Hartmut Meier, Köln  
Dipl.-Ing. (FH) Kay Neubusch, Bendorf  
Dipl.-Geol. Ulrike Nohlen, Hayingen  
Dipl.-Ing. Ralf Puderbach, Erfstadt  
Dipl.-Ing. (FH) Peter Schönbach, Dahn  
Dr.-Ing. Maik Schüßler, Hoppegarten  
Dipl.-Ing. Hans Spinnraker, Mönchengladbach  
Dipl.-Ing. Helmut Stecha, Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Erich Valtwies, Bonn  
Dipl.-Ing. Markus von Brechan, Tönisvorst  
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Würzberg, München

#### **Arbeitsgruppe ES-5.3 Grabenlose Bauverfahren**

Dr.-Ing. Ulrich Bohle, Frechen (Sprecher)  
Dr.-Ing. Gregor Nieder, Alsdorf (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Tim Babendererde, Lübeck  
Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken  
Dipl.-Phys. Klaus Büschel, Bonn  
Thomas Clingen, Köln

Dipl.-Ing. (FH) Harald Drexel, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. Stephan Ehlert, Düsseldorf  
 Dipl.-Ing. Leonhard Gollwitzer, Mantel/Opf.  
 Dipl.-Geol. Vladimir Götte, Essen  
 Dipl.-Ing. Ralph Grillmeier, Düsseldorf  
 Dipl.-Ing. Jan Hackethal, Berlin  
 Dipl.-Ing. Michael Hentrich, Berlin  
 Dipl.-Ing. Thomas Hildebrandt, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Patrick Himmel, Schwall  
 Theo Hundertpfund, Schwanau  
 Dipl.-Ing. Armin Hunke, Essen  
 Dr.-Ing. Bernd Kipp, Bochum  
 Dr.-Ing. Uwe Knobloch, Zwickau  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer,  
 Kaiserslautern  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Löcker, Frankfurt  
 Dipl.-Ing. Heinrich Lorenz, Kassel  
 Dipl.-Ing. Gerd Martini, Essen  
 Dipl.-Ing. Erwin Matrisch, Frankfurt a.M.  
 Dipl.-Ing. Mauritz Meßler, Köln  
 Dipl.-Ing. Georg Padberg, München  
 Dr.-Ing. Carsten Peter, Bochum  
 Dipl.-Ing. Ralf Puderbach, Erfstadt  
 Dipl.-Ing. (FH) Nico Schlenther, Salzgitter  
 Dr.-Ing. Britta Schößer, Bochum  
 Bernd Seis, Bingen-Kempton  
 Dipl.-Ing. Ulf Spod, Frankfurt a. M.  
 Dipl.-Ing. (FH) Stephan Tolkmitt,  
 Kleinmachnow  
 Dipl.-Ing. (FH) Matthias Ullmann, Schwabach  
 Dipl.-Ing. Erich Valtwies, Bonn  
 Dipl.-Ing. Thomas Vogel, Koblenz  
 Dipl.-Ing. (FH) Markus Weber, Saarbrücken

#### **Arbeitsgruppe ES-5.4 Statische Berechnung von Abwasserleitungen und -kanälen**

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, Frechen (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken  
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Münster  
 Dipl.-Ing. Marko Gehlhaar, Nürnberg  
 Prof. Dr.-Ing. Albert Hoch, Burgthann  
 Dipl.-Ing. Andreas Wittner, Wiehl

#### **Arbeitsgruppe ES-5.5 Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – offene Bauverfahren**

Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken (Sprecher)  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Achmus, Hannover  
 Dr.-Ing. Dietmar Beckmann, Bochum  
 Dr.-Ing. Ulrich Bohle, Frechen  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Engel, Kirn  
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Münster  
 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, Frechen  
 Dipl.-Ing. Martin Franz, Fronhausen  
 Prof. Dr.-Ing. Albert Hoch, Burgthann  
 Dipl.-Ing. André Lüthje, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Hans-Georg Müller, Dormagen  
 Dipl.-Ing. Joachim Rupprecht, Twist  
 Dipl.-Ing. Ronny Schmidt, Berlin  
 Dr.-Ing. Gerfried Schmidt-Thrö, Burghausen  
 Prof. Dr.-Ing. Olaf Selle, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Ulrich Wallmann, Trolenhagen

#### **Arbeitsgruppe ES-5.7 Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – profilierte Wandung**

Dipl.-Ing. Andreas Wittner, Wiehl (Sprecher)  
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Münster  
 Dipl.-Ing. (FH) Matthias Haese, Mörfelden-Walldorf  
 Prof. Dr.-Ing. Albert Hoch, Burgthann

Dipl.-Ing. Vladimir Lacmanovic, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. Andreas Redmann, Wetter/Ruhr  
 Dipl.-Ing. Norbert Schuler, Königsberg  
 Dipl.-Ing. Armin Stegner, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. Andreas Wellmann, Wiehl

#### **Arbeitsgruppe ES-5.9 Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – Schächte**

Dipl.-Ing. Marko Gehlhaar, Nürnberg (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Ulrich Bohle, Frechen (Stellvertretender Sprecher)  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Achmus, Hannover  
 Dr.-Ing. Dietmar Beckmann, Bochum  
 Dipl.-Ing. Andreas Dudzik, Essen  
 Dipl.-Wirtsch.-Ing. Tobias Heger, Erlangen  
 Prof. Dr.-Ing. Albert Hoch, Burgthann  
 Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann, Döbeln  
 Sebastian Jekel M.Eng., Mörfelden-Walldorf  
 Dipl.-Ing. André Lüthje, Hamburg  
 Dipl.-Ing. (FH) Frederik Müller M.Eng., Nürnberg  
 Dipl.-Ing. Hans-Georg Müller, Dormagen  
 Dipl.-Ing. Andreas Redmann, Wetter/Ruhr  
 Dr.-Ing. Gerfried Schmidt-Thrö, Burghausen  
 Dr.-Ing. Ricky Selle, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Ulrich Sieler, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. (FH) Jochen Stender, Kirn  
 Dipl.-Ing. Hartmut Teckemeier, Wissen  
 Dipl.-Ing. Ulrich Wallmann, Trolenhagen  
 Dipl.-Ing. Andreas Wittner, Wiehl

#### **Fachausschuss ES-6 Grundstücksentwässerung**

- Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA)
- Abscheideranlagen
- Anforderungen an die Qualifikation von Unternehmen
- Inspektion, Bewertung und Sanierung von GEA
- Dränagen

Dipl.-Ing. Tobias Rottmann, Kassel (Obmann)  
 Dipl.-Ing. Sven Pack, Düsseldorf (Stellvertretender Obmann)  
 Dipl.-Ing. Ulrich Bachon, Diez  
 Dipl.-Ing. Dirk Bellinghausen, Hennef  
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan Fresin M.Sc., Frankfurt a. M.  
 Dipl.-Ing. Astrid Holst, Hamburg  
 Dr.-Ing. Marco Künster, Bad Honnef  
 Nils Simon M.Eng., Kaiserslautern  
 Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln  
 Dipl.-Ing. (FH) Norbert Wulf, Hamburg

#### **Arbeitsgruppe ES-6.2 Einbau, Betrieb, Wartung und Kontrolle von Grundstücksentwässerungsanlagen**

Dipl.-Ing. Ulrich Bachon, Diez (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Matthias Albrecht, Hitzacker  
 Andreas Braun, Sankt Augustin  
 Martin Dietrich, Velten  
 Dipl.-Ing. Uwe Feldkamp, Pohlheim  
 Dipl.-Ing. Christian Finke, Bielefeld  
 Prof. Dr.-Ing. Stefan Grube, Wolfenbüttel  
 Mathias Johr, Stadtlengsfeld  
 Dipl.-Ing. Hartmut Rolla, Nauen  
 Dipl.-Ing. (FH) Ursula Schwenzer, Wiesbaden  
 Dipl.-Ing. Michael Voß, Hattingen  
 Dipl.-Ing. Michael Walter, Herdecke  
 Dipl.-Ing. Rüdiger Wildgrube, Hannover

#### **Arbeitsgruppe ES-6.5 Zustandserfassung, -beurteilung und Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen**

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Fresin M.Sc., Frankfurt a. M. (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Tobias Rottmann, Kassel (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Dirk Bellinghausen, Hennef  
 Dipl.-Ing. (FH) Andreas Bonarius, Nidderau  
 Dr.-Ing. Frank von Gersum, Essen  
 Sonja Groß B.Sc., Braunschweig  
 Dipl.-Ing. Bernd Gruner, Dresden  
 Dr.-Ing. Olaf Kaufmann, Köln  
 Norbert Krüchel, Erfstadt  
 Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Rademacher, Essen  
 Dipl.-Ing. Georg Vosen, Aachen  
 Dr.-Ing. Martin Wolf, München

#### **Arbeitsgruppe ES-6.6 Dokumentation von Grundstücksentwässerungen**

Dipl.-Ing. Tobias Rottmann, Kassel (Sprecher)  
 Nils Simon M.Eng., Kaiserslautern (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Dirk Bellinghausen, Hennef  
 Dipl.-Ing. (FH) Mario Brenner, Hennef  
 Burkhard Bröhl, Troisdorf  
 Dipl.-Ing. (FH) Falko Hartmann, Neunkirchen-Seelscheid  
 Norbert Krüchel, Erfstadt  
 Dipl.-Ing. Andrea Lindner, Frankfurt  
 Bauing. grad. Gerhard Maurer, Nürnberg  
 Fatma Öksüz, Düsseldorf  
 Dipl.-Ing. Georg Vosen, Aachen

#### **Arbeitsgruppe ES-6.7 Dränagen**

Dipl.-Ing. Sven Pack, Düsseldorf (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer, Pohlheim (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Mark Bailey, Niederanven  
 Herbert Fleischmann, Königsberg  
 Malte Fünsterer B.Sc., Hamburg  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Gäckle, Darmstadt  
 Barbara Guggemos, Füssen  
 Dipl.-Ing. Oliver Haas, München  
 Dipl.-Ing. Simon Hettenkofer, Pfaffenhofen  
 Prof. Dr.-Ing. Rita Hilliges, Augsburg  
 Dipl.-Geol. Jens Klaff, Bonn  
 Norbert Krüchel, Erfstadt  
 Dipl.-Ing. Andrea Lindner, Frankfurt  
 Fatma Öksüz, Düsseldorf  
 Andreas Pannier, München  
 Dipl.-Bauing. Tino Pingel, Kassel  
 Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Rademacher, Essen  
 Michael Schweizer M.Sc.Eng., Neuenstein  
 Dipl.-Ing. Georg Vosen, Aachen  
 Dr.-Ing. Martin Wolf, München

#### **Fachausschuss ES-7 Betrieb und Unterhalt**

- Kanalnetzbetrieb und -unterhaltung
- Pumphäuser
- Indirekteinleiter
- Geruch
- Betriebsführungssysteme
- Kabel im Kanal
- Störstoffe
- Fuhrparkmanagement

Dipl.-Ing. Roland Kammerer, Frankfurt (Obmann)  
 Dipl.-Ing. Frank Männig, Dresden (Stellvertretender Obmann)  
 Dipl.-Ing. Gert Bamler, Dresden  
 Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln

Dipl.-Ing. Helmut Rauwald, Berlin  
Dipl.-Ing. Günther Steiner, Berlin  
Dipl.-Ing. Franz-Josef Westerop, Aachen

#### **Arbeitsgruppe ES-7.3 Betrieb und Unterhalt von Kanalnetzen**

Dipl.-Ing. Frank Männig, Dresden (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Ulrike Wehming, Köln (Stellvertretende Sprecherin)  
Dipl.-Ing. Arno Bauer, Kassel  
Dipl.-Ing. (FH) Robert Hertler, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Roland Kammerer, Frankfurt  
Dipl.-Ing. Daniel Kyek, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) Volker Nachtmann, Nürnberg  
Dipl.-Ing. Swen Pfister, Bremen  
Dipl.-Ing. Peter Prchal, Alzey  
Dipl.-Ing. Franz-Josef Westerop, Aachen

#### **Arbeitsgruppe ES-7.4 Betrieb und Unterhalt von Abwasserpumpanlagen**

Dipl.-Ing. Gert Bamler, Dresden (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Detlef Hylla, Bremen (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Franz Beer, Lauben  
Dipl.-Ing. Christoph Büsch, Köln  
Dipl.-Ing. Uwe Fries, Essen  
Dipl.-Ing. Helmut Rauwald, Berlin  
Dipl.-Ing. Torsten Schröder, Kempen  
Dipl.-Ing. Klaus Tiszeker, Frankfurt  
Daniel Zimmermann, Bensheim

#### **Arbeitsgruppe ES-7.6 Betriebsführungssysteme für Kanalnetze**

Dipl.-Ing. Franz-Josef Westerop, Aachen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Uwe Hebel, Gelsenkirchen (Stellvertretender Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Dettmar, Saarbrücken  
Martin Eckart, Meschede  
Dipl.-Ing. (FH) Heike Herbig, Ludwigshafen  
Andreas Naujock, Berlin  
Dipl.-Ing. Karl-Maria Späth, München  
Dipl.-Ing. Claudia Spielmann, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Andrea Zenker, Griesheim

#### **Arbeitsgruppe ES-7.8 Störstoffe in Entwässerungssystemen**

Dipl.-Ing. Helmut Rauwald, Berlin (Sprecher)  
Dr.-Ing. Raja-Louisa Mitchell, Berlin (Stellvertretende Sprecherin)  
Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Basel, Kelheim  
Dipl.-Ing. (FH) Kai Keßler, Berlin  
Sascha Kokles B.Eng., Berlin  
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Kai Pöhler, Düren  
Mark Schoeters, Kelheim  
Dipl.-Ing. Ralf Schüler, Magdeburg  
Liana Sinowzik M.Sc., Chemnitz  
Prof. Dr.-Ing. Paul Uwe Thamsen, Berlin  
Dipl.-Ing. Carsten Vogt, Steinhagen  
Dr. Laura Katharina Weitze, Weimar  
Jana Wenke, Dresden  
Dr. rer. nat. Benjamin Wenzel, Sontheim

#### **Fachausschuss ES-8 Zustands- erfassung und Sanierung**

- Zustands erfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen
- Planung, Verfahren und Strategien der Sanierung
- Vertragsbedingungen
- Systemumstellung

■ Dichtheitsprüfung  
■ Detektion von Lagerungsdefekten  
■ Schachtsanierung  
Dr.-Ing. Christian Falk, Dortmund (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Volker Wagner, Berlin (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Ing. Eckhard Becker, Kassel  
Dipl.-Ing. Hans-Peter Becker, Duisburg  
Dipl.-Ing. Andreas Beuntner, München  
Dipl.-Ing. Wolfgang Buchner, Hamburg  
Dr.-Ing. Peter Drewniok, Leipzig  
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Münster  
Dr. rer. nat. Bernhard Fischer, Bonn  
Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hartmann, Braunschweig  
Dipl.-Ing. (FH) Mario Heinlein, Nürnberg  
Dipl.-Ing. Rainer Hermes, Schwerte  
Dipl.-Ing. Michael Hippe, Erfstadt  
Dipl.-Ing. Franz Hoppe, Klinkrade  
Dr. Agnes Janda, Gelsenkirchen  
Dr.-Ing. Martin Keding, Rheinbach  
Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, Aachen  
Dipl.-Wjur. Hans Jürgen König, Kalletal  
Caroline Körner M.Eng., Köln  
Dr.-Ing. Marco Künster, Bad Honnef  
Dipl.-Ing. Markus Maletz, Nürnberg  
Prof. Dr.-Ing. Torsten Schmidt, Magdeburg  
Dr.-Ing. Robert Stein, Bochum  
Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel, Kappelrodeck  
Dipl.-Volksw. Horst Zech, Lingen

#### **Arbeitsgruppe ES-8.1 Zustandserfassung und -beurteilung**

Dr.-Ing. Martin Keding, Rheinbach (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Nikola Milojevic, München (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Geogr. Andreas Benstem, Duisburg  
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Bölke, Eberau  
Dipl.-Ing. (TU) Bruno Chwastek, Witten  
Dipl.-Ing. Elke Eckert, Berlin  
Dipl.-Ing. Reiner Gitzel, Köniz, Schweiz  
Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Rüdiger Jathe, Bremen  
Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Bad Honnef  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Otterbach, Düren  
Dipl.-Ing. (FH) Bärbel Selzer, München  
Dipl.-Ing. Saeed Shadanpour, Hamburg  
Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel, Kappelrodeck  
Dipl.-Ing. Holger Zinn, Großpönsa

#### **Arbeitsgruppe ES-8.4 Auskleidung von Abwasserleitungen und -kanälen mit vorgefertigten Rohren**

Dr.-Ing. Peter Drewniok, Leipzig (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Allmann, Kirn  
Dipl.-Ing. (FH) Jochen Guthardt, Schöffengrund  
Dipl.-Ing. Andreas Haacker, Oststeinbek  
Dipl.-Ing. Ines Hamjediers, Loxstedt  
Dipl.-Ing. Franz Hoppe, Klinkrade  
Dipl.-Ing. Ralf Käding, Berlin  
Dipl.-Ing. Erich Ohland, Edemissen  
Dipl.-Ing. Meinolf Rameil, Lennestadt  
Dipl.-Ing. (FH) Nico Schlenther, Salzgitter

#### **Arbeitsgruppe ES-8.5 Auskleidung von Abwasserleitungen und -kanälen mit örtlich hergestellten Rohren**

Dr.-Ing. Peter Drewniok, Leipzig (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Jörg Harald Brunecker, Schlierschied  
Dipl.-Ing. Jens Goll M.Eng., Rohrbach

Werner Hanswillemeke, Rietberg  
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter Hecker, Baierbrunn  
Prof. Dr.-Ing. Olaf Selle, Leipzig

#### **Arbeitsgruppe ES-8.8 Anforderungen an Sanierungsverfahren und Qualitätssicherung**

Caroline Körner M.Eng., Köln (Sprecherin)  
Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln (Stellvertretender Sprecher)  
Dr.-Ing. Heinz Doll, Marktbergel  
Stefan Heinz Fath, Wald Fischbach-Burgalben  
Dipl.-Ing. Ralf Käding, Berlin  
Dipl.-Ing. Rudolf Kersten, Berlin  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer, Kaiserslautern  
Dr.-Ing. Marco Künster, Bad Honnef  
Dr.-Ing. Klemens Möllers, Bochum  
Dr. rer. nat. Jörg Sebastian, St. Wendel  
Dipl.-Ing. Saeed Shadanpour, Hamburg

#### **Arbeitsgruppe ES-8.9 Sanierungsstrategien**

Dipl.-Ing. Hans-Peter Becker, Duisburg (Sprecher)  
Dr.-Ing. Peter Drewniok, Leipzig  
Dipl.-Ing. Ulrich Edeling, Berlin  
Thomas Fieberg, Leipzig  
Dipl.-Ing. Manfred Fiedler, Bovenden  
Dipl.-Ing. Michael Figge, Goslar  
Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hartmann, Braunschweig  
Dipl.-Ing. Michael Hippe, Erfstadt  
Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, Aachen  
Dipl.-Ing. Jochem Lehne, Hannover  
Dipl.-Ing. Andreas Mayer, Essen  
Dr.-Ing. Klemens Möllers, Bochum  
Dipl.-Ing. Swen Pfister, Bremen  
Dr.-Ing. Richard Rohlfing, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. Torsten Schmidt, Magdeburg  
Dr.-Ing. Robert Stein, Bochum  
Dipl.-Ing. Klaus-Jochen Sympher, Berlin  
Dr.-Ing. Martin Wolf, München

#### **Arbeitsgruppe ES-8.10 Auskleidung von Abwasserleitungen und -kanälen mit örtlich hergestellten und erhärtenden Rohren-Noppenschlauchverfahren**

Dipl.-Wjur. Hans Jürgen König, Kalletal (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Ebubekir Bayram, Essen  
Dipl.-Ing. Stefan Happ, Forst  
Tim Hermes, Schwerte  
Dipl.-Ing. Ulrich Jäger, Ludwigshafen  
Dipl.-Ing. Winfried Kölker, Neunkirchen-Seelscheid  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kunz, Mörfelden-Walldorf  
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Mertens, Leipzig  
Peter Venner, Niederau

#### **Arbeitsgruppe ES-8.12 Reparatur von Abwasserleitungen und -kanälen durch Roboterverfahren**

Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Gaugele, Stuttgart (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Saeed Shadanpour, Hamburg (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Baltruschat, Frankfurt a. M.  
Dipl.-Ing. Eckhard Becker, Kassel  
Lutz Berkenbrink, Meerbusch

Tino Bermich, Coswig  
 Dipl.-Ing. (FH) Roman Debes, Karlstein  
 Dr.-Ing. Joachim Decker, Böblingen  
 Dipl.-Ing. (TU) Alexander Hartmann, Esslingen  
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter Hecker, Baierbrunn  
 Dipl.-Ing. Mirko Heuser, Rülzheim  
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Houy, Illingen  
 Dipl.-Ing. Karl Jansen, Kleinblittersdorf-Bliesransbach  
 Dipl.-Ing. Ralf Käding, Berlin  
 Matthias Kast, Röthenbach  
 Dipl.-Ing. Marius Korczak, Köln  
 Christoph Lohbeck, Bottrop  
 Dipl.-Ing. Sven Meßmann, Bottrop  
 Dipl.-Ing. Jörg Schößler, Kaiserslautern  
 Dr. rer. nat. Jörg Sebastian, St. Wendel  
 Jens Strache, Kiel  
 Dipl.-Ing. (FH) Lars Stuckert, Bensheim

#### Arbeitsgruppe ES-8.13 Detektion von Lagerungsdefekten

Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hartmann, Braunschweig (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Michael Carl, Braunschweig (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Jürgen Conrad, Euskirchen  
 Theo Emmen, Harfens  
 Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, Aachen  
 Prof. Dr. rer. nat. Bodo Lehmann, Essen  
 Frank Meier, Berlin  
 Dipl.-Geol. Axel Oppermann, Braunschweig  
 Dr.-Ing. Olaf Schulz, Braunschweig  
 Dipl.-Ing. Saeed Shadanpour, Hamburg  
 Timo Weichsler M.Sc., Braunschweig

#### Arbeitsgruppe ES-8.15 Zusätzliche technische Vertragsbedingungen für Sanierungsverfahren

Dipl.-Ing. (FH) Mario Heinlein, Nürnberg (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel, Kappelrodeck (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Andreas Beuntner, München  
 Dipl.-Ing. Wolfgang Buchner, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Jens Goll M.Eng., Rohrbach  
 Dipl.-Ing. Kai Himmelreich, Kassel  
 Dipl.-Ing. Christian Jurthe, Mannheim  
 Caroline Körner M.Eng., Köln  
 Dipl.-Ing. Thomas Schäfer, Karlsruhe  
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schikora, Mannheim  
 Prof. Dr.-Ing. Olaf Selle, Leipzig  
 Dipl.-Ing. (FH) Bernd Voltz, Frankfurt  
 Dipl.-Ing. Jürgen Zinnecker, Northeim

#### Arbeitsgruppe ES-8.16 Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – Sanierungsverfahren

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Münster (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Dietmar Beckmann, Bochum  
 Dipl.-Ing. (FH) Frank David, Dortmund  
 Dipl.-Ing. Jens Goll M.Eng., Rohrbach  
 Prof. Dr.-Ing. Albert Hoch, Burgthann  
 Dipl.-Ing. Markus Maletz, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. Mike Röthig, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Roland Wacker, Auenwald  
 Prof. Dr.-Ing. Volker Wagner, Berlin  
 Dipl.-Ing. Ulrich Wallmann, Trolenhagen

#### Arbeitsgruppe ES-8.20 Flutungsverfahren

Dr. rer. nat. Bernhard Fischer, Bonn (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Mohammed Ali, Fahrenzhäuser  
 Thomas Drott, Minden  
 Maximilian Guggenberger, Taufkirchen  
 Dipl.-Ing. Franz Hoppe, Klinkrade  
 Matthias Pfister, Dresden  
 Andreas Popp, Starnberg  
 Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Ralf-Peter Togler, Düsseldorf  
 Dr. rer. nat. Wolfgang Windhager, Grünwald bei München  
 Dipl.-Ing. (FH) Heinz Wollscheid, Erfstadt

#### Arbeitsgruppe ES-8.21 Einzelrohrverfahren

Dr.-Ing. Peter Drewniok, Leipzig (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Delia Ewert, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Ralf Käding, Berlin  
 Dipl.-Ing. Matthias Koroschetz, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Volker Neubert, Röthenbach/Peg.  
 Dipl.-Ing. (FH) Nico Schlenther, Salzgitter  
 Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sommer, Kirn  
 Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Benedikt Stentrup, Hamm  
 Dipl.-Bauing. Tanja Stöhr, Nürnberg  
 Dr.-Ing. René Thiele, Döbeln  
 Dipl.-Ing. (FH) Bernd Voltz, Frankfurt

### Hauptausschuss Gewässer und Boden (GB)

- Alle wesentlichen Prozesse und Wirkungszusammenhänge im Einzugsgebiet
- Flussgebietsmanagement
- Ökologie und Bewertung der Fließgewässer
- Fragen im Zusammenhang mit EG-Wasserrahmenrichtlinie
- Landnutzung, insbesondere Auennutzung in Verbindung mit Hochwasserabfluss
- Ausbau und Unterhaltung (Pflege und Entwicklung) von Fließgewässern
- Natürliche und künstliche Seen
- Stoffeinträge und Wirkungen auf Fließgewässer
- Austausch- und Umsetzungsvorgänge zwischen oberirdischen Gewässern, Boden und Grundwasser
- Bodennutzung, Stoffeinträge und Wirkungen auf Grundwasser
- Bodenschutz, Bodenfunktion und Altlasten
- Maßnahmen zur Verbesserung der Filter-, Puffer- und Speichervorgänge des Bodens
- Belastungen des Grundwassers durch Stoffeinträge und Landnutzung
- Grundwasser und Ressourcenmanagement
- Diffuse Stoffeinträge
- Klimaänderungen und Wasserwirtschaft
- Ländlicher Wegebau
- Bewässerung
- Landschaftswasserhaushalt

Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt, Bonn (Vorsitzender)  
 Dipl.-Ing. Ulrich Fitzthum, Nürnberg (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß  
 Prof. Dr.-Ing. Thomas Grünebaum, Essen

Torsten Heep, Limburg  
 Dr. Dieter Krause, Aurach  
 Prof. Dr. Bernd Lennartz, Rostock  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Jiri Pavlik, Nürnberg  
 Dipl.-Geol. Roland Schindler, Mönchengladbach  
 Dr.-Ing. Michael Weyand, Essen

#### Ad-hoc-Arbeitsgruppe Düngefragen

Dr. Hartwig Drechsler, Göttingen (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen  
 Dr. rer. nat. Norbert Litz, Berlin  
 Heinrich Ripke, Wendeburg  
 Prof. Dr. Bernhard Scheffer, Oyten  
 Dr. Karl Severin, Hannover

### Fachausschuss GB-1 Ökologie und Management von Flussgebieten

- Ökologische Grundlagen, Typisierung und Bewertung von Fließgewässern und Auen
- Flussgebietsmanagement
- Küstengewässer und Meere
- Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsindikatoren
- Bach- und Flussauen
- Fragen im Zusammenhang mit EG-Wasserrahmenrichtlinie
- Modellrechnungen in der Wassergütwirtschaft
- Natürliches Abflussgeschehen
- Stark veränderte Gewässer
- Folgen des Klimawandels für die Wasserwirtschaft
- Neozoen/Neophyten
- Arbeitsschutz bei der gewässerbezogenen Freilandarbeit

Prof. Dr.-Ing. Thomas Grünebaum, Essen (Obmann)  
 Tanja Pottgiesser, Essen (Stellvertretende Obfrau)  
 Dr. agr. Johannes Botschek, Bonn  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß  
 Dipl.-Biol. Maria Hahner, Nürnberg  
 Prof. Dr. Ellen Kiel, Oldenburg  
 Prof. Dr. Werner Konold, Freiburg  
 Dipl.-Ing. Christoph Linnenweber, Mainz  
 Dr. rer. nat. Andreas Müller, Velbert  
 Dr. Petra Podraza, Essen  
 Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef  
 Dr. rer. nat. Mario Sommerhäuser, Essen  
 Dr. rer. nat. Thomas Uhlendahl, Freiburg

#### Arbeitsgruppe GB-1.3 Marschengewässer

Prof. Dr. Ellen Kiel, Oldenburg (Sprecherin)  
 Dr. Michael Schirmer, Bremen (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Biol. Godber-Paul Andresen, Westerrönfeld  
 Dipl.-Biol. Holger Brux, Oldenburg  
 Dipl.-Ing. Hans Dieter Buschan, Großenkneten  
 Dipl.-Biol. Ulrich Meyer-Spethmann, Nordhorn  
 Dipl.-Biol. Jörg Scholle, Bremen  
 Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef

#### Arbeitsgruppe GB-1.4 Modellrechnungen in der Wassergütwirtschaft

Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß (Sprecher)  
 Dipl.-Biol. Ulrich Kaul, Augsburg (Stellvertretender Sprecher)

Dipl.-Syst.-Wiss. Sven Peter Ernesti, Düsseldorf  
Dr. rer. nat. Klaus-Peter Lange, Dresden  
Dr. Steffen Müller, München  
Dr.-Ing. Mike Müller, Leipzig  
Prof. Dr.-Ing. André Niemann, Essen  
Dipl.-Biol. Andreas Petruck, Essen  
Dipl.-Ing. Markus Rosellen, Bergheim  
Dr.-Ing. Stefan Schwarzer, Leipzig

#### **DWA/DGL-Arbeitsgruppe GB-1.9 Arbeitsschutz bei der gewässerbezogenen Freilandarbeit**

Dr. rer. nat. Andreas Müller, Velbert (Sprecher)  
Dr. Dipl.-Geogr. Jürgen Bäche, Uslar (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Biol. Eberhard Hoehn, Freiburg  
Dipl.-Biogeogr. Andrea Mees, Lohmar  
Dipl.-Biol. Vanessa Schmahl, Velbert  
Dr. rer. nat. Sabine Schmidt-Halewicz, Konstanz  
Dipl.-Ing. Bernd W. Schmitt, Düsseldorf  
Roland Wolkersdorfer, Nürnberg

#### **Fachausschuss GB-2 Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern**

- Ökologische und naturschutzfachliche Aspekte bei Pflege, Gestaltung und Ausbau der Fließgewässer
- Fließgewässerentwicklung
- Naturnahe Gestaltung urbaner Fließgewässer
- Fließgewässerunterhaltung
- Freizeit und Erholung
- Morphodynamische Prozesse
- Verkehrssicherung
- Ingenieurbauweisen
- Ökologische Baubegleitung
- Boden als Schutzgut und Baumedium bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern

Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt, Bonn (Obmann)  
Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Biol. Martin Dittrich, Jena  
Klaus-D. Fröhlich, Berlin  
Moritz Hillebrand M.Eng., Warendorf  
Dipl.-Ing. Thomas Meuer, Montabaur  
Dipl.-Ing. Alexander Neumann, Augsburg  
Prof. Dr.-Ing. André Niemann, Essen  
Dr. rer. nat. Thomas Paulus, Mainz  
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schackers, Höxter  
Dipl.-Ing. Mechthild Semrau, Essen  
Dipl.-Ing. Oliver Stenzel, Donaueschingen  
Dr.-Ing. Andreas Stowasser, Radebeul  
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Walser, Riegel  
Maren Wittig, Pirna  
Dr. Jörg Zausig, Naila

#### **Arbeitsgruppe GB-2.1 Bisam, Biber, Nutria**

Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef (Sprecher)  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Arndt, Berlin  
Dr.-Ing. Torsten Heyer, Dresden  
Prof. Dr. habil. Gerhard Lauenstein, Oldenburg  
Dipl.-Biol. Bettina Sättele, Ühlingen-Birkendorf  
Dr. Franz X. Schöll, Koblenz  
Dipl.-Biol. Annett Schumacher, Dessau  
Gerhard Schwab M.Sc., Mariapösching  
Dipl.-Geogr. Stefanie Venske, Fischbach/Dahn

#### **Arbeitsgruppe GB-2.2 Urbane Fließgewässer**

Dipl.-Ing. Mechthild Semrau, Essen (Sprecherin)

#### **DWA/BBN-Arbeitsgruppe GB-2.9 Naturschutzstandards – Naturschutzfachliche Aspekte bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern**

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schackers, Höxter (Sprecher)  
Klaus-D. Fröhlich, Berlin  
Dipl.-Ing. Wolfgang Kraier, Augsburg  
Daniel Küchler M.Sc., Pirna  
Dipl.-Ing. Erika Mirbach, Mainz  
Dr. rer. nat. Luise Murrmann-Kristen, Weil a.R.  
Prof. Dipl.-Ing. Klaus Werk, Heidenrod

#### **Arbeitsgruppe GB-2.12 Ingenieurbauweisen an Fließgewässern (gemeinsame Arbeitsgruppe mit BWK, FLL, GfI)**

Dr.-Ing. Andreas Stowasser, Radebeul (Sprecher)  
Dr.-Ing. Oliver Buchholz, Aachen  
Dipl.-Biol. Martin Dittrich, Jena  
Dr. Stephan Gerber, Pirna  
Prof. Dr. Eva Hacker, Hannover  
Prof. Dipl.-Ing. Rolf Johannsen, Erfurt  
Dipl.-Ing. Bernd Karolus, Karlsruhe  
Dipl.-Biol. Harald Kroll, Dresden  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Lamm, Senftenberg  
Dr. rer. nat. Thomas Paulus, Mainz  
Prof. Dipl.-Ing. Günther Quast, Wesel  
Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef  
Dipl.-Ing. Franz-Josef Sieg, Wermelskirchen  
Dipl.-Ing. Frank Spundflasch, Potsdam

#### **Arbeitsgruppe GB-2.13 Gewässerrandstreifen – Entwicklungskorridore an Bächen und Flüssen**

Dipl.-Ing. Oliver Stenzel, Donaueschingen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Bernhard Burkart, Sinzheim  
Dipl.-Ing. Josef Groß, Koblenz  
Dipl.-Ing. Alexander Neumann, Augsburg  
Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt, Bonn  
Dipl.-Ing. Mechthild Semrau, Essen  
Dr.-Ing. Andreas Stowasser, Radebeul

#### **Arbeitsgruppe GB-2.14 Methoden und ökologische Auswirkungen der maschinellen Gewässerunterhaltung**

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Walser, Riegel (Sprecher)  
Dipl.-Biol. Godber-Paul Andresen, Westerrönfeld  
Dipl.-Ing. Rainer Ausborn, Mellinghausen  
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Heinecke M.Eng., Salzwedel  
Dipl.-Ing. Irene Kalinin, Friedland  
Dipl.-Ing. agr. Bruno Schöler, Köln  
Dipl.-Ing. (FH) Simon Spinner, Offenburg  
Dipl.-Biol., Dr. rer. nat. Mareike Stanisak, Westerrönfeld  
Dipl.-Fischereiiing. Steffen Zahn, Potsdam

#### **Arbeitsgruppe GB-2.15 Einflüsse der Gewässerunterhaltung auf Hydromorphologie und Ökologie**

Moritz Hillebrand M. Eng., Warendorf (Sprecher)

#### **Arbeitsgruppe GB-2.17 Gewässerunterhaltung im Wald – Empfehlungen zur Pflege und Entwicklung von Fließgewässern im Wald**

Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt, Bonn (Sprecher)  
Dr. Peter Meyer, Göttingen (Stellvertretender Sprecher)  
Dr. Franz Binder, Freising  
Meike Fahning, Springe  
Dipl.-Forstw. Arne Heck, Möneseede  
Dr. Michael Lücke, Clausthal-Zellerfeld  
Stephanie Meurer, Freiburg  
Tanja Pottgiesser, Essen  
Christian Raupach, Friedrichsdorf  
Hans von der Goltz, Schmallenberg  
Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Gummersbach  
Maren Wittig, Pirna

#### **Arbeitsgruppe GB-2.18 Boden als Schutzgut und Baumedium bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern**

Dr. Jörg Zausig, Naila (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Elmar Fuchs, Koblenz  
Dr.-Ing. Christian Gattke, Bergheim  
Dr. agr. Michael Henneberg, Rostock  
Dipl.-Geogr. Carolin Kaufmann-Boll, Aachen  
Dipl.-Geol. Christoph Meyer, Osnabrück  
Dipl.-Ing. agr. Ricarda Miller, Lenggries  
Anke Neuber M.Sc., Grefrath  
Dr. Matthias Peter, Ober-Mörlen  
Dipl.-Umweltwiss. Harald Slesiona, Deggendorf  
Dr. Bernd Steinweg, Viersen

#### **Arbeitsgruppe GB-2.19 Freizeit und Erholung an Fließgewässern**

Dipl.-Ing. Thomas Meuer, Montabaur (Sprecher)

#### **Arbeitsgruppe GB-2.20 Totholz in der Gewässerunterhaltung**

Prof. Dr.-Ing. André Niemann, Essen (Sprecher)

#### **Arbeitsgruppe GB-2.21 Gewässerunterhaltungspläne**

Dipl.-Biol. Martin Dittrich, Jena (Sprecher)

#### **Fachausschuss GB-3 Natürliche und künstliche Seen**

- Behandlung wasserwirtschaftlicher und ökologischer Fragen stehender Gewässer
  - Erdaufschlüsse und Baggerseen
  - EG-Wasserrahmenrichtlinie für stehende Gewässer (künstlich/natürlich)
  - Stehende Gewässer im urbanen Bereich
  - Freizeit und Erholung an Seen
  - Tagebaurestseen
  - Abgrabungsseen
  - Feuchtgebiete
  - Seentherapie
  - Grundwasser-See-Systeme
- Dr. Dieter Krause, Aurach (Obmann)  
Dr.-Ing. Ulrich Lang, Stuttgart  
Dipl.-Biol., Dr. rer. nat. Udo Rose, Bergheim  
Dr. Jürgen Spieker, Hamburg  
Dr. rer. nat. Tido Strauß, Aachen  
Dipl.-Ing. Oliver Thiele, Niederorschel

#### **Arbeitsgruppe GB-3.3 Seenmodellierung**

Dr. rer. nat. Tido Strauß, Aachen (Sprecher)  
Dr. Dieter Krause, Aurach

Dr.-Ing. Ulrich Lang, Stuttgart  
 Dr. rer. nat. Karsten Rinke, Magdeburg  
 Dr. Thomas Wolf, Langenargen

#### DWA/DGL-Arbeitsgruppe

##### GB-3.4 Feuchtgebiete

Dipl.-Biol., Dr. rer. nat. Udo Rose, Bergheim (Sprecher)

Dipl.-Biol. Daniela Berger, Bergheim  
 Dr. Joachim Blankenburg, Bremen  
 Dr.-Ing. Ottfried Dietrich, Möncheberg  
 Dipl.-Geoökol. Franz Moder, Bayreuth  
 Dr. rer. nat. Mario Sommerhäuser, Essen

##### Arbeitsgruppe GB-3.5 Tagebauseen

Dr. Dieter Krause, Aurach (Sprecher)  
 Dipl.-Chem. Karin Gründig, Dresden  
 Dipl.-Ing. Oliver Thiele, Niederorschel

#### DWA/DGL-Arbeitsgruppe

##### GB-3.6 Seentherapie

Dr. rer. nat. Björn Grüneberg, Berlin (Kommissarischer Sprecher)  
 Dipl.-Landsch.-ökol. Tim Epe, Ottersberg  
 Dipl.-Biol. Holger Göring, Hamburg  
 Dr. Tilo Hegewald, Pirna  
 Dr. Michael Hupfer, Berlin  
 Dr. rer. nat. Gabriele Trommer, Ansbach  
 Dipl.-Chem. Thomas Willuweit, Hof

##### Arbeitsgruppe GB-3.7 Methoden zur Charakterisierung von Grundwasser-See-Systemen und deren Interaktion

Dr.-Ing. Ulrich Lang, Stuttgart (Sprecher)  
 Dip.-Ing. (FH) Michael Faißt, Sipplingen-Süßenmühle  
 Dr. rer. nat. Benjamin Silas Gilfedder, Bayreuth  
 Dr. rer. nat. Jörg Lewandowski, Berlin  
 Prof. Dr. Antje Schwalb, Braunschweig

#### Fachausschuss GB-4 Bewässerung

- ▮ Bewässerung
- ▮ Beregnung
- ▮ Entwässerung
- ▮ Qualität des Bewässerungswassers
- ▮ Bewässerungsverfahren Feldberegnung
- ▮ Unterflurbewässerung

Dipl.-Ing. Ulrich Fitzthum, Nürnberg (Obmann)

Dr. Frank Riesbeck, Berlin (Stellvertretender Obmann)  
 Jano Anter M.Sc., Braunschweig  
 Dr. Bernd Bucher, Bergheim

Dipl.-Ing. agr. Ekkehard Fricke, Hannover  
 Dipl.-Ing. (FH) M.Eng. Reiner Götz, Stuttgart  
 Dr. habil. Sabine Heumann, Hannover  
 Veikko Junghans, Teltow  
 Ralf Meyering, Nordhorn

Dr.-Ing. Michael Probst, Speyer  
 Dipl.-Ing. agr. Simone Richter, Dessau-Roßlau  
 Dipl.-Ing. agr. Angela Riedel, Hannover  
 Dr. agr. Bernd Schörling, Berlin  
 Prof. Dr. agr. Karl-Otto Wenkel, Möncheberg

#### Fachausschuss GB-5 Stoffeinträge und Wirkungen auf Fließgewässer

- ▮ Gewässergüte
- ▮ Salzbelastung der Fließgewässer
- ▮ Minimierung und Wirkungen der Stoffeinträge
- ▮ Diffuse Quellen

- ▮ Hygiene an Fließgewässern
  - ▮ Folgen des Klimawandels für Gewässer
  - ▮ Spurenstoffmonitoring
- Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß (Obmann)

Dipl.-Ing. Axel Bauer, Würzburg  
 Dipl.-Geoökol. Andrea Brunsch, Bergheim  
 Dr. Helmut Fischer, Koblenz  
 Dr. Heinrich J. Keusen, Rotenburg (Wümme)  
 Dr. rer. nat. Claus-Jürgen Schulz, Sondershausen

##### Arbeitsgruppe GB-5.1 Spurenstoffmonitoring von Eintragspfaden und Fließgewässern

Dipl.-Geoökol. Andrea Brunsch, Bergheim (Sprecherin)  
 Dr. rer. nat. Jochen Türk, Duisburg (Stellvertretender Sprecher)  
 Bernd Derksen, Hilden  
 Stephan Hinrichs, Rastede  
 Dr.-Ing. Kai Klepizewski, Eppingen  
 Dr.-Ing. Marie Launay, Stuttgart  
 Dr. Michael Mirion, Frankfurt  
 Dr.-Ing. Tobias Morck, Karlsruhe  
 Dipl.-Geol. Patricia Schüll, Essen  
 Dr. Irene Wittmer, Dübendorf  
 Prof. Dr. Matthias Zefner, Wien, Österreich

##### Arbeitsgruppe GB-5.4 Salzbelastung der Fließgewässer

Dr. rer. nat. Claus-Jürgen Schulz, Sondershausen (Sprecher)  
 Dr. Dipl.-Geogr. Jürgen Bäche, Uslar  
 Dr. Eckhard Coring, Hardegsen  
 Dr. Martin Eichholtz, Kassel  
 Dipl.-Ing. Ute Kuhn, Hildesheim  
 Dipl.-Biol. Andreas Petruck, Essen  
 Dirk Schädlich, Bad Hersfeld  
 Dr. Susanne Schlüter, Kassel

##### Arbeitsgruppe GB-5.8 Hygiene

Dr. Heinrich J. Keusen, Rotenburg (Wümme) (Sprecher)  
 Peter Vogt, Hoyerswerda (Stellvertretender Sprecher)  
 Dr. rer. nat. E.-Peter Kulle, Weimar  
 Dr. rer. nat. Andrea Rechenburg, Bonn  
 Dr. Margit Schade, Augsburg  
 Dr. Christiane Schreiber, Bonn  
 Dr. rer. nat. Georg-Joachim Tuschewitzki, Gelsenkirchen

#### Fachausschuss GB-6 Bodennutzung und Stoffeinträge in Gewässer

- ▮ Einfluss der Landnutzung auf Nährstoff und Schadstoffeintrag ins Grundwasser
  - ▮ Einfluss organischer Substanzen auf Stoffumsetzung und -austag in Böden
  - ▮ Diffuse Stoffausträge
  - ▮ Einsatz von Wasser- und Stoffhaushaltsmodellen
  - ▮ Folgen des Klimawandels für Boden und Grundwasser
  - ▮ Wirkungen nachwachsender Rohstoffe auf Böden und Grundwasser
  - ▮ Erosionskartierung
- Dipl.-Geol. Roland Schindler, Mönchengladbach (Obmann)  
 Dr. agr. Steffi Knoblauch, Jena (Stellvertretende Obfrau)  
 Dr. sc. agr. Christina Aue, Brake  
 Dipl.-Geogr. Dirk Barion, Hennef

Dr. agr. Richard Beisecker, Kassel  
 Dr. Dipl.-Ing. Georg Berthold, Wiesbaden  
 Dr. agr. Johannes Botschek, Bonn  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Nils Cremer, Bergheim

Dr. Hartwig Drechsler, Göttingen  
 Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Eulenstein, Möncheberg  
 Ulrike Haferkorn, Leipzig  
 Dr. rer. nat. Norbert Litz, Berlin  
 Prof. Dr. habil. Ralph Meißner, Altmarkische Wische  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. Frido Reinstorf, Magdeburg  
 Dr. agr. Christine von Buttlar, Göttingen

##### Arbeitsgruppe GB-6.1 Effizienzkontrolle von Verfahren zur Stickstoffeliminierung

Dipl.-Geol. Roland Schindler, Mönchengladbach (Sprecher)  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Nils Cremer, Bergheim  
 Dr. Hartwig Drechsler, Göttingen  
 Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Eulenstein, Möncheberg  
 Dr. agr. Steffi Knoblauch, Jena  
 Prof. Dr. habil. Ralph Meißner, Altmarkische Wische  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. Frido Reinstorf, Magdeburg  
 Prof. Dr. Bernhard Scheffer, Oytten  
 Dipl.-Ing. agr. Bruno Schöler, Köln

##### Arbeitsgruppe GB-6.4 Diffuse Stoffausträge aus Wald- und naturnahen Nutzungen

Dr. agr. Richard Beisecker, Kassel (Sprecher)  
 Dr. Jan Evers, Göttingen (Stellvertretender Sprecher)  
 Dr. Jochen Bittersohl, München  
 Dr. Joachim Blankenburg, Bremen  
 Dipl.-Min. Heiko Ihling, Dresden  
 Dipl.-Biol. Roland Mauden, Erfurt  
 Dr. Henning Meesenburg, Göttingen  
 Dr. agr. Holger Rupp, Altmarkische Wische  
 Prof. Dr. habil. Joachim Schrautzer, Kiel  
 Christoph Schulz, Freising

##### Arbeitsgruppe GB-6.6 Nachwachsende Rohstoffe

Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Eulenstein, Möncheberg (Sprecher)  
 Dr. sc. agr. Christina Aue, Brake  
 Dr. agr. Richard Beisecker, Kassel  
 Dr. Hartwig Drechsler, Göttingen  
 Dr. agr. Norbert Feldwisch, Bergisch Gladbach  
 Dr. Katja Hofmeier, Dessau-Roßlau  
 Dipl.-Ing. agr. Karin Luyten-Naujoks, Köln  
 Dipl.-Geol. Roland Schindler, Mönchengladbach  
 Dr. agr. Christine von Buttlar, Göttingen  
 Dr. Rüdiger Wolter, Dessau

##### Arbeitsgruppe GB-6.11 Erosionskartierung

PD Dr. agr. Johannes Botschek, Bonn (Sprecher)  
 Dipl.-Geogr. Robert Brandhuber, Freising  
 Dr. Jan Bug, Hannover  
 Dr. agr. Detlef Deumlich, Möncheberg  
 Prof. Dr. rer. nat. Rainer Duttmann, Kiel  
 Dipl.-Geogr. Dirk Elhaus, Krefeld  
 Dr.-Ing. Konrad Mollenhauer, Linden  
 Volker Prasuhn, Zürich, Schweiz

Dr. Walter Schäfer, Hannover  
Dr. Erich Unterseher, Karlsruhe  
Dr. Daniel Wurbs, Halle

### Fachausschuss GB-7 Bodenschutz - Bodenfunktionen und Altlasten

- Transformationsvermögen
- Stofftransport (gelöst, particular)
- Ableitung von Handlungsmaßnahmen aus dem BBodSchG
- Bodenschutz
- Bodenwasserhaushalt
- Gefährdungsabschätzung belasteter Böden (Altlasten)
- Maßnahmen zum Schutz des Bodens gegen Abtrag (Bodenerosion)

Prof. Dr. Bernd Lennartz, Rostock (Obmann)

Prof. Dr. Jürgen Böttcher, Hannover  
Dipl.-Geogr. Dirk Elhaus, Krefeld  
Dr. Jan Evers, Göttingen  
Dr. Volker Hennings, Hannover  
Dr. sc. agr. Heinrich Höper, Hannover  
Prof. Dr. Friederike Lang, Freiburg  
Dr. Thomas Pütz, Jülich  
Prof. Dr. Sören Thiele-Bruhn, Trier  
Prof. Dr. Jens Utermann, Düsseldorf  
Prof. Dr. Dr. Berndt-Michael Wilke, Berlin

### Arbeitsgruppe GB-7.4 Bodenfunktionsansprache

Prof. Dr. Friederike Lang, Freiburg (Sprecherin)  
Prof. Dr. Jürgen Böttcher, Hannover  
Dipl.-Geogr. Dirk Elhaus, Krefeld  
Dr. Jan Evers, Göttingen  
Dr. Volker Hennings, Hannover  
Dr. sc. agr. Heinrich Höper, Hannover  
Prof. Dr. Bernd Lennartz, Rostock  
Prof. Dr. Sören Thiele-Bruhn, Trier  
Prof. Dr. Jens Utermann, Düsseldorf  
Prof. Dr. Dr. Berndt-Michael Wilke, Berlin

### Arbeitsgruppe GB-7.5 Verdichtungsgefährdung und Befahrbarkeit von Böden

Dr. Volker Hennings, Hannover (Sprecher)  
Dr. Joachim Brunotte, Braunschweig  
Dr. Jan Bug, Hannover  
Dr. Heiner Fleige, Kiel  
Kevin Grönmeier-Handke, Bad Kreuznach  
Tom Kirsten, Dresden  
Dr. Heinz-Josef Koch, Göttingen  
Karin Marschall, Jena  
Dipl.-Geogr. Kirstin Marx, Dessau-Roßlau  
Dr. Rickmann-Jürgen Michel, Sassnitz  
Prof. Dr. Stephan Peth, Witzzenhausen  
Dr. Jan Rücknagel, Halle  
Dipl.-Ing. agr. Marion Senger, Hannover  
Dipl.-Ing. agr. Henning Stahl, Nossen  
Dr. Florian Stange, Hannover  
Dr. Thomas Vorderbrügge, Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln  
Prof. Dr. Conrad Wiermann, Osterrönfeld

### Fachausschuss GB-8 Grundwasser und Ressourcenmanagement

- Grundwasserhaushalt
- Grundwasserbeschaffenheit
- Grundwasserbiologie
- Ressourcenbewirtschaftung
- Ressourcenschutz
- Monitoring/Messnetze

■ Modellierung  
■ Rechtsvorschriften/Normen  
■ Erderwärmung  
Dipl.-Ing. (Univ.) Jiri Pavlik, Nürnberg (Obmann)  
Dr. agr. Richard Beisecker, Kassel  
Dipl.-Geol. Martin Böddeker, Gelsenkirchen  
Dr. rer. nat. Michael Denneborg, Aachen  
Dipl.-Geol. Klaus Döhmen, Gevelsberg  
Dr.-Ing. Martin Emmert, Stuttgart  
Egon Harms, Brake  
Dipl.-Geol. Lutz Keppner, Bonn  
Dr. Sondra Klitzke, Berlin  
Dr. Daniel Petry, Bonn  
Dipl.-Geol. Kai-Justin Radmann, Hamburg  
Prof. Dr. Andreas Tiehm, Karlsruhe

### Fachausschuss GB-9 Ländliche Wege

■ Planung der ländlichen Wegeinfrastruktur  
■ Bauverfahren ländlicher Wege  
■ Bemessung ländlicher Wege  
Torsten Heep, Limburg (Obmann)  
Dipl.-Ing. Silvia Helmstädter, Rottweil (Stellvertretende Obfrau)  
Dipl.-Ing. Friedrich Bopp, Neckarsulm  
Dipl.-Ing. Kurt Brozio, Bonn  
Dr.-Ing. Norbert Fröba, Darmstadt  
Dipl.-Ing. Otmar Hersel, Hofheim  
Dipl.-Ing. Michael John, Wiesbaden  
Prof. Dr.-Ing. Holger Lorenzl, Lübeck  
Dipl.-Ing. (FH) Sven Markwart, Stendal  
Dipl.-Ing. (FH) Holger Pesel, Schönebeck  
Dipl.-Ing. (FH) Peter Pfarr, Würzburg  
Dipl.-Ing. Roland Pickhardt, Beckum  
Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Manfred Podlaha, Oberstenfeld  
Dipl.-Ing. Dietrich Schulze-Grossa, Einbeck  
Dipl.-Ing. (FH) Clemens Schwab, Berlin  
Simon Stäbler, Tübingen  
Dipl.-Ing. Christine Tschorn, Gera  
Dipl.-Ing. agr. Martin Vaupel, Oldenburg

### Fachausschuss GB-10 Wasser-rahmenrichtlinie

■ Koordinierung der Aktivitäten zur WRRL  
■ Erfolgsbewertung von WRRL-Maßnahmen  
■ Konfliktlösungen für Natur- und Artenschutz  
Dr.-Ing. Michael Weyand, Essen (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Dittrich, Ettlingen  
Dipl.-Ing. Simon Christian Henneberg, Potsdam  
Dipl.-Ing. Rudolf Hurck, Essen  
Dipl.-Biol. Volker Hüsing, Koblenz  
Dr. rer. nat. Wilfried Manheller, Viersen  
Dr.-Ing. Paul Wermter, Aachen  
Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Wernecke, Koblenz

### Arbeitsgruppe GB-10.1 Erfolgsbewertung von Maßnahmen zur Erreichung eines guten Gewässerzustands

Dr.-Ing. Paul Wermter, Aachen (Sprecher)  
Ing. P. Eur. Thomas Bendt, Düsseldorf  
Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Nils Cremer, Bergheim  
Dr. Hartwig Drechsler, Göttingen  
Dr. Ute Dreyer, Viersen  
Dipl.-Ök. Thomas Ebben, Bochum

Prof. Dr.-Ing. Henning Günther, Dresden  
Prof. Dr. Daniel Hering, Essen  
Dr. Thomas Korte, Essen  
Dipl.-Ing. Ute Kuhn, Hildesheim  
Dr.-Ing. Michael Probst, Speyer  
Dr. Andreas Schattmann, Moers

### Arbeitsgruppe GB-10.2 Empfehlungen zu Konfliktlösungen für Natur- und Artenschutz bei der Umsetzung der WRRL

Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef (Kommissarischer Sprecher)

### Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HW)

■ Quantitative Hydrologie  
■ Qualitative Hydrologie  
■ Wasserbewirtschaftung  
■ Hochwasservorsorge  
Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Robert Jüpner, Kaiserslautern (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Heinz Brandenburg, Köln  
Prof. Dr.-Ing. Markus Casper, Trier  
Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß  
Prof. Dr. Bernd Cyffka, Eichstätt  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
Dr.-Ing. Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach, Koblenz  
Prof. Dr. Nicola Fohrer, Kiel  
Dipl.-Ing. Joachim Gfrörer, Karlsruhe  
Prof. Dr.-Ing. Günter Meon, Braunschweig  
Prof. Dr. rer. nat. Konrad Miegel, Rostock  
Prof. Dr.-Ing. Hans Moser, Bonn  
Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Aachen  
Dipl.-Geogr. Angela Pfister, Essen  
Dr. rer. pol. Walter Pflügner, München  
Dr.-Ing. Klaus Piroth, Alsbach Hähnlein  
Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher, Suderburg  
Dipl.-Ing. Marc Scheibel, Wuppertal  
Dr.-Ing. Harald Wegner, Erfurtstadt  
Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Wernecke, Koblenz  
Prof. Dr.-Ing. Hartmut Wittenberg, Weste

### Fachausschuss HW-1 Hydrologie

■ Niederschlag (Hydro-Meteorologie)  
■ Verdunstung  
■ Bodenhydrologie  
■ Wechselwirkung zwischen Grund- und Oberflächengewässern  
Prof. Dr. rer. nat. Konrad Miegel, Rostock (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Hartmut Wittenberg, Weste (Stellvertretender Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Markus Casper, Trier  
Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß  
Dipl.-Geogr. Angela Pfister, Essen  
Prof. Matthias Schöniger, Braunschweig

### Arbeitsgruppe HW-1.1 Niederschlag

Dipl.-Geogr. Angela Pfister, Essen (Sprecherin)  
Prof. Dr.-Ing. Uwe Haberlandt, Hannover (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Geogr. Norbert Demuth, Mainz  
Dr. Thomas Deutschländer, Offenbach/Main  
Dr.-Ing. Stefan Krämer, Hannover

Dipl.-Ing. Andreas Kuchenbecker, Hamburg  
 Prof. Dr. rer. nat. Konrad Miegel, Rostock  
 Dipl.-Ing. Klaus-Jochen Sympher, Berlin  
 Prof. Dr.-Ing. Hans-Reinhard Verworn, Hannover

#### Arbeitsgruppe HW-1.2 Verdunstung

Prof. Dr. rer. nat. Konrad Miegel, Rostock (Sprecher)  
 Dr. rer. nat. Lothar Zimmermann, Freising (Stellvertretender Sprecher)  
 Prof. Dr. Christian Bernhofer, Tharandt  
 Dipl.-Met. Petra Gebauer, Berlin  
 Ulrike Haferkorn, Leipzig  
 Dr. Thomas Rötzer, Freising  
 Dipl.-Met. Thomas Schmidt, Berlin-Buch  
 Dr. Christina Seidler, Freital  
 Dr. rer. nat. Uwe Spank, Tharandt

#### Arbeitsgruppe HW-1.3 Bodenhydrologische Kartierung

Prof. Dr.-Ing. Markus Casper, Trier (Sprecher)  
 Prof. Dr. Markus Weiler, Freiburg (Stellvertretender Sprecher)  
 Daniel Bittner M.Sc., München  
 Prof. Dr. Peter Chiffard, Marburg  
 Dominic Demand M.Sc., Freiburg  
 Dipl.-Geogr. Norbert Demuth, Mainz  
 Mag. Dr. Bernhard Kohl, Innsbruck, Österreich  
 Michael Margreth, Zürich, Schweiz  
 Dipl.-Geogr. Ulf Marold, Marburg  
 Dr. Gertraud Meissl, Innsbruck, Österreich  
 Dr. Yvonne Morgenstern, Freiburg  
 Dr. Christoph Müller, Koblenz  
 Dr. Michael Rinderer, Freiburg  
 Dr. Dipl.-Geogr. Simon Scherrer, Reinach  
 Dipl.-Geogr. Bernadette Sotier, Innsbruck, Österreich  
 Dipl.-Hydrol. Andreas Steinbrich, Freiburg  
 Dr. agr. Ulrich Steinrücken, Heusweiler

#### Arbeitsgruppe HW-1.5 Messnetze zur Erfassung der Wasserbeschaffenheit

Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß (Sprecher)  
 Dr. Christina Klein, Wiesbaden (Stellvertretende Sprecherin)  
 Dr. Manfred Fink, Erfurt  
 Prof. Dr. Nicola Fohrer, Kiel  
 Dipl.-Geogr. Angelika Meyer, Saarbrücken  
 Dr. Daniel Schwandt, Koblenz

#### Fachausschuss HW-3 Wasserbewirtschaftung

- Nutzungsansprüche
- Wasserbewirtschaftung
- Wasserwirtschaftliches Messwesen
- Entscheidungsunterstützung

Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Wernecke, Koblenz (Obfrau)  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Nils Cremer, Bergheim  
 Dr.-Ing. Gerd Demny, Düren  
 Dr.-Ing. Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach, Koblenz

#### Arbeitsgruppe HW-3.1 Niedrigwasser

Dr.-Ing. Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach, Koblenz (Sprecherin)  
 Dr. Jörg Walther, Potsdam (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Hydrol. Martin Helms, Karlsruhe

Dr. rer. nat. Alexander Kleinhans, Hof  
 Prof. Dr. Gregor Laaha, Wien  
 Dipl.-Ing. Ulf Lorenz, Güstrow  
 Dr. Winfried Willems, Ottobrunn

#### Arbeitsgruppe HW-3.4 Wasserbewirtschaftung in braunkohlebergbaubeeinflussten Regionen

Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Nils Cremer, Bergheim (Sprecher)

#### Fachausschuss HW-4 Hochwasserisikomanagement

- Hochwassermanagement
- Abflüsse aus extremen Niederschlägen
- Dezentraler Hochwasserschutz
- Hochwasserschäden
- Risikokommunikation
- Planen und Bauen

Dr.-Ing. Klaus Piroth, Alsbach Hähnlein (Obmann)  
 Prof. Dr. Robert Jüpner, Kaiserslautern (Stellvertretender Obmann)  
 Dipl.-Ing. Heinz Brandenburg, Köln  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
 Dipl.-Ing. Joachim Gfrörer, Karlsruhe  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. Uwe Grünwald, Cottbus  
 Prof. Dr.-Ing. Marc Illgen, Kaiserslautern  
 Dipl.-Ing. Marion Keyl, Augsburg  
 Prof. Dr.-Ing. Günter Meon, Braunschweig  
 Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
 Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Aachen  
 Dr. rer. pol. Walter Pflügner, München  
 Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher, Suderburg  
 Dipl.-Ing. Marc Scheibel, Wuppertal  
 Prof. Dr. Andreas Schumann, Bochum  
 Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Wernecke, Koblenz

#### Arbeitsgruppe HW-4.1 Risikokommunikation

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden (Sprecher)  
 Christiane Pyka M.Sc., Aachen (Stellvertretende Sprecherin)  
 Dr. André Assmann, Heidelberg  
 Dipl.-Geogr. Dirk Barion, Hennef  
 Prof. Dr.-Ing. Jens Bender, Mosbach  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
 Dipl.-Ing. Peter Geisenhainer, Braunschweig  
 Prof. Dr. Lutz M. Hagen, Dresden  
 Dr.-Ing. Peter Heiland, Darmstadt  
 Dipl.-Geogr. Marc Daniel Heintz, Köln  
 Dr. Gérard Hutter, Dresden  
 Dr. rer. nat. Christian Kuhlicke, Leipzig  
 Dr.-Ing. Gesa Kutschera, Gelsenkirchen  
 Christoph Oberacker M.Sc., Augsburg  
 Dr.-Ing. Karl-Heinz Rother, Mainz  
 Dipl.-Ing. Marc Scheibel, Wuppertal  
 Dr.-Ing. Thomas Siekmann, Thür  
 Mag. Franz Tragner, Wien, Österreich

#### Arbeitsgruppe HW-4.4 Hochwasserschäden

Dr. rer. pol. Walter Pflügner, München (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Gesa Kutschera, Gelsenkirchen (Stellvertretende Sprecherin)  
 Dr. André Assmann, Heidelberg  
 Dr. Andreas Kron, Karlsruhe  
 Dr.-Ing. Holger Maiwald, Weimar  
 Dipl.-Geoökol. Meike Müller, Düsseldorf

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
 Prof. Dr.-Ing. Thomas Naumann, Dresden  
 Dipl.-Ing. Carlos Rubin, Aachen  
 Prof. Dr.-Ing. Reinhard F. Schmidtke, Planegg  
 Dipl.-Ing. Peter Zeisler, Wiesbaden

#### Arbeitsgruppe HW-4.5 Zeitvariante Hochwasserrisikofaktoren

Dr.-Ing. Klaus Piroth, Alsbach Hähnlein (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Karl Broich, München  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
 Dipl.-Ing. (FH) Tobias Kaiser, Donauwörth  
 Dipl.-Ing. Marion Keyl, Augsburg  
 Prof. Bruno Merz, Potsdam  
 Dipl.-Ing. Christian Pohl, Bremen  
 Dipl.-Ing. Uwe Ross, Solingen  
 Dr.-Ing. Karl-Heinz Rother, Mainz  
 Prof. Dr. Andreas Schumann, Bochum

#### Arbeitsgruppe HW-4.6 Audit Hochwasser

Dipl.-Ing. Joachim Gfrörer, Karlsruhe (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Paul Geisenhofer, Rosenheim (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Bettina Falkenhagen, Köln  
 Dr.-Ing. Lothar Fuchs, Hannover  
 Dr. techn. Tanja Ganz, Freising  
 Dr.-Ing. Manuela Gretzschel, Saarbrücken  
 Dipl.-Ing. Beatrice Kausch, Peine  
 Dr.-Ing. Gesa Kutschera, Gelsenkirchen  
 Dr. rer. pol. Walter Pflügner, München  
 Dipl.-Ing. Christian Siemon, Braunschweig  
 Reinhard Vogt, Köln  
 Dr.-Ing. Mingyi Wang, Berlin

#### Arbeitsgruppe HW-4.7 Resilienz im Hochwasserrisikomanagement

Prof. Dr. Robert Jüpner, Kaiserslautern (Sprecher)  
 Prof. Dr.-Ing. Daniel Bachmann, Magdeburg  
 Dr. rer. nat. Martin Cassel, Kaiserslautern  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christofels, Vettweiß  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
 Dr. rer. nat. Bernhard Fischer, Bonn  
 Dr. Thomas Hartmann, AA Wageningen, Niederlande  
 Lars Helmerichs, Leichlingen  
 Dipl.-Hydrol. Georg Johann, Essen  
 Dr.-Ing. Franziska Meinzinger, Hamburg  
 Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Aachen  
 Dipl.-Ing. (FH) Malte Nowak, Enger  
 Dr.-Ing. Klaus Piroth, Alsbach Hähnlein  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Pohl, Dresden  
 Christiane Pyka M.Sc., Aachen  
 Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Rademacher, Essen  
 Dipl.-Ing. Christin Rinnert, Kaiserslautern  
 Dipl.-Ing. Susanne Röhlke, Hagen  
 Dipl.-Ing. (FH) Tilo Sahlbach M.Sc., Leipzig  
 Dipl.-Ing. Marc Scheibel, Wuppertal  
 Dr.-Ing. Christian Scheid, Kaiserslautern  
 Mag. Thomas Thaler, Wien, Österreich  
 Dipl.-Ing. Henning Werker, Köln

#### Arbeitsgruppe HW-4.8 Hochwasserpass

Dipl.-Ing. Marc Scheibel, Wuppertal (Sprecher)  
 Apl.-Prof. Dr. Steffen Bender, Hamburg (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Martin Dörr, Neunkirchen-Seelscheid (Stellvertretender Sprecher)  
 Harald Blum, Sinsheim

Dr.-Ing. Klaus Dieterle, Karlsruhe  
Dipl.-Ing. Bettina Falkenhagen, Köln  
Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Horst Geiger, Öhringen  
Dipl.-Ing. Christoph Iding, Karlsruhe  
Dipl.-Hydrol. Georg Johann, Essen  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Kühn, Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Frederik Maurer, Köln  
Dipl.-Geol. Daniel Müller, Mainz  
Dipl.-Ing. Ricarda Schulte, Nümbrecht  
Reinhard Vogt, Köln  
Dr.-Ing. Mingyi Wang, Berlin

#### **Arbeitsgruppe HW-4.9 Hochwasserschutz für Abwasseranlagen**

Dipl.-Ing. Heinz Brandenburg, Köln (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Günter Beckermann, Magdeburg (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Gert Bamler, Dresden  
Dipl.-Ing. Gert Graf-van Riesenbeck, Erkrath  
Dipl.-Ing. Dirk Hecker, Aachen  
Dipl.-Ing. Christel Pfefferkorn, Dresden  
Prof. Dr.-Ing. Joachim F. Sartor, Lieser  
Dipl.-Ing. Arnold Schmidt, Düsseldorf

#### **Hauptausschuss Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz (IG)**

Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln (Vorsitzende)  
Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun, Detmold  
Prof. Dr.-Ing. Silvio Beier, Weimar  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Bernzen, Münster  
Arnd Büchenschütz, Gerolstein  
Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin  
Rüdiger Eppers, Wolfsburg  
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Hiesinger, Grünstadt  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stephan Köster, Hannover  
Dr. Thomas Kullick, Frankfurt  
Dr. Ursula Maier, Stuttgart  
Prof. Dr. rer. nat. habil. Jörg Metzger, Stuttgart

#### **Fachausschuss IG-2 Branchenspezifische Industrieabwässer und Abfälle**

- Branchenspezifische Lösungen für die Behandlung organischer und anorganischer industrieller Abwässer und Abfälle
- Integrierte Betrachtung von Stoff- und Energieströmen sowie Emissionen in Luft, Wasser, Boden
- Berücksichtigung von Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen
- Berücksichtigung von BVT
- Verfahren zur Behandlung industrieller Abwässer

Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun, Detmold (Obfrau)  
Dipl.-Ing. Margit Rosenlöcher, Bautzen (Stellvertretende Obfrau)  
Dr. rer. nat. Alfons Ahrens, Berlin  
Dr.-Ing. Jörg Brinkmeyer, Oldenburg  
Dipl.-Ing. Alvaro Carozzi, Weyarn  
Dipl.-Ing. Veit Flöser, Hannover

Prof. Dr. rer. nat. habil. Brigitte Helmreich, Garching  
Dipl.-Ing. Olaf Jäger, Bergkamen  
Dipl.-Ing. Bernd Krause, Dessau-Roßlau  
Dipl.-Ing. Roland Lange, Hannover  
Rüdiger Miller, Leinburg  
Dipl.-Ing. Holger Mlasko, Wistedt  
Dr. Christiane Münch, Leppersdorf  
Prof. Dr.-Ing. Otto Nowak, Wien, Österreich  
Dipl.-Ing. Thorsten Pollatz, Neustadt  
Dr.-Ing. Joachim Wieting, Berlin

#### **Arbeitsgruppe IG-2.4 Abwasser aus der Stärkeindustrie**

Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun, Detmold (Sprecherin)  
Dr.-Ing. Friedrich Althoff, Ibbenbüren  
Andreas Bolte, Berlin  
Prof. Dr. rer. nat. habil. Brigitte Helmreich, Garching  
Dr. Jakob Mahl, Schrobenshausen  
Dipl.-Ing. Holger Mlasko, Wistedt  
Dipl.-Ing. Sebastian Rupp, Hannover  
Karl-Heinz Schneider, Ibbenbüren  
Dr.-Ing. Joachim Wieting, Berlin

#### **Arbeitsgruppe IG-2.14 Krankenhausabwasser**

Dipl.-Ing. Veit Flöser, Hannover (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Silvio Beier, Weimar  
Dipl.-Ing. Gerhard Genuit, Bielefeld  
Dr.-Ing. Marc Hoffmann, Jena  
Prof. Dr. med. Christiane Höller, Oberschleißheim  
Dr. med. Iris Juditzki, Berlin  
Prof. Dr. Claudia Klümper, Hamm  
Dr.-Ing. Christian Mauer, Düsseldorf  
Dr. Christiane Schreiber, Bonn  
Dipl.-Ing. Holger Schröder, Darmstadt  
Dipl.-Biol. Armin Schuster, Freiburg  
Jens-Uwe Thaysen, Flintbek  
Dr. rer. nat. Jochen Türk, Duisburg  
Dr. Maren van der Meer, Essen

#### **Arbeitsgruppe IG-2.15 Schlacht- und Fleischverarbeitungsindustrie**

Dr.-Ing. Ulrike Abeling, Essen (Sprecherin)  
Prof. Dr. Reinhard Böhm, Stuttgart  
Paul Brand, Lohne  
Frank Kimmer, Birkenfeld  
Dr.-Ing. Friedrich Kramer, Gütersloh  
Susanne Lewecke, Rheda-Wiedenbrück  
Dipl.-Ing. Siegfried Lyssy, Visbek  
Heiner Manten, Geldern  
Dipl.-Ing. Bruno Mull, Flintbek  
Prof. Dr.-Ing. Otto Nowak, Wien, Österreich  
Holger Pier, Münster  
Dipl.-Ing. Dettlef Stachetzki, Bonn  
Dr.-Ing. Joachim Wieting, Berlin  
Dr. Günter Zengerling, Berlin

#### **Arbeitsgruppe IG-2.16 Abwasser der Fischzucht und Fischverarbeitung**

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Carsten Belz, Leipzig  
Dr. Marco Böer, Porta Westfalica  
Dr.-Ing. Manja Gelhaus, Bochum  
Stephan Hofer, Oberndorf  
Dipl.-Ing. (FH) Kai Keßler, Berlin  
Prof. Dr. Werner Kloas, Berlin  
Dipl.-Ing. Stefan Rettig, Berlin  
Dr.-Ing. Frank Rümmler, Potsdam

Dipl.-Ing. Sebastian Rupp, Hannover  
Dirk Scheel, Lübeck  
Dr. agr. Günther Scheibe, Wittenhagen  
Dipl.-Ing. Dietmar Schnüll, Ratingen  
Dipl.-Ing. Alexander Tautenhahn, Reurieth  
Jochen Waskow, Osnabrück

#### **Arbeitsgruppe IG-2.22 Abwasser aus Lederherstellenden Betrieben**

Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun, Detmold (Sprecherin)  
Dipl.-Ing. Alvaro Carozzi, Weyarn  
Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Karin Dreher, Recklinghausen  
Dipl.-Ing. Holm Flachowsky, Ichenhausen  
Dr.-Ing. Thomas Heinzig, Rehau  
Dipl.-Ing. (FH) Jutta Knödler, Gomaringen  
Dipl.-Ing. Holger Mlasko, Wistedt  
Dipl.-Ing. Margit Rosenlöcher, Bautzen  
Dr. Thomas Schröer, Frankfurt a. M.  
Dipl.-Ing. Ekkehard Werner, Hehlen

#### **Arbeitsgruppe IG-2.35 Abwasser aus biotechnologischen Produktionsverfahren**

Dipl.-Ing. Roland Lange, Hannover (Sprecher)  
Guido Fehling, Gelsenkirchen  
Dr. Uwe Hübner, Darmstadt  
Dr.-Ing. Christina Jungfer, Frankfurt  
Dr. Thomas Kullick, Frankfurt  
Marion Last B.Sc., Köln  
Dr. Johannes Leonhäuser, Dormagen  
Dr. Marco Müller, Frankfurt a. Main  
Dr. Thomas Track, Frankfurt

#### **Arbeitsgruppe IG-2.36 Emissionen aus der metallverarbeitenden Industrie**

Rüdiger Miller, Leinburg (Sprecher)  
Frank Bockermann, Lüdenscheid  
Henrik Distelrath M.Sc., Neustadt  
Ing. (grad.) Peter Durst, Minden  
Brigitte Freilinger, Augsburg  
Dipl.-Ing. Ralf Hauswirth, Bonn  
Dipl.-Ing. Sandra Leuthold, Dessau-Roßlau  
Prof. Dr. rer. nat. Joachim Michael Marzinkowski, Düsseldorf  
Dr. Dieter Mauer, Leverkusen  
Ulrich Mäule, Schwäbisch Gmünd  
Dipl.-Jur. Frank Naujoks, Berg  
Dr. Reinhard Schwarz, Amberg  
Ramona Simon, Frankfurt a. M.  
Dr. Malte-Matthias Zimmer, Fellheim

#### **Arbeitsgruppe IG-2.37 Fetthaltiges Abwasser**

Dipl.-Ing. Veit Flöser, Hannover (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Marina Ettl, Dülmen (Stellvertretende Sprecherin)  
Dipl.-Ing. Gudrun Altmann, Recklinghausen  
Dipl.-Ing. Ulrich Bachon, Diez  
Jörg Broda, Haan  
Dipl.-Ing. Alvaro Carozzi, Weyarn  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Gäckle, Darmstadt  
Dipl.-Biol. Michael Geveke, Wunstorf  
Matthias Jäger M.Sc., Stadtlengsfeld  
Dipl.-Biol. Rita Knoche, Dresden  
Meike Leefers, Weyhe-Melchiorshausen  
Mareike Lohmann, Hamburg  
Dipl.-Ing. Holger Mlasko, Wistedt  
Dipl.-Ing. Axel J. Nolden, Frankfurt a. M.  
Markus Nonn, Main  
Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln  
Dipl.-Ing. Roland Priller, Lenting

Dr. rer. nat. Thomas Rauch, Frankfurt a. M.  
Dr. Sybille Schumann, Frankfurt a. M.  
Dipl.-Ing. Monika Wimberger, Sulingen  
Dipl.-Ing. Michael Zitzmann, Roßdorf

#### **Arbeitsgruppe IG-2.38 Wasseraufbereitung/Kühlwasser**

Dr.-Ing. Jörg Brinkmeyer, Oldenburg (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Alfons Ahrens, Berlin  
Stefan Bartel, Freiberg  
Dipl.-Ing. (FH) Hubert Bramberger, Augsburg  
Dipl.-Ing. Alvaro Carozzi, Weyarn  
Dr.-Ing. Eckhard Dammann, Hamburg  
Dipl.-Ing. Veit Flöser, Hannover  
Prof. Dr. rer. nat. Joachim Michael Marzinkowski, Düsseldorf  
Prof. Dr. Regina Nogueira, Hannover  
Dr. Dittmar Rutschow, Essen

#### **Fachausschuss IG-4 Grundsatzfragen der Indirekteinleitung**

- ▮ Gebührenermittlung für industrielle Benutzer öffentlicher Abwasseranlagen
- ▮ Anthropogene Spurenstoffe und industrielle Indirekteinleiter

Prof. Dr. rer. nat. habil. Jörg Metzger, Stuttgart (Obmann)  
Dr.-Ing. Friedrich-Wilhelm Bolle, Aachen

#### **Arbeitsgruppe IG-4.1 Technisch-wissenschaftliche Grundlagen der Gebührenermittlung für industrielle Benutzer öffentlicher Abwasseranlagen**

Dr.-Ing. Friedrich-Wilhelm Bolle, Aachen (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer, Essen  
Dr. rer. nat. Wolfgang Schmitt, Wuppertal  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Schulz, Essen

#### **Arbeitsgruppe IG-4.2 Anthropogene Spurenstoffe aus industriell/gewerblichen Einleitungen**

Prof. Dr.-Ing. Silvio Beier, Weimar (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Uwe Dünnbier, Berlin  
Dipl.-Ing. Jürgen Fritzsche, Frankfurt a. M.  
Prof. Dr. rer. nat. Harald Horn, Karlsruhe  
Dr. rer. nat. Günter Müller, Leverkusen  
Dr. Olaf Pollmann, Sankt Augustin  
Dr. Achim Ried, Herford  
Dr. Thomas Track, Frankfurt  
Dr. Joanna Will, Essen

#### **Fachausschuss IG-5 Spezielle Verfahren zur Behandlung von Industrieabwässern**

- ▮ Anaerobe Verfahren

Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun, Detmold (Kommissarische Obfrau)  
Prof. Dr. rer. nat. Harald Horn, Karlsruhe

#### **Arbeitsgruppe IG-5.1 Anaerobe Verfahren zur Behandlung von Industrieabwässern**

Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun, Detmold (Sprecherin)  
Prof. Dr. Helmut Kroiss, Wien, Österreich (Stellvertretender Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Markus Engelhart, Darmstadt  
Dr. Hans-Joachim Jördening, Braunschweig  
Dipl.-Ing. Roland Lange, Hannover  
Dr. rer. nat. Imre Pascik, Monheim

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Rosenwinkel, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Schmid, Hof  
Prof. Dr. techn. Karl Svardal, Wien, Österreich  
Prof. Dr. rer. nat. Josef Winter, Hinte

#### **Fachausschuss IG-6 Wassergefährdende Stoffe**

- ▮ Erarbeitung von allgemein anerkannten Regeln der Technik für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- ▮ Anforderungen an Rohrleitungen und Behälter
- ▮ Bestimmung von Ort, Größe und Ausführung von Rückhalteeinrichtungen
- ▮ Betrieb von Anlagen
- ▮ Prüfung von Anlagen
- ▮ Betankung von Fahrzeugen
- ▮ Heizölverbraucheranlagen
- ▮ JGS-Anlagen
- ▮ Biogasanlagen

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Obmann)  
Dipl.-Ing. Klaus Zöllner, Weimar (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Biol. Martin Böhme, Bonn  
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Fragemann, Düsseldorf  
Dr. Anne Janssen-Overath, Köln  
Dr.-Ing. Ullrich Kluge, Berlin  
Dipl.-Ing. Matthias Mündelein, Lüdinghausen  
Dr.-Ing. Axel Nacken, Rheinberg  
Dipl.-Ing. Frank Oswald, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) Heike Scheer, Bonn  
Dipl.-Ing. Jörg Schütte, Hildesheim  
Dipl.-Ing. Eugen Thielen, Wiesbaden

#### **Arbeitsgruppe IG-6.2 Ausführung von Dichtflächen**

Dipl.-Ing. Matthias Mündelein, Lüdinghausen (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Bernd Haesner, Weinheim (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Stefan Gondlach, Görlitz  
Dipl.-Ing. Ludwig Helleckes, Balve  
Dr.-Ing. Ullrich Kluge, Berlin  
Dipl.-Ing. Uwe Schönfelder, Ludwigshafen  
Dipl.-Ing. Eugen Thielen, Wiesbaden

#### **Arbeitsgruppe IG-6.3 Flachbodentanks**

Dipl.-Ing. Frank Oswald, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Henrik Faul, Mannheim (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Kai Grüneberg, Wunstorf  
Dipl.-Ing. Johanna Held, Berlin  
Dipl.-Ing. Thomas Herzig, Duisburg  
Dr.-Ing. Peter Krull, Hamburg  
Dipl.-Ing. Stefan Lippold, Düsseldorf  
Dr.-Ing. Axel Nacken, Rheinberg  
Dipl.-Ing. Tanja Wollnack M.Sc., Hamburg

#### **Arbeitsgruppe IG-6.4 Rückhaltevolumen**

Dipl.-Ing. Olaf Löwe, Krefeld-Uerdingen (Sprecher)  
B.Eng. Larissa Arnken, Lingen  
Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Henning Breyhan, Karlsruhe  
Dipl.-Ing. Barbara Hülpsch, Wiesbaden  
Dr. Christian Kaßner, Heilbad Heiligenstad  
Helmut Lücke, Oelde

#### **Arbeitsgruppe IG-6.5 Tankstellen für Kraftfahrzeuge**

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Horst Bachmann, Meckenheim  
Dr.-Ing. Wilhelm Beckermann, Bochum  
Dipl.-Biol. Martin Böhme, Bonn  
Dr. rer. nat. Bernd Haesner, Weinheim  
Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Irl, Augsburg  
Dr.-Ing. Ullrich Kluge, Berlin  
Dipl.-Verw. Guido Koschany, Frankfurt  
Dipl.-Ing. Thomas Kuhlmann, Münster  
Dipl.-Ing. Clemens Menebröcker, Münster  
Dipl.-Ing. Michael Tamm, Berlin

#### **Arbeitsgruppe IG-6.6 Tankstellen für Schienenfahrzeuge**

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Stefan Gondlach, Görlitz  
Dipl.-Ing. Winfried Hajek, Frankfurt a.M.  
Dr.-Ing. Ullrich Kluge, Berlin  
Josef Lantzerath, Köln  
(Die Arbeitsgruppe konstituiert sich 2020 neu.)

#### **Arbeitsgruppe IG-6.7 Allgemeine technische Regelungen**

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Biol. Martin Böhme, Bonn  
Dipl.-Ing. Stefan Buch, Gelsenkirchen  
Dipl.-Ing. Holger Eggert, Berlin  
Dirk Goebel, Solingen  
Dr. Peter Nischwitz, Ludwigshafen  
Dipl.-Ing. Jörg Schütte, Hildesheim  
Dipl.-Ing. Thomas Wagner, Augsburg

#### **Arbeitsgruppe IG-6.8 Tankstellen für Wasserfahrzeuge**

Franz-Wilhelm Heers, Remagen  
Jürgen Johann, Duisburg  
Dr.-Ing. Jörg Lenk, Fulda  
Dipl.-Ing. Joachim Lorenz, Dresden  
Dr. rer. nat. Jochen R. Pohl, Chemnitz

#### **Arbeitsgruppe IG-6.9 Tankstellen für Luftfahrzeuge**

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Horst Bachmann, Meckenheim  
Dipl.-Ing. Martin Bunkowski, Berlin  
Dipl.-Ing. Stefan Gondlach, Görlitz  
Volker Grasberger, Oedheim  
Dipl.-Ing. W. Stefan Kluge, Rostock  
Dr.-Ing. Ullrich Kluge, Berlin  
Josef Lantzerath, Köln

#### **Arbeitsgruppe IG-6.11 Abwasseranlagen als Auffangvorrichtungen**

Dr.-Ing. Axel Nacken, Rheinberg (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Artur Lambert Gerst, Köln  
Dipl.-Ing. Norbert Hartmann, Dresden  
Iris Hülshoff, Köln  
Dr. Christian Kaßner, Heilbad Heiligenstad  
Ulrich Mäule, Schwäbisch Gmünd  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Roemer, Frankfurt  
Dipl.-Ing. Thorsten Tietz, Dortmund  
Dipl.-Ing. (FH) Hendrik Weinert, Landau  
Dipl.-Ing. Sebastian Wiesner, Ludwigshafen  
Dipl.-Ing. René Winter, Berlin

#### **Arbeitsgruppe IG-6.13 Heizölverbraucheranlagen**

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Matthias Anton, Sankt Augustin  
Dipl.-Ing. Holger Eggert, Berlin  
Gerold Happ, Berlin

Dipl.-Ing. Reginald Homèr, Chieming  
Dr. jur. Wolfram Krause, Würzburg  
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dirk Arne Kuhrt, Berlin  
Dipl.-Ing. Wilfried Linke, Köln  
Dipl.-Ing. oec. Lambert Lucks, Hamburg  
Astrid Reiner, Erfurt  
Dr.-Ing. Harald Richter, Marktbreit  
Dipl.-Ing. Alexander Schlatterer, Fahrdorf  
Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Schmid, Weinstadt  
Ralf Schröder, Güglingen  
Holger Wachsmann, Seukendorf  
Dipl.-Ing. Martin Wannemacher, Saarbrücken  
Heinrich Weber, Hönningen

#### **Arbeitsgruppe IG-6.14 JGS-Anlagen**

Dipl.-Ing. Klaus Zöller, Weimar (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Roland Eichner, Recklinghausen  
Dipl.-Ing. agr. Andreas Hackeschmidt, Darmstadt  
Dipl.-Ing. (FH) Marina Kleemann, Neuruppin  
Dipl.-Ing. Jürgen Nienhaus, Düren  
Dr. sc. agr. Hansjörg Nußbaum, Aulendorf  
Georg Osner, Buchbach  
Dr. rer. nat. Jochen R. Pohl, Chemnitz  
Dr.-Ing. Thomas Richter, Leipzig  
Dipl.-Ing. agr. Bruno Schöler, Köln  
Dipl.-Ing. Volker Tetzl, Achim  
Dr.-Ing. Brigitte Westphal-Kay, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) Uta Zepf, Stuttgart

#### **Arbeitsgruppe IG-6.15 TRwS-Biogasanlagen**

Dipl.-Ing. Arnold Niehage, Leopoldshöhe (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Detlev Dusör, Hamburg  
Michael Hammon, Bielefeld  
Dr. sc. agr. Joachim Matthias, Münster  
Dipl.-Ing. (FH) Helmut Möhrle, Augsburg  
Dipl.-Ing. (FH) Mark Paterson, Darmstadt  
Dipl.-Ing. agr. Gega Porsche, Berlin  
Dr.-Ing. Thomas Richter, Leipzig  
Dipl.-Ing. Jörg Schütte, Hildesheim  
Dipl.-Ing. (FH) Simone von Schlichtkrull-Guse, Lemgo

#### **Arbeitsgruppe IG-6.16 Unterirdische Rohrleitungen und Behälter**

Dr.-Ing. Hermann Dinkler, Berlin (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Artur Lambert Gerst, Köln  
Dipl.-Ing. Stefan Hagedorn, Leverkusen  
Dipl.-Ing. Roger Koch-Lindauer, Büttelborn  
Dipl.-Ing. Stefan Kotschenreuther, Landau  
Dipl.-Wirt.-Ing. Ulrich Löbner, Freiburg  
Dipl.-Ing. Martin Meier, Wuppertal  
Dipl.-Ing. Karsten Preuß, Wesseling  
Dipl.-Ing. René Winter, Berlin

#### **Fachausschuss IG-7 Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen (GMAG)**

- Ölbeseitigung auf Verkehrsflächen
  - Ölaufnahmegерäte auf Binnengewässern
  - Anforderungen an Öl- und Chemikalienbindemittel
  - Erarbeitung von Schulungsinhalten für Einsatzkräfte
  - Üben mit und Erproben von Feuerlöschmitteln
  - Arbeitsschutz und Hygiene
- Dipl.-Ing. (FH) Michael Bernzen, Münster (Obmann)

Dipl.-Ing. Martin Siebert, Burgkirchen (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Chem. Michael Axinger, Gelsenkirchen  
Dipl.-Umweltwiss. Sebastian Bien, Gelsenkirchen  
Dr. Attila Dal, Emsdetten  
Dipl.-Ing. Erik Färber, Lenting  
Dipl.-Ing. Wolfgang Franz, Mahlow  
Dipl.-Ing. Heinz Kamphausen, Düsseldorf  
Dipl.-Chem. Sebastian Kroll, Cuxhaven  
Wolfgang Lehmann, Seevetal  
Dipl.-Ing. Bernd Lindow, Perleberg  
Dipl.-Ing. (FH) Holger Notzke, Berlin  
Dipl.-Ing. Jens Rauterberg, Cuxhaven  
Dr. Mathias Seifert, Idstein  
Oswald Sthamer, Hamburg  
Dr. rer. nat. Eberhard Wilkes, Wiesbaden

#### **Arbeitsgruppe IG-7.1 Öl- und Chemikalienbindemittel**

Dipl.-Umweltwiss. Sebastian Bien, Gelsenkirchen (Sprecher)  
Dr. Attila Dal, Emsdetten (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Geol. Maike Brabenec, Freiburg  
Dr. Joachim Huth, Wesseling  
Dipl.-Ing. Heinz Kamphausen, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Patrick Konrath, Düsseldorf  
Dr. Ingrid Kornmayer, München  
Dipl.-Chem. Sebastian Kroll, Cuxhaven  
Christina Pradel, Dortmund  
Dr. rer. nat. Sebastian Schmiechen, Stuttgart  
Dr. Mathias Seifert, Idstein

#### **Arbeitsgruppe IG-7.2 Gerätschaften für Gewässer**

Dipl.-Ing. Bernd Lindow, Perleberg (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Erik Färber, Lenting  
Cay Grunau, Lübeck  
Dipl.-Chem. Sebastian Kroll, Cuxhaven  
Wolfgang Lehmann, Seevetal  
Dipl.-Ing. Jens Rauterberg, Cuxhaven  
Marcus Siewert M.Sc., Ribnitz-Damgarten

#### **Arbeitsgruppe IG-7.7 Arbeitsschutz und Hygiene**

Dipl.-Ing. Martin Siebert, Burgkirchen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Erik Färber, Lenting  
Dipl.-Ing. Heinz Kamphausen, Düsseldorf  
Prof. Dr. Claudia Klümper, Hamm  
Dipl.-Chem. Sebastian Kroll, Cuxhaven  
Wolfgang Lehmann, Seevetal

#### **Hauptausschuss Kommunale Abwasserbehandlung (KA)**

- Bemessung, Bau und Betrieb von Kläranlagen
  - Verfahren der Abwasserbehandlung und weitergehenden Abwasserreinigung
  - Neuartige Sanitärsysteme
  - Anforderungen an Indirekteinleiter
  - Technische Ausrüstung von Kläranlagen
  - Automatisierung
  - Emissionen aus Abwasseranlagen
- Dipl.-Ing. Werner Kristeller, Bad Vilbel (Vorsitzender)  
Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen (Stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin  
Dr.-Ing. Winfried Born, Vellmar  
Dipl.-Ing. Jörg Broll-Bickhardt, Bremen  
Dr.-Ing. Wolfram Franke, Porsgrunn, Norwegen  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong, Weimar  
Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak, Berlin/Potsdam  
Dr.-Ing. Frank Obenaus, Essen  
Dipl.-Ing. Hans Peschel, Magdeburg  
Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln  
Dipl.-Ing. (TH) Christian Schnatmann, Dortmund  
Prof. Dr.-Ing. Heidrun Steinmetz, Kaiserslautern  
Prof. Dr.-Ing. Ulf Theilen, Gießen

#### **Fachausschuss KA-1 Neuartige Sanitärsysteme**

- Techniken zur separaten Erfassung und Behandlung von Gelb-, Schwarz-, Braun- Grau- und Regenwasser
  - Praxisanwendungen neuartiger Sanitärsysteme
  - Verwertungstechniken und Düngewirkung der Reststoffe
  - Motive und Hemmnisse beim Einsatz neuartiger Sanitärsysteme
  - Konzeptionelle Lösungen zur Integration von neuartigen Sanitärsystemen in bestehende Entwässerungssysteme
  - Strategien zur Anpassung der Abwasserinfrastruktur für den ländlichen Raum
- Prof. Dr.-Ing. Heidrun Steinmetz, Kaiserslautern (Obfrau)  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong, Weimar (Stellvertretender Obmann)  
Dr. rer. nat. Kim Augustin, Hamburg  
Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Dockhorn, Braunschweig  
Dr.-Ing. Heinrich Herbst, Köln  
Dr.-Ing. Thomas Hillenbrand, Karlsruhe  
Prof. Dr.-Ing. Inka Kaufmann Alves, Mainz  
Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Günter Langergraber, Wien, Österreich  
Kirsten Maier M.Sc., Tübingen  
Prof. Dr.-Ing. Martin Oldenburg, Höxter  
Dr.-Ing. Thomas Werner, Hamburg  
Dr.-Ing. Martina Winker, Frankfurt a. Main

#### **Arbeitsgruppe KA-1.1 Technik und Bemessung**

Prof. Dr.-Ing. Martin Oldenburg, Höxter (Sprecher)  
Andreas Aicher, Roththalmünster  
Prof. Dr.-Ing. Oliver Christ, Weidenbach  
Dipl.-Ing. Kay Joswig, Berlin  
Prof. Dr.-Ing. Jutta Kerpen, Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Erwin Nolde, Berlin

Dr.-Ing. Felix Tettenborn, Karlsruhe  
 Dipl.-Ing. Peter Thomas, Berlin  
 Dr.-Ing. Susanne Vesper, Koblenz  
 Dr.-Ing. Thomas Werner, Hamburg  
 Dr.-Ing. Alexander Wriege-Bechtold, Berlin

#### Arbeitsgruppe KA-1.3 Landwirtschaftliche Verwertung

Dr.-Ing. Martina Winker, Frankfurt a. Main (Sprecherin)  
 Dr. Ute Arnold, Kempten  
 Dr. rer. nat. Joachim Clemens, Hünxe  
 Dipl.-Ing. Heinz-Peter Mang, Freudenberg  
 Dr. Björn Vinneras, Uppsala, Schweden

#### Arbeitsgruppe KA-1.4 Systemintegration

Dr.-Ing. Thomas Hillenbrand, Karlsruhe (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Susanne Bieker, Karlsruhe  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Dockhorn, Braunschweig  
 Dr.-Ing. Jörg Felmeden, Kassel  
 Prof. Dr.-Ing. Inka Kaufmann Alves, Mainz  
 Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Günter Langergraber, Wien, Österreich  
 Dr.-Ing. Sabine Lautenschläger, Leipzig  
 Prof. Dr. Max Maurer, Dübendorf, Schweiz  
 Prof. Dr. Roland Müller, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Silke Neuhausen, Essen  
 Dr. Andrea Roskosch, Berlin  
 Prof. Dr.-Ing. Heidrun Steinmetz, Kaiserslautern

#### Arbeitsgruppe KA-1.5 Strategien zur Anpassung der Abwasserinfrastruktur für den ländlichen Raum

Kirsten Maier M.Sc., Tübingen (Sprecherin)  
 Dipl.-Ing. (FH) Andrea Albold, Lübeck  
 Dr.-Ing. Silja Baron, Bingen  
 Dipl.-Ing. Philipp Beutler, Dübendorf, Schweiz  
 Dr.-Ing. Markus Bombeck, Thür  
 Dr.-Ing. Ralf Hasselbach, Saarbrücken  
 Dipl.-Ing. Thomas Jung, Mainz  
 Prof. Dr.-Ing. Inka Kaufmann Alves, Mainz  
 Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Günter Langergraber, Wien, Österreich  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong, Weimar  
 Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak, Berlin/Potsdam  
 Dipl.-Ing. Johannes Riedl, Weilheim i. OB  
 Dipl.-Ing. Olaf Schlag, Wuppertal  
 Dipl.-Ing. Eugen Schneider, Trier  
 Dipl.-Ing. Christian Schulz, Lich  
 Dr.-Ing. Andrea Straub, Cottbus  
 Dr.-Ing. Ingo Töws, Leipzig  
 Dr.-Ing. Martin Zimmermann, Frankfurt a. Main

#### Arbeitsgruppe KA-1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Michael Bender, Berlin  
 Nikolaus Geiler, Freiburg i. Breisgau  
 Dipl.-Ing. Erwin Nolde, Berlin  
 Dipl.-Bauing. Thilo Panzerbieter, Berlin  
 Dipl.-Ing. Jürgen Stäudel, Weimar  
 Dr. Gabriele Stich, Leipzig  
 Dr.-Ing. Claudia Wendland, Ahrensburg  
 Dr.-Ing. Martina Winker, Frankfurt a. Main

#### Arbeitsgruppe KA-1.8 F+E Bedarf

Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Dockhorn, Braunschweig (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Thomas Hillenbrand, Karlsruhe  
 Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Günter Langergraber, Wien, Österreich

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong, Weimar  
 Prof. Dr. Max Maurer, Dübendorf, Schweiz  
 Dr.-Ing. Jutta Niederste-Hollenberg, Karlsruhe  
 Prof. Dr.-Ing. Heidrun Steinmetz, Kaiserslautern  
 Prof. Dr.-Ing. Jana von Horn, Bremen

#### Fachausschuss KA-3 Einleiten von Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben in eine öffentliche Abwasseranlage

- Gestaltung von kommunalen Entwässerungssatzungen
- Anforderungen an industrielle und gewerbliche Indirekteinleiter
- Gefährdungspotenzial von Abwässern aus den verschiedenen Gewerbe- und Industriegruppen
- Einleiten von Brennwertkesselkondensaten in eine öffentliche Abwasseranlage
- Einleiten von Wasserwerksschlamm in eine öffentliche Abwasseranlage
- Entsorgung von Inhalten mobiler Toiletten mit Sanitärzusätzen auf Kläranlagen

Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln (Obfrau)  
 Dipl.-Biol. Andrea Hintzmann, Fulda (Stellvertretende Obfrau)  
 Dipl.-Ing. Markus Beeh, Bönningheim  
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf Gensicke, Gaggenau  
 Dr. Winfried Haneklaus, Essen  
 Dipl.-Ing. Ralf Hauswirth, Bonn  
 Dr. Thomas Kullick, Frankfurt a. Main  
 Dipl.-Ing. Johannes Stenkamp, Düsseldorf  
 Dr. Joanna Will, Essen

#### Arbeitsgruppe KA-3.1 Entsorgung von Inhalten mobiler Toiletten mit Sanitärzusätzen (Chemietoiletten)

Dipl.-Biol. Andrea Hintzmann, Fulda (Sprecherin)  
 Dr. Winfried Haneklaus, Essen (Stellvertretender Sprecher)  
 Wolfgang Gran, Duisburg  
 Dipl.-Ing. Leo Meschler, Dernbach  
 Heiko Paskowski, Peine  
 Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer, Essen  
 Enno Schröder, Hamburg  
 Norbert Steigerwald, Ratingen  
 Steven Zaenker, Stralsund

#### Arbeitsgruppe KA-3.2 Kondensate aus Brennwertkesseln

Dipl.-Ing. Wilfried Linke, Köln (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Rolf Bommer, Überlingen  
 Andreas Braun, Sankt Augustin  
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf Gensicke, Gaggenau  
 Kalim Ghulam M.A., Zizers, Schweiz  
 Dipl.-Ing. Ralf Hauswirth, Bonn  
 Anna Küppers Furtado, Günzburg  
 Dipl.-Ing. Christian Liesegang, Dessau  
 Dipl.-Ing. Florian Meindthumer, Grieskirchen, Österreich  
 Dipl.-Ing. Volker Wiersbitzki, Überlingen

#### Fachausschuss KA-5 Absetzverfahren

- Bemessung von Nachklärbecken
- Betriebsempfehlungen für Nachklärbecken

- Sandfangsysteme
- Bemessung und Leistungsnachweis von Sandfängen

Dr.-Ing. Winfried Born, Vellmar (Obmann)  
 Prof. Dr.-Ing. Andrea Deininger, Deggendorf (Stellvertretende Obfrau)  
 Dr.-Ing. Martin Armbruster, Dresden  
 Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günther, Neubiberg  
 Dr.-Ing. Jörg Hennerkes, Essen  
 Dr.-Ing. Christina Hirschbeck, Ingolstadt  
 Dr.-Ing. Michael Janzen, Brake  
 Dipl.-Ing. Steffen Keller, Berlin  
 Dr.-Ing. Lars Keudel, Wolfsburg  
 Dipl.-Ing. Frank Laurich, Hamburg  
 Prof. Dr.-Ing. Miklos Patziger, Budapest, Ungarn

#### Fachausschuss KA-6 Aerobe biologische Abwasserreinigungsverfahren

- Bemessung von einstufigen Belebungsanlagen
- Bemessung von Belebungsanlagen mit Aufstaubetrieb
- Bemessung von Tropf-, Rotationstauchkörpern und Biofiltern
- Lamellenabscheider in Belebungsbecken
- Bläh- und Schwimmschlammbekämpfung, biologische Zusatzstoffe

Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen (Obmann)  
 Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover (Stellvertretende Obfrau)  
 Dr.-Ing. Jens Alex, Magdeburg  
 Dipl.-Ing. Klaus-Stephan Alt, Düsseldorf  
 Dr. rer. nat. Marina Ettl, Dülmen  
 Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Essen  
 Dipl.-Ing. Steffen Keller, Berlin  
 Dr.-Ing. Gerd Kolisch, Wuppertal  
 Dr.-Ing. Volker Kühn, Dresden  
 Dr.-Ing. Alessandro Meda, Leonberg  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp, Aachen  
 Dr.-Ing. Dieter Schreff, Miesbach  
 Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl Svardal, Wien, Österreich  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Martin Wagner, Darmstadt  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Marc Wichern, Bochum

#### Arbeitsgruppe KA-6.1 Mikrobiologie in der Abwasserreinigung

Dr. rer. nat. Marina Ettl, Dülmen (Sprecherin)  
 Dipl.-Ing. (FH) Miriam Hachenberg, Wuppertal  
 Kerstin Heinig, Berlin  
 Dr.-Ing. Christine Helmer-Madhok, Hannover  
 Dr. Edith Nettmann, Bochum  
 Ass. Prof. Mg. rer. nat. Dr. rer. nat. Norbert Kreuzinger, Wien, Österreich

#### Arbeitsgruppe KA-6.2 SBR-Anlagen

Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen (Sprecher)  
 Dr. rer. nat. Niels Christian Holm, Hille  
 Dr.-Ing. Lars Keudel, Wolfsburg  
 Dr.-Ing. Jürgen Oles, Gladbeck  
 Dr.-Ing. Dieter Schreff, Miesbach  
 Prof. Dr.-Ing. Andreas Schulz, Essen  
 Prof. Dr.-Ing. Heidrun Steinmetz, Kaiserslautern  
 Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wiese, Magdeburg

### Arbeitsgruppe KA-6.3 Biofilmverfahren

Dr.-Ing. Alessandro Meda, Leonberg (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Gerhard Altemeier, Herford  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin  
Dr.-Ing. Andreas Blank, Kaiserslautern  
Dr.-Ing. Bernhard Böhm, München  
Dr.-Ing. Fabio Chui Pressinotti, Darmstadt  
Dr.-Ing. Werner Gebert, München  
Dipl.-Ing. Pamela Geyer, Berlin  
Prof. Dr.-Ing. Heinz Köser, Magdeburg  
Dr. Susanne Schmid, Frankfurt a. Main  
Michael Seeger M.Sc., Pforzheim  
Prof. Dr.-Ing. Gerald A. Steinmann, Würzburg  
Dr.-Ing. Hermann-Josef Thiel, Karlsruhe  
Dr. sc. nat. ETH Manfred Tschui, Bern, Schweiz  
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Wegmann, Ludwigshafen

### Arbeitsgruppe KA-6.4 Bemessungswerte für Abwasseranlagen

Dr.-Ing. Gerd Kolisch, Wuppertal (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Markus Ahnert, Dresden  
Dipl.-Ing. Klaus-Stephan Alt, Düsseldorf  
Michel Blunski, Rümlang, Schweiz  
Dipl.-Ing. Martin Hetschel, Essen  
Dr.-Ing. Inka Hobus, Wuppertal  
Dipl.-Ing. Steffen Keller, Berlin  
Prof. Dr.-Ing. Ruben-Laurids Lange, Gelsenkirchen  
Dipl.-Ing. Hauke Niehoff, Essen  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Rosenwinkel, Hannover  
Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern  
Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen  
Dr.-Ing. Dieter Thöle, Essen  
Prof. Dr.-Ing. habil. Marc Wichern, Bochum  
Dipl.-Ing. Ralph Zwafink, Bremen

### Arbeitsgruppe KA-6.5 Belüftung und Durchmischung

Prof. Dr.-Ing. habil. Martin Wagner, Darmstadt (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Dr. techn. Wilhelm P. Frey, Korneuburg  
Dipl.-Ing. Gero Fröse, Cremlingen  
Dr.-Ing. Tobias Günkel-Lange, Griesheim  
Dr.-Ing. habil. Michaela Hunze, Hannover  
Dipl.-Ing. Carsten Lüdicke, Berlin  
Stephan Sander M.Sc., Wülfrath  
Dr.-Ing. Gerhard Seibert-Erling, Frechen

### Arbeitsgruppe KA-6.7 Treibhausgasemissionen bei der Abwasserbehandlung

Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover (Sprecherin)  
Dipl.-Ing. Jörn Kleimann, Köln  
Dr.-Ing. Christian Mauer, Düsseldorf  
Dr.-Ing. Sebastian Schmuck, Essen  
Dr.-Ing. Yvonne Schneider, Essen  
Dr. rer. nat. Frank Uhlenhut, Emden  
Dr. Julia Weilbeer, Hetlingen  
Dr.-Ing. Hartmut Wicht, Roßdorf

### Arbeitsgruppe KA-6.10 Neue Verfahren

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Rosenwinkel, Hannover (Sprecher)  
Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover  
Dr.-Ing. Volker Kühn, Dresden  
Dr. habil. Jacek Makinia, Gdansk, Polen  
Prof. Dr.techn. Karl Svardal, Wien, Österreich  
Prof. Dr. Ir Mark C.M. van Loosdrecht, Delft, Niederlande

Prof. Dr. Jiri Wanner, Prage, Tschechien  
Dr. Dipl.-Ing. Bernhard Wett, Innsbruck, Österreich

### Fachausschuss KA-7 Membranverfahren

- Maßnahmen zur Vorbehandlung bei Membranbelegungsanlagen
- Planung, Bemessung und Konstruktion von Membranbelegungsanlagen
- Betrieb von Membranbelegungsanlagen
- Leistungsfähigkeit von Membranbelegungsanlagen

Prof. Dr.-Ing. Ulf Theilen, Gießen (Obmann)  
Dr.-Ing. Wernfried Schier, Kassel (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Biol. Evelyn Brands, Düren  
Dr.-Ing. Kinga Drensla, Bergheim  
Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel  
Ao. Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Werner Fuchs, Tulln, Österreich  
Dipl.-Chem. Simone Stein, Leipzig  
Dipl.-Ing. Dettlef Wedi, Braunschweig  
Dr.-Ing. Martin Wett, Merklingen  
Dipl.-Ing. Thomas Wozniak, Frankfurt a. Main  
Dipl.-Ing. Petra Zastrow, Leipzig

### Fachausschuss KA-8 Verfahren der weitergehenden Abwasserreinigung nach biologischer Behandlung

- Chemisch-physikalische Phosphorelimination
- Desinfektion von Abwasser, Antibiotikaresistenzen
- Fällung und Flockung/organische Polymere in der Abwasserreinigung
- Abwasserfiltration
- Elimination anthropogener Spurenstoffe; Behandlung mit Ozon und Aktivkohle
- Beteiligung am Stakeholderdialog Spurenstoffe

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin (Obmann)  
Dipl.-Ing. Regina Gnirß, Berlin (Stellvertretende Obfrau)  
Dr. sc. agr. Claus Gerhard Bannick, Berlin  
Prof. Dr.-Ing. Silvio Beier, Weimar  
Dipl.-Ing. Norbert Biebersdorf, Bochum  
Dipl.-Ing. Stefan Bleisteiner, Augsburg  
Dr.-Ing. Bernhard Böhm, München  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Drewes, Garching  
Ass. Prof. Mag. rer. nat. Dr. rer. nat. Norbert Kreuzinger, Wien, Österreich  
Dr. rer. nat. Bertram Kuch, Stuttgart  
Dr.-Ing. Stefan Langer, Heinsberg  
Dr.-Ing. Steffen Metzger, Pforzheim  
Dr.-Ing. Ulf Miehe, Berlin  
Dr.-Ing. David Montag, Aachen  
Dr.-Ing. Issa Ibrahim Nafo, Essen  
Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln  
Dipl.-Ing. (ETH) Daniel Rensch, Zürich, Schweiz  
Dipl.-Ing. Thomas Rolfs, Düren  
Dipl.-Ing. Andreas Sack, Neuss  
Prof. Dr.-Ing. Heidrun Steinmetz, Kaiserslautern  
Prof. Dr. Thomas Ternes, Koblenz

### Arbeitsgruppe KA-8.1 Anthropogene Stoffe im Wasserkreislauf

Prof. Dr. Thomas Ternes, Koblenz (Sprecher)  
Dr. Frank Brauer, Berlin  
Prof. Dr. Hermann H. Dieter, Trebbin OT Blankensee  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Drewes, Garching  
Dr. rer. nat. Uwe Dünnbier, Berlin  
Dipl.-Ing. Dr. techn. Kevin Jewell, Koblenz  
Dr. sc. nat. Adriano Joss, Dübendorf, Schweiz  
Dr. med. Dr. rer. nat. Harald Mückter, München  
Dr. habil. Michael Radke, Hamburg  
Dr. Carsten K. Schmidt, Köln  
Dr. Ulrike Schulte-Oehlmann, Frankfurt a. M.  
Dr. rer. nat. Thomas Schwartz, Eggenstein  
Dr. rer. nat. Peter Seel, Niedernhausen  
Dipl.-Ing. Bernhard Teiser, Wendeburg  
Dr. rer. nat. Jeanette Völker, Kassel  
Dr. Marcus Weber, Berlin  
Dipl.-Ing. Lilo Weber, Groß-Gerau

### Arbeitsgruppe KA-8.2 Abwasserreinigung durch Fällung und Flockung

Dr.-Ing. Bernd Heinzmann, Berlin (Sprecher)  
Prof. h.c. Dipl.-Ing. Erhard Hoffmann, Karlsruhe  
Dr.-Ing. Stefan Langer, Heinsberg  
Dipl.-Ing. Thomas Sawatzki, Dresden  
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Scheffer, Lohfelden  
Dipl.-Ing. Gert Schwentner, Sindelfingen  
Dipl.-Ing. (FH) Georg Schwimbeck, Weilheim i. OB

### Arbeitsgruppe KA-8.3 Abwasserfiltration

Dipl.-Ing. Thomas Rolfs, Düren (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin  
Dipl.-Ing. Norbert Biebersdorf, Bochum  
Dr.-Ing. Bernhard Böhm, München  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Drewes, Garching  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk, Kall  
Dipl.-Ing. Andreas Sack, Neuss

### Arbeitsgruppe KA-8.5 Ozonung auf Kläranlagen

Dr.-Ing. Ulf Miehe, Berlin (Sprecher)  
Ira Alena Brückner M.Sc., Düren  
Dr. Uwe Hübner, Garching  
Prof. Dr.-Ing. Martin Jekel, Berlin  
Dr.-Ing. Jan Mauriz Kaub, Bochum  
Dr.-Ing. Christopher Keyzers, Pforzheim  
Vera Kohlgrüber M.Sc., Aachen  
Ass.-Prof. Mag. Dr. Norbert Kreuzinger, Wien, Österreich  
Dr.-Ing. Sven Lyko, Essen  
Christian Maus M.Sc., Köln  
Dr. Achim Ried, Herford  
Ing. Max Schachtler, Dübendorf, Schweiz  
Dipl.-Ing. Michael Stapf, Berlin

### Arbeitsgruppe KA-8.6 Aktivkohleinsatz auf Kläranlagen

Dr.-Ing. Steffen Metzger, Pforzheim (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Klaus-Stephan Alt, Düsseldorf  
Dr.-Ing. Frank Benstöm, Aachen  
Dipl.-Ing. Norbert Biebersdorf, Bochum  
Dipl.-Bauing. (FH) Marc Anton Böhler, Dübendorf, Schweiz  
Dipl.-Biol. Catrin Bornemann, Wuppertal  
Dipl.-Ing. Christian Hiller, Neu-Ulm  
Dr.-Ing. Klaus Jedele, Stuttgart  
Dr.-Ing. Sven Lyko, Essen

Dr.-Ing. Andreas Nahrstedt, Mülheim a. d. Ruhr  
Prof. Thomas Wintgens, Muttenz, Schweiz

### Fachausschuss KA-10 Abwasserbehandlung im ländlichen Raum

- Besonderheiten zur Bemessung und zum Betrieb von kleinen Kläranlagen im ländlichen Raum
- Bemessung und Betrieb von bepflanzten Bodenfiltern und Abwasserteichen
- Bemessung und Betrieb von Belebungsanlagen mit gemeinsamer aerober Schlammstabilisierung
- Abwasserbehandlung in Fremdenverkehrsgebieten und an Autobahnrastanlagen
- Bemessung und Betrieb von Kleinkläranlagen

Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak, Berlin/Potsdam (Obmann)

Dr.-Ing. Ulrich Otto, Viersen  
(Stellvertretender Obmann)

Dipl.-Ing. (FH) Andrea Albold, Lübeck

Dr.-Ing. Elmar Dorgeloh, Aachen

Dipl.-Ing. Johann Flohr, Pforzheim

Dipl.-Ing. Bodo Heise, Neubrandenburg

Dr.-Ing. Volker Kühn, Dresden

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong, Weimar

Dipl.-Ing. (FH) Martina Stockbauer, Augsburg

Dipl.-Ing. Kai Thormeyer, Bergheim

### Arbeitsgruppe KA-10.2 Kleinkläranlagen

Dipl.-Ing. Bodo Heise, Neubrandenburg (Sprecher)

Dipl.-Ing. Gerrit Finke, Wildeshausen

Dipl.-Biol. Christine Galander, Berlin

Dipl.-Ing. Ralf Hilmer, Hildesheim

Dipl.-Ing. Matthias Jübner, Barver

Dipl.-Ing. Elmar Lancé, Aachen

Dipl.-Ing. Otto Langeland, Hude

Prof. Dr.-Ing. Jens Nowak, Berlin/Potsdam

Roland Pöhl, Seybothenreuth

Dipl.-Ing. Carsten Schmager, Potsdam

Dipl.-Biol. Bettina Schürmann, Kohlscheid

Dr.-Ing. Ingo Töws, Leipzig

### Fachausschuss KA-11 Technische Ausrüstung und Bau von Kläranlagen

- Schutz und Instandsetzung von Betonbauwerken in Abwasserbehandlungsanlagen
- Korrosionsschutz von Stahlteilen in Abwasserbehandlungsanlagen
- Rohrleitungen auf Kläranlagen
- Maschinen- und Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik und Explosionsschutz

Dipl.-Ing. (TH) Christian Schnatmann, Dortmund (Obmann)

Dipl.-Ing. Werner Cnota, Essen  
(Stellvertretender Obmann)

Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Blackert, Taunusstein

Dipl.-Ing. Frank Büßelberg, Düren

Gerald Gebauer, Worpsswede

Dipl.-Ing. Andreas Hösle, Schwerte

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Meier, Neu-Ulm

Dipl.-Ing. Udo Voß, Gladbeck

### Arbeitsgruppe KA-11.3 Elektrotechnik

Dipl.-Ing. Andreas Hösle, Schwerte (Sprecher)

Dipl.-Ing. Jörn Haber-Quebe, Bremen

(Stellvertretender Sprecher)

Dipl.-Ing. Wolfgang Böge, Ransbach

Dipl.-Ing. (FH) Markus Derstroff, Dortmund

Dipl.-Ing. Andreas Feldmann, Worpsswede

Dipl.-Ing. Jörn Haber-Quebe, Bremen

Dipl.-Ing. Ulrich Seibring, Essen

Dipl.-Ing. Gerhard K. Wolff, Blomberg

### Arbeitsgruppe KA-11.4 Sicherheitstechnik

Dipl.-Ing. Frank Büßelberg, Düren (Sprecher)

Dipl.-Ing. (FH) Jan Brandwijk, Hamburg

Dipl.-Ing. Sabine Garbrands, Düsseldorf

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Hanfler, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Detlef Hylla, Bremen

Dipl.-Ing. Björn Poga, Heidelberg

Dipl.-Ing. Gerhard Roß, Münster

### Fachausschuss KA-12 Betrieb von Kläranlagen

- Alle Fragen des Kläranlagenbetriebs und Betriebsstörungen

- Dienst- und Betriebsanweisung für das Personal von Kläranlagen

- Personalbedarf auf Kläranlagen

- Betriebsmethoden für Abwasseranalytik

Dipl.-Ing. Jörg Broll-Bickhardt, Bremen (Obmann)

Dipl.-Ing. Werner Kristeller, Bad Vilbel

(Stellvertretender Obmann)

Dipl.-Ing. (FH) Günter Beckermann, Magdeburg

Dipl.-Ing. Britta Dumke, Schwerin

Dipl.-Ing. Ulrike Franzke, Berlin

Dr. Klaus Furtmann, Duisburg

Dipl.-Ing. Thilo Kopmann, Poing

Dipl.-Ing. Bernd Möhring, Dortmund

Dipl.-Ing. Michael Rister, Höttingen

Dr. Susanne Schmid, Frankfurt a. Main

Dipl.-Ing. (FH) Ditmar Schultz, Forchheim

Dipl.-Ing. Gernot Witte, Hamburg

### Arbeitsgruppe KA-12.1 Betriebsanalytik für Abwasseranlagen

Dr. Klaus Furtmann, Duisburg (Sprecher)

Dipl.-Ing. Achim Därr, Gummersbach

Dipl.-Ing. Gunter Decker, Darmstadt

Dr. Arne Dickschat, Düren

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Feurer, Heidelberg

Andreas Fritz, Düsseldorf

Dr. rer. nat. Achim Gahr, Gerlingen

Dipl.-Umweltwiss. Ivan Golubic, Gummersbach

### Arbeitsgruppe KA-12.2 Personalbedarf für den Betrieb kommunaler Kläranlagen

Dr. Susanne Schmid, Frankfurt a. Main (Sprecherin)

Dr.-Ing. Thomas Böning, Ahlen

Dipl.-Ing. Jörg Broll-Bickhardt, Bremen

Dipl.-Ing. Bernd Derse, Viersen

Dr.-Ing. Bernd Dorias, Stuttgart

Dipl.-Ing. Britta Dumke, Schwerin

Dipl.-Ing. Peter Graf, Köln

Dr.-Ing. Klaus Kruse, Arnsberg

Dipl.-Ing. Patrick Meyer zu Berstenhorst, Köln

Dipl.-Ing. (FH) Michaela Niesen, Düren

Dipl.-Ing. Ludger Schild, Essen

Dipl.-Ing. P. Schmellenkamp, Bremen

### Fachausschuss KA-13 Automatisierung von Kläranlagen

- Automatisierungs- und Leittechnik

- Nachrichtentechnische Netzwerke

- Regelungstechnik auf Kläranlagen

- Prozessdatenverarbeitung auf Kläranlagen

- Anforderungen an Prozessanalysegeräte und Betriebsmesseinrichtungen

Dr.-Ing. Frank Obenaus, Essen (Obmann)

Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Stuttgart  
(Stellvertretender Obmann)

Dr. rer. nat. Achim Gahr, Gerlingen

Dipl.-Ing. (FH) Miriam Hachenberg, Wuppertal

Prof. Dr.-Ing. Joachim Hansen, Luxemburg, Luxemburg

Prof. Dr.-Ing. Peter Hartwig, Hannover

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar, Magdeburg

Dipl.-Ing. Uta Pachaly, Berlin

Dr.-Ing. Dieter Thöle, Essen

Dr.-Ing. Felix Uecker, Herzogenrath

Dr.-Ing. Felix Uecker, Herzogenrath

### Arbeitsgruppe KA-13.1 Automation und Vernetzung abwassertechnischer Anlagen

Dr.-Ing. Felix Uecker, Herzogenrath (Sprecher)

Dr.-Ing. Andreas Pirsing, Berlin

(Stellvertretender Sprecher)

Dipl.-Ing. Uwe Frigger, Meschede

Dipl.-Ing. Sonja Horstmann, Bremen

Dipl.-Ing. Michael Hüllen, Essen

Dipl.-Ing. Martin Lohmann, Gerlingen

Dipl.-Ing. Martin Mergelmeyer, Worpsswede

Dipl.-Ing. Henry Och, Achim

Dipl.-Ing./MBA Mike Vollmer, Berlin

### Arbeitsgruppe KA-13.3 Prozessmesstechnik auf Kläranlagen

Dr. rer. nat. Achim Gahr, Gerlingen (Sprecher)

Dipl.-Ing. (FH) Miriam Hachenberg, Wuppertal

Dr. Frank Honold, Weilheim i. OB

Dipl.-Ing. Henry Och, Achim

Dipl.-Ing. Kai Rieken, Berlin

Lena Rosenthal M.Sc., Hamburg

Dipl.-Ing. Andreas Winkelbauer, Wien, Österreich

### Arbeitsgruppe KA-13.4 Automatisierung der chemischen Phosphatelimination

Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Stuttgart (Sprecher)

Stefan Cusumano, Leverkusen

Dirk Desinger, Essen

Prof. Dr.-Ing. Peter Hartwig, Hannover

Dipl.-Ing. Carsten Lüdicke, Berlin

Dr.-Ing. Tobias Morck, Karlsruhe

### Arbeitsgruppe KA-13.5 Konzepte der Industrie 4.0 für die Abwassertechnik

Dipl.-Ing. Uta Pachaly, Berlin (Sprecherin)

Dipl.-Ing. Heiko Althoff, Essen

Dieter Barelmann, Bremen

Dr. rer. nat. Achim Gahr, Gerlingen

Dipl.-Ing. Thomas Geiz, Hameln

Dr.-Ing. Jörg Hennerkes, Essen

Dipl.-Ing. Kristian Höchel, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar, Magdeburg

Dipl.-Ing. Thomas Kolipost, Hannover

Prof. Dr.-Ing. Markus Quirnbach, Mülheim a. d. Ruhr

Mülheim a. d. Ruhr

Dipl.-Ing. (FH) Rolf Tenner, Köln

Dipl.-Ing. (FH) Christian Ziemer, Nürnberg

## Fachausschuss KA-14 Emissionen aus Abwasseranlagen

- Emissionsminderungstechnik auf Kläranlagen
- Emissions- und Immissionsmessungen
- Gasförmige Emissionen (leichtflüchtige und klimarelevante Gase) aus Kläranlagen

Dr.-Ing. Wolfram Franke, Porsgrunn, Norwegen (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel (Stellvertretender Obmann)  
Wolfgang Adler, Bestwig  
Alexander Behrens, Hannover  
Ingmar Böttcher B.Sc., Düsseldorf  
Dr. Gerhard Driewer, Essen  
Dr. Till Elgeti, Hamm  
Dipl.-Wirt.-Ing. Klaus Jilg, Mötzingen  
Dr.-Ing. Wulf Köster, Elsdorf  
Dipl.-Umweltwiss. Andreas Obermayer, Schwerin  
Dipl.-Ing. Björn Scholl, Frankfurt a. Main

### Arbeitsgruppe KA-14.1 Rechtliche Grundlagen

Dr. Gerhard Driewer, Essen (Sprecher)

### Arbeitsgruppe KA-14.2 Fachliche Grundlagen

Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel (Sprecher)  
Dr.-Ing. Wolfram Franke, Porsgrunn, Norwegen  
Dr.-Ing. Wulf Köster, Elsdorf

### Arbeitsgruppe KA-14.3 Konfliktmanagement

Alexander Behrens, Hannover (Sprecher)  
Peter Vieten, Mönchengladbach

### Arbeitsgruppe KA-14.4 Kanalisation

Dipl.-Ing. Lutz Barenthien, Düsseldorf (Sprecher)  
Alexander Behrens, Hannover  
Dr. rer. nat. Marina Ettl, Dülmen  
Dr.-Ing. Wolfram Franke, Porsgrunn, Norwegen  
Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel  
Dr.-Ing. Michaela Frey, Ulm  
Dr.-Ing. Lars Günther, Bottrop  
Dipl.-Ing. Carolin Heitkötter, Gelsenkirchen  
Dipl.-Ing. Norbert Klose, Buxtehude  
Dipl.-Ing. Barbara Pithan, Köln  
Ing. Ök. Herbert Zölsmann, Gera

### Arbeitsgruppe KA-14.5 Kläranlagen

Dipl.-Ing. Björn Scholl, Frankfurt (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Marina Ettl, Dülmen  
Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen, Kassel  
Dr.-Ing. Wulf Köster, Elsdorf  
Dr.-Ing. Udo Laser, Hennef

### Arbeitsgruppe KA-14.6 Abluft

Dr.-Ing. Wolfram Franke, Porsgrunn, Norwegen (Sprecher)  
Dr.-Ing. Michaela Frey, Ulm  
Dr.-Ing. Kai Heining, Hanstedt  
Dr.-Ing. Udo Laser, Hennef  
Prof. Dr.-Ing. Franjo Sabo, Stuttgart  
Ing. Ök. Herbert Zölsmann, Gera

## Hauptausschuss Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm (KEK)

- Mechanische und biologische Behandlung von Abfällen
- Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Bioabfällen, Gärresten, Rechen- und Sandfanggut, Bau- und Bodenabfällen
- Grundlagen und Verfahren der mechanischen, biologischen und thermischen Schlammbehandlung
- Verwertung und Beseitigung von Klärschlämmen
- Rückgewinnung und Verwertung von Phosphor und anderen Wertstoffen aus Abwasser, Klärschlamm oder Klärschlammmaschen
- Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft
- Biogas aus wasser-, land- und abfallwirtschaftlichen Faulungsanlagen

Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen (Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Arnold Schäfer, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover  
Dr.-Ing. Thomas Böning, Ahlen  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
Dr.-Ing. Emanuel Grün, Essen  
Dipl.-Ing. Falko Lehrmann, Lünen  
Dr.-Ing. Ulrich Loll, Darmstadt  
Prof. Dr.-Ing. E.H. Armin K. Melsa, Viersen  
apl. Prof. Dr.-Ing. habil. Angelika Mettke, Cottbus  
Dr. Engelbert Müller, Hattingen  
Dipl.-Ing. Christel Pfefferkorn, Dresden  
Dipl.-Ing. Michael Rakete, Sierksdorf  
Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart  
Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen  
Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen  
Dr.-Ing. Dieter Thöle, Essen  
Dr. rer. nat. Rainer Werthmann, Kassel

## Fachausschuss KEK-1 Kreislaufwirtschaft Klärschlamm und Phosphorreycling

- Rückgewinnung von Phosphor und anderen Wertstoffen
  - Verwertung rückgewonnener Rezyclate
  - Verwertung von Aschen aus der Klärschlammverbrennung
  - Gute fachliche Praxis der bodenbezogenen Klärschlammverwertung
  - Fachliche Begleitung des QLA Qualitätssicherungssystems
  - Klärschlammstoffsorgungskonzepte
- Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen (Obmann)  
Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover (Stellvertretende Obfrau)  
Dr.-Ing. Katrin Bauerfeld, Braunschweig  
Dipl.-Ing. Rosemarie Christian-Bickelhaupt, Darmstadt  
Dr.-Ing. Anke Durth, Darmstadt  
Dipl.-Ing. Dierk von Felde, Essen  
Dipl.-Ing. (FH) Albert Glocker M.Sc., Fulda  
Dr.-Ing. Rainer Habbe, Viersen  
Dr. rer. nat. Christian Kabbe, Berlin  
Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen  
Dr.-Ing. Julia Beate Kopp, Lengede  
Dipl.-Ing. agr. Thomas Langenohl, Rheinbach

Dipl.-Ing. Sandra Michael M.Sc., Jena  
Dr.-Ing. David Montag, Aachen  
Ing. Horst Müller, Weibern, Österreich  
Dr.-Ing. Rolf Otte-Witte, Elze  
Dr.-Ing. Udo Pauly, Neu-Eichenberg  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp, Aachen  
Heinrich Ripke, Wendeburg  
Dr.-Ing. Marian Sander, Brake  
Dipl.-Ing. Hans-Walter Schneichel, Mainz  
Dr.-Ing. Klaus Siekmann, Thür  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Werther, Hamburg

### Arbeitsgruppe KEK-1.1 Wertstoffrecycling aus Abwasser, Klärschlamm und Klärschlammmaschen

Dr.-Ing. David Montag, Aachen (Sprecher)  
Dr.-Ing. Christian Adam, Berlin  
Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Stuttgart  
Dr. Daniel Frank, Frankfurt a. M.  
Dr. rer. nat. Christian Kabbe, Berlin  
Dr.-Ing. Daniel Klein, Essen  
Dipl.-Ing. Carsten Meyer, Stuttgart  
Prof. Dr. Mario Mocker, Amberg  
Dr. Dipl.-Ing. ETH Leo Morf, Zürich, Schweiz  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp, Aachen  
Dr. Andrea Roskosch, Berlin  
Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Schaum, Neubiberg  
Dipl.-Ing. Hans-Walter Schneichel, Mainz  
Dr.-Ing. Yvonne Schneider, Essen  
Dr.-Ing. Martin Wett, Merkingen

### Arbeitsgruppe KEK-1.2 Phosphorreycling durch Direktverwertung von Aschen aus der Klärschlammverbrennung

Prof. Dr.-Ing. Joachim Werther, Hamburg (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller, Rammingen  
Dipl.-Chem. Dieter Leimkötter, Würzburg  
Erwin Schäfer, Neu-Ulm  
Dr.-Ing. Peter Schmittl, Frankenthal  
Frank Stamer, Frankfurt a. M.

### Arbeitsgruppe KEK-1.4 Bodenbezogene Verwertung von Klärschlamm

Dipl.-Ing. Rosemarie Christian-Bickelhaupt, Darmstadt (Sprecherin)  
Dr. Claus-Gerhard Bergs, Bad Honnef  
Dipl.-Ing. agr. Klaus Cording, Nettlingen  
Dr.-Ing. agr. Axel Heck, Rheinbach  
Dr. Andreas Hoffmann, Hameln  
Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen  
Dr.-Ing. Udo Pauly, Neu-Eichenberg  
Heinrich Ripke, Wendeburg  
Dipl.-Ing. Hans-Walter Schneichel, Mainz  
Lisa van Aaken, Köln  
Dipl.-Ing. Olaf Wachsmuth, Oschersleben

### Arbeitsgruppe KEK-1.5 Übergreifende Fragestellungen der Klärschlammbehandlung und -verwertung auf Kläranlagen kleiner und mittlerer Größe

Dr.-Ing. Rolf Otte-Witte, Elze (Sprecher)  
Dr.-Ing. Thomas Siekmann, Thür (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Tim Boudewins, Bochum  
Claudia Brandt, Bremen  
Dr.-Ing. Günter Fehr, Hannover  
Dipl.-Ing. Matthias Fink, Bad Camberg  
Dipl.-Ing. Johann Flohr, Pforzheim  
Dipl.-Ing. Ralf Hilmer, Hildesheim

Thomas Knoll, Schwandorf  
 Dr.-Ing. Julia Beate Kopp, Lengede  
 Dipl.-Ing. Stefan Krieger, Kaiserslautern  
 Dipl.-Ing. agr. Thomas Langenohl, Rheinbach  
 Dipl.-Ing. Falko Lehrmann, Lünen  
 Dipl.-Ing. Stefan Rehfus, Neu-Eichenberg  
 Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Hans-Walter Schneichel, Mainz

#### **Arbeitsgruppe KEK-1.6 Statistik Klärschlamm**

Dr.-Ing. Anke Durth, Darmstadt (Sprecherin)  
 Franz-Josef Kolvenbach M.A., Bonn  
 Dipl.-Ing. Peter Lemmel, Essen  
 Dr.-Ing. Rolf Otte-Witte, Elze  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Schaum, Neubiberg

#### **Arbeitsgruppe KEK-1.7 Ausschreibung der Klärschlammbehandlung**

Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen (Kommissarischer Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Arnold Kresse, Essen  
 Dipl.-Ing. Dierk von Felde, Essen  
 Dipl.-Ing. Sabine Graumüller, Markranstädt  
 Dipl.-Ing. Matthias Jasper, Herford  
 Dipl.-Ing. agr. Thomas Langenohl, Rheinbach

#### **Fachausschuss KEK-2 Mechanische und biologische Klärschlammbehandlung**

- Stabilisierung und Entseuchung
- Desintegration
- Konditionierung
- Entwässerungskennwerte
- Eindickung
- Entwässerung
- Rückbelastung
- Neue Technologien

Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart (Obmann)  
 Dr.-Ing. Julia Beate Kopp, Lengede (Stellvertretende Obfrau)  
 Dr.-Ing. Katrin Bauerfeld, Braunschweig  
 Dr.-Ing. Ralf Denkert, Bochum  
 Prof. Dr.-Ing. Markus Grömping, Aachen  
 Dr.-Ing. Ulrich Loll, Darmstadt  
 Prof. Dr.-Ing. E.h. Armin K. Melsa, Viersen  
 Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen  
 Prof. Dr.-Ing. Michael Sievers, Clausthal-Zellerfeld  
 Dr.-Ing. Ingo Urban, Essen  
 Dipl.-Ing. Siegfried Wolf, Ottobrunn

#### **Arbeitsgruppe KEK-2.1 Stabilisierung und Entseuchung**

Dr.-Ing. Ulrich Loll, Darmstadt (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Markus Roediger, Stuttgart  
 Dr.-Ing. Niklas Trautmann, Hannover  
 Dr.-Ing. Ingo Urban, Essen

#### **Arbeitsgruppe KEK-2.2 Desintegration**

Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Hinnerk Bormann, Clausthal-Zellerfeld  
 Dr.-Ing. Bernd Heinzmann, Berlin  
 Dr.-Ing. Ole Kopplow, Viersen  
 Prof. Dr.-Ing. Johannes Müller-Schaper, Hannover  
 Dr.-Ing. Jürgen Oles, Gladbeck

#### **Arbeitsgruppe KEK-2.3 Konditionierung und Entwässerungskennwerte**

Dr.-Ing. Julia Beate Kopp, Lengede (Sprecherin)  
 Dr.-Ing. Ralf Denkert, Bochum  
 Wolfgang Ewert, Hamburg  
 Dr.-Ing. Lars Günther, Bottrop  
 Dipl.-Ing. Helma Köster, Bremen  
 Heinrich Ripke, Wendeburg  
 Prof. Dr.-Ing. Michael Sievers, Clausthal-Zellerfeld  
 Dipl.-Ing. Ilka Strube, Essen  
 Dr. Peter Ungeheuer, Frankfurt  
 Dipl.-Ing. Anja Wagenbach, Hamburg

#### **Arbeitsgruppe KEK-2.4 Eindickung und Entwässerung**

Dr.-Ing. Ralf Denkert, Bochum (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Bernward Holle, Aachen  
 Dr.-Ing. Julia Beate Kopp, Lengede  
 Dipl.-Ing. Siegfried Wolf, Ottobrunn

#### **Arbeitsgruppe KEK-2.5 Rückbelastung**

Prof. Dr.-Ing. Markus Grömping, Aachen (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover  
 Dr.-Ing. Jörg Hennerkes, Essen  
 Dr. sc. nat. Adriano Joss, Dübendorf  
 Dr.-Ing. Volker Kühn, Dresden  
 Prof. Dr. Susanne Lackner, Darmstadt  
 Dipl.-Ing. Thomas Osthoff, Achim  
 Dr.-Ing. Linh-Con Phan, Essen  
 Dipl.-Biol. Doris Schäpers, Aachen

#### **Arbeitsgruppe KEK-2.6 Neue Technologien**

Dr.-Ing. Katrin Bauerfeld, Braunschweig (Sprecherin)  
 Dr.-Ing. Bernd Heinzmann, Berlin (Stellvertretender Sprecher)  
 Dr.-Ing. Dorothee Lensch, Essen  
 Dr.-Ing. Ralf Mitsdoerffer, München  
 Dr.-Ing. Henry Riße, Aachen  
 Prof. Dr.-Ing. Karl-Georg Schmelz, Essen  
 Dipl.-Ing. Hendrik Schurig, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Stefan Ueberschaer, Düsseldorf  
 Dipl.-Ing. Anja Wagenbach, Hamburg

#### **Fachausschuss KEK-3 Thermische Klärschlammbehandlung**

- Verbrennung
- Mitverbrennung
- Vergasung
- Pyrolyse
- Trocknung
- Rückstandsbehandlung
- Anlagen zur Emissionsminderung
- Verwertung und Beseitigung von Aschen

Dipl.-Ing. Falko Lehrmann, Lünen (Obmann)  
 Dr.-Ing. Peter Schmittel, Frankenthal (Stellvertretender Obmann)  
 Dipl.-Ing. Berend Beatt, Bremen  
 Dipl.-Ing. Harald Hanßen, Hamburg  
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Haslwimmer, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. (FH) Herbert Hochgürtel, Mainz  
 Dr. Paul Hüppe, Leverkusen  
 Dipl.-Ing. Ulrich Jacobs, Grömitz  
 Dipl.-Ing. Matthias Jasper, Herford  
 Dipl.-Ing. Sven Kappa, Cottbus  
 Alexander Knake M.Eng., Bottrop  
 Dipl.-Ing. Rainer Kristkeit, München  
 Dipl.-Ing. Paul Ludwig, Frankfurt a. M.

Dipl.-Ing. Martin Maurer, Karlsruhe  
 Dipl.-Ing. Bernhard Pietsch, Berlin  
 Luc Sijstermans M.Sc., PM Moerdijk, Niederlande  
 Dr. rer. nat. Jörg Six, Hagen  
 Frank Stamer, Frankfurt a. M.  
 Prof. Dr.-Ing. Joachim Werther, Hamburg

#### **Arbeitsgruppe KEK-3.1 Klärschlamm-Trocknungsanlagen**

Dipl.-Ing. Ulrich Jacobs, Grömitz (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Günter Fehr, Hannover  
 Dr.-Ing. Jürgen Geyer, Ravensburg  
 Dipl.-Ing. Harald Hanßen, Hamburg  
 Dr.-Ing. Albert Heindl, Berching  
 Dr.-Ing. Mark Husmann, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Hans-Georg Kellermann, Kamp-Lintfort  
 Dipl.-Ing. Falko Lehrmann, Lünen  
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan Minich, Mannheim  
 Dr.-Ing. Steffen Ritterbusch, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Reiner Schönefeld, Erkelenz  
 Dr.-Ing. Manfred Tomalla, Kreuztal

#### **Fachausschuss KEK-4 Mechanische und biologische Abfallbehandlung**

- Mechanisch/biologische und biologische Behandlung von Abfällen
- Vergärung und Co-Vergärung von biogenen Abfällen
- Hygiene bei der biologischen Abfallbehandlung
- Stoffstromspezifische Restabfallbehandlung

Dr.-Ing. Ulrich Loll, Darmstadt (Obmann)  
 Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wiese, Magdeburg (Stellvertretender Obmann)  
 Prof. Dr. rer. nat. Claudia Gallert, Emden  
 Dipl.-Ing. Jürgen Hake, Witzenhausen  
 Prof. Dr. med. vet. Ludwig E. Hölzle, Stuttgart  
 Dipl.-Chem.-Ing. Hans Kübler, München  
 Dr. agr. Harald Schaaß, Kassel  
 Prof. Dr. Paul Scherer, Hamburg  
 Dr. Beate Vielhaber, Berlin  
 Dr.-Ing. habil. Dirk Weichgrebe, Hannover  
 Prof. Dr. rer. nat. Josef Winter, Hinte

#### **Arbeitsgruppe KEK-4.1 Hygiene bei der biologischen Abfallbehandlung**

Prof. Dr. med. vet. Ludwig E. Hölzle, Stuttgart (Sprecher)  
 Dr. med. Peter-Michael Bittighofer, Sindelfingen  
 Prof. Dr. Heinrich Buchenauer, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Ralf Gottschall, Neu-Eichenberg  
 Dr.-Ing. Michael Kern, Witzenhausen  
 Dr. Magdalene Pietsch, Braunschweig

#### **Arbeitsgruppe KEK-4.2 Vergärung**

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wiese, Magdeburg (Sprecher)  
 Prof. Dr. Paul Scherer, Hamburg (Stellvertretender Sprecher)  
 Prof. Dr. rer. nat. Claudia Gallert, Emden  
 Dipl.-Ing. Axel Hüttner, Göttingen  
 Prof. Dr.-Ing. Eckhard Kraft, Weimar  
 Dr.-Ing. Ulrich Loll, Darmstadt  
 Ing. Horst Müller, Weibern, Österreich  
 Dr.-Ing. Ingo Urban, Essen  
 Dr.-Ing. habil. Dirk Weichgrebe, Hannover  
 Prof. Dr. rer. nat. Josef Winter, Hinte

### **Arbeitsgruppe KEK-4.3 Mechanisch – biologische und stoffspezifische Restabfallbehandlung**

Dipl.-Ing. Jürgen Hake, Witzenhausen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Michael Balhar, Gleichen  
Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis, Innsbruck, Österreich  
Prof. Dr.-Ing. Carsten Cuhls, Magdeburg  
Dipl.-Biol. Sigrid Hams, Münster  
Dipl.-Ing. Michael Trapp, Düsseldorf  
Dr. Beate Vielhaber, Berlin  
Dipl.-Ing. Jörg Wagner, Dresden

### **Fachausschuss KEK-5 Abfälle aus Baumaßnahmen und Infrastruktur**

- Bau- und Bodenabfälle
- Rechen- und Sandfanggut
- Rückstände aus Sinkkästen, Abwasserkanälen, Regenbecken
- Abfälle aus der Straßenreinigung
- Abfälle aus Fett-, Öl- und Leichtflüssigkeitsabscheidern
- Abwässer und Abfälle aus der Fassadenreinigung

Dr.-Ing. Thomas Böning, Ahlen (Obmann)  
Dr. Engelbert Müller, Hattingen (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Clemens Abel, Gießen  
Dipl.-Ing. Wolfgang Branner, Berching  
Dipl.-Ing. Michael Drechsler, Bad Mergentheim  
Dipl.-Ing. Maximiliane Kühn, Stuttgart  
Stefan Schmidmeyer, Bonn  
Dipl.-Ing. Frederik Slowenski, Euskirchen  
Dipl.-Ing. Udo Voß, Gladbeck  
Dipl.-Ing. Ralf Werner, Dresden

### **Arbeitsgruppe KEK-5.1 Bau- und Bodenabfälle**

Dr. Engelbert Müller, Hattingen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Hartmut Höckel, Essen  
Dr.-Ing. Uwe Knobloch, Zwickau  
Stefan Schmidmeyer, Bonn  
Dr.-Ing. Dipl.-Geökol. Volker Schrenk, Alsbach Hähnlein

### **Arbeitsgruppe KEK-5.2 Abfälle aus Abwasseranlagen ausgenommen Klärschlamm**

Dipl.-Ing. Wolfgang Branner, Berching (Sprecher)  
Dr.-Ing. Thomas Böning, Ahlen  
Dipl.-Ing. Michael Drechsler, Bad Mergentheim  
Dipl.-Ing. Christian Haller, Gummersbach  
Dipl.-Ing. Jörn Kleimann, Köln  
Dipl.-Ing. Ralf Werner, Dresden

### **Arbeitsgruppe KEK-5.3 Abfälle aus Leichtflüssigkeitsabscheidern**

Dipl.-Ing. Udo Voß, Gladbeck (Sprecher)  
Dr.-Ing. Thomas Böning, Ahlen

### **Arbeitsgruppe KEK-5.4 Abfälle und Abwässer aus der Fassadenreinigung**

Dipl.-Ing. Frederik Slowenski, Euskirchen (Sprecher)  
Guido Hahn, Frankfurt a. M.  
Detlef Kohsow, Offenbach  
Lars Walther, Schwäbisch Gmünd  
Gerhard Wilke, Berlin

### **Arbeitsgruppe KEK-5.5 Abfälle aus Fettabscheideranlagen**

Dipl.-Ing. Maximiliane Kühn, Stuttgart (Sprecherin)

Dr.-Ing. Daniela Neuffer, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Udo Voß, Gladbeck

### **Arbeitsgruppe KEK-5.6 Straßenkehrrecht**

Dr.-Ing. Thomas Böning, Ahlen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Wolfgang Branner, Berching  
Birgit Gehr, München  
Dr. Gert Morscheck, Rostock  
Rüdiger Reuter, Ahlen  
Dr. rer. nat. Achim W. Schröter, Berlin

### **DWA/VKU-Fachausschuss KEK-6 Deponien**

- Betrieb, Stilllegung und Nachsorge von Deponien
- Verwertung von Abfällen auf Deponien
- Rückbau von Deponien

Dipl.-Ing. Michael Rakete, Sierksdorf (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger, Stuttgart (Stellvertretender Obmann)  
Dr.-Ing. Klaus-J. Art, Dillingen/Saar  
Dipl.-Ing. Tjado Auhagen, Berlin  
Dipl.-Ing. Wolfgang Bräcker, Hildesheim  
Dr. rer. nat. Frauke Bretthauer, Kassel  
Dipl.-Ing. Christian Daehn, Augsburg  
Dipl.-Ing. Frank Eckert, Ludwigshafen  
Dipl.-Ing. Ralph Eitner, Münster  
Dr.-Ing. Bernd Engelmann, Dessau-Roßlau  
Gregor Franßen, Düsseldorf  
Dipl.-Verw. Hartmut Haeming, Köln  
Dr.-Ing. Kai-Uwe Heyer, Hamburg  
Dipl.-Ing. Norbert Jacobsen, Selmsdorf  
Dipl.-Ing. Andreas Krieter, Kassel  
Dipl.-Ing. Detlef Löwe, Herten  
Tobias Mertenskötter, Ludwigsburg  
Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Ramke, Braunschweig  
Dr. Harald Röttschke, Wolfen  
Dipl.-Ing. Burkart Schulte, Hille  
Dr.-Ing. Michael Tiedt, Recklinghausen  
Dr. rer. nat. Rainer Werthmann, Kassel  
Dipl.-Ing. Wolfgang Wesch, Dossenheim

### **Fachausschuss KEK-7 Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft**

- Energieeffizienz und Energieanalysen auf Kläranlagen
- Wärme- und Kältekonzepte auf Kläranlagen
- Abwasserwärmenutzung
- Lastmanagement /Netzintegration
- Wasserstoffbasierte Energiekonzepte
- Sicherstellung der Abwasserentsorgung bei Stromausfall

Dr.-Ing. Dieter Thöle, Essen (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen (Stellvertretender Obmann)  
Dipl.-Ing. Heinz Brandenburg, Köln  
Dr.-Ing. Volker Erbe, Hennef  
Dipl.-Ing. Sylvia Gredigk-Hoffmann, Aachen  
Dipl.-Ing. Bernd Haberkern, Darmstadt  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Hansen, Luxembourg, Luxembourg  
Julian Heß LL.M., Wolfsburg  
Dipl.-Ing. Frank Illing, Schlangenbad  
Dipl.-Ing. Peter Jagemann, Essen  
Dipl.-Ing. Andrea Kaste, Düsseldorf  
Tobias Knödseder M.Sc., München  
Dipl.-Bauing. (FH) Beat Kobel, Bern, Schweiz

Dipl.-Ing. Peter Maurer, Stuttgart  
Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Meß, Bremen  
Dipl.-Geogr. Ernst A. Müller, Schaffhausen, Schweiz  
Dipl.-Ing. Arnold Schäfer, Hamburg  
Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Schaum, Neubiberg  
Daniel Schiebold, Berlin  
Dr.-Ing. Gerhard Seibert-Erling, Frechen  
Dr. Julia Weilbeer, Hettingen

### **Arbeitsgruppe KEK-7.1 Wasserstoffbasierte Energiekonzepte**

Dipl.-Ing. Frank Illing, Schlangenbad (Sprecher)  
Eric Gramlich M.Sc., Aachen (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. Sylvia Gredigk-Hoffmann, Aachen  
Prof. Dr.-Ing. habil. Sven Kerzenmacher, Bremen  
Dr.-Ing. Daniel Klein, Essen  
Dr.-Ing. Iosif Mariakakis, Stuttgart  
Dr.-Ing. Kristoffer Ooms, Aachen  
Tim Schultze, Oberhausen  
Dr.-Ing. Michael Weber, Düsseldorf  
Dr.-Ing. habil. Dirk Weichgrebe, Hannover

### **Arbeitsgruppe KEK-7.2 Abwasserwärmenutzung**

Dipl.-Bauing. (FH) Beat Kobel, Bern, Schweiz (Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge, Oldenburg  
Dipl.-Ing. Peter Brune, Saarbrücken  
Dr.-Ing. Jan Butz, Stuttgart  
Dipl.-Ing. Christian Frommann, Berching  
Dipl.-Ing. (FH) Christian Gelhaus, Ingolstadt  
Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, Aachen  
Dipl.-Betriebsw. (BA) Bernhard Läufe, Singen-Überlingen  
Dipl.-Geogr. Ernst A. Müller, Schaffhausen, Schweiz  
Betriebsw. (FH) Jürgen Quaas, Geisingen  
Dr.-Ing. Gerhard Seibert-Erling, Frechen  
Dipl.-Ing. (FH) Wolfram Stodtmeister, Berlin  
Msch.-Ing. (FH) Beat Stucki, Langnau, Schweiz  
Dipl.-Ing. Eleonore Töpfer, Berlin

### **Arbeitsgruppe KEK-7.3 Energieanalysen von Abwasseranlagen**

Dipl.-Ing. Bernd Haberkern, Darmstadt (Sprecher)  
Dr.-Ing. Dieter Thöle, Essen (Stellvertretender Sprecher)  
Dipl.-Ing. (FH) Franz Beer, Lauben  
Dipl.-Ing. Peter Jagemann, Essen  
Dipl.-Ing. Andrea Kaste, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Stefan Koenen, Bochum  
Dr.-Ing. Ralf Mitsdoerffer, München  
Dr.-Ing. Henry Riß, Aachen  
Dipl.-Ing. P. Schmellenkamp, Bremen  
Prof. Dr.-Ing. Ulf Theilen, Gießen  
Dipl.-Ing. André Treffert, Hohenstein  
Dr. Julia Vogel, Berlin

### **Arbeitsgruppe KEK-7.4 Wärme- und Kältekonzepte auf Kläranlagen**

Dr. Julia Weilbeer, Hettingen (Sprecherin)  
Dipl.-Ing. Bernd Bieniek, Hamburg  
Thomas Brüning M.Sc., München  
Dipl.-Ing. Wolfgang John, Darmstadt  
Dr.-Ing. Ralf Mitsdoerffer, München  
Prof. Dr.-Ing. Johannes Müller-Schaper, Hannover

Dipl.-Ing. Gisbert Pels, Essen  
 Dipl.-Ing. Thomas Schöniger, Dresden  
 Dr.-Ing. Tammo Wenterodt, Hamburg  
 Dr.-Ing. Ergün Yücesoy, Köln

#### Arbeitsgruppe KEK-7.5 Lastmanagement und Interaktionen mit Energienetzen

Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Schaum, Neubiberg (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Torsten Frehmann, Essen (Stellvertretender Sprecher)  
 Dr.-Ing. Martin Brockmann, Bremen  
 Philipp Gack M.Sc., Pforzheim  
 Dipl.-Ing. Lüder Garleff, Hamburg  
 Magdalena Gierke M.Sc., Berlin  
 Dipl.-Ing. Andreas Hösle, Schwerte  
 Dipl.-Ing. Wolfgang John, Darmstadt  
 Dipl.-Ing. Simone Kraus, Köln  
 Dipl.-Ing. Martin Mergelmeyer, Worpsswede  
 Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Meß, Bremen  
 Dipl.-Ing. Nikolas Rommeiß, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. (FH) Dirk Salomon, Wuppertal  
 Dipl.-Ing. Michael Schäfer, Kaiserslautern

#### Arbeitsgruppe KEK-7.6 Sicherstellung der Abwasserentsorgung bei Stromausfall

Dipl.-Ing. Heinz Brandenburg, Köln (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Gert Bamler, Dresden  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Jochen Braun, Augsburg  
 Lisa Broß M.Sc., Neubiberg  
 Magdalena Gierke M.Sc., Berlin  
 Dipl.-Ing. Frank Illing, Schlangenbad  
 Dipl.-Ing. Mike Lilienthal, Bremen  
 Dipl.-Ing. Bernd Möhring, Dortmund  
 Dipl.-Ing. Ture Schönebeck, Lilienthal  
 Sven Vogt M.Sc., Ansbach  
 Dipl.-Ing. Olaf Wachsmuth, Oschersleben  
 Dr. Ina Wienand, Bonn

#### Fachausschuss KEK-8 Biogas

- Herkunft, Aufbereitung, Verwertung von Biogas
- Speicherung von Biogas
- Sicherheitstechnik Biogas

Dipl.-Ing. Arnold Schäfer, Hamburg (Obmann)  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Roland Stehle, Heilbronn (Stellvertretender Obmann)  
 Dipl.-Ing. Jörg Alda, Bochum  
 Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
 Jörg Gebauer, Essen  
 Dipl.-Ing. Jörg Heetkamp, Aachen  
 Dr.-Ing. Inka Hobus, Wuppertal  
 Dipl.-Chem. Uwe Klaas, Bonn  
 Dr.-Ing. Ulrich Loll, Darmstadt  
 Dr.-Ing. Volker Müller, Dresden  
 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Achim Sprick, Lemgo  
 Dipl.-Ing. Detlef Voß, Essen  
 Dr. Hans-Peter Ziegenfuß, Frankfurt

#### Arbeitsgruppe KEK-8.1 Sicherheitstechnik Biogas

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger, Stuttgart (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Jörg Alda, Bochum  
 Dipl.-Ing. (FH) Klaus Eßer-Luber, Eching/Dietersheim  
 Dipl.-Ing. Sabine Garbrands, Düsseldorf  
 Dipl.-Ing. Helma Köster, Bremen  
 Dr.-Ing. Volker Müller, Dresden

#### Arbeitsgruppe KEK-8.2 Biogasspeicherung

Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Roland Stehle, Heilbronn (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Frank Büßelberg, Düren  
 Dipl.-Ing. Sabine Garbrands, Düsseldorf  
 Dipl.-Chem. Uwe Klaas, Bonn  
 Dr.-Ing. Volker Müller, Dresden  
 Dipl.-Ing. Björn Poga, Heidelberg  
 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Achim Sprick, Lemgo  
 Dipl.-Ing. Detlef Voß, Essen

#### DWA/DVGW/FvB Arbeitsgruppe KEK-8.3 Aufbereitung von Biogas

Dipl.-Ing. Jörg Heetkamp, Aachen (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Michael Beil, Kassel  
 Jörg Gebauer, Essen  
 Finn Grohmann M.Sc., Bonn  
 Dipl.-Ing. Herbert Heinz, Flörsheim-Wicker  
 Dipl.-Chem. Uwe Klaas, Bonn  
 Dipl.-Ing. Ulf Richter, Leuna  
 Dipl.-Ing. Achim Sprick, Lemgo  
 Dipl.-Ing. Olaf Steinbach, Celle

#### DWA/DVGW/FvB Arbeitsgruppe KEK-8.4 Technische Dichtheit von Membranspeichersystemen

Dipl.-Ing. Josef Ziegler, Schwandorf (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Lars Klinkmüller, Berlin  
 Dipl.-Ing. (FH) Martin Paproth, Dollerup  
 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. (TH) Christian Schnatmann, Dortmund  
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schreier, Longuich  
 Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Roland Stehle, Heilbronn

#### Hauptausschuss Recht (RE)

- Analyse und Bewertung der aktuellen Rechtsentwicklung und Rechtsprechung
- Wasserrecht, Abfallrecht und Bodenschutzrecht
- Abwasser und Abwasserabgaben
- Nationales und europäisches Umweltrecht
- Vergaberecht

Stefan Kopp-Assenmacher, Berlin (Vorsitzender)  
 Dr. Winfried Haneklaus, Essen (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. Frank Andreas Schendel, Bergisch Gladbach (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Brandt, Kamp-Lintfort  
 Dr. Gerhard Driewer, Essen  
 Bernd Düsterdiek, Bonn  
 Dr. Till Elgeti, Hamm  
 Prof. Martin Feustel, Erfurt  
 Gregor Franßen, Düsseldorf  
 Dr. Frank Hofmann, Bonn  
 Dr. Richard Matthaei, Essen  
 Hans-Hartmann Munk, Mainz  
 Reinhart Piens, Essen  
 Carsten Pohl, Hamburg  
 Daniel Schiebold, Berlin  
 Catrin Schiffer LL.M., Berlin  
 Dr. jur. Paul-Martin Schulz, Köln  
 Per Seeliger, Bergheim  
 Dr. Berthold Viertel, Essen

Dr. rer. nat. Robert Weitz, Sankt Augustin  
 Wolfgang Zeiler, Hannover

#### Arbeitsgruppe RE-00.1 Abwasserabgabe

Dr. Frank Andreas Schendel, Bergisch Gladbach (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Brandt, Kamp-Lintfort  
 Bernd Düsterdiek, Bonn  
 Andreas Fritz, Düsseldorf  
 Dipl.-Ing. Peter Lemmel, Essen  
 Dr.-Ing. Sabine Nothhaft, München  
 Dr.-Ing. Natalie Palm, Aachen  
 Dr. jur. Paul-Martin Schulz, Köln  
 Dr. rer. nat. Robert Weitz, Sankt Augustin

#### Arbeitsgruppe RE-00.3 Rechtliche Aspekte des öffentlichen Auftragswesens

Bernd Düsterdiek, Bonn (Sprecher)  
 Eckhard Brieskorn, Stuttgart  
 Gritt Diercks-Oppler, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Gabriele Köller, Hamburg  
 Turgut Pencereci, Bremen  
 Dipl.-Ing. Bernd Selzner, Saarbrücken  
 Wolfgang Zeiler, Hannover

#### Fachausschuss RE-1 Europäisches Recht

- Analyse und Bewertung der europäischen Umweltrechtsentwicklung
- Begleitung der Umsetzung in nationales Umweltrecht
- Begleitung der Ausführung der Wasser-rahmenrichtlinie

Dr. Berthold Viertel, Essen (Obmann)  
 Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner, Bonn  
 Dr. Winfried Haneklaus, Essen  
 Dr. Thomas Kullick, Frankfurt  
 Dr. rer. nat. Günter Müller, Leverkusen  
 Hans-Hartmann Munk, Mainz  
 Dipl.-Ing. Ingo Noppen, Düsseldorf  
 Dr. Dorothee Ortner, Darmstadt  
 Dr. Claus Henning Rolfs, Düsseldorf  
 Dr. Christian Scherer-Leydecker, Köln  
 Per Seeliger, Bergheim  
 Dr. Uwe Wetzel, Bonn

#### Fachausschuss RE-2 Recht der neuen Bundesländer

- Beobachtung der Entwicklung des Landeswasserrechts
- Analyse und Bewertung der rechtlichen Besonderheiten der neuen Länder
- Analyse der aktuellen Rechtsprechung zum Umweltrecht

Reinhart Piens, Essen (Obmann)  
 Burkhard Orthey, Halle (Stellvertretender Obmann)  
 Dipl.-Ing. (TU) Corinna Bartholomäus, Berlin  
 Dr. jur. Jürgen Drath, Bonn  
 Prof. Martin Feustel, Erfurt  
 Dr.-Ing. Klaus Freytag, Cottbus  
 Klaus-D. Fröhlich, Berlin  
 Klaus Führtjohann, Potsdam  
 Dr. rer. nat. Ulrich Groll, Bitterfeld  
 Dipl.-Ing. Michael Kuba, Zittau  
 Frank Lehmann, Bad Doberan  
 Dipl.-Ing. Roger Lucchesi, Senftenberg  
 Karina Pulz, Cottbus  
 Mike Salzwedel, Eggersdorf  
 Dr. Frank Andreas Schendel, Bergisch Gladbach

Martin Schneider, Dresden  
Birgit Trautmann, Lutherstadt Wittenberg  
Ralf Wessels, Bonn  
Volker Zeppernick, Dresden  
Dipl.-Ing. Eckhart Zobel, Grimmen

### Fachausschuss RE-4 Rechtsfragen zu Kreislaufwirtschaft und Bodenschutz

- Abfall- und Deponierecht
- Bodenschutz und Altlasten
- Klärschlamm

Gregor Franßen, Düsseldorf (Obmann)  
Prof. Dr. jur. Peter Nisipeanu, Schwerte (Stellvertretender Obmann)  
Jochen Egge, Köln  
Prof. Dr. Winfried Golla, Baden-Baden  
Dipl.-Ing. Klaus Krüger, Teuchern  
Dipl.-Ing. Ulrich Pflaumann, Steinen  
Reinhart Piens, Essen

### Hauptausschuss Wasserbau und Wasserkraft (WW)

- Flussbauliche Belange großer Flüsse und Ströme
- Feststoffe in Fließgewässern und Stauhaltungen
- Hydraulik/hydraulische Fragestellungen der Wasserbaupraxis
- Flusssperren, Staustufen, Deiche, Wehre und Talsperren
- Energiewirtschaft und Wasserkraftnutzung
- Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer
- Dichtungssysteme im Wasserbau
- Durchgängigkeit von Fließgewässern
- Auswirkungen von Klimaveränderungen im Wasserbau
- Umgang mit Sedimenten und Baggergut

Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Dittrich, Ettlingen (Vorsitzender)  
Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht, Stuttgart (Stellvertretende Vorsitzende)  
Dipl.-Ing. Christel Pfefferkorn, Dresden  
Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Pohl, Dresden  
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Marq Redeker, Düsseldorf  
Prof. Dr.-Ing. Nicole Saenger, Darmstadt  
Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Matthias Schäfers, Würzburg  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf, Aachen  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Dresden

### Ad-hoc Arbeitsgruppe Betrieb von Verschlüssen im Stahlwasserbau

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Matthias Schäfers, Würzburg (Sprecher)

### Fachausschuss WW-1 Flussbau

- Flussbauliche Fragestellungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie
- Stützschwelen, Sohlenbauwerke, Raue Rampen
- Naturnahe Umgestaltung von großen Flüssen und Strömen
- Wasserbau und Flusslandschaft
- alternative Ufersicherung

- Rechengutbeseitigung in gestauten Gewässern
- Flutpolder

Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht, Stuttgart (Obfrau)  
Dr.-Ing. Frauke König, Koblenz  
Dr.-Ing. Matthias Mende, Bern, Schweiz  
Prof. Dr.-Ing. Nicole Saenger, Darmstadt  
Dr.-Ing. Klaus Träbing, Kassel

### Arbeitsgruppe WW-1.1 Bühnen

Dr.-Ing. Matthias Mende, Bern, Schweiz (Sprecher)  
Dr. Werner Dönni, Luzern, Schweiz  
Dipl.-Ing. Gottfried Lehr, Bad Vilbel  
Dr. sc. techn. Dipl.-Kultur-Ing. ETH Matthias Oplatka, Zürich, Schweiz  
Dr. Christine Sindelar, Wien, Österreich  
Dr. Ludwig Tent, Wedel

### Fachausschuss WW-2 Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer

- Geschiebemessungen
- Schwebstoffmessungen
- Hydraulisch-sedimentologische Berechnungen naturnah gestalteter Fließgewässer
- Integrales Sedimentmanagement in Flussgebieten
- Grundlagen morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern
- Sedimentdurchgängigkeit
- Sedimenttransport in Küstengewässern

N.N. (Obmann / Obfrau)  
Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht, Stuttgart (Stellvertretende Obfrau)  
Prof. Dr.-Ing. Bernd Ettmer, Magdeburg  
Dr.-Ing. Nils Peter Huber, Karlsruhe  
Dr.-Ing. habil. Peter Mewis, Darmstadt  
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Söhngen, Bad Schönborn  
Dr.-Ing. Stefan Vollmer, Koblenz  
Dr.-Ing. Andreas Wurpts, Norderney

### Arbeitsgruppe WW-2.3 Flüssigschlick

Dr.-Ing. Andreas Wurpts, Norderney (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Christine Borgsmüller, Koblenz  
Dipl.-Ing. (FH) Christian Maushake, Hamburg  
Dr. Christian Winter, Bremen

### Arbeitsgruppe WW-2.4 Feststofftransportmodelle

Dr.-Ing. habil. Peter Mewis, Darmstadt (Sprecher)  
Dr.-Ing. Rebekka Kopmann, Karlsruhe  
Dr.-Ing. Marinko Nujic, Samobor, Kroatien  
Prof. Dr. Nils Ruether, Trondheim, Norwegen

### Arbeitsgruppe WW-2.7 Auskolkungen an Bauwerken

Prof. Dr.-Ing. Bernd Ettmer, Magdeburg (Sprecher)  
Dr.-Ing. Matthias Bleck, Bremen  
Dr.-Ing. Karl Broich, München  
Prof. Dr.-Ing. Oscar Link, Concepcion, Chile  
Dr.-Ing. Henrich Meyering, Braunschweig  
Dr.-Ing. Florian Pflieger, Siegsdorf  
Dipl.-Ing. Arne Stahlmann, Hamburg  
Dr.-Ing. Jens Unger, Berlin  
Dr.-Ing. Roman Weichert, Karlsruhe  
Dipl.-Ing. Katja Werth, Bremen

### Arbeitsgruppe WW-2.8 Sedimentdurchgängigkeit

Dr.-Ing. Nils Peter Huber, Karlsruhe (Sprecher)  
Matthias Bethlehem M.Sc., Essen  
Dr.-Ing. Michael Detering, Werne  
Dipl.-Geogr. Thomas Gabriel, Magdeburg  
Dr. Gabriele Harb, Wien, Österreich  
Dipl.-Ing. Dr. Christoph Hauer, Wien, Österreich  
Stefan Haun Ph.D., Stuttgart  
Dr. Gabriele Schwaller, Augsburg  
Dr. Volker Weitbrecht, Zürich, Schweiz

### Fachausschuss WW-3 Hydraulik

- Hydraulische Berechnungen von Fließgewässern
- Strömungsprozesse
- Flusshydraulik und Hochwasserhydraulik
- Mehrdimensionale numerische Modelle
- Hydraulik der Betriebseinrichtungen von Stauanlagen
- Ausbreitungsprobleme von Einleitungen
- Ökohydraulik
- Probabilistische Methoden
- Hydraulik von Fischauf- und -abstiegsanlagen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Dresden (Obmann)  
Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Dittrich, Ettlingen  
Dr.-Ing. Peter Oberle, Karlsruhe  
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Bernhard H. Schmid, Wien, Österreich  
Dr.-Ing. Ingo Schnauder, Wien, Österreich  
Dr.-Ing. Roman Weichert, Karlsruhe

### Arbeitsgruppe WW-3.1 Hydraulische Berechnung von Fließgewässern mit Vegetation

Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Dittrich, Ettlingen (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Jochen Aberle, Braunschweig  
Dr. Fredrik Huthoff, Carbondale, Illinois, USA  
Dr. Juha Järvelä, Aalto, Finnland  
Dr.-Ing. Katinka Koll, Braunschweig  
Dipl.-Ing. Reinhard Lutz Kowalski, Aachen  
Dr. Hans Peter Rauch, Wien, Österreich  
Dr.-Ing. Ingo Schnauder, Wien, Österreich  
Dr.-Ing. Thomas Schoneboom, Aurich  
Dr.-Ing. Paul Michael Schröder, Karlsruhe  
Dr. Dipl.-Ing. Ursula Stephan, Wien, Österreich

### Arbeitsgruppe WW-3.6 Probabilistische Methoden im Wasserbau

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Dresden (Sprecher)  
Prof. Dr.-Ing. Jens Bender, Mosbach  
Dr.-Ing. Nils Peter Huber, Karlsruhe  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen, Siegen  
Dipl.-Ing. Jan Kittler, Pirna  
Prof. Dr.-Ing. Christoph Mundersbach, Bochum  
Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Pohl, Dresden  
Prof. Dr.-Ing. habil. Uwe Reuter, Dresden  
Dipl.-Ing. Niklas Schwiensch, Dresden  
Dipl.-Ing. Rainer Weißmann, Karlsruhe

### Arbeitsgruppe WW-3.7 Hydraulik von Fischaufstiegsanlagen

Dr.-Ing. Roman Weichert, Karlsruhe (Sprecher)

Dr.-Ing. Matthias Haselbauer, München  
 Dr.-Ing. Ulf Helbig, Dresden  
 Dr.-Ing. Frank Krüger, Frankfurt  
 Jessica Mohlfeld M.Eng., Lübeck  
 Dr.-Ing. Mark Musall, Karlsruhe  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Mario Oertel, Lübeck  
 Dipl.-Ing. (FH) Daniel Schmidt, Dresden  
 Dr.-Ing. Frank Seidel, Karlsruhe  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Dresden

#### **Arbeitsgruppe WW-3.8 Rauheitswirkung und Fließwiderstand von Totholz in Gewässern**

Dr.-Ing. Ingo Schnauder, Wien, Österreich (Sprecher)  
 Jan Peter Balmes M.Eng., Essen  
 Prof. Dr.-Ing. Stefan Heimann, Berlin  
 Dipl.-Ing. Dirk Kurberg, Essen  
 Dr.-Ing. Michael Seidel, Magdeburg

#### **Fachausschuss WW-4 Talsperren und Flusssperren (gemeinsamer Fachausschuss mit DTK, DGGT)**

Planung, Bau, Betrieb, Überwachung, Unterhaltung und Sanierung von Stauanlagen wie Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken, Staustufen, Pumpspeicherbecken, Sedimentationsbecken, Wehre sowie Hochwasserschutzanlagen und Flusssdeiche  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Pohl, Dresden (Obmann)  
 Dr.-Ing. Andreas Bieberstein, Karlsruhe (Stellvertretender Obmann)  
 Prof. Dr.-Ing. Markus Aufleger, Innsbruck, Österreich  
 Prof. Dr.-Ing. Volker Bettzieche, Essen  
 Dipl.-Ing. Eckehard Bielitz, Pirna  
 Dipl.-Wirtsch.-Ing. Harald Borsch, Köln  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Dirk Carstensen, Nürnberg  
 Dr.-Ing. Jörg Franke, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Jürgen Fries, Wuppertal  
 Dipl.-Ing. Maximilian Knallinger, München  
 Dipl.-Ing. Jochen Mehl, Luisenthal  
 Dipl.-Ing. Antje Nielinger-Teuber, Essen  
 Dipl.-Ing. Gregor Overhoff, München  
 Karl-Heinz Straßer, Augsburg

#### **Arbeitsgruppe WW-4.1 Wehre**

Prof. Dr.-Ing. Markus Aufleger, Innsbruck, Österreich (Sprecher)  
 Prof. Dr.-Ing. Volker Bettzieche, Essen  
 Dipl.-Ing. Dr. techn. Barbara Brinkmeier, Innsbruck, Österreich  
 Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eberlein, Adelshofen  
 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Haimert, Biberach  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Richard Hermann, Landshut  
 Dr.-Ing. Roland Hoepffner, München  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Patrick Hübner, Augsburg  
 Dipl.-Ing. Georg Loy, Töging  
 Dipl.-Ing. Patrick Menk, Augsburg  
 Dr.-Ing. Johann Neuner, Innsbruck, Österreich  
 Dr. Dipl.-Ing. Gerhart Penninger, Schwarzach im Pongau, Österreich  
 Dr.-Ing. Andreas Rathgeb, Stuttgart  
 Dr.-Ing. Peter Schmitt-Heiderich, Karlsruhe  
 Karl-Heinz Straßer, Augsburg  
 Prof. em. Dr.-Ing. Theodor Strobl, München  
 Dipl.-Ing. Steffen Zasada, Eberswalde

#### **Arbeitsgruppe WW-4.2 Bauwerksüberwachung von Talsperren**

Dipl.-Ing. Jochen Mehl, Luisenthal (Sprecher)  
 Bernd Brenner, Markkleeberg  
 Dipl.-Ing. Sebastian Kollar, Wuppertal  
 Dipl.-Ing. Marco Riese, Straußfurt  
 Dipl.-Ing. Volker Schmidt, Frauenstein

#### **Arbeitsgruppe WW-4.3 Flusssdeiche**

Dr.-Ing. Andreas Bieberstein, Karlsruhe (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Eckehard Bielitz, Pirna  
 Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner, Koblenz  
 Dr.-Ing. Karl Kast, Ettlingen  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Pohl, Dresden

#### **Arbeitsgruppe WW-4.4 Deiche an Fließgewässern – landschaftsökologische Aspekte**

Prof. Dr.-Ing. habil. Dirk Carstensen, Nürnberg (Sprecher)  
 Dr. Wolfgang Becker, Berlin  
 Dipl.-Ing. Axel Bobbe, Rötha  
 Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner, Koblenz  
 Dipl.-Ing. Uwe Kleber-Lerchbaumer, München  
 Dr. Walter Lammeranner, Wien, Österreich  
 Dr. sc. agr. Gerhard Riehl, Königswartha  
 Hardy Sandig M.Sc., Rötha  
 Dr. agr. Hans Michael Schober, Freising

#### **Arbeitsgruppe WW-4.5 Kleine Stauanlagen**

Prof. Dr.-Ing. Volker Bettzieche, Essen (Sprecher)  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Pohl, Dresden (Stellvertretender Sprecher)  
 Dr.-Ing. Andreas Bieberstein, Karlsruhe  
 Dipl.-Ing. Klaus Flachmeier, Minden  
 Dr.-Ing. Jörg Franke, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Matthias Groteklaes, Freiburg  
 Dipl.-Ing. Reinhard Klumpp, Aschaffenburg  
 Dipl.-Ing. (FH) Lothar Knödl, Sinsheim  
 Dipl.-Ing. Jörg Koch, Hügelsheim  
 Dipl.-Ing. Jochen Mehl, Luisenthal  
 Dipl.-Ing. Quent Mehlhorn, Bad Blankenburg

#### **Arbeitsgruppe WW-4.8 Betrieb und Organisationsstrukturen großer Stauanlagen (gemeinsamer Fachausschuss mit ATT, DGGT, DTK)**

Dipl.-Ing. Antje Nielinger-Teuber, Essen (Sprecherin)  
 Dipl.-Ing. Jürgen Fries, Wuppertal  
 Dipl.-Bauing. Patrik Giebel, München  
 Dipl.-Betriebsw. Markus Gilak, Pirna  
 Claudia Klerx, Wuppertal  
 Dipl.-Ing. (FH) Helge Klopsch, Gummersbach  
 Herbert Polczyk, Aachen  
 Dipl.-Ing. Stephan Schumüller, Garbsen

#### **Fachausschuss WW-5 Wasserkraft**

Große und kleine Wasserkraft  
 Anlagengestaltung  
 Anforderungen an das Gesamtsystem  
 Optimierungspotenziale  
 Pumpspeicher  
 Schwall und Sunk  
 Rechen und Rechenreinigungsanlagen  
 Prof. Dr.-Ing. Nicole Saenger, Darmstadt (Obfrau)  
 Dr. Ino David Fleischmann, Olten, Schweiz  
 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Haimert, Biberach  
 Dr. sc. nat. M. Sc Michael Müller, Bern, Schweiz  
 Dr. Gerald Müller, Southampton, England

Dr.-Ing. Albert Ruprecht, Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, Laufenburg  
 Prof. Dr.-Ing. Stephan Theobald, Kassel  
 Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Joachim Zucket, Essen

#### **Arbeitsgruppe WW-5.1 Kleine Wasserkraft**

Prof. Dr.-Ing. Nicole Saenger, Darmstadt (Sprecherin)  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen, Siegen  
 Dipl.-Ing. Klemens Kauppert, Karlsruhe  
 Dr. Gerald Müller, Southampton, England  
 Dipl.-Ing. (Univ.) Michael Müller-Hofbeck, Kalchreuth  
 Silke Schneider, Darmstadt  
 Dipl.-Ing. Christian Seidel, Braunschweig  
 Dipl.-Ing. (FH) Albert Sepp, Walchensee

#### **Arbeitsgruppe WW-5.2 Maritime Wasserkraft**

Dr.-Ing. Albert Ruprecht, Stuttgart (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Benjamin Friedhoff, Duisburg  
 Dr.-Ing. Wilfried Knapp, München  
 Dr.-Ing. Kerstin Lesny, Essen  
 Dr. Gerald Müller, Southampton, England  
 Florian Scholochow, Innsbruck, Österreich  
 Dipl.-Math. Christian Vogt, Innsbruck, Österreich

#### **Arbeitsgruppe WW-5.3 Pumpspeicherranlagen**

Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, Laufenburg (Sprecher)  
 Susanne Frieling, Weimar  
 Dr. Bernd Kottke-Wenzel, Landshut  
 Dr. Dominik Mayr, Deutschfeinstritz  
 Dr.-Ing. Klaus Schneider, Wehr  
 Dipl.-Ing. Boris Werner, Essen

#### **Arbeitsgruppe WW-5.5 Schwall und Sunk**

Dr. sc. nat. M. Sc Michael Müller, Bern, Schweiz (Sprecher)  
 Ursin Caduff M.Sc., Baden, Schweiz  
 Dipl.-Ing. Hans-Peter Ernst, Landshut  
 Dipl.-Ing. Gottfried Gökler, Vandans  
 Dipl.-Ing. Dr. Christoph Hauer, Wien, Österreich  
 Lucie Lundsgaard-Hansen, Ittigen, Schweiz  
 Dipl.-Ing. Peter Matt, Vandans  
 Dipl.-Ing. Markus Pflieger, Wien, Österreich  
 Dr. sc. Steffen Schweizer, Innertkirchen, Schweiz  
 Nadia Semadeni Wicki, Baden, Schweiz  
 Prof. Dr.-Ing. Stephan Theobald, Kassel

#### **Arbeitsgruppe WW-5.6 Rechen und Rechenreinigungsanlagen**

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Haimert, Biberach (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Johann Brunnelechner, Töging  
 Alexander Bubeliny, Schweinfurt  
 Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eberlein, Adelshofen  
 Dipl.-Ing. Frank Rehning, Karlsruhe  
 Claus Till Schneider M.Sc., Essen  
 Dipl.-Ing. Stefan Thonhauser, Innsbruck, Österreich  
 Dr.-Ing. Thomas Uckschies, Saarbrücken

### Fachausschuss WW-7 Dichtungssysteme im Wasserbau (gemeinsamer Fachausschuss mit DGGT und HTG)

- Dichtungselemente im Wasserbau
  - Dichtungssysteme
  - Asphaltabdichtungen für Talsperren und Speicherbecken
  - Anwendung von Geotextilien im Wasserbau
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf, Aachen (Obmann)  
Dr. rer. nat. Dipl.-Geol. Thomas Egloffstein, Karlsruhe  
Dipl.-Ing. Petra Fleischer, Karlsruhe  
Dr.-Ing. Dirk Heyer, München  
Dr.-Ing. Frank Kleist, München  
Dipl.-Ing. (Univ.) Sabine Mayer, Augsburg  
Dipl.-Ing. Christian Schmutterer, Pirna  
Dr.-Ing. Wolfgang Schwarz, Schrobhausen  
Dipl.-Ing. Heinz-Jakob Thyßen, Rheine  
Dipl.-Ing. Katja Werth, Bremen

### Arbeitsgruppe WW-7.3 Dichtungssysteme in Deichen

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf, Aachen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Eckehard Bielitz, Pirna  
Dipl.-Ing. Jens Breitenstein, München  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Grimm, Krefeld  
Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner, Koblenz  
Dr.-Ing. Frank Krüger, Frankfurt  
Dr.-Ing. Barbara Tönnis, Weimar

### Fachausschuss WW-8 Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern

- Fischaufstiegsanlagen – Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle
  - Durchgängigkeit für die Aquafuna
  - Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen – Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle
- Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Marq Redeker, Düsseldorf (Obmann)  
Dr.-Ing. Roman Weichert, Karlsruhe (Stellvertretender Obmann)  
Dr.-Ing. Michael Detering, Werne  
Dr.-Ing. Christian Göhl, München  
Dipl.-Fischereiing. Jens Görlach, Jena  
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Haimerl, Biberach  
Prof. Dr.-Ing. Stephan Heimerl, Stuttgart  
Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Matthias Scholten, Koblenz  
Karl-Heinz Straßer, Augsburg

### Arbeitsgruppe WW-8.1 Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen

- Dr.-Ing. Christian Göhl, München (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Christof Bauerfeind, Karlsruhe  
Dipl.-Fischereiing. Jens Görlach, Jena  
Dr.-Ing. Reinhard Hassinger, Habichtswald-Ehlen  
Dipl.-Ing. Rita Keuneke, Aachen  
Dipl.-Ing. Rupert Pischel, Wuppertal  
Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Vanessa Rosenfellner, Marschacht  
Dipl.-Biol. Wolfgang Schmalz, St. Kilian  
Claus Till Schneider M.Sc., Essen  
Dipl.-Biol. Franz-Josef Wichowski, Gelnhausen

### Arbeitsgruppe WW-8.2 Funktionskontrolle von Fischaufstiegs- und Fischabstiegsanlagen

- Dipl.-Fischereiing. Jens Görlach, Jena (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Christian Haas, St. Georgen  
Dipl.-Biol. Piet Linde, Kempten  
Dipl.-Ing. (FH) Nicola Mast, Marschacht  
Dr.-Ing. David Nijssen, Koblenz  
Dr. Walter Reckendorfer, Wien, Österreich  
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Schmidt, Dresden  
Dr. rer. nat. Marc-Bodo Schmidt, Münster  
Dr. rer. nat. Falko Wagner, Jena  
Dr. Christian Wolter, Berlin  
Dipl.-Fischereiing. Steffen Zahn, Potsdam

### Arbeitsgruppe WW-8.3 Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke

- Prof. Dr.-Ing. Stephan Heimerl, Stuttgart (Sprecher)  
Dipl.-Fischereiing. Jens Görlach, Jena  
Dr.-Ing. Martin Henning, Karlsruhe  
Dr.-Ing. Frank Krüger, Frankfurt  
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Meyer, Innertkirchen, Schweiz  
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Marq Redeker, Düsseldorf  
Dr. rer. nat. Volker Thiele, Bützow

### Fachausschuss WW-9 Umgang mit Sedimenten und Baggergut bei Gewässerunterhaltung und -ausbau (ohne Bundeswasserstraßen)

- Umgang mit Baggergut
  - Bewertung der stofflichen Eigenschaften von Baggergut
  - Fallbeispiele
  - Ökologische Auswirkungen
  - Stauraumpülung
  - Sedimentzugabe
  - Sedimente/Baggergut und Auswirkungen auf ökologischen/chemischen Gewässerzustand
  - Naturschutzfachliche Fragestellungen bei Umlagerung
  - Potenziale als Ersatzbaustoff für natürliche Böden
  - Baustoff für Deiche/Dämme
- Dipl.-Ing. Christel Pfefferkorn, Dresden (Obfrau)  
Dr. Christin Jahns, Halsbrücke (Stellvertretende Obfrau)  
Dr.-Ing. Michael Detering, Werne  
Dipl.-Ing. Volker Dietl, Wilhelmshaven  
Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Grieshaber, Bremen  
Dr. rer. nat. Ina Hildebrandt, Dresden  
Dipl.-Ing. Uwe Hilmer, Bremen  
Johannes von Janson, Hamm  
Dipl.-Ing. Stefan Jentsch, Pirna  
Dr. Jürgen Pelzer, Koblenz  
Dipl.-Ing. Björn Seidel, Hamburg  
Dipl.-Ing. (FH) Christoph Woywod, Wesel

### Hauptausschuss Wirtschaft (WI)

- Kostenfragen
  - Investitionen
  - Vergabe
  - Rechnungswesen
  - Entgelte
  - Qualitätssicherung
  - Managementsysteme
- Ass. jur. Georg Wulf, Wuppertal (Vorsitzender)  
Dipl.-Math. oec. Dr. Harald Breitenbach, Koblenz (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Volksw. Jürgen Becker, Köln  
Dipl.-Ing. Eckhard Bomball, Grevesmühlen  
Dr. Bernd Bucher, Bergheim  
Dipl.-Ing. Gabriele Köller, Hamburg  
Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Schulz, Essen  
Dr. Jochen Stemplewski, Unna

### Fachausschuss WI-1 Grundsatzfragen/Neue Entwicklungen

- Branchenbild
  - Benchmarking/BSC
  - Auswirkungen struktureller Veränderungen
  - Ökonomische Aspekte der WRRL
- Prof. Dr.-Ing. Andreas Schulz, Essen (Obmann)  
Bauass. Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth, Kassel  
Dipl.-Ing. Peter Graf, Köln  
Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Rüdiger Jathe, Bremen  
Prof. Dr. Bernd Klauer, Leipzig  
Dr.-Ing. Natalie Palm, Aachen  
Prof. Dr. Sigrid Schaefer, Essen  
Dipl.-Ing. Olaf Schröder, Peine  
Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Tränckner, Rostock  
Dr.-Ing. Uwe Winkler, Leipzig

### Arbeitsgruppe WI-1.1 Branchenbild, Benchmarking, Balanced Scorecard

- Prof. Dr.-Ing. Andreas Schulz, Essen (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Dörte Burg, Hannover  
Dipl.-Verw. Clivia Conrad, Berlin  
Dipl.-Wirt.-Ing. Marcel Fälsch, Berlin  
Dipl.-Ing. Peter Graf, Köln  
Dipl.-Ing. Klaus Höckel, Falkensee  
Dipl.-Wirt.-Ing. Oliver Hug, Berlin  
Dr.-Ing. Dorothee Lensch, Essen  
Vera Szymansky M.A., Berlin  
Dipl.-Ing. Kirsten Wagner, Bonn

### Fachausschuss WI-2 Organisation, Kosten und Finanzierung

- Kostenermittlung, Kostenanalyse und Kostenstrukturierung / Controlling
  - Investitionsentscheidungen
  - Entgelt- und Steuerfragen
  - Rechnungswesen
  - Organisations- und Privatisierungsfragen
- Dipl.-Math. oec. Dr. Harald Breitenbach, Koblenz (Obmann)  
Dr.-Ing. Maike Beier, Hannover  
Dipl.-Ing. Rainer Domnick, Düsseldorf  
Dipl.-Betriebsw. Joachim Dudey, Essen  
Dipl.-Kfm. Frank Endrich, Stuttgart  
Rolf Flerus, Sinzig  
Dipl.-Ing. Michael Leinhos, Koblenz  
Dr. Stefan A. Meiborg, Mainz  
Prof. Dr. Mark Oelmann, Mülheim

Dipl.-Ing. Christoph Ontyd, Gelsenkirchen  
 Dipl.-Ing. Swen Pfister, Bremen  
 Michael Sommer, Erfurt  
 Dipl.-Kfm. Adolf-Ernst von Seidlitz,  
 Wuppertal

#### **Arbeitsgruppe WI-2.1 Kostenstrukturen in der Wasserwirtschaft**

Dr.-Ing. Maïke Beier, Hannover (Sprecherin)  
 Dipl.-Ök. Thomas Gärtner, Essen  
 Dipl.-Ing. Diethard Hunold, Aachen  
 Dipl.-Ing. Stefan Ruchay, Düren  
 Dipl.-Ing. Rainer Schrader, Wuppertal  
 Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Stefan Vöcklinghaus,  
 Düsseldorf

#### **Arbeitsgruppe WI-2.2 Wirtschaftliche Bewertung von (Re-)Investitionsvorhaben**

Dipl.-Kfm. Adolf-Ernst von Seidlitz,  
 Wuppertal (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Christoph Börgmann, Essen  
 Dipl.-Math. oec. Dr. Harald Breitenbach,  
 Koblenz  
 Dipl.-Ing. Dirk Hackmann, Koblenz  
 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Jakob, Thür  
 Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)  
 Rüdiger Jathe, Bremen  
 Dipl.-Ing. Norbert Schepers, Essen  
 Dipl.-Ing. Klaus-Jochen Sympher, Berlin  
 Dr. rer. pol. Jörg Wilde, Essen

#### **Arbeitsgruppe WI-2.3 Erfassung, Bewertung und Fortschreibung des Vermögens**

Dipl.-Betriebsw. Joachim Dudey, Essen  
 (Sprecher)  
 Dipl.-Math. oec. Dr. Harald Breitenbach,  
 Koblenz  
 Dipl.-Ing. Dorian Deicke, Duisburg  
 Dipl.-Ing. Rainer Domnick, Düsseldorf  
 Rolf Flerus, Sinzig  
 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, Frechen  
 Dipl.-Ing. Thorsten Sudhof, Pforzheim

#### **Arbeitsgruppe WI-2.4 Kalkulation von Entgelten**

Dipl.-Math. oec. Dr. Harald Breitenbach,  
 Koblenz (Sprecher)  
 Dr.-Ing. Maïke Beier, Hannover  
 Dipl.-Betriebsw. Joachim Dudey, Essen  
 Dipl.-Kfm. Frank Endrich, Stuttgart  
 Rolf Flerus, Sinzig  
 Manfred Kauer, Winnweiler  
 Dr. Stefan A. Meiborg, Mainz  
 Prof. Dr. Mark Oelmann, Mülheim  
 Daniel Schiebold, Berlin  
 Dr. jur. Paul-Martin Schulz, Köln  
 Michael Sommer, Erfurt

#### **Fachausschuss WI-4 Leistungsqualität und Vergabeverfahren**

- Ausschreibungsverfahren und Vergaberecht
- Qualitätsfragen
- Fachliche Qualifikation und technische Leistungsfähigkeit
- Präqualifikation

Dipl.-Ing. Gabriele Köller, Hamburg (Obfrau)  
 Dr.-Ing. Jan-Gregor Dahlem, Essen  
 Prof. Dr.-Ing. Hermann Hütter, Karlsruhe  
 Dipl.-Ing. (TU) Andreas Jessen, Bamberg  
 Dipl.-Ing. Peter Kalte, Mannheim  
 Dipl.-Ing. Michael Koch, Bremen  
 Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen

#### **Arbeitsgruppe WI-4.1 Ausschreibungs- und Vergabeverfahren**

Dipl.-Ing. Gabriele Köller, Hamburg  
 (Sprecherin)  
 Dipl.-Ing. Thomas Calmer, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Michael Daehn, Röthenbach  
 Dipl.-Ing. Rudolf Reinhard Feickert, Weilburg  
 Matthias Grünhagen, Berlin  
 Dipl.-Ing. Ulrich Krath, Koblenz  
 Carsten Pohl, Hamburg  
 Prof. Dipl.-Ing. Heinrich Schäfer, Bergheim

#### **Arbeitsgruppe WI-4.4 Ingenieur-Leistungen**

Prof. Dr.-Ing. Hermann Hütter, Karlsruhe  
 (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Stefan Koenen, Bochum  
 (Stellvertretender Sprecher)  
 Gritt Diercks-Oppler, Hamburg  
 Dr.-Ing. Katrin Gethke-Albinus, München  
 Dipl.-Ing. (TU) Andreas Jessen, Bamberg  
 Dipl.-Ing. Reinhard Ketteler, Essen  
 Dr. sc. nat. M. Sc Uwe Sollfrank, Liestal  
 Dipl.-Ing. Miriam Vieten, Düren  
 Dipl.-Ing. Ingo Wittke, Köln

#### **Arbeitsgruppe WI-4.5 Building Information Modeling (BIM) in der Wasserwirtschaft**

Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen  
 (Sprecher)  
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Blankenbach,  
 Aachen  
 Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge, Oldenburg  
 Dipl.-Ing. Andreas Dudzik, Essen  
 Dr.-Ing. Saskia Greiner, Achim  
 Dipl.-Ing. Mathias Härterich, Stuttgart  
 Dr.-Ing. Michael Kuhn, Höpfingen  
 Aqib Rehman M.Sc. , Kaiserslautern  
 Dipl.-Ing. Daniel Schütze, Hamburg  
 Dipl.-Ing. Levon Vardanyan, Stuttgart  
 Daniel Wüst, Koblenz  
 Dipl.-Ing. (FH) Christian Ziemer, Nürnberg  
 Nikolai Puderbach M.Sc. , Erfstadt

#### **Fachausschuss WI-5 Managementsysteme/Technisches Sicherheitsmanagement**

- Integrierte Managementsysteme
- Technisches Sicherheitsmanagement

Dr. Bernd Bucher, Bergheim (Obmann)  
 Dipl.-Ing. Kerstin Euhus, Berlin  
 Dr. Katrin Flasche, Hannover  
 Dipl.-Bauing. Bernd Hünting, Freiburg  
 Dipl.-Ing. Antje Nielinger-Teuber, Essen  
 Dipl.-Ing. Gabriele Schmidt, Bonn  
 Dr. Ludger Terhart, Essen  
 Dr.-Ing. Matthias Weilandt, Essen

#### **Arbeitsgruppe WI-5.1 TSM Abwasser**

Dipl.-Bauing. Bernd Hünting, Freiburg  
 (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Dirk Bankes, Peine  
 (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Günter Beckermann,  
 Magdeburg  
 Dipl.-Ing. Thomas Bothe, Butzbach-Griedel  
 Dipl.-Ing. Dörte Burg, Hannover  
 Dipl.-Ing. Thilo Kopmann, Poing  
 Dr.-Ing. Klaus Kruse, Arnshausen  
 Dipl.-Ing. Konstanze Michler, Leipzig  
 Dipl.-Ing. Jürgen Peters, Osnabrück  
 Prof. Dipl.-Ing. Heinrich Schäfer, Bergheim  
 Dipl.-Ing. Carsten Schultz, Bergen

#### **Arbeitsgruppe WI-5.2 TSM Gewässer**

Dr. Bernd Bucher, Bergheim (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. Franz-Josef Hoffmann, Düren  
 Dipl.-Ing. Matthias Neff, Jena  
 Dipl.-Ing. Tobias Otto, Jena  
 Dipl.-Ing. Rainer Schlodderick, Vetschau  
 Dipl.-Geogr. Georg J.A. Schrenk, Hennef  
 Katja Schulz, Neukalen  
 Dipl.-Ing. Deetje Wiese, Essen

#### **Arbeitsgruppe WI-5.3 Prozessorientierte Managementsysteme**

Dipl.-Ing. Kerstin Euhus, Berlin (Sprecherin)  
 Dipl.-Kfm. Sascha Merz, Herne  
 (Stellvertretender Sprecher)  
 Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Nadine Behrens,  
 Herrsching  
 Hermann Doblinger, Herrsching  
 Prof. Dr.-Ing. Henning Heidermann,  
 Bergheim  
 Thomas Mösl, Olching  
 Dipl.-Phys. Axel Rödiger, Bergen  
 Heidi Schenk, Olching  
 Nicolas Tauchnitz M.A., Berlin

#### **Arbeitsgruppe WI-5.4 Cyber Sicherheit**

Dr. Ludger Terhart, Essen (Sprecher)  
 Dipl.-Ing. (FH) Claus-Ulrich Axt, Hamburg  
 Jürgen Beckord, Mülheim an der Ruhr  
 Christian Cichowski, Wuppertal  
 Daniel Fricke, Bonn  
 Thomas Geiz, Hameln  
 Jan Goebel M.Sc., Berlin  
 Sebastian Grupp M.Sc. , Stuttgart  
 Dipl.-Ing. Jörn Haber-Quebe, Bremen  
 Dipl.-Ing. Thorsten Haskamp, Hamburg  
 Markus Heinrich, Hamm  
 Dr. Friedrich Hetzel, Hennef  
 Patrick Huy M.Sc. , Essen  
 Dipl.-Ing. Heiko Jepp, Düsseldorf  
 Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar, Magdeburg  
 Dipl.-Ing. Markus Jungermann, Groß-Gerau  
 Dipl.-Ing. Reinhold Kiesewski, Bergheim  
 Dipl.-Verww. Udo Mandt, Köln  
 Dipl.-Ing. Uwe Marquardt, Gelsenkirchen  
 Heiko Rudolph, Langenfeld  
 Dr.-Ing. Jan Rudorfer, Ilmenau  
 Prof. Dr.-Ing. Dietmar Schitthelm, Viersen  
 Dipl.-Ing. Michael Schwarze, Schwerte  
 Dipl.-Ing. (FH) Rolf Tenner, Köln  
 Dr. Anett Woywod, Pirna

#### **Arbeitsgruppe WI-5.5 TSM Stauanlagen**

Dipl.-Ing. Antje Nielinger-Teuber, Essen  
 (Sprecherin)  
 Dipl.-Ing. (FH) Christian Bellak, Hildesheim  
 Dipl.-Ing. (TU) Maren Dietze, Blankenburg  
 Dipl.-Betriebsw. Markus Gilak, Pirna  
 Dipl.-Ing. (FH) Helge Klopsch, Gummersbach  
 Karl-Heinz Straßer, Augsburg

### **Koordinierungskreis der Hauptausschuss-Vorsitzenden**

Dipl.-Ing. Werner Kristeller, Bad Vilbel  
(Vorsitzender)  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Dittrich,  
Ettlingen  
Stefan Kopp-Assenmacher, Berlin  
Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
Univ.-Prof. a. D. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt,  
Bonn  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp,  
Aachen  
Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln  
Dipl.-Ing. Robert Schmidt, München  
Ass. jur. Georg Wulf, Wuppertal

### **Koordinierungsgruppe Anthro- pogene Spurenstoffe im Wasserkreis- lauf**

Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln (Sprecherin)  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk, Kall  
(Sprecher bis Nov. 2019)  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin  
Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christof-  
fels, Vettweiß  
Prof. Dr.-Ing. Thomas Grünebaum, Essen  
Dr. rer. nat. Wilfried Manheller, Viersen  
Dr. rer. nat. Günter Müller, Leverkusen  
Dr. Frank Andreas Schendel,  
Bergisch Gladbach  
Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen  
Prof. Dr. Thomas Ternes, Koblenz

### **Koordinierungsgruppe Wasserwirt- schaftliche Strategien zum Klima- wandel**

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ekkehard  
Pfeiffer,  
Essen (Vorsitzender)  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Dr.-Ing. Friedrich-Wilhelm Bolle, Aachen  
Dr. Bernd Bucher, Bergheim  
Prof. Dr.-Ing. Thomas Grünebaum, Essen  
Dipl.-Met. Guido Halbig, Essen  
Dr.-Ing. Holger Hoppe, Erkrath  
Dr.-Ing. Klaus Piroth, Alsbach Hähnlein  
Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Kaiserslautern  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Dresden  
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Münster

### **Koordinierungsgruppe Wasser- sensible Zukunftsstadt**

Gremienmitglieder noch nicht umfänglich  
erfasst/berufen

### **FgHW Beirat**

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, München  
(Vorsitzender)  
Prof. Dr. rer. nat. Konrad Miegel, Rostock  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Geogr. Dirk Barion, Hennef  
Prof. Dr.-Ing. Markus Casper, Trier  
Prof. Dr. Bernd Cyffka, Eichstätt  
Prof. Dr. Mariele Evers, Bonn  
Dipl.-Hydrol. Georg Johann, Essen  
Prof. Dr. Robert Jüpner, Kaiserslautern  
Prof. Dr.-Ing. Hans-B. Kleeberg, München  
Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach,  
Bochum  
Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden  
Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Aachen

### **Ad-hoc AG Hygiene in der Wasser- und Abfallwirtschaft**

Prof. Dr. med. vet. Ludwig E. Hölzle,  
Stuttgart (Sprecher)  
Dr. rer. nat. Andrea Rechenburg, Bonn  
(Stellvertretende Sprecherin)  
Dr.-Ing. Astrid Bischoff, Wiesbaden  
Dr. rer. nat. Georg Böer, Gelsenkirchen  
Dr. Nicole Brennholt, Koblenz  
Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Ekkehard Christof-  
fels, Vettweiß  
Prof. Dr.-Ing. Norbert Dichtl, Braunschweig  
Dr. Carmen Gallas, Moers  
Dr. rer. nat. Anne Heyer, Oberhausen  
Dipl.-Ing. Peter Jagemann, Essen  
Dr. Heinrich J. Keusen, Rotenburg (Wümme)  
Prof. Dr. Claudia Klümper, Hamm  
Dr. rer. nat. E.-Peter Kulle, Weimar  
Prof. Dr. Peter M. Kunz, Mannheim  
Dr.-Ing. Marius Mohr, Stuttgart  
Dipl.-Ing. (FH) Michaela Niesen, Düren  
Prof. Dr. Regina Nogueira, Hannover  
Dr.-Ing. Richard Orb, Mertingen  
Dr.-Ing. Sabine Rühmland, Rendsburg  
Dipl.-Ing. Wolfgang Schlesinger, Wuppertal  
Dr. Christiane Schreiber, Bonn

# Für DWA-Mitglieder

Ihre  
Vorteile



## Kostenlos

### monatlicher Bezug unserer Verbandszeitschriften

- KA Korrespondenz Abwasser, Abfall  
(inkl. der KA Betriebs-Info, 4 x jährlich)

oder alternativ

- KW Korrespondenz Wasserwirtschaft  
(inkl. Online-Version der KW Gewässer-Info, 3 x jährlich)

### DWA-Branchenführer Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall

### Mitgliederbereich im Internet

- KA oder KW online lesen
- KA oder KW mit der App DWApapers and more  
(iOS und Android) lesen
- Literaturdatenbank
- Fachwörterbücher in vielen Sprachen
- Arbeitsberichte und Fachinformationen

### DWA-Jahrbuch (auf Wunsch)

## Ermäßigt

### Fort- und Weiterbildungsangebote

## Zusätzlich für fördernde Mitglieder

### Kostenlos

- Option, das Logo „Mitglied in der DWA“ auf Ihren Geschäftspapieren und Ihrer Website zu nutzen ([www.dwa.de/direkt](http://www.dwa.de/direkt))

### Ermäßigt

- 20 % Ermäßigung beim Erwerb des DWA-Regelwerks und vieler weiterer DWA-Publikationen
- Fort- und Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter
- Ermäßigungen für Aussteller bei vielen DWA-Tagungen und ausgesuchten Messen
- Teilnahme an den DWA-Erfahrungsaustauschen für Kommunen oder Ingenieurbüros
- 50 % Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag für Anmeldungen von Niederlassungen, wenn der Hauptsitz bereits Mitglied ist
- Günstige Konditionen für eine Umwelt-Strafrechtsschutzversicherung für Kommunen, Kreisverwaltungen und Abwasserzweckverbände

Ausführliche Informationen  
erhalten Sie auch online





# dwadialog berlin2020

28./29. September 2020, Berlin

- ▮ Treffpunkt der Fach- und Führungskräfte
- ▮ Dialog mit der Politik



- ▮ 73. Mitgliederversammlung und Ehrungen

- ▮ Nachwuchsförderung für die Experten von morgen
- ▮ Treffen der jungen DWA



- ▮ Fachausstellung und Get-together

# Anmeldung

## für eine fördernde Mitgliedschaft



Wird von DWA ausgefüllt:

Mitgliedsnr. \_\_\_\_\_

Die Mitgliedschaft beginnt zum 1. des Aufnahmemonats. Sie kann mit dreimonatiger Frist zum Jahresende schriftlich gekündigt werden. Der Beitrag für das Anfangsjahr wird anteilig berechnet.

Firma/Behörde/Kommune/Ingenieurbüro\*)

Straße/Nr.\*)

PLZ/Ort/Land\*)

Telefon

Fax

E-Mail

Ansprechpartner\*in für Mitgliedschaft

Datum, Unterschrift

### Jahresbeitrag 2020 (bitte eine Mitgliedsgruppe auswählen)

Die Beitragssätze erhöhen sich bis zum Jahr 2024 jährlich um 1,5 % und werden kaufmännisch auf glatte Eurobeträge gerundet.

<input type="checkbox"/> <b>Städte, Gemeinden, Eigenbetriebe, Betreibergesellschaften</b> Einwohnerzahl: _____ € _____ Der DWA-Jahresbeitrag (in Euro) errechnet sich anhand der Formel $B = 1,220 \times E^{0,6}$ (B = Jahresbeitrag, E = Einwohnerzahl) <b>Mindestbeitrag = 200,00 €</b>	<input type="checkbox"/> <b>Behörden und Hochschulen</b> <input type="checkbox"/> Landkreise, Zentralbehörden, Wasserwirtschaftsämter, Umweltämter <b>439,00 €</b> <input type="checkbox"/> Hochschulen, Hochschul-institute, Lehr- und Forschungseinrichtungen <b>260,00 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>Abwasser-/Abfall-Zweckverbände<sup>1)</sup></b> Einwohnerzahl: _____ € _____ Der DWA-Jahresbeitrag (in Euro) errechnet sich anhand der Formel $B = 1,220 \times E^{0,6}$ (B = Jahresbeitrag, E = Einwohnerzahl) <b>Mindestbeitrag = 200,00 €</b> <input type="checkbox"/> kommunales Kanalnetz wird betrieben <input type="checkbox"/> kommunales Kanalnetz wird nicht betrieben <sup>1)</sup> Verbände, die nicht das kommunale Kanalnetz betreiben, erhalten einen Nachlass von 50 %.	<input type="checkbox"/> <b>Ingenieurbüros</b> <input type="checkbox"/> <b>Firmen</b> <input type="checkbox"/> <b>Interessens-, Wasser- und Bodenverbände</b> Ihre Mitarbeiterzahl: <input type="checkbox"/> bis 10 Beschäftigte <b>260,00 €<sup>2)</sup></b> <input type="checkbox"/> bis 50 Beschäftigte <b>335,00 €<sup>2)</sup></b> <input type="checkbox"/> bis 100 Beschäftigte <b>439,00 €<sup>2)</sup></b> <input type="checkbox"/> bis 300 Beschäftigte <b>884,00 €<sup>2)</sup></b> <input type="checkbox"/> über 300 Beschäftigte <b>1.452,00 €<sup>2)</sup></b> <sup>2)</sup> Niederlassungen von Ingenieurbüros und Firmen erhalten 50 % Nachlass auf diesen Jahresbeitrag, wenn der Hauptsitz ebenfalls DWA-Mitglied ist.

### Als monatliche Verbandszeitschrift wähle ich

(bitte [eine auswählen](#))
 **KA Korrespondenz Abwasser, Abfall**  
 inkl. Beilage KA Betriebs-Info (4 x jährlich)

oder

 **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft**  
 inkl. Online-Version der Gewässer-Info

- Ich möchte zusätzlich kostenfrei der „Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA“ (FgHW) beitreten.  
 Ich abonniere kostenlos den DWA/GFA -Newsletter per E-Mail.  
 Senden Sie mir kostenlos das DWA-Jahrbuch zu.

 Ja, ich willige ein, künftig Informationen über Produkte der DWA/GFA per E-Mail zu erhalten.

Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

 Bitte diese Daten<sup>1)</sup> in das Mitgliederverzeichnis übernehmen.  
 Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.
Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: [www.dwa.de/datenschutz](http://www.dwa.de/datenschutz)

Bitte geben Sie auf der Rückseite Ihre Interessen an

### Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

 Mitgliederservice  
 Theodor-Heuss-Allee 17  
 53773 Hennef

### Zahlungsart Bankeinzug Überweisung

Name Kontoinhaber\*in (falls abweichend vom Mitglied)

Geldinstitut

SWIFT-BIC

IBAN

Datum/Unterschrift Kontoinhaber\*in

# Anmeldung

## für eine persönliche Mitgliedschaft



Wird von DWA ausgefüllt:

Mitgliedsnr. \_\_\_\_\_

Die Mitgliedschaft beginnt zum 1. des Aufnahmemonats. Sie kann mit dreimonatiger Frist zum Jahresende schriftlich gekündigt werden. Der Beitrag für das Anfangsjahr wird anteilig berechnet. Bitte geben Sie Ihre private Anschrift an.

Name/Vorname*)		geboren am	
Titel/Beruf*)			
Straße/Nr.		PLZ/Ort/Land*)	
Telefon privat	Fax	Telefon dienstlich	
E-Mail		Datum, Unterschrift	

### Jahresbeitrag 2020 (bitte eine Mitgliedsgruppe auswählen)

Die Beitragssätze erhöhen sich bis zum Jahr 2024 jährlich um 1,5 % und werden kaufmännisch auf glatte Eurobeträge gerundet.

Regulärer Beitrag	
<input type="checkbox"/> <b>Personen</b> Mitglieder des DVGW und des VDI erhalten einen Beitragsnachlass von 25 %, Mitglieder des BWK von 10 %. Mitgliedsnummer: _____	<b>91,00 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>Berufseinsteiger*innen</b> für die ersten zwei Jahre – 50 % Rabatt	<b>45,50 €</b>
Sondertarife	
<input type="checkbox"/> <b>Betriebspersonal</b> (Fach-) Arbeiter*innen und Meister*innen in umwelttechnischen Berufen	<b>50,00 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>Berufseinsteiger*innen Betriebspersonal</b> für die ersten zwei Jahre – 50 % Rabatt	<b>25,00 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>Auszubildende/Studierende</b> Nachweis ist erforderlich Das erste Jahr ist beitragsfrei	<b>19,00 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>Pensionär*innen, Rentner*innen</b>	<b>34,00 €</b>

### Als monatliche Verbandszeitschrift wähle ich

(bitte eine auswählen)
 **KA Korrespondenz Abwasser, Abfall**  
inkl. Beilage KA Betriebs-Info  
(4 x jährlich)

oder

 **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft**  
inkl. Online-Version der Gewässer-Info

- Ich möchte zusätzlich kostenfrei der „Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA“ (FgHW) beitreten.
- Ich abonniere kostenlos den DWA/GFA-Newsletter per E-Mail.
- Senden Sie mir kostenlos das DWA-Jahrbuch.

Ja, ich willige ein, künftig Informationen über Produkte der DWA/GFA per E-Mail zu erhalten.

Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Bitte diese Daten<sup>1)</sup> in das Mitgliederverzeichnis übernehmen.

Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: [www.dwa.de/datenschutz](http://www.dwa.de/datenschutz)

Bitte geben Sie auf der Rückseite Ihre Interessen an

### Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Mitgliederservice  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef

### Zahlungsart Bankeinzug Überweisung

Name Kontoinhaber\*in (falls abweichend vom Mitglied)

Geldinstitut

SWIFT-BIC

IBAN

Datum/Unterschrift Kontoinhaber\*in

## Impressum

### Herausgeber

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,  
Abwasser und Abfall e. V. (DWA)  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef, Deutschland  
Tel.: +49 2242 872-333  
Fax: +49 2242 872-100  
E-Mail: [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de)  
Internet: [www.dwa.de](http://www.dwa.de)

### Verantwortlich für den Inhalt

Bauass. Dipl.-Ing. Johannes Lohaus  
Rolf Usadel

### Fotos Titel

im Uhrzeigersinn: Johannes Lohaus/DWA,  
Manuel Wambach/DWA, Johannes Lohaus/DWA.

### Redaktion/Grafik/Layout

Elke Uhe M. A.

### Drucklegung

Christiane Krieg

### Druck

Silber Druck oHG, Lohfelden

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier  
©DWA, Hennef, März 2020

**Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,  
Abwasser und Abfall e. V. (DWA)**

Theodor-Heuss-Allee 17 · 53773 Hennef  
Telefon: +49 2242 872-333 · Fax: +49 2242 872-100  
info@dwa.de · www.dwa.de

## Servicezeiten der DWA-Bundesgeschäftsstelle

### **Kundenzentrum (Publikationen und Software)**

Tel.: 02242 872-333 · Fax: 02242 872-100  
Mo.-Do. 8:00 - 16:30 Uhr  
Fr. 8:00 - 15:00 Uhr  
E-Mail: info@dwa.de

### **Bildung und Veranstaltungen**

Tel.: 02242 872-222 · Fax: 02242 872-135  
E-Mail: bildung@dwa.de

### **Mitgliederservice**

Tel.: 02242 872-123 · Fax: 02242 872-200  
E-Mail: mitgliederservice@dwa.de

### **Technisches Sicherheitsmanagement**

Tel.: 02242 872-136 · Fax: 02242 872-200  
E-Mail: tsm@dwa.de

### **Audit Hochwasser**

Tel.: 02242 872-161 · Fax: 02242 872-184  
E-Mail: audit@dwa.de

### **GFA-Prüfstelle Grundstücksentwässerung**

Tel.: 02242 872-150 · Fax: 02242 872-184  
E-Mail: pruefstelle@gfa-news.de